343 h Gertrudenbruch

<366135529500 15

Bayer. S

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Ich hab mich gesetzt in meinen Schatten
Darnach ich mich sehnte
IHS
IHS
In Corde Gertrudis invenit
Der Zweyen
H. H.
Schwestern
S. Gertrudis
und
S. Mechtildis
Gebetbuch
Du hast mir mein
Herz verwundet, mein
Schwester meine
Braut
S.
GERTRU
DIS.
S.
MECHTIL
DIS.

Gertrudenbuch,

oder

auserlesenes, geistreiches und andächtiges

Gebetbuch,

Darin

die auserlesensten, andächtigsten, von Christo und der Mutter Gottes den zweien HH. Kloster-Jungfrauen und leiblichen Schwestern

Gertruden und **Mechtilden**

theils mündlich, theils durch den H. Geist geoffenbarten Gebete begriffen sind.

Fürwahr ein goldenes und mit den köstlichsten

Gebeten, welche in andern Büchern nicht leicht zu finden sind, erfülltes Gebetbuch, darin die wahre Weise, sein Gebet kräftig zu verrichten und Gott aufzuopfern, seine Mängel zu erstatten, und für seine Sünden besser genug zu thun, angezeigt wird.

Mit Hinzufügung einer schönen Abhandlung vom

mündlichen Gebete, wie dasselbe Gott und den Heiligen so angenehm, und den Menschen so nothwendig und nützlich ist.

Verbessert und umgearbeitet

von

einem Freund der Religion und des Volks.

Mit kaiserl. österreichischer und königl. bayerischer allergnädigst ertheilter Freyheit.

Sulzbach,

im Verlage der J. E. v. Seidelschen Kunst- und Buchhandlung,

1827.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

APPROBATIONES.

Plæ hæ & ſelectiſſimæ preces ad legendum mihi ſunt exhibitæ ut quid de iisdem ſentirem, declararem : à veritate minime aberravero, ſi eas dixero, aureas, roſeas & floridas eſſe coronulas, decem partibus veluti margaritis interſtinctas, quodque in iisdem ejaculatoriæ ſuſpirantis animæ in Deum veluti Sponsum & Sanctos elevationes reperiuntur, tot floſculi amœnâ & brevi varietate adornari pium quemlibet Oratorem recreare & oblectare valentes, ſuaviter leguntur. Ita ſentio, & do hac 6. Octobris in feſto S. Brunonis, qui in diebus ſuis fuit quaſi flos roſarum in tempore verno. Coloniæ 1670.

Godefridus Molanus, SS Theol. Doctor, ad SS. Severinum & Paulum Canonicus & Paſtor, Protonotarius Apoſtolicus.

PRæſentem Libellum Precum ac devotorum exercitiorum, & divinis inſinuationibus S. Gertrudis & S. Mechtildis collectum ſedulo pervolvi, in quo nil bonis moribus aut Catholicæ Fidei contrarium reperi, ſed omnia devotiſſimam ſpirantia Pietatem, unde ut manibus & cordibus Chriſti fidelium teneatur, luce publica digniſſimum judico. Coloniæ A. 1668. 17. Jan.

Fr. Aurelius Galenius, Ordinis Minorum Conventualium SS. Th. Magiſter, & Conventus Colon Prof. Ord. m. p.

LIbellum hunc continentem amoroſæ pietatis exercitia, utpote à SS. Trinitate Benedicta Virgine Maria, ac cœlitius approbata, ac ex immenſis divinæ pietatis theſauris Sanctis Virginibus, carne & ſpiritu, religioſa ſub S.P. N. Benedict. Profeſſione, nec non communicatis è cœlo favoribus germanis Sororibus Gertrudi & Mechtildi benigniſſimè revelata, quis approbationis calculo non judicaverit dignum? Quæ enim ſunt grata & rata polo, quidni grata & rata ſolo? Digniſſimum proin cenſeo, qui prius chartæ ac de infidelium mentibus imprimatur, manibusque ſedulo prematur, ut guſtent & videant, quàm ſuavis ſit Dominus, in ejusque amorem, refrigeſcente his temporibus multorum charitate, inflammentur: ex ignitis enim hiſce precibus excitabitur ignis ille, quem optat Chriſtus, dicens: Ignem veni mittere, & quid volo niſi ut accendatur. Coloniæ in Monaſterio S. Pantaleonis. Anno 1668. 23. Decemb.

Fr. Theodorus Commer, Ord. S. P. Benedicti in præfato Monaſterio Profeſſus, Sacro Sanctæ Theologiæ Licentiatus.

PReces hæ Gertrudianæ cum nihil aliud ſpirent, niſi puram pietatem animarum, placet, ut in lucem edantur publicam. Coloniæ Agrippinæ, 8. Octobr. 1670.

Johannes Francken Sierſtorffius &c. Libror. Cenſor Ord.

Folget ein ewiger Calender.

Hier sind die vornehmsten Heiligen angezeigt, die von der katholischen Kirche das Jahr hindurch verehrt werden. Ihr Andenken müsse dich jederzeit auffodern, durch ein frommes und tugendhaftes Leben ihnen nachzufolgen, um auch einst an ihrem Glück Theil nehmen zu dürfen. Du kannst auch, wenn es deine Geschäfte zulassen, täglich jenen Heiligen, dessen Fest gefeiert wird, durch folgendes kurze Gebet verehren, und dich seiner gütigen Fürbitte empfehlen.

Gebet.

Nimm an dem heutigen Tage, an dem wir dein Andenken feiern, auch meine herzliche Verehrung an, o glorreicher Freund des Allerhöchsten, heiliger N. Ich preise den guten Gott, daß er dich durch seine Gnade zu einer solchen Tugend erhoben, und einer so herrlichen Seligkeit theilhaftig gemacht hat; dich aber bitte ich inständig um deine Fürsprache für mich, damit ich deinen vortrefflichen Beispielen durch den Beistand dieses gemeinschaftlichen Vaters folge, und dadurch würdig werde, ihn im Reiche der Gerechten ewig mit dir anzubeten und zu lieben. Amen.

Die Zahlen, die in den Linien stehen, zeigen die Jahre nach Christi Geburt an, an denen die Heiligen gestorben sind.

Der Buchstab J. bedeutet Jungfrau, M. Martyrer, B. heißt Bischof.

Das Wort Vigil bedeutet einen Fasttag. Die Namen der Heiligen, welche mit grössern Buchstaben gedruckt sind, sind es deßwegen, weil ihre Feste feierlich gehalten werden.

Bayerische Staatsbibliothek München

Tafel

Tafel der beweglichen Feste,

Darinnen man von 1826 bis 1852 sehen kann, wann die Ostern fallen. Die Buchstaben, so im zweiten Zeltlein stehen, bedeuten die Sonntagsbuchstaben. Wo aber zwei Buchstaben beisammen stehen, diese bedeuten, daß selbiges Jahr ein Schaltjahr sey. Die Ziffern zu Ende der Zeilen im Calender bedeuten das Jahr, darin der Heilige gestorben ist.

Jahr	Sonntags-Buchstabe.	Aschen-Mittwoch.	Ostern.	Pfingsten.	Sonnt. nach Pfingsten.	Advent.
1826.	A	8. Horn.	26. März.	14. May.	28	3. Dec.
1827.	G	28. Horn.	15. April.	3. Jun.	25	2. Dec.
1828.	FE	20. Horn.	6. April.	25. May.	26	30. Nov.
1829.	D	4. März.	19. April.	7. Jun.	24	29. Nov.
1830.	C	24. Horn.	11. April.	30. May.	25	28. Nov.
1831.	B	16. Horn.	3. April.	22. May.	26	27. Nov.
1832.	AG	7. März.	22. April.	10. Jun.	24	2. Dec.
1833.	F	20. Horn.	7. April.	26. May.	26	1. Dec.
1834.	E	12. Horn.	30. März.	18. May.	27	30. Nov.
1835.	D	4. März.	19. April.	7. Jun.	24	29. Nov.
1836.	CB	17. Horn.	3. April.	22. May.	26	27. Nov.
1837.	A	8. Horn.	26. März.	14. May.	28	3. Dec.
1838.	G	28. Horn.	15. April.	3. Jun.	25	2. Dec.
1839.	F	13. Horn.	31. März.	19. May.	27	1. Dec.
1840.	ED	4. März.	19. April.	7. Jun.	24	29. Nov.
1841.	C	25. Horn.	11. April.	30. May.	25	28. Nov.
1842.	B	10. Horn.	27. März.	15. May.	27	27. Nov.
1843.	A	1. März.	16. April.	4. Jun.	25	3. Dec.
1844.	GF	21. Horn.	7. April.	26. May.	26	1. Dec.
1845.	E	5. Horn.	23. März.	11. May.	28	30. Nov.
1846.	D	25. Horn.	12. April.	31. May.	25	29. Nov.
1847.	C	17. Horn.	4. April.	23. May.	26	28. Nov.
1848.	BA	8. März.	23. April.	11. Jun.	24	3. Dec.
1849.	G	21. Horn.	8. April.	27. May.	26	2. Dec.
1850.	F	20. Horn.	7. April.	26. May.	26	1. Dec.
1851.	E	19. Horn.	6. April.	25. May.	26	30. Nov.
1852.	DC	18. Horn.	5. April.	24. May.	25	29. Nov.

Januarius, Jenner hat 31 Tage.

1 A Neujahrs-Tag. Euphrosina Jungfrau. 430
2 b Macarius Einsidel, starb im Jahr 372
3 c Genofeva Jungfr. zu Paris, grosser Heiligkeit. 484
4 d Titus St. Pauli Jünger, Bisch. zu Creta. 94
5 e Gerlach Eremit. Eduardus König in England. 1060
6 f Heilige drei König nach Cölln gebracht. 1194
7 g Christi Wiederkunft aus Egypten, siebenjährig.
8 A Eberhardus Bisch. zu Regensburg. 453
9 b Julianus und Basilissa, Jungf. und Mart. 309
10 c Paulus erster Einsidel, lebt 100 Jahr in der Wüsten allein, bekleidet mit Palm-Blättern. 343
11 d Theodosius Einsidel und Abt, grosser Heiligkeit. 540
12 e Arcadius Martyrer, ward gliedweis zerhauen. 337
13 f Hilarius Bisch. 1116
Godofredus Graf. 1126
14 g Fest des süssen Namens JESU.
15 A Maurus Bisch. St. Benedicti Ord. 583
16 b Martyrer in der Türkey, St. Francisci Ord.
17 c Antonius Einsidel, lebt 87 Jahr in der Wüsten. 353
18 d Prisca Jungf. Mart. mit Hacken zerrissen. 173
19 e Marius und Martha Eheleut, die Händ abgehauen. 270
20 f Fabian und Sebastian Mart. 301
21 g Agnes 13jährige Jungf. verbrennt. 304
22 A Vincentius auf einem Rost gebraten, mit Hacken zerhackt, auf Scherben gewälzt ꝛc. 304
23 b Fest der Vermählung Mariä und Josephs.
Joannes Bisch. zu Alexandria. 620
24 c Timotheus St. Pauli Jünger wurde gesteiniget. 109
25 d Pauli Bekehrung ein Jahr nach Christi Tod.
26 e Polycarpus St. Joannes Jünger, lebendig verbrennt. 168
27 f Joannes Chrysostomus Güldenmund, Bisch. und Lehrer. 407
28 g Carolus Magnus römischer Kaiser, starb 814
29 A Franciscus von Salis Bisch. bekehrt viel Ketzer. 1622
30 b Martina Jungf. geschlagen, mit Hacken zerrissen, auf Scherben gewälzt, und gliedweis zerhauen. 209
31 c Petrus Nolascus Ordensstifter. 1320
Marcella Wittib und Closterfrau. 420

Februarius, Hornung hat 28 Tage.

1 d Ignatius Bisch. und Mart. von den Löwen zerrissen. 110
2 e Unser lieben Frauen Reinigung.
3 f Blasius Bisch. M. Nothhelfer, mit Hacken zerrissen. 300
4 g Veronica Jungf. Giesbertus Abt und Beicht. 1189
Andreas Corsinus Bisch. Carmelit. Ord. 1373
5 A Agatha Jungf. die Brüst abgeschnitten. 252
6 b Dorothea Jungf. Mart. hart gefoltert und geschlagen. 304
7 c Romualdus Camaldulenserordens. 161
Richardus König in England, Pilger. 750
8 d Honorius B. zu Mailand. Marina J. fälschlich verklagt. 392
9 e Apollonia J. die Zähn ausgeschlagen und verbrennt. 252
10 f Wilhelmus Herzog grosser Sünder und Büsser. 1150
Scholastica Closterf. St. Benedicti Schwester. 535
11 g Desiderius Bisch. zu Wien und Mart. 612
12 A Emilia wurde zerfetzt und gekreuziget. 304
13 b Castor Priester zu Coblenz, stiftet zwey Clöster. 289
14 c Valentinus Bisch. geschlagen und enthaupt. 300
15 d Faustinus und Jovita Brüder, wurden lange Zeit erschröcklich gemartert. 112
16 e Juliana Jungfrau, im Hafen gesotten, auf Kohlen gebraten ꝛc. bannte den Teufel. 290
17 f Theodolus wurde gekreutziget. 297
18 g Simeon Blutsfreund Christi, litte alle Marter wie Christus, seines Alters 120 Jahr. 169
19 A Gabinus Conrad St. Franc. Ord. that grosse Buß. 1341
20 b Unzählbare herrliche Martyrer zu Phönicia.
21 c Eleonore Jungf. Pipinus Herzog in Braband. 747
22 d Petri Stuhlfeyer zu Antiochia. Petrus Damianus Bisch.
23 e Fasttag. Margaritta von Cordon, Büsser, Mart. 1197
24 f Matthias Apostel ward enthaupt. 66
25 g Nicephorus ward gebraten und zerstückelt.
26 A Nestor Bisch. ward gefoltert und gekreutziget. 254
27 b Julianus im Podagra gemartert. 250
28 c Romanus Einsidel und Abt in Burgund. 265

Martius, März hat 31 Tage.

1 d Schwibertus Bisch. 717. Albinus Bisch. 415
2 e Simplicius der 49. Pabst, starb Anno 670
3 f Kunigundis Kayserin, Jungfrau im Ehestand. 1040

4 g Lucius Pabst. Casimirus Kön. Sohn. 1489
5 A Friderikus Kaiser. Eusebius Mart. 1157
6 b Coleta von Gent, St. Clarä Ordens. 1447
7 c Thomas von Aquin, Pred. Ordens und Lehrer. 1274
8 d Felix Bischof, Bekehrer ganz Englands. 630
9 e Franziska adelige Römerin, Wittib u. Ordensstift. 1440
10 f Vierzig Martyrer, wurden nackend im Frost gesetzt ꝛc.
Alexander Mart. Mariä Magdalenä Bekehrung.
11 g Gumbertus Bisch. zu Würzburg. Rosina Jungf. Mart.
12 A Gregorius Magnus der 66. Pabst u. Kirchenlehrer. 604
13 b Desiderius Bisch. Mart. Euphrosina Jungf.
14 c Mathildis Königin, Mutter der Armen. 1021
15 d Longinus eröfnete die Seite Christi, wurde enthaupt. 34
16 e Patritius Bisch. in Irrland. Abraham Einsidel u. Büsser.
17 f Gertrudis Gräfin, Aebtißin zu Neustadt und Nivel.
18 g Eduardus König in England und Mart. 981
19 A Joseph Bräutigam Mariä, Pflegvater Christi.
20 b Joachim Vater der Mutter Gottes.
21 c Benedictus Abt, Ordensstifter. 532
Tag und Nacht gleich.
Das erste Vollicht nach diesen Tagen bringt Ostern.
22 d Catharina Closterjungfrau, St. Brigittä Tochter. 1381
23 e Victorinus Landpfleger, wurde greulich gemartert.
24 f Gabriel Erzengel, Mariä Verkündiger.
25 g **Mariä Verkündigung.**
26 A Ludgerus Bischof zu Münster. 209
27 b Rupertus erster Bischof zu Salzburg. 730
28 c Felix Bischof zu Trier. 386
Guntramus König in Frankreich. 590
29 d Jonas Mart. wurde in zwey Stück zerhaut.
30 e Quirinus Hauptmann, stückweis zerschnitten. 131
31 f Guido Abt zu Speyer. Benjamin zerrissen und gespießt.

Aprilis, April hat 30 Tage.

1 g Hugo Bischof zu Gratian, wurde ein Einsidel. 1142
2 A Franziscus von Paula Ordensstift. Maria betrübte Büsserin. 907
3 b Florentinus Bischof zu Straßburg. Uspinianus in einen Sack eingenäht und ertränkt. 270
4 c Isidorus Bisch. in Spanien, ein sehr heiliger Mann. 490
5 d Mariane Jungf. und Mart. Vincentius Ferrerius Pred. Ord. bekehrt viel tausend Seel., lebt gar heil. 418
6 e Six-

6 e Sixtus der 8. Pabst, Mart. Marcellus Mart. 1230
7 f Tilmanus Mart. Hermanus Prämonst. Ord. 1230
8 g Dionysius B. zu Corintho. Aedestus ward ertränkt. 304
9 A Maria von Egypten, Büsserin. Maria Cleophä Freundin Christi.
10 b Ezechiel Prophet. Macarius B. zu Alexandria. 1012
11 c Leo der 46. Pabst und Kirchenlehrer. 461
Reinerius Beicht. und Einsidel zu Osnabrück. 230
12 d Sabas nach vieler Marter ertränkt. 572
13 e Hermenegild Kön. Sohn enthaupt. 583
14 f Valerianus St. Cäciliä Bräutigam Mart. 332
15 g Lydwina Jungf. lag 38 Jahr krank. 1412
16 A Eugratia Jungf. verfault im Kerker. Calistus Abt.
17 b Stephanus erster Bischof zu Cisterz. 1107
18 c Eleutheria und Anthia seine Mutter, grausam gemartert. 266
19 d Wernerus Kind von Juden ermordet zu Wesel. 1317
20 e Agnes Jungf. Pred. Ord. grosser Heiligkeit. 1237
21 f Anselmus Bisch. zu Cantelberg, ein gar H. Mann. 1109
22 g Soter und Cajus Päbste, Mart. 179
23 A Georgius, Ritter, geschlagen, gerädert, in der Bratpfannen gebraten und enthauptet.
24 b Egebertus Mönch in Irrland, grosser Demuth. 728
25 c Marcus Evangelist, wurde grausam geschleifft. 64
26 d Cletus und Marcellinus Päbste, Mart. 193
27 e Anastasius Pabst, grosser Armuth. 404
28 f Vitalis und Valeria Eheleuth, lebendig vergraben. 160
29 g Petrus Pred. Ord. von den Ketzern erstochen. 1252
30 A Catharina von Senis J. hatte viel Offenbahr. 1380

Majus, May hat 31 Tage.

1 b Philippus und Jacobus Aposteln. 42
2 c Athanasius Bisch. ward grausam verfolgt. 361
3 d Heil. Creutz-Erfindung. 1369
4 e Monica St. Augustini Mutter, Spiegel der Wittwen. 562
5 f Gotthard Bisch. zu Hildesheim. 1035
6 g Joannes Evangelist, in siedend Oel geworfen. 92
7 A Stanislaus Bisch. und Mart. am Altar erstochen. 1080
8 b St. Michaelis Erscheinung. 488
9 c Gregorius Bisch. Kirchenl. zu Nazianz hocherleucht. 386
10 d Petrus Bisch. Cisterc. Ord. Gordianus geschlagen. 1140
11 e Beatrix Closterfrau grosser Heiligkeit. 1116

12 f Pancratius wird vierzehenjährig enthaupt. 302
Neureus und Achilles herrliche Martyrer
13 g Servatius Bisch. zu Mastrich. 307
14 A Achatius Einsidel und Ord. Stift. 400
15 b Robertus Pfalzgraf am Rhein.
Dymphna Kön. Tochter enthaupt.
16 c Ubaldus Bisch. zu Eugub, grosser Demuth. 1275
17 d Testituta Jungfrau, ward gemartert. 260
Paschalis Schaafhirt St. Franc. Ord. eines H. Leb. 1529
18 e Dioscorus und Felix Mart. Capuc. Ord. 1598
19 f Prudentia J. und Mart. litte grosse Verfolgung. 146
20 g Bernardinus Senensis St. Franc. Ord. 1444
21 A Constantinus der Grosse, der erste christl. Kaiser. 337
22 b Julia Jungf. und Mart. zu Brixen. 437
23 c Sulpitius und Desiderius Bisch. zu Lingen, Mart. 912
24 d Joanna des Eusä Ehefrau. 1085
25 e Urbanus der 18 Pabst. Maria Magd. von Pazzis. 1607
26 f Philippus Nerius Ord. Stift. sehr H. Mann. 1595
27 g Joannes der 55. Pabst, starb in langer Gefängniß. 129
28 A Wilhelmus Herzog in Aquit. Hermanus B. zu Paris.
29 b Maximus Bisch. zu Trier. 55
30 c Basilius und Emilia Eheleute, starben im Elend. 350
31 d Petronella St. Petri Tochter, Jungf. 60

Junius, Brachmonat hat 30 Tage.

1 e Pamphilius Priest. Simon St. Bened. Ord. M. zu Trier.
2 f Erasmus Bisch. wird grausam gemartert. 303
Petrus und Marcellus herrliche Mart.
3 g Clotildis Königin in Frankreich. 553
4 A Quirinus B. und Mart. Optatus bestreitet die Ketzer.
5 b Bonifacius Erz-Bisch. zu Mainz, Mart. 355
6 c Norbertus Bisch. zu Magdeburg, Prämonst. Ord. 1134
7 d Lucianus M. in Capadocia. Robertus Abt, streng. Lebens.
8 e Medardus B. in Frankreich, Mart. that grosse Mirakel.
9 f Primus und Felicianus Mart.
10 g Margaretha Kön. in Schottland, freywilliger Armuth.
11 A Barnabas Apostel und Mart. 26
12 b Onufrius Büsser und Einsidel in Egypten. 370
13 c Antonius von Padua grosser Wunderthäter. 1328
14 d Basilius Magnus Bischoff und Kirchenlehrer. 371
15 e Vitus Martyrer in Oel gesotten. 303
16 f Ludgardis Closterf. Cisterc. Ord. Christo vermählt. 1146

17 g Adol-

17 g Adolphus Bischoff zu Utrecht. 650
Reinerius Beichtiger zu Pisis. 1162
18 A Marcus u. Marcellinus Brüder, an Pfähl angenagelt.
Elisabetha von Schönau Jungfrau, Bened. Ord. 1155
19 b Gervasius und Prothasius Brüder, zu todt geschlag. 169
20 c Silverius Pabst, starb im Elend. 540
21 d Albanus nach langer Marter enthauptet zu Mainz. 425
22 e Achatius mit 10000 Martyrern gekreuziget. 130
23 f Fasttag. Edeltrudis Königin in Britannien, Jungfr.
24 g Johannes des Tauffers Geburtstag.
25 A Adelbertus aus königlichem Geblüt in England. 698
26 b Joannes und Paulus und Gallicanus Brüder, M. 362
27 c Ladislaus König in Ungarn, that Mirakel.
28 d Fasttag. Irenius Bischoff zu Lugdun und Mart. 68
29 e Petrus und Paulus Aposteln.
30 f Lucina der Apostel Jüngerin, diente den Martyrern und Armen. 69

Julius, Heumonat hat 31 Tage.

1 g Theobaldus Pilger und Einsidel, verließ sein Reich. 1069
2 A Mariä Heimsuchung. Otto Bischoff.
3 b Hyacinthus hart gepeinigt, starb für Hunger.
4 c Ulrich Bisch. zu Augsburg, strengen Lebens. 673
5 d Cyrilla wurde grausam gemartert. 300
6 e Goar Priester, Beherberger der Fremden. 600
7 f Wilibaldus Bisch. zu Eichstädt. 608
8 g Kilianus Bisch. zu Würzburg, Mart. 714
9 A Anatolia Jungfrau, nach vieler Marter erstochen. 154
10 b Felicitas mit ihren sieben Söhnen Mart. 175
11 c Pius der zweyte Pabst und Martyrer zu Rom. 167
12 d Joannes Gualbertus Abt, Ord. Stifter. 1073
13 e Margaretha Jungf. und Mart. 252
14 f Bonaventura St. Franc. Ord. Cardinal u. Lehrer. 1174
15 g Henricus Röm. Kaiser, Jungf. in der Ehe. 1014
Apostel Theilung.
16 A Scapulier-Fest. Faustinus M. lebte 5 Tage am Kreutz.
17 b Alexius verließ seine Braut in der ersten Nacht, lebt 17 Jahr in seines Vaters Haus unbekannt. 406
18 c Symphorosa sammt sieben Söhnen gemartert. 139
19 d Arsenius Einsidel strengen Lebens. 440
20 e Severa Closterjungfrau zu Trier. 660
21 f Arbogastus Bischoff zu Regensburg. 650

22 g Maria

22 g **Maria Magdalena** Büsser, lebt 33 Jahr in der Wüste.
23 A Apollinarius Bischoff und grosser Mart. 398
Liborius Bisch. in Frankreich. 290
24 b Fasttag. Christina J. ward grausam gemartert. 1300
25 c Jacobus Apostel, ward enthaupt. 44
Christophorus zerfetzt, gebrennt, zerschossen. 345
26 d Anna Mutter Mariä, starb im Jahr Christi 18
27 e Pantaleon Mart. 311. Die sieben Schläfer.
28 f Nazarius und Celsus Brüder, wurden enthaupt. 601
29 g Martha Jungf. Wirthin Christi. 48
30 A Abdon von Senensis Mart. 245
31 b Ignatius Lojola Stifter der Societät Jesu. 1559

Augustus, Augustmonat hat 31 Tage.

1 c Peter Kettenfeyer. Sophia mit ihren drey Töchtern, Fides, Spes, Charitas Jungf. Mart.
2 d Ablaß St. Mariä der Engeln, Portiunculä genannt, von Christo gegeben. 1217
3 e St. Stephani Erfindung geschehen Anno 415
4 f Dominikus Beicht. Stift. des Pred. Ord. gross. Heiligkeit.
5 g Mariä Schneefeyer. Oswaldus König in England. 1221
6 A Christi Verklärung auf dem Berg Thabor. 32
7 b Affra Büsserin, lebendig verbrennt.
8 c Cyriacus, Largus und Smaragdus Mart. 298
9 d Fasttag. Romanus Mart. enthaupt. 261
10 e Laurentius Cron der Martyrer. 126
11 f Susanna Kayf. Jungf. und Mart. 295
12 g Clara Ord. Stift. St. Franc. Pflänzlein. 1252
13 A Casianus von seinen Schulkindern erstochen.
14 b Fasttag. Eusebius Priest. zu Rom, starb im Gefängniß.
15 c Mariä Himmelfahrt, geschehen im Jahr Christi 48
16 d Rochus Graf, Einsidler, Pilger. 1328
17 e Clara von Falkenberg, Clarißin, in deren Herz die Zeichen des Leidens Christi gefunden worden. 1296
18 f Helena Kayserin, des H. Kreuzes Erfinderin. 349
19 g Ludovicus Bisch. Kön. Sohn, Franc. Ord. 1209
20 A Bernardus Abt u. Ord. Stift. honigfliessender Lehrer.
21 b Cyriaca Wittw. mit Scorpionen geschlagen. 263
22 c Timotheus gar hart und lang gemartert. 311
23 d Fasttag. Philippus von Florenz, Stift. d. Dien. Mariä.
24 e Bartholomäus Apostel geschunden. 75
25 f Ludwig König in Frankreich, heiligen Lebens. 1270

26 g Rosa J. gar heil. Lebens. Victor von Mohren ermordet.
27 A Cäsareus Mönch und Bischoff verfolgt. 506
28 b Augustinus Bisch. und Kirchenlehrer, Ordensstifter. 433
29 c Joannis Enthauptung. Sabina Mart. 122
30 d Bonifacius und Thecla Mart. mit ihren zwölf Söhnen.
31 e Paulinus Bisch. zu Trier, ins Elend verjagt, Mart. 256

September, Herbstmonat hat 30 Tage.

1 f Egidius Einsidel von königlichem Geblüt. 610
2 g Philadelphus mit 8 Gesellen, edle Martyrer.
3 A Remaclus Bischoff zu Tungern. 650
4 b Rosalia kais. Jungf. wunderbarliche Einsidlerin. 1160
5 c Victorinus Einsidel, Büsser, Bischoff, grosser Mart. 110
6 d Onesiphorus von Pferden geschleift. 70
7 e Regina Jungfrau und grosse Mart. 200
8 f Mariä Geburt. Adrianus Mart. 244
9 g Audomarus Bischoff.
Gorgonius Mart. 300
10 A Nicolaus Tolentin, August. Ord. 136
Pulcheria kais. Jungf. in der Ehe. 436
11 b Paphnutius Bisch. in Egypten, Mart. 335
Theodora Ehefrau, Büsserin und Einsidlerin.
12 c Guido, Kirchendiener und Pilger. 1118
13 d Maternus Bisch. zu Trier und Kölln. 100
14 e Heilige Creuzerhebung geschehen Anno 619
15 f Nicomedes Mart. mit Kolben todt geschlagen. 260
16 g Cornelius und Cyprianus Martyrer. 250
17 A Fest der Wundmahlen St. Francisci.
18 b Januarius B. gefoltert und enthauptet zu Neapel. 300
19 c Fasttag. Eustachius Kriegsheld, Mart.
20 d Matthäus Apostel und Evangelist durchstochen. 97
21 e Thomas a Villa Nova, Bisch. und Almosengeber. 516
22 f Mauritius Kriegsoberst. mit 6666 Gesell. enthaupt. 270
23 g Linus der 2te Pabst. 60. Thecla Jungf. Erzmart.
24 A Gerardus Eremit, Bisch. und Mart.
25 b Cleophas Jünger Christi und Mart. 38
26 c Cyprianus und Justina M. in der Bratpfanne gebraten.
27 d Cosmas und Damianus Brüder, grausam gemart. 285
28 e Wenzeslaus Herzog, von seinem Bruder erstochen. 939
Elezarius und Delfina Eheleute und Jungf. 1325
29 f Michael Erzengelfest, eingesetzt 526
30 g Hieronymus Einsidel, Kirchenlehrer. 452

Octo-

October, Weinmonat hat 31 Tage.

1 A Remigius Bisch. bekehrt ganz Frankreich. 546
2 b Fest der H. Schutzengel. Leodegarius Bischof enthaupt.
3 c Maximilianus Bischoff. Wenzeslaus Herzog erstochen.
4 d Franciscus Christi wahrer Nachfolger, Ord. Stift. 1216
5 e Palmatius Burgermeister zu Trier, wurde mit der ganzen Stadt gemartert. 388
6 f Bruno Carthäuserordensstifter. 1101
7 g Ositha Kön. Klosterjungfrau, Mart. 573
8 A Brigitta Wittfrau aus Schweden, Ord. Stift. 373
9 b Dionysius Bisch. wurde gebraten. 119
10 c Gereon und seine Gesellen, Mart. zu Cöln. 279
11 d Jacobus Aleman Pred. Ord. 1491
12 e Maximilianus Bisch. und Mart. 284
13 f Daniel mit 6 Brüdern St. Franc. Ord. Mart. 1217
14 g Burkhard erster Bisch. zu Würzburg. 791
15 A Theresia Jungf. Erneuerin der Carmel. 1528
16 b Gallus Abt lebt gar streng, St. Bened. Ord. 640
17 c Lullus Bisch. zu Mainz. 782
18 d Lucas Evangelist und Mart. 90
19 e Ferdinandus Beichtiger.
Peter von Alcantara. 1562
20 f Wendelinus Kön. Sohn, Schaafhirt.
21 g Ursula mit 11000 Jungf. gemartert zu Cöln. 375
Hilarius Einsidel, gar strengen Lebens. 360
22 A Severus Wullenweber Bisch. zu Ravensberg.
23 b Severinus Bisch. zu Cöln, Mart. 400
24 c Evergislaus Bisch. zu Cöln, Mart. 410
25 d Crispinus und Crispinianus Brüder, Mart. 410
Chrysantus und Daria Eheleute, Jungf. und Mart. 303
26 e Evaristus der 6te Papst und Mart. zu Rom. 121
27 f Fasttag. Ivo Advokat der Armen. 1290
28 g Simon und Judas Apostel gemartert. 80
29 A Narcissus Bisch. zu Jerusalem. 1086
30 b Theonestus Bisch. zu Altino, Mart. 424
31 c Fasttag. Wolfgang Bisch. zu Regensburg. 994

November, Wintermonat hat 30 Tage.

1 d Aller Heiligen-Tag, feyerl. seit 835
2 e Aller Seelen-Tag seit 998
3 f Hubertus Bisch. zu Lück, grosser Heiligkeit. 730

4 g Carolus Boromäus Cardinal, Erz-B. zu Mailand. 158
5 A Zacharias u. Elisabeth, Eltern St. Joannis d. Täuffers.
Malachias Bisch. in Irrland, grosser Heiligkeit. 1148
6 b Leonardus St. Bened. Ord. Mönch und Einsidel. 559
7 c Engelbertus Bisch. zu Cölln.
8 d Gottfried B. zu Ambiano, litte viele Verfolgungen. 1013
9 e Theodorus Soldat, mit Hacken zerrissen, Mart. 304
10 f Triphor. Respicius und Nympha, Mart. 255
11 g Martinus Mönch und Bischoff zu Turon. 397
12 A Didacus Layenbruder, St. Franc. Ord. 1463
13 b Brictius Bisch. litte grosse Verfolgungen. 444
14 c Seraphin an allen Gliedern zerrissen. 245
15 d Leopoldus Marggr. in Oesterr. gross. Heiligkeit. 1336
16 e Edmundus Bisch. zu Cantelberg, Cisterc. Ord. 1246
17 f Gertrudis Gräfin, Aebtißin zu Helpede. 1291
18 g Otto Abt zu Clumiaco, Bened. Ord. 939
19 A Mechtildis Closterfr. St. Gertruden Schwester. 1289
Elisabetha Landgräfin in Thüringen, Wittib. 1231
20 b Maximus Bisch. zu Mainz. 370
21 c Mariä Opferung im Tempel.
22 d Cäcilia Jungf. im Hals gehauen, lebte noch 3 Tage. 214
23 e Clemens der 4te Papst und Mart. 103
24 f Chrysogonus lag 2 Jahr im Kerker, enthauptet. 303
25 g Catharina J. und M. zu Alexandria, von den Engeln
auf dem Berg Sinai begraben. 207
26 A Conradus B. zu Constanz baute Kirchen u. Schulen. 976
27 b Bilhildis Fürstin, Aebtißin zu Mainz.
Jacob aus Persia, gliedweis zerschnitten.
28 c Jakob von Marchia St. Franz. Ord. 151
29 d Fasttag. Saturnius grosser Mart. 530
30 e Andreas Apostel wurde gekreutziget. 70

December, Christmonat hat 31 Tage.

1 f Eligius Goldschmidt B. in Flandern, grosser Heiligk. 656
2 g Bibiana Jungf ward mit Kolben zu todt geschlagen. 361
3 A Franciscus Xaverius Indianischer Apostel, Stifter der
Societ. Jesu.
4 b Barbara Jungf. und Mart. vom Vater enthauptet.
5 c Nicetius Bisch. zu Trier, grosser Heiligkeit. 554
6 d Nicolaus Bisch. zu Myra, von Gott erwählt. 325
7 e Ambrosius Bisch. zu Mailand und Kirchenlehrer. 392
8 f Mariä unbefleckte Empfängniß.

9 g Leocadia Jungf. und Mart. starb im Gefängniß. 305
10 A Eulalia Jungf. und herrliche Mart. 330
11 b Daniel Stilitta. Damascus der 26ste Pabst. 384
12 c Marentius Rathsherr zu Trier, grosser Mart. 1071
13 d Lucia Jungf. und Mart. ward durchstochen. 304
Ottilia adeliche Jungf. blind gebohren. 700
Jodocus Kön. Sohn, Priester und Einsidel. 750
14 e Nicasius und Eutropia seine Schwester, Mart. 461
15 f Walerius Bisch. starb im Elend. 477
16 g Schwere Marter vieler heiligen Jungfrauen in Afrika.
17 A Lazarus, zerfetzt, gebrennt, zerschossen. 80
18 b Gratianus Bisch. zu Turon. 283
19 c Nemesius grosser Mart. wurde verbrannt. 250
20 d Fasttag. Christianus Bisch. zu Tholosa. 1049
12 e Thomas Apostel mit Pfeilen durchschossen. 73

Der kürzeste Tag.

22 f Ischirion Mart. an einem Pfahl gespießt. 253
23 g Dagobertus König in Frankreich, baute viele Kirchen.
24 A Fasttag. Irmina Kön. Tochter, Closterjungf. 650
25 b Geburt unsers Herrn Jesu Christi.
26 c Stephanus Erzmartyrer ward gesteinigt. 34
27 d Joannes Apóstel und Evangelist. 101
28 e Unschuldiger Kindertag. 2
29 f David König. Thomas Bisch und Mart. 170
30 g Eugenius Bisch. Sabinus Bisch. und Mart. 300
31 A Sylvester der 14. Pabst zu Rom. 336

Kurze Lebensbeschreibung der h. Gertrudis,

Aebtissin zu Helpede.

Die h. Gertrud wurde zu Eisleben, einer Stadt im Bißthum Halberstadt, welches in der Grafschaft Mannsfeld lag, im Jahr 1252 gebohren. Ihr Vater war ein Graf von Hackenborn, groß durch sein Geschlecht und seine Reichthümer. Mit 5 Jahren brachten sie ihre Eltern in das Kloster Roderstorf, um dort frühzeitig zur Tugend gebildet zu werden. Dieses Kloster wurde in der Folge, nachdem es 24 Jahr gestanden und die h. Gertrud 7 Jahre daselbst Aebtißin gewesen war, verändert, und nach Helpede, eine halbe Stunde von Eisleben, versetzt. In demselben Kloster befanden sich die Kinder von vielen vornehmen Grafen und Herren, und wurden so zu jeder Tugend angeleitet, so in ihrer Unschuld erhalten, daß man hätte sagen dürfen, Engel in Menschengestalten wandelten dort. Diese schöne Bildungsanstalt verblieb auch in demselben bis in die neunzig Jahre, wo es dann bereits nach dem Tode der h. Gertrud im Jahre 1342 von den Braunschweigern ist abgebrannt worden.

Das Leben der h. Gertrud war so rein und himmlisch, daß sie unter den übrigen Klosterjungfrauen wie der Mond unter den Sternen glänzte. Sie besaß alle Tugenden in einem so hohen Grade, daß man nicht entscheiden konnte, welcher man unter ihnen den Vorzug geben sollte. Sie war so demüthig, daß es ihr unmöglich fiel, sich auch nur einem einzigen Menschen vorzuziehen. Auch glaubte sie, ihres strengen und ganz tadellosen Wandels ungeachtet, höchst dürftig an wahren Verdiensten zu seyn. Ihr

Mitleid gegen Arme und Trauernde foderte sie zu aller möglichen Theilnahme und Hülfe auf. Für die Reinigkeit an Leib und Seele sorgte sie so unermüdet, daß sie mehr eine Himmlische, als Irdische schien; jedes unanständige Wort, das sie hören mußte, war ihr im höchsten Grade peinlich. Im Umgange mit Andern war sie so gut, so freundlich, daß sie sich alle Herzen gewann; dabei erhielt sie das ihre so unbefleckt, daß nie eine sinnliche Neigung ihre Liebe gegen Gott verdrängte. Sie war ein grosses, bewundernswürdiges Muster der Geduld; nie hörte man während ihrer schmerzhaften Krankheiten, mit denen sie beinahe immer geprüft wurde, auch nur die geringste Klage aus ihrem Munde. Wegen dieser und noch vieler andern Vorzüge, von denen ich Kürze halber nicht rede, wurde sie im sechszehnten Jahre ihres Alters einstimmig zur Aebtißin gewählt; und dieses Amt versah sie 40 Jahre hindurch so vortrefflich, daß beinahe alle ihre Untergebenen, deren über hundert waren, zur wahren Heiligkeit geleitet wurden, und das ganze Kloster eine reine Wohnung der Tugend war.

Da sie von ihrer frühesten Kindheit an war gewöhnt worden, die Erde für nichts anders anzusehen, als für einen Aufenthalt der Prüfungen und für ein Land der Vorbereitungen für ein besseres Leben: so war ihre ganze Sehnsucht jederzeit nur für den Himmel, und gegen ihren Gott gerichtet. Mit der eifrigsten Sorgfalt betrachtete sie das Leben des göttlichen Erlösers, um seinen herrlichen Beyspielen nachzufolgen; mit unermüdetem Fleiße strebte sie, sich immer mehr und mehr mit den Lehren des Evangeliums und mit den Pflichten des Christenthums bekannt zu machen, um alles das auszuüben, was Gewissen, Religion und Vernunft dem guten und edlen Menschen vorschreiben. Von ihr konnte man mit Wahrheit sagen, daß sie ihren Gott von ganzer Seele, von ganzem Herzen, aus

allen

allen Kräften über alles liebe; denn alle ihre Gedanken, Worte und Handlungen waren ihm und seiner Ehre geweiht. Ihr Leben war ein Leben in Gott. Daher war denn auch das Zunehmen in der wahren Vollkommenheit ausserordentlich bei ihr. Ihre ganze Seele war eine schöne, reine Flamme, wenn sie sich im heiligen Gebet, in frommen Betrachtungen über die grossen Wahrheiten der Religion zu ihrem Vater im Himmel aufschwang; und die Gnaden des unendlichen Wohlthäters wurden bei ihr um so häufiger, je mehr sie sich derselben durch ihre edelmüthige Gottseligkeit würdig machte. Sie dankte ihrem ewigen Vater für alles, was er ihr sandte; sie pries ihn, wenn er ihr durch heilige Tröstungen ihr Herz erfreute; sie lobte ihn mit kindlicher Demuth, wenn er sie durch Schmerzen, Krankheiten und andere Trübsalen prüfte.

Nicht weniger heilig, rein, thätig und uneigennützig war auch ihre Liebe zu ihren Mitmenschen. Sie war die gütige und tröstende Mutter der Armen und der Unglücklichen. Durch ihre sanften, mitleidsvollen Warnungen wurde so manche Seele gerettet, die sich entweder dem Laster schon hingegeben, oder in Gefahr stand, ein Raub desselben zu werden. Durch das demüthigste und vertrauensvollste Gebet suchte sie vom Allmächtigen Rettung und Hülfe für diejenigen, denen sie mit ihren Kräften nicht helfen konnte. Sie war ihren Untergebenen das schönste und liebenswürdigste Beyspiel zu jeder Tugend; sie selbst gieng überall bey jeder Pflichterfüllung voran; sie foderte nichts von Andern, was über ihr Vermögen war, oder was sie nicht zuerst geübt hatte. Sie munterte die Schwachen auf; sie reichte den Wankenden freundlich die Hand, sie gab den Traurenden Trost, sie beflügelte den Eifer der Frommen durch himmlische Worte und heilige Thaten. Der Geist der Weisheit, jene Weisheit, die die Welt nicht kennt, wohnte in ihrem schönen Herzen; daher

kam ihr weiser Rath, den sie oft den Gelehrtesten ertheilte; daher jene ausserordentlichen Kenntnisse, die sie in allen jenen Dingen besaß, die das wahre Glück des Menschen betreffen. Mit liebreichem, mütterlichem Ernste brachte sie die Verirrten zurück; und wurde, wie der grosse Apostel von sich sagt, Allen Alles; Freundin, Mutter, Rathgeberin für alle, die der Himmel ihrer weisen Leitung anvertraut hatte.

Gott segnete diese schöne Seele mit häufigen und besondern Gnaden. Ihr Herz lebte gleichsam in einem beständigen Umgange mit dem heiligsten Erlöser, welchen sie jederzeit mit der eifrigsten Zärtlichkeit liebte. Sie wurde nicht müde, seine Tugenden und seine vortrefflichen Beyspiele, vorzüglich aber seine unbeschreibliche Liebe zu betrachten, mit der er für das Heil der Menschen die schrecklichsten Leiden und den grausamsten, und zugleich den schimpflichsten Tod erduldet hat. Ihm opferte sie mit jedem Tage alle ihre Gedanken, Worte und Handlungen; zu ihm floh sie in Nöthen und Kümmernissen; bei ihm suchte sie Rath in zweifelhaften Dingen, und Trost, und Hülfe und Ergebung in allen Mühseligkeiten, mit denen der gute Gott seine heilige Freundin prüfte. Und sie fand denn auch bey diesem freygebigen, guten Gott alles, was sie wünschte; sie erhielt mehr von ihm, als sie sich zu bitten getraute; er erfüllte ihre Seele mit himmlischen Tröstungen, die alles weit übertrafen, was die Erde an Freuden hat. Oft war ihr in heiligen Entzückungen, als wäre sie bereits in die Wohnungen des ewigen Lebens eingetreten; ihre Thränen rannen, aber es waren süsse Thränen; ihr Herz rang hinauf zum Unendlichen; mit festgefalteten Händen, mit den innigsten Gefühlen des Dankes, der Anbetung, der Bewunderung, des Glaubens, der kindlichsten Liebe erhob sie sich, wie auf Flügeln, weit von dieser Erde, und war glücklich, war selig in ihrem Gott. Wie

klein

klein war dann in ihren Augen alles, was die Welt bewundert! Wie verächtlich schienen ihr die gerühmten Eitelkeiten, wegen deren sich die armen Menschen so lieblos quälen! Mit welchem Abscheu konnte sie auf Alles herunter sehen, was Sünde heißt! Wie gestärkt fühlte sie sich zu allem Guten und zu der reinsten Tugend!

So verlebte sie die verdienstvollen Jahre ihres Lebens. Und Gott, der ihrer Tugend die edelste Läuterung geben wollte, sandte ihr, als sie beynahe das sechzigste Jahr erreicht, eine langwierige und schmerzhafte Krankheit. Sie hatte sich mehrmalen schon auf diesem harten Kampffelde der Leiden in der Geduld und in der frömmsten Ergebenheit in Gottes Willen geübet. Auch jetzt lag sie auf dem Lager ihrer Schmerzen mit dem demüthigen, kindlichen, Gott ergebenen Herzen da, welches sie jederzeit gehabt; ihr Mund prieß den besten Vater, und keine Klage wurde von ihr gehört. Mit einer bewundernswürdigen Standhaftigkeit erduldete sie die größten Leiden, und dankte dem himmlischen Vater, daß er sie solcher Prüfungen würdigte. Wer sie sah, mußte aufgefodert werden zur Tugend, zur Liebe Gottes; sie war ein herrliches Beyspiel für alle, wie gelassen, wie groß, wie freudig eine tugendhafte Seele in den Widerwärtigkeiten des Lebens ist. Als dann ein Schlagfluß ihre rechte Seite berührte, blieb sie viele Wochen hindurch sprachlos, nur konnte sie manchmal die Worte ausdrücken: Du bist bey mir, o mein Gott!

Ihre Kräfte nahmen nun immer mehr ab, und ihre Auflösung nahte sich. Wie sehnte sich ihr Herz, bey ihrem Gott zu seyn! Wie voll war jetzt ihre Seele von den heiligen Empfindungen der freudigsten Liebe! Ach! wer tugendhaft gelebt hat, der stirbt ja so glücklich und so froh!

So viel es ihr noch möglich war, ermunterte sie ihre frommen Anvertrauten zu einem tugendhaften Leben; nahm einen rührenden, mütterlichen Abschied von ihnen; und da alle in Thränen um sie herum zerflossen, betete sie für diese theuern Seelen, empfahl sie und sich seiner ewigen Güte, und rief mit liebender Sehnsucht: O mein Erlöser! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. — Ihr Herz hörte jetzt auf zu schlagen, ihr Auge erlosch, und ihre reine Seele eilte hinüber ins bessere Land, und vereinigte sich mit dem guten, liebenswürdigen Wesen, für welches sie einzig auf Erden gelebt hatte. Sie verschied im Jahre 1291 den 17. Wintermonat, an welchem die Kirche ihren Gedächtnißtag feiert. — Der ewige Gott gebe uns, daß wir ihren Tugenden folgen, und so selig enden, wie sie. Amen.

Das Leben der h. Mechtildis.

Die heilige Mechtildis war ebenfalls eine gebohrne Gräfin von Hackenborn, und eine leibliche Schwester der h. Gertrudis. Man fand sie nach ihrer Geburt so schwach und kraftlos, daß man mit Gewißheit ihren Tod vermuthete, und eilends einen Priester rufen ließ, um ihr die heilige Taufe zu ertheilen. Aber wie durch Gottes Eingebung versicherte der fromme Mann, das Kind werde nicht sterben, sondern eine Gott geweihte Jungfrau von vorzüglicher Tugend werden.

Als sie sieben Jahre alt war, gieng sie mit ihrer Mutter in das benachbarte Kloster. Und die junge, Gott ergebne Seele fand diese Wohnung der Dienerinnen Gottes so schön und anmuthig, daß sie ihre Mutter auf das inständigste bat, sie ja hier zu lassen. Ungern gewährte die zärtliche Mutter dem Kinde seine Bitte. Sie empfahl dasselbe also der Aebtißin und der Liebe der übrigen Jungfrauen. Und Mechtildis war nun in ihrer eigentlichen Heimath. Mit schnellen Schritten eilte sie auf dem Wege der Tugend fort; und ihr ganzes Herz war voll von heiliger Liebe gegen Gott. Voll Freundlichkeit und Gefälligkeit gegen alle verrichtete sie die gemeinsten Arbeiten. So entwöhnte sie sich so ganz von allem Irdischen, daß sie sich oft sogar die Bedürfnisse versagte. So liebreich sie sich gegen alle bezeigte, so strenge war sie gegen sich. Mit unerschütterter Herzhaftigkeit floh sie alles, wo auch nur ein Schatten von Sünde zu sehen war. Ihre Tage ver-

flossen unter Arbeit und Gebet; im Genuß der Speisen und des Getränkes beobachtete sie eine bewundernswürdige Mäßigkeit. Ihre Gedanken hiengen immer an Gott, an den Wahrheiten der Religion, an ihren Pflichten. Sie hatte früh angefangen, ein himmlisches Leben zu führen, und sie setzte es ununterbrochen fort.

Gott prüfte seine fromme Freundin mit beynahe ununterbrochenen, schmerzlichen Krankheiten. Sie trug aber solche mit einer so heiligen Geduld und Ergebenheit, daß sie unter ihren Schwachheiten heiterer schien, als wenn sie gesund war. Besonders zeigte sie auch ihre Liebe, wenn es ihre Kräfte vermochten, gegen die Kranken; sie besuchte dieselben täglich, nahm den mitleidigsten Antheil an ihren Schmerzen, tröstete sie, und ermunterte sie durch die erbaulichsten Reden und durch die freundlichste und sanftmüthigste Behandlungsart zur Geduld und zur christlichen Gelassenheit; und zu was sie ermunterte, zeigte sie immer durch ihr eignes Beyspiel.

Sie war besonders gewohnt, sich mit der dankbarsten Liebe an die Wohlthaten, an die Leiden und an den Tod des göttlichen Erlösers zu erinnern. Mit gerührtem Herzen erkannte sie es, welche Wohlthaten Jesus dem ganzen Menschengeschlechte, und auch ihr insbesondere dadurch erwiesen, daß er freiwillig sein Blut und sein Leben zu unsrer Versöhnung mit der ewigen Gerechtigkeit geopfert hat. Sie dankte, sie prieß ihren Gott für die Gnade, daß er sie in der heiligsten Religion habe lassen gebohren und erzogen werden, und war unaufhörlich bemüht, alle Gesetze und Vorschriften derselben mit der sorgfältigsten Genauigkeit und mit der gewissenhaftesten Treue zu erfüllen.

Sie hatte von ihrer frühesten Kindheit an ihr unschuldiges Herz ihrem Gott geweiht; und sie fuhr fort,

mit

mit jedem Tage, so lange sie lebte, dieses Opfer zu erneuern. Mit Abscheu sah sie auf alles, was sündhaft war; mit Freude ergriff sie jede Gelegenheit, gut und christlich zu handeln. Mit dem demüthigsten Herzen wandelte sie unter ihren Schwestern; mit der schonendsten Güte ertrug sie die Schwachheiten derselben; ihre Liebe war gleichsam ohne Gränzen. Konnte sie irgend ein traurendes Herz erfreuen, konnte sie eine verirrte Seele zu Gott zurückführen, eine schwankende im Guten befestigen, eine fromme zu einer noch höhern Tugend entflammen; konnte sie jemanden eine Gefälligkeit, eine Freude, auch mit Aufopferung ihrer eigenen Bequemlichkeiten, verschaffen, so waren solche Tage und Gelegenheiten Feste für sie. Wie liebenswürdig war ihr ganzes Betragen! Wie anziehend ihr schönes Beyspiel! Wie groß, und rein, und edel ihre Tugend! Ach! sie bewies es an ihrer Person und in ihrem ganzen Wandel, daß auf unserer Erde nichts grössers und edleres gedacht und gefunden werden kann, als der herrliche Mensch, der die Tugend zu seiner Freundin, und die Religion zu seiner Mutter, und Gott zu seinem Endzweck gemacht hat. Auf eine heilige Art wetteiferte sie mit ihrer vortrefflichen Schwester in der Verehrung und Liebe Gottes, und in der treuesten, reinsten Ausübung einer wahren Frömmigkeit.

Im sieben und funfzigsten Jahre ihres Alters, wovon sie funfzig als eine Gott geheiligte Jungfrau in seinem Dienste zugebracht, nahte sie sich dem Ende ihres schönen Lebens. Eine schmerzhafte Krankheit war der Vorbote desselben. Sie wurde so kraftlos, daß sie nichts mehr reden konnte, als die Worte: Guter, heiliger Jesu! Endlich kam am 19. November der Augenblick ihrer Auflösung. Sie verschied mit jener freudigen Ruhe, die eine Seele in solchen Umständen empfinden muß, welche ihr ganzes Leben der Tugend gewidmet, ihre Pflichten erfüllt,

und die grosse Kunst, gut zu sterben, gelernt hat. Ach! christliche Seele! diese edelmüthige Freundin Gottes ist nun im Reiche der Seligkeit, und genießt ewig den unaussprechlichen Lohn ihrer Tugenden und Verdienste. Soll uns ihr Beyspiel nicht ermuntern, ihr nach unsern Kräften und Verhältnissen gleich zu werden? Was sie mit der Gnade Gottes konnte, können ja auch wir; denn der gute Gott will ja auch uns selig haben.

Nütz-

Nützliche
und
trostvolle Abhandlung
vom
mündlichen Gebet,

so wie dasselbe die zwei heiligen Schwestern

Gertrudis und Mechtildis,

wie man aus ihren hinterlassenen Schriften findet,
zu verrichten pflegten;

worinnen deutlich entwickelt wird, wie es beschaffen seyn müsse, um Gott angenehm zu seyn, zugleich auch, wie man dem Opfer der h. Messe beywohnen, und mit welchen Empfindungen man die heilige Communion empfangen soll, um den größten Nutzen aus diesen andächtigen Uebungen zu haben.

Alle werden gebeten, diese Abhandlung wenigstens einmal zu durchlesen, weil darin die wichtigsten und nothwendigsten Eigenschaften eines wahren Gebetes erkläret werden; und weil man ohne Kenntniß derselben auch von diesem Gebetbuch nicht den rechten Gebrauch machen kann.

Durch
einen Priester aus dem Kapuziner-Orden
und
vorzüglichen Verehrer der heil. Gertrud.

Nützliche
und
trostvolle Abhandlung
vom
mündlichen Gebet.

Nichts ist für den guten Menschen, für den Christen wichtiger und nothwendiger, als ein wahres, kindliches, aus dem Herzen kommendes Gebet. Wer recht beten kann, sagt der heilige Augustinus, der kann auch recht leben. Gebet ist die fromme Erhebung des Herzens zu Gott, um ihn entweder wegen seiner unendlich grossen Vollkommenheiten zu preisen; oder ihn wegen seiner zahllosen Wohlthaten zu danken; oder in seinen Nöthen und Bedürfnissen ihn um Hülfe und Erbarmen anzuflehen; oder ihn zu bitten, daß er unsere Missethaten tilge; oder endlich, daß er unsern Mitmenschen, daß er denen, die wir lieben, Wohlthaten erweise. In allen diesen Fällen nahen wir uns unserm besten Vater, werden mit ihm vertrauter, und von ihm gesegnet. Um was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, sagte unser göttliche Erlöser, das wird er euch geben. Wie trostvoll ist dieses, christliche Seele! wie wichtig für dich, einen rechten Begriff vom Gebet zu erhalten!

Das I. Kapitel.

Wie nothwendig und nützlich das Gebet sey.

Niemand wird es in Abrede stellen, daß wir dem höchsten Wesen Achtung und Ehrfurcht schuldig sind. Wir sind verbunden, ihm, unserm ersten und größten Wohlthäter, zu danken, ihn zu lieben; denn er ist ja unser Vater, unser standhafte, redliche, mächtige Freund, der uns allein glücklich machen kann und will. Wodurch aber können wir anders diese Achtung, diese Gefühle des Dankes und der Liebe zeigen, als wenn wir unsre Herzen zu ihm erheben, wenn wir suchen, solche Empfindungen in uns zu erregen und zu beleben, das ist, wenn wir beten? — Jesus giebt uns die trostvolle Versicherung, daß der Herzlichbetende seinen Vater im Himmel nie vergebens bittet. Wie muß aus diesem selbst eine vernünftige Eigenliebe uns das Gebet empfehlen, zur Nothwendigkeit erheben? — Für jedes edle Herz ist es wahres Bedürfniß, demjenigen danken zu können, der ihm Gutes thut; den zu preisen, der wahrhaft Lob und Ehre verdient: den zu lieben, der in aller Rücksicht liebenswürdig ist. Und das alles ist dein Gott, o Christ! Du weißt es, daß er dir wohlgethan; daß seine Grösse gränzenlos, und daß er aller Liebe würdig ist. Ueberdieß sind deine Bedürfnisse jederzeit zahlreich. Du darfst nur nachsinnen, um zu finden, wie viel dir fehle. Und damit deinen Mängeln abgeholfen, damit dir gegeben werde, was dir nöthig ist,

so ist der einzige Weg dazu wahres, inniges Gebet. Er, dein Gott, der die jungen Raben nährt, giebt gerne seinen Kindern, die ihn bitten. Wenn oft Menschen einem rührenden Flehen nicht widerstehen können, wie kann es der Gott, dessen Wesen Erbarmen und Liebe ist? Bedenke ferner, daß das Gebet nothwendig fromme Gedanken, Vorsätze, Liebe zum Guten, Haß des Bösen, edle, tugendhafte, schöne Empfindungen weckt! Und wie unumgänglich nöthig sind sie für den Menschen, der um seine Seele und um sein Heil bekümmert ist? Ferner ist es ein ernstliches Gebot des Erlösers und seiner Apostel, daß wir beten sollen. Das Gebet gehört unter jene Pflichten, die am dringendsten, am sorgfältigsten, am wiederholtesten uns durch das Evangelium eingeschärft werden. Bey allen Gelegenheiten sehen wir, wie der Erlöser zu seinem Vater betet. Er bringt ganze Nächte in dieser heiligen Uebung zu. Seine Schüler thun überall ein gleiches. Sie ermahnen die Gläubigen, unermüdet zu seyn in dieser ehrwürdigen Handlung. Und in der That, wenn man alles wohl überlegt, was bisher ist gesagt worden; wenn man ferner bedenkt, wie gut es für den frommen Menschen ist, stets vor und bey seinem Gott zu seyn; welche Vortheile wir dadurch für unser jetziges und ewiges Glück erlangen: so müssen wir überzeugt werden, daß es gut, daß es nothwendig sey, zu beten, das ist, sein Herz zu Gott zu erheben. Wer du also immer bist, christliche Seele! folge hierin dem Beyspiele deines göttlichen Erlösers und der Heiligen in allen Jahrhunderten. Alle rechtschaffene, gottesfürchtige Menschen setzten das wahre, herzliche Gebet zur ersten, und zugleich zur angenehmsten ihrer Pflichten; und sie haben es nie bereut.

Das II. Kapitel.

Daß unsere Gebete Gott angenehm seyen, und von dem Vater Unser.

Durch den heiligen Geist läßt Gott zu einem jeden Christen sagen: Sohn! schenke mir dein Herz. Er will also, daß wir ihm unsere Herzen weihen, daß wir sie zu ihm erheben; und dieses ist nichts anders, als beten; unsere Gebete also, wenn sie aus unserm Herzen kommen, müssen diesem guten Vater der Menschen angenehm seyn. Er ist ein Vater der Armen; und sind wir denn etwas anders, als arme und gebrechliche Menschen? Durch seinen Sohn hat er uns zu seinen Kindern angenommen. Und wohin eilen die Kinder am natürlichsten, am liebsten, am zuversichtlichsten, als zum Vater, zu ihrer Mutter? O mein Christ! Gott ist noch mehr für uns, als Vater und Mutter. Er ist unendlich mächtig; er kann uns alles geben; er ist unendlich gütig; er will uns alles geben; er liebt uns mehr, als die zärtlichsten Eltern ihre Kinder lieben können; er wird uns gewiß alles geben, um was wir ihn bitten, wenn es anders uns nicht schädlich ist. Selbst der göttliche Erlöser, als ihn seine Jünger baten, er möchte sie die Art lehren, wie sie beten sollten, schrieb ihnen ein kurzes, aber höchst lehrreiches, und alles in sich enthaltende Gebet vor, was uns nützlich und nöthig ist. So sollet ihr beten, sagte er: Vater! der du bist im Himmel; geheiligt werde dein Name. Das ist, gieb uns, daß wir dich immer mehr erkennen, preisen und anbeten; und durch ein reines, tugendhaftes Leben dich ehren. Dein Reich komme zu uns; deine Gnade sey stets unsre mütterliche Freundin, die uns in allen Tugenden so auf Erden leite, daß wir würdig

dig werden, einst in deine Herrlichkeit einzugehen. Dein Wille geschehe von uns, deinen Kindern auf Erden mit eben jener willigen freudigen Ergebenheit, wie er von deinen Engeln im Himmel vollzogen wird. Gieb uns mit jedem Tage durch deine Vaterhuld alles das, was wir an Leib und Seele bedürfen. Entlasse uns unsre Sünden; so wie auch wir bereit sind, mit herzlicher Versöhnlichkeit allen denen zu vergeben, die uns auf was immer für eine Art wehe gethan haben. Stärke uns in Versuchungen und Widerwärtigkeiten dieses Lebens, damit wir nie aus Schwäche oder Zaghaftigkeit Uebertreter eines Gesetzes werden; und befreie uns endlich von allen jenen Uebeln an Leib und Seele, die uns jetzt oder nach unserm Tode elend machen würden. — So, o mein Christ! lehrte Jesus die Seinen beten; so will er, daß wir ihn mit gläubiger Zuversicht und mit kindlicher Liebe um seine guten Gaben anflehen sollen; und setzt uns die Versicherung hinzu, daß uns unser Vater gewiß erhören werde. — Welch ein schönes, rührendes Gebet! Wie wäre es zu wünschen, daß so manche Menschen, welche glauben, es sey genug, wenn sie es recht sagen, sich bemühten, es mit jenem Geiste und mit jener Herzlichkeit zu beten, die die Seele eines jeden Gebetes seyn muß, und welche der gütige Erlöser verlangt, und Gott allein erhören kann!

Das III. Kapitel.

Von der Andacht zu dem Leiden Jesu.

Jesus hat uns durch sein großmüthiges Leiden um unsrer Sünden wegen, und durch seinen Tod am Kreutze, durch welchen er die ewige Gerechtigkeit des

Himmels mit uns ausgesöhnt, eine so unaussprechlich wichtige Wohlthat erwiesen, daß es wohl unsre heiligste Pflicht ist, und eines unsrer vorzüglichsten Geschäfte seyn soll, uns stets mit einem dankbaren und theilnehmenden Herzen an diesen grossen Wohlthäter und an alles das, was er für uns gethan und erduldet hat, zu erinnern. Ja, christliche Seele! denke recht oft an deinen leidenden Heiland. Wenn dein Herz in Trauer und Kummer versenkt ist, wenn die Trübsalen des Lebens dich ängstigen: denke an ihn, stelle dir ihn recht lebhaft vor, wie gleichsam mit einem Male alle Schmerzen und Leiden über ihn zusammenfallen. Er war unschuldig; ach! und du bist es nicht; er litt um deinetwillen, und du hast wegen deiner Sünden Züchtigungen verdient; er ergab sich standhaft und ruhig in den Willen seines himmlischen Vaters; sein grosses Beyspiel wirke auf dein Herz; rufe zu ihm um die Gnade, daß du ihm nachahmen könnest; durch Leiden und Bitterkeiten mußte er in seine Herrlichkeit eintreten; auch für dich ist kein anderer Weg zum Himmel, als der über Dornen führt. Denke an deinen leidenden, an deinen sterbenden Erlöser, wenn dich Leidenschaften und Versuchungen zu irgend einer Schandthat reizen. Sieh ihn, wie grausam ihn seine Feinde mißhandeln, und du könntest Böses thun? Wie sein Blut unter Geisseln und Dornen rinnt, und du könntest der Ueppigkeit, der Wollust dich ergeben? Wie er einsam, verlassen und elend an seinem Kreuze um deinetwillen stirbt, und du könntest es über dein Herz bringen, diesen deinen göttlichen Freund, diesen unendlichen Wohlthäter durch deine Sünden und Niederträchtigkeiten zu betrüben? Vielmehr erwecke dein Herz durch solche Betrachtungen zur heiligen Dankbarkeit, zu einer schönen, frommen Liebe gegen ihn, zu dem festen Entschlusse,

schlusse, ihm, so wie er für dich den Tod geduldet, dein Leben zu weihen, und mit Muth täglich dein Kreuz auf dich zu nehmen, und ihm zu folgen.

Das IV. Kapitel.

Von dem Lobe Gottes.

Bemühe dich, deinen Gott vorzüglich, und jederzeit durch ein frommes, tugendhaftes Leben und durch getreue Erfüllung seiner Gesetze zu ehren und zu preisen. Dadurch erfüllest du im eigentlichen Sinne den Befehl des Apostels, welcher uns gebietet, daß wir ununterbrochen beten sollen. Um ihn aber auch in besondern Gelegenheiten, bey den Uebungen des öffentlichen Gottesdienstes zu verherrlichen: so strebe, ihn in seinen liebenswürdigen und grossen Eigenschaften immer mehr zu kennen. Die unermeßliche, prächtige Schöpfung, die Erde mit ihren Gefilden, Bergen, Hügeln, Meeren und Strömen, das Grosse, wie das Kleine, der Elephant wie das Insekt, der grosse Eichbaum wie das niedrige Gras, das Gebirg wie das Sandkorn, mit einem Wort, Alles, was du siehst, zeigt dir, wenn du nachzudenken vermögend bist, sein liebenswürdiges Bild, seine Allmacht, Weisheit und Güte. Denke nach, wie väterlich er dich geführet, wie wunderbar er dich aus so vielen Gefahren gerettet, und aus traurigen Verlegenheiten gerissen hat! Wie er alles zu deinem Besten wandte, wie er dich liebreich versorgte, dich väterlich behandelte, auch dann, wenn du undankbar gewesen; wie er stets bereit ist, wohlzuthun und zu segnen, und gleichsam nur mit Widerwillen zu seinen Strafen greift! Was könnte dein Herz dir vorstellen, das mit ihm nur zu vergleichen wäre? Wenn

er dein Freund ist — und dieß ist er ja immer, wenn nur du nicht muthwillig dich von ihm entfernest — wer kann dir schaden, da er allmächtig ist? Auf wen kannst du dich mit einem ruhigen Vertrauen verlassen, als auf seine ewige Weisheit, auf seine treue, liebende Fürsehung, die jederzeit tausend Wege zur Rettung weiß, wenn der arme blinde Mensch nicht einen sieht? Wer kann dir im Leben Trost und Zufriedenheit, und nach dem Tode ein ewiges Glück gewähren, als der, der dich dazu geschaffen hat? O mein Christ! unser Gott ist groß und gut; wir wollen ihn preisen, wir wollen streben, gut zu seyn, wie er.

Das V. Kapitel.

Vom Gebet um Gottes Wohlthaten.

Wo ist ein Vater, spricht Jesus, welcher seinem Kinde, das ihn um Brod bittet, einen Stein, oder wenn es einen Fisch verlangt, eine Schlange, oder endlich, wenn es ein Ei will, einen Skorpion darreichte? Wenn also selbst Menschen, die doch böse sind, ihren Kindern gute Gaben reichen, um wie viel mehr wird der beste Vater im Himmel denjenigen seinen Segen senden, die ihn um denselben anflehen? Diese Worte, christliche Seele! fodern dich allerdings auf, mit dem lebhaftesten Vertrauen zu deinem Gott zu beten. Er ist wahrhaft unser Vater; und durch Jesum Christum sind wir seine Kinder. Er verlangt, daß wir ihn bitten sollen, und hat es verheissen, daß er uns helfen wolle. Bitte ihn also um Alles, was du bedarfst; und wenn du deinen Zustand betrachtest, so wirst du finden, daß du sehr vieles bedarfst. Wie viele böse Triebe sind in deinem Herzen?

zen? Welch eine Macht hat die Versuchung, das schlimme Beyspiel auf dich? Wie unvollkommen ist deine Tugend? Wie vieler Uebertretungen hast du dich schuldig gemacht? Wie schwach und leicht zerbrechlich sind deine Vorsätze zum Guten? Ach! wir sind von Mühseligkeiten ganz umrungen! Wie viele Sorgen drücken uns! Wie unruhig ist beynahe jeder Tag unsers Lebens! Wie viele Gefahren an Leib und Seele lauern auf uns, und wir kennen sie nicht, oder sind doch nicht mächtig genug, ihnen aus eignen Kräften zu entgehen! Fodert uns nicht alles auf, stets und unermüdet zu unserm Vater zu beten, daß er uns seine Erbarmungen sende? Und dieses um so mehr, da er sich gerne erbarmt, da er uns gewiß nicht verläßt, da er uns in jeder Verlegenheit helfen und retten kann! Ja, grosser und guter Gott! ich will nicht aufhören, zu dir zu rufen; und du — du wirst mich erhören. Amen.

Das VI. Kapitel.

Warum uns Gott manchmal nicht erhöret; und ob unser Gebet dann vergebens sey?

Wir müssen standhaft seyn in unserm Gebet. Es kann geschehen, daß dich dein Gott nicht augenblicklich erhört. Er will dir aber deine Bitte nicht versagen, sondern er will dein Vertrauen prüfen. Er will, daß du seine Gaben gehörig schätzen lernest. Oft scheint es, als wollte er dich zurückweisen; er will aber nicht dieß, sondern daß du eifriger, dringender bitten sollest. Bedenke, wie dein Erlöser mit dem Weib aus Canaan verfuhr. Diese arme Mutter kömmt zu ihm, und bittet innig, mit mütterlicher Herzlichkeit, ihre Tochter gesund zu machen. Jesus

that lange, als achtete er ihrer nicht. Und da sie nicht nachläßt, erwiedert er: Es ist nicht gut, daß man den Kindern das Brod nehme, und es den Hunden hingebe. Ach ja! spricht die Weinende, auch diese essen von dem Brode, das vom Tische ihrer Herren fällt. Und nun bewundert er ihren Glauben, preiset ihre Standhaftigkeit, und ihre Tochter ist gesund. War hier der sanfte Menschenfreund hart gegen die Unglückliche? Nein! er kannte die innig liebende Mutter, und wollte seinen Freunden ein Beyspiel sehen lassen, wie man dringen soll in den guten Vater. So erzählte er auch noch manche Gleichnisse von so einem hartnäckigen Gebet. Ein Mann, sagte er, kömmt zur Nachtzeit zu seinem Nachbar, und ersucht ihn um Brod, weil unvermuthet ein Freund zu ihm gekommen. Der Nachbar versetzt: ich und meine Kinder haben uns schon zur Ruhe begeben; ich kann nicht mehr aufstehen. Jener aber läßt sich nicht abweisen, bis sein Ungestüm den Mann überwunden hat. So müssen wir verfahren; so müssen wir mit Gott ringen; er wird uns erhören, wenn er sieht, daß unser Vertrauen nicht schwach wird; daß wir auch nicht, wie verzogene Kinder, trotzen wollen, wenn er nicht sogleich gewährt, was wir wünschen. Oft auch verzögert er seine Gnaden nur darum, weil er allein die eigentliche Zeit weiß, wo sie uns am nützlichsten sind. Also weit entfernt, daß wir mit unserm Gebet nachlassen, müssen wir es fortsetzen eifrig, zudringlich, ungestüm, wenn wir nicht das erste- oder zweytemal Erhörung finden. Oft kann es auch geschehen, daß wir aus Unverstand um Dinge bitten, die uns, wenn sie uns gegeben würden, schädlich wären. Gott versagt sie uns, weil er uns weise und väterlich liebet; wir müssen aber nicht denken, daß in so einem Falle unser Gebet vergebens gewesen sey. Der gute Gott

ersetzt

ersetzt es uns in einem andern Stücke, was er uns hier aus Wohlwollen versagt. So geben vernünftige Eltern dem Kinde das Messer nicht, nach dem es ruft, und mit dem es sich verwunden würde; aber sie geben ihm etwas Besseres, das ihm angemessen, und nützlicher ist, als ein so gefährliches Spielzeug.

Das VII. Kapitel.

Wie nützlich es sey, für Andre zu beten, und sich in das Gebet Andrer zu empfehlen.

Da wir alle Menschen auf Erden einen gemeinschaftlichen Vater haben; da wir alle Kinder des unendlich Gütigen, und unter einander Brüder sind: so folgt schon aus diesem, daß wir nicht nur für uns, sondern auch für alle beten sollen. Nichts ist deutlicher in der heiligen Schrift ausgedrückt, als diese Pflicht. Betet für alle, ruft der heilige Paulus; für eure Obrigkeiten, für eure Anverwandten, Freunde, Wohlthäter, Feinde; Jesus gieng auch hier mit seinem ehrwürdigen Beyspiele vor. Ach! wie oft brachte er die Nächte im Gebete zu! und für wen anders erhoben sich seine stillen, einsamen Seufzer, als für diejenigen, denen er zu Liebe auf die Erde gekommen? Wie rührend, wie väterlich, wie besorgt war sein Gebet im letzten Abendmahl, als er seine Jünger, als er alle künftige Christen, als er mit einem Worte alle, die er durch sein Blut und seinen Tod erlösen wollte, seinem himmlischen Vater empfahl! Und waren denn nicht beynahe seine letzten Worte das erhabenste Gebet für seine Mörder! Wie dringend fodern die Apostel und die Christen der ersten Jahrhunderte ihre Brüder auf, für einander zu beten?

Wir sind ja schuldig, unsere Mitmenschen zu lieben, wie uns selbst. Ach! ich kann so Manchem, wenn ich auch gerne wollte, weder durch mein Ansehen, noch durch meine Reichthümer helfen: aber zum himmlischen Vater, zum Tröster und Erfreuer aller Bedrängten, kann ich für einen jeden bitten. Und wenn ich mit redlichem Herzen, mit einer wahrhaft brüderlichen Liebe bitte, so wird dieser unendlich gute Gott mich und meinen Bruder, für den ich bete, segnen. Jesus hat alle seine Christen, sie mögen leben, oder von der Erde abgetreten seyn, durch die frommen Bande einer alles umfassenden Liebe verknüpfet; Millionen von unsern Brüdern sind bereits an dem Orte ihrer Vollendung, in der herrlichen Seligkeit; o sie vergessen unser nicht; sie lieben uns noch, sie, die auf Erden alle rein und uneigennützig liebten; sie bitten für uns, daß auch wir einst in ihre glorreiche Versammlung kommen. So viele der Unsrigen müssen etwa noch im andern Leben für ihre Schwachheiten und Fehler geprüft werden; schon der heilige Geist sagt es uns durch die Schrift, daß es ein frommer, heilsamer Gedanke sey, für die Verstorbenen zu beten, damit sie ihrer Sünden gänzlich los werden; wir untereinander auf Erden sind auf unsrer Lebensreise mit mancherley Noth und Mühseligkeiten umrungen; was können wir besseres und tröstlicheres für einander thun, als für uns und für alle zu beten, zum guten Gott zu rufen, daß er uns führe, erquicke, stärke, zu seinem Himmel bringe? Wenn wir das Gebet des Erlösers sprechen: sagen wir denn nicht gleich mit den ersten Worten: Unser aller Vater! der du im Himmel bist! Sieh, mein Christ! nach der Vorschrift des göttlichen Heilandes beten wir nicht für uns allein, sondern für alle; und alle guten Menschen beten auch für uns; und unser grosse, ewig gütige Wohlthäter

segnet

segnet und erfreuet uns alle, weil wir seine Kinder sind. — Bitten wir also für einander, damit wir selig werden. Amen.

Das VIII. Kapitel.

Wie man die Heiligen verehren soll.

Es ist eine Glaubenslehre unserer heiligen Kirche, daß es gut, lobenswürdig und heilsam ist, die Heiligen und Freunde Gottes zu verehren, sie um ihre Fürbitte anzurufen, und sich ihrem Schutze zu empfehlen. Bemerke hiebey folgendes, christliche Seele! Es ist also gut, daß du die Heiligen um ihren Beystand, oder um ihre Fürbitte anrufest; du mußt aber nicht die thörichte Meinung haben, als könnten oder wollten sie dir etwas gewähren, das dem heiligsten Willen Gottes nicht angemessen wäre. Betrachte sie bloß als deine glorreichen vollendeten Brüder, die nun in der Herrlichkeit Gottes sind, die von dem höchsten Wesen geehrt werden, und auf deren Fürbitte er vielen von seinen Kindern auf Erden seine Wohlthaten erweiset. Betrachte sie als deine redlichen, liebenden, uneigennützigen Freunde, die, wenn du zu ihnen rufest, sich gern mit dir vereinigen, und zum grossen Vater bitten, und deine Unwürdigkeit unterstützen. Gott bleibt also immer der erste und letzte, zu dem wir beten; nur aus seinen Händen allein kömmt Trost und Segen auf uns herab; aber diesen Trost, diesen Segen ertheilt er gerne, wenn ihn seine liebsten Freunde, seine verdienstvollen Kinder im Himmel, vereint mit uns, bitten. Auch ist es sehr gut und heilsam, diese Helden der Tugend, diese gekrönten Bürger des Himmels zu verehren; aber wisse, daß die ihnen angenehmste Verehrung darin bestehe,

wenn

wenn du dich bemüheſt, ihren vortrefflichen Tugenden nachzufolgen. Bedenke daher öfters, was ſie auf Erden gethan, und ihrem Gott zu Liebe erduldet haben. Sie waren Menſchen, wie du es biſt; Schwachheiten, böſen Trieben, Leidenſchaften und Verſuchungen unterworfen, wie du. Die nemlichen Gefahren und Mühſeligkeiten, unter denen du ſeufzeſt, ertrugen auch ſie. Aber ſieh, wie ſie gelebt und gearbeitet haben, um ſo groß zu werden, als ſie nun es ſind. Sie riſſen ihre Herzen los von den Eitelkeiten dieſer Welt; ſie ſetzten auf zeitliche Güter, Ehren, Reichthümer und Wollüſte keinen gröſſern Werth, als der ihnen zukömmt, nemlich einen geringen; aber für Tugend, für treue Pflichterfüllung, für Gerechtigkeit, Mäſſigkeit, Ergebung in den Willen des Höchſten, für reine Gottes- und Menſchenliebe eiferten ſie; ihr immerwährendes Streben war dahin gerichtet, den Troſt eines guten Gewiſſens zu haben, ſich ſolche Schätze zu erwerben, die keine Zeit und keine Veränderung auf Erden rauben kann. Sie wandelten vor Gottes Augen, ſie riefen dringend, kindlich, mit aller Herzlichkeit um ſeine Hülfe; ſie weihten ihm jeden Tag ihres Lebens; ſie flohen böſe Gelegenheiten; ſie lebten ſtrenge und enthaltſam, um ſtets wider die Lockungen der Sünde und ſchlechten Beyſpiele gerüſtet zu ſeyn; ſie lernten die groſſe Kunſt, gut zu ſterben; ſie waren geduldig in Leiden, groſsmüthig gegen Feinde, Läſterer und Verfolger; ſie arbeiteten für das Glück ihrer Mitmenſchen; ſie vertrauten, glaubten, liebten ihren Gott; ſie thaten ſo vieles Gutes, als in ihren Kräften war, mit einem Wort, ſie waren Chriſten. — Beherzige dieſe Beyſpiele; und wenn du dann die Heiligen recht und wahrhaft ehren willſt, ſo gehe hin und thue ein gleiches; werde ihnen ähnlich; du kannſt, was ſie gekonnt, und du wirſt einſt ſelig ſeyn, wie ſie es ſind.

Das

Das IX. Kapitel.

Von den öftern frommen Erhebungen des Herzens zu Gott.

Da wir nach dem Ausspruche des Apostels in Gott leben, weben und sind; da wir auch immer von seinen väterlichen Wohlthaten umrungen sind, und da er das einzige, höchste Ziel ist, nach dem wir streben müssen; da ferner der nämliche Apostel uns befiehlt, daß wir immer beten sollen: so erhellet deutlich, wie sehr es unsre Pflicht ist, recht oft durch fromme kurze Erhebungen des Herzens zu ihm, durch andächtige Empfindungen, durch kindliche Gedanken an ihn ihn zu ehren, ihm zu danken, ihn um seinen Beystand anzurufen, ihm unsre Gedanken, Worte und Handlungen zu opfern. Man pflegt sie Schußgebetlein zu nennen, obschon sie eines edleren Namens würdig wären. Bemühe du dich, christliche Seele! dich an solche öftere fromme Empfindungen zu gewöhnen. Uebe dich, stets in der Gegenwart, unter den Augen deines Gottes zu wandeln, und immer innniger und kindlicher mit ihm vertraut zu werden. Richte an jedem Morgen deine Gedanken zu ihm; weihe ihm deine Geschäfte; rufe ihn um seinen Beystand an in deinen Arbeiten; danke ihm, wenn er dich seguet: vergiß seiner nicht, wenn dein Herz sich in dem Gewühl zeitlicher Dinge zerstreuen will; flehe zu ihm, wenn die Versuchung in der Nähe ist, wenn die Sünde dir droht; der Anblick der schönen Natur rufe auch deine Seele zu dem grossen Schöpfer derselben; jede Gelegenheit, jede Veranlassung, der kleinste Umstand müsse dich zu deinem Vater näher bringen. Auf solche Art würde dein ganzes Leben ein Gebet seyn; so würdest du mächtig von Fehltritten und Thorheiten abgeris-

sen, hingegen zu jeder Tugend hingezogen. Der gute Mensch kann unmöglich in der Gegenwart des besten Wesens seyn, ohne von ihm gesegnet zu werden. Wie müßte er dich segnen, er, der so gut ist, und der jeden stillen Seufzer deines Herzens hört, und dein redliches Bemühen kennt, ihm zu gefallen! Wie würde er dich ermuntern, die Lasten des Lebens zu tragen, dich trösten in Verlegenheiten und Trübsalen, deine Freuden, die er dir sendet, erhöhen! Wie selig würde dich dann einst der Gedanke in der letzten Stunde des Todes machen, wenn du sagen dürftest: Ich habe mein Leben meinem Gott geheiligt; mein Herz entfernte sich nie von ihm; ich habe seiner nicht vergessen! — Beginne diese schöne Gewohnheit, sie wird dein Glück im Leben und im Tode seyn.

Das X. Kapitel.

Was heißt beten?

Gebet heißt im Allgemeinen jede fromme Erhebung seines Geistes und seines Herzens zu Gott; jedes kindliche, redliche, innige Hinaufringen der Gedanken zum Vater, den man liebet, dessen unendliche Grösse man bewundert; vor dem du niederfallen und anbeten möchtest, weil er so groß, so gut, so herrlich und so liebenswürdig ist. So oft du dich freudig an diesen deinen Vater erinnerst; so oft du, wenn du in der Natur dich umschauest, oder im Evangelium die Grösse seiner Vollkommenheiten mit frommem Erstaunen liesest, dich gerührt fühlest über seine Macht und Weisheit, über die gränzenlosen Eigenschaften, die er besitzt, so oft betest du. — Du betest zu ihm, wenn du die Reihe der Wohlthaten überdenkest, die er dir, den Deinigen, deinen Brüdern allen erwiesen;

wenn

wenn du die Jahre deines Lebens durchgehest, und erkennest, wie manche Freude er dir gegeben; wie huldvoll uud liebreich er dich geführt; wie erbarmend er jederzeit gegen dich gewesen; aus wie vielen Gefahren er dich gerettet; wie er selbst die Widerwärtigkeiten, die er dir gesandt, zu deinem Besten zu wenden wußte, wie nicht ein Tag, eine Stunde in deinem Leben ist, die nicht voll wäre von seiner Güte; welche Fähigkeiten er dir gegeben; welche Kräfte an Leib und Seele er dir ertheilt; wie du durch seine Veranstaltung in einer Religion bist geboren, gebildet worden, die dich den richtigen Pfad zu deinem Glücke leitet; wie er dir gütige Eltern, Freunde, Wohlthäter, gute Menschen gegeben, die dich führten, dir in Nöthen halfen, dich unterstützten; wie du, mit einem Worte, alles, was du bist und hast, von ihm erhalten; und wenn dann über diese Betrachtungen deine Seele mit inniger Liebe sich zu ihm schwingt, wenn Dankbarkeit in deinem ganzen Wesen glüht, wenn du ihn umarmen, mit Kindesgefühlen an dein Herz drücken möchtest, den guten, liebreichen Gott, der sich, dein Vater zu seyn, gewürdigt hat, und den du mit diesem süßen Namen nennen darfst, und der dir in der That mehr ist, als der zärtlichste Vater seinem Kinde seyn kann.

Das XI. Kapitel.

Fortsetzung.

Du betest auch dann, wenn es dir zu Herzen geht, daß du seiner Liebe und seiner Wohlthaten ungeachtet, so manchmal gegen ihn undankbar gewesen, ihn durch deine Verirrungen betrüben konntest; daß du seinen gutgemeinten Ermahnungen und seinen Ge-

setzen, die er nur zu deinem Besten gegeben, so unfreundlich zuwiderhandelteſt; wenn dir deine Sünden vor Augen ſind, und du ſie bereueſt, und es dich herzlich ſchmerzt, den Besten und den Liebenswürdigſten hintangeſetzt zu haben; wenn du mit kummervoller Seele, mit weinender Reue, mit einem ſchönen Zorn über deine eigenen Thorheiten, mit Abſcheu gegen das Böſe, mit dem feſten Vorſatz, dich in Zukunft zu beſſern, und nicht mehr ſo unkindlich gegen ihn zu ſeyn, der nur deine Liebe und deinen Gehorſam verdient, mit einer edelmüthigen Beſchämung vor ihn trittſt und rufeſt: Vater! ich ſündigte vor dir; hab Erbarmen und vergieb mir meine Miſſethat; ich will ſie nimmer thun. — Du beteſt, wenn du nachdenkeſt über deine Bedürfniſſe; wenn du einſiehſt, wie ſo ganz du von ihm abhängeſt, wie nichts du biſt ohne ihn, und wie er dir Alles geben kann, er, der Reiche, der Allmächtige, der ewig Gute; und du ihn alsdann mit liebenswürdiger Einfalt, mit vertrauender Seele um ſeine guten Gaben anrufeſt; ihm alles ſagſt, was dir fehlt, und heiß und ungeſtüm fleheſt, er wolle dich erhören und dir geben, um was du bitteſt, wenn es gut für dich iſt; wenn du ihm erzähleſt, wie ſchwach deine Tugend ſey, er ſoll ſie ſtärken; wie manche Gefahren deiner Seele drohen, er möge dich retten; mit wie vielen Verſuchungen du zu kämpfen habeſt, er möge dir Muth und Sieg verleihen; wie groß, wie liſtig die Feinde ſind, die dich umgeben, er möge dich decken mit ſeinen Flügeln, wie der Adler ſein Kind beſchirmt. — Du beteſt redlich, wenn du dir vorſtelleſt: Gott iſt der allgemeine Vater der Menſchen; alle Menſchen aber ſind meine Brüder; ſie ſind, wie ich, im Land der Thränen, werden eben ſo von mancherley Verſuchungen beſtürmt, von ſo vielen Mühſeligkeiten gedrückt, wie ich; haben Hülfe vonnöthen

und

und Beystand von oben herab; Gott hat es geboten, für ein einander zu bitten; er sieht es gerne, der Gott der Liebe, wenn seine Kinder sich gegenseitig lieben, sich Gutes gönnen und wechselseitig wünschen; und wenn du dann von diesen Vorstellungen beseelt zu deinem Vater für deine Mitmenschen rufest; wenn du bittest für die Deinigen, für deine Freunde und Wohlthäter, daß er ihnen ein Vergelter des Guten sey, das sie an dir gethan; für deine Feinde, daß er ihnen vergebe; für die Obrigkeiten, daß er sie leite; für Alle, daß er segne, tröste und erfreue; dem Unterdrückten helfe, den Leidenden rette, den Trauernden tröste, dem Hungernden Brod gebe, und sich des Gefallenen erbarme, und den Verirrten auf gute Wege führe, daß er alle mit dir gut und liebreich an der Hand seiner treuen Vorsehung ins Land des Friedens bringe.

Das XII. Kapitel.

Zweck und Nutzen des Gebetes.

Warum aber beten wir? Wahrlich nicht deßwegen, als wenn Gott durch unsre Lobeserhebungen seliger würde, oder als wenn er unsers Dankes bedürfte; oder als wenn er nicht ohnehin schon wüßte, was uns gebricht; er ist selig in und durch sich; er weiß alles; sieht unsre Bedürfnisse mehr, als wir sie wissen. Auch bitten wir ihn nicht, daß er wegen uns die ewigen Anordnungen ändre, die er gemacht hat; sondern daß wir durch unser Gebet die wohlthätigen Empfindungen der Ehrfurcht, des Dankes, der Abhängigkeit von ihm, der Liebe und des Vertrauens zum besten Vater, die er so sehr verdient, ernähren, stärken, veredeln. Wir sollen durch unser Flehen vertraut

traut mit ihm werden; sollen mit Kindersinn zu ihm treten; sollen es einsehen, wie Nichts wir seyen ohne ihn; und uns freuen, daß er unser Gott, unser Vater, unser Helfer ist. — Ein frommes Gebet muß ungemein viel beitragen, unsere Herzen von der Sünde immer mehr loszureissen, und zur Tugend hinzuziehen. Wir müssen nemlich voll werden von guten Gesinnungen; Gott wird uns segnen; denn er hat dem Redlichen, der mit Vertrauen betet, Segen verheissen. Es ist kaum möglich, daß ein Mensch, der gebetet hat, wie er soll, dessen Seele voll ist von reiner Andacht, von zarter Liebe zum höchsten Wesen, voll Dank und Eifer gegen einen guten, liebenswürdigen Gott, den dieser Vater mit seiner Gnade reich gemacht, daß er, sage ich, nicht freudiger zu seinen Pflichten gehen, stärker in Ausübung des Guten, unüberwindlicher in Versuchungen werden sollte. Es ist nicht möglich, daß er voll Kindlichkeit wegtrete von seinem besten Vater, und hingehe, um leichtsinnig, gefühllos, unvernünftig aufs neue der Sünde in die Arme zu stürzen. Es wird ihm vielmehr grauen an ihr; er wird voll seyn von dem edlen Entschlusse, ein gottgefälliges Leben zu führen, seine Pflichten standhaft und redlich zu thun, fromm und gut zu seyn, und der Versuchung, und den schlimmen Trieben seines Herzens, und den Verführungen der schändlichen Beyspiele, und den Lockungen des Bösewichtes zu widerstehen.

Ein wahres Gebet muß auch Kraft in die Seele giessen, voll grosser Stärke und mit unüberwindlichem Muth die Beschwerlichkeiten und die mannichfaltigen Mühseligkeiten dieses Lebens zu ertragen. Der Betende war in der Nähe seines Vaters; und wer wird von dem Wesen, das so gerne Gutes thut, nicht gesegnet? Er erhob sich zu ihm, blickte gleichsam

sam in das Heiligthum seines Friedens, seiner Seligkeit; wie klein, wie unbedeutend wird ihm dann die Erde! Wie belebt die Hoffnung, auch ein so grosses Glück erreichen zu können, alle Kräfte seines Geistes! Wie drängt ihn das Gefühl: Ich werde einst selig seyn, mit Freude, mit heldenmüthiger Gelassenheit die Prüfungen zu erdulden, die ihn für den Himmel läutern! Welch einen Muth muß ihm der Gedanke geben: Ich hab' zu meinem Vater gerufen, und er hat mein kindliches Flehen huldreich angehöret; er hat mich gesegnet; er liebet mich und will mein Bestes; er wird mir keinen Unfall senden, den ich nicht tragen kann; er wird vielmehr mir ihn tragen helfen; er thuts zu meinem Wohl, wenn er mir Trübsale schickt, aus Zärtlichkeit; und seine Gnade und die Huld meines Erlösers steht mir bei im Streite! Ich hebe mein Auge zu ihm, wenn ich kraftlos werde; er wird mich halten, und mir Hülfe senden zur rechten Zeit. Auf dann! ich will Gutes thun; theuer ist mir das Wohlgefallen meines Gottes; ich will streiten und überwinden; es gilt mein Glück, es gilt die unbegränzte Seligkeit!

Das XIII. Kapitel.

Nothwendigkeit des Gebetes.

Aus den obigen Bemerkungen fließt auch zugleich die Nothwendigkeit des Gebetes. Wir sind dem höchsten Wesen Achtung und Ehrfurcht schuldig, wie dieß Niemand läugnen darf. Wir sind verbunden, ihm, unserm ersten und größten Wohlthäer, zu danken, ihn zu lieben; denn er ist ja unser Vater, unser standhafter, redlicher, mächtiger Freund, der uns allein glücklich machen kann und will. Wodurch aber können

wir anders diese Achtung, diese Gefühle des Dankes und der Liebe zeigen, als wenn wir unsre Herzen zu ihm erheben, wenn wir suchen, solche Empfindungen in uns zu erregen und zu beleben, das ist, wenn wir beten? Jesus giebt uns die trostvolle Versicherung, daß der Herzlichbetende seinen Vater im Himmel nie vergebens bittet. Wie muß uns diese Versicherung nicht antreiben, zu Gott unsre Zuflucht zu nehmen? Wer kann uns unter so zahlreichen Drangsalen, unter denen wir seufzen, Trost und Hülfe gewähren, wenn es Gott nicht ist? Du weißt es, o mein Christ! daß unser Leben nichts anders ist, als eine Prüfung, eine Reise, eine Vorbereitung für eine bessere Heimath. Hier auf Erden haben wir Arbeit und Mühe; Sorgen und Kummer sind in unserer Brust; wir kämpfen mit Widerwärtigkeiten; Gefahren aller Art umgeben uns; wir sind sehr unglücklich, höchstgeneigt zum Bösen, und zum Guten sind wir schwach und leicht müde. Fodert es denn nicht unser eignes Bedürfniß, durch ein frommes Gebet bei einem Gott Hülfe zu suchen, der uns so gerne erhört, und so bereitwillig ist, uns zu retten? Wo findet der Arme, der mit Elend und Mangel ringt, einen bessern Vater, der ihn unterstütze, als denjenigen, der auch die jungen Raben nährt, und der des Wurms nicht vergißt, der im Staube kriecht? Wer nimmt dich auf, o du, den die Menschen ungerecht verfolgen und unterdrücken, du, der verlassen und verachtet ist von Allen, als dein Gott, der dich liebt, und der seinen Sohn für dich gegeben? Wo findest du Labung und Erquickung in deinen Schmerzen, o du, der du mit Leiden und Krankheiten heimgesucht wirst, als bei dem nämlichen Gott, der sie dir zu deinem Besten sandte? Wer kann dich aus der Grube des Verderbens herausreissen, o du, der

du durch Sünden und Verbrechen dich elend gemacht hast, als jener liebevolle Vater, der so gerne, so herzlich den verlornen Sohn in die treuen Arme schließt, wenn er mit weinender Reue, mit beschämter Demuth, mit dem heiligen Vorsatz der Besserung zu seinen Füßen fällt, und um sein Erbarmen bittet? Wer schützt dich mächtiger, o du, der du unter Versuchungen und Gefahren wandelst, als jener grosse Gott, dem alle Kräfte der Natur unterthan sind, und der seine treuen, ihm ergebenen Kinder wie seinen Augapfel bewahrt? Von wem erhalten wir Brod und Kleidung, und alle Bedürfnisse des Lebens, als von jenem, der täglich so viele Millionen mit unerschöpflicher Güte sättigt? Wer ist endlich in jenen ernsthaften Augenblicken, in den letzten Stunden unsers Lebens, wenn uns alles, Menschen und Erdengüter verlassen, wenn wir zwischen Zeit und Ewigkeit den letzten Kampf streiten, unser Trost und unsre Zuversicht, als der Gott, der der Herr des Lebens und des Todes ist? Bittet, ruft unser göttlicher Erlöser, und es wird euch gegeben werden; klopfet an, und man wird euch aufthun. Zu dir also beten müssen wir, guter Vater im Himmel! und wenn wir es recht überlegen, so ist dieses schon eine grosse Gnade, daß wir zu dir beten dürfen. Wie oft wird unter Menschen der Arme von der Thüre des Reichen gewiesen! Wie selten kann der Elende, der Unterdrückte seinen Jammer vor seinen Fürsten bringen! und wenn ers auch kann, wie oft findet er keine Hülfe! wie vielen neuen Demüthigungen ist er ausgesetzt! Aber zu dir, du Herrscher der Könige, du Gebieter der Welten! Grosser! Einziger! Ewiger! zu dir darf der verachtete Bettler rufen, und er findet Vatergüte bei dir, und Segen in deiner Hand. Zu dir darf der hilflose Waise flehen, und du rufest ihm liebreich zu: ich bin dein Va-

ter! Du verschmähest keinen, der mit demüthigem und vertrauendem Herzen zu dir kommt. Du bist gut und freygebig, mehr als wir begreifen können; bei dir ist Rettung, Hülfe, süsser Trost in solchen Fällen, wo das Herz verzweifeln möchte, und der leidende Mensch gar keinen Ausweg sieht. Du giebst uns oft mehr, als um was wir bitten; du hörst uns voll Liebe an; du stärkest die Müden, du unterstützest die Schwachen, du rettest die Gefallenen, du tröstest die Weinenden, du sendest deinen Frieden in blutende Herzen; du bist allen, die zu dir kommen, Helfer, Freund, Tröster, Erbarmer, Vater. — Christliche Seele! bist du nicht überzeugt, daß wir beten müssen? Ist diese Pflicht nicht süß für uns? Gewiß, guter Vater im Himmel! wir wollen zu dir rufen, und du wirst uns hören. Amen.

Das XIV. Kapitel.

Wir müssen unsere Gebete und Handlungen mit dem Gebet und den Handlungen Jesu vereinigen.

Ich bin der Weinstock, und ihr seyd die Reben, sprach Jesus zu den Seinen. So wie eine Rebe, die mit dem Weinstock vereinigt ist, blüht und Früchte bringt, so bringet auch ihr Früchte, wenn ihr mit mir vereinigt seyd. Und so wie eine Rebe verdorrt, und unnütz ist, wenn sie getrennt ist vom Weinstock; so müßtet auch ihr verdorren und unnütz seyn, wenn ihr mit mir nicht vereinigt wäret. Denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Ferner sagt der heilige Paulus: Was ihr immer thut, das Kleine wie das Grosse, ihr möget essen oder trinken, oder sonst eine Verrich-

tung

tung vornehmen: so thut alles im Namen Jesu, und preiset dadurch, und durch ihn den Vater, der im Himmel ist. Aus diesem folgt, o christliche Seele! daß wir uns innig an unsern göttlichen Erlöser anschliessen; er ist unser Haupt, wir sind Glieder seines heiligen Leibes, der die Kirche ist, die er auf Erden stiftete. Diese fromme Art, alle seine Gedanken, Worte und Werke durch Jesum dem himmlischen Vater aufzuopfern, nennt man die gute Meinung, oder jene reine Absicht, sein ganzes Leben seinem Gott zu opfern, und nur für ihn zu seyn. Dadurch werden alle unsre Handlungen veredelt; dadurch werden wir immer mehr mit unserm Gott verbunden; dadurch sammeln wir uns immer mehr jenen herrlichen Reichthum, der uns auch in der Todesstunde nicht entrissen wird, den kein Dieb raubt, kein Rost frißt, und keine Motte zernagt, Verdienste für das ewige Leben. Gieb dir also, christliche Seele! alle Mühe, diese eben so vortreffliche, als nothwendige Gewohnheit dir eigen zu machen, öfters des Tages hindurch dein Herz zu Gott zu erheben, und wenn du zum Beispiel beten willst, zu sagen:

Gütigster Erlöser! in Vereinigung der Liebe und Andacht, mit der du gebetet hast, will ich jetzt mein Gebet verrichten.

Wenn du Speise geniessen willst, so sage:

Heiligster Erlöser! in deinem Namen will ich mich zur Ehre meines himmlischen Vaters mit jenen Gaben stärken, die mir seine milde Hand geschenkt hat. Segne mich. Amen.

Vor der Arbeit bete:

Wohlthätiger Erlöser! der du mir zu Liebe auf Erde dich so vielen Beschwerlichkeiten unterworfen

hast, in deinem Namen und zur Ehre meines grossen Vaters im Himmel will ich jetzt treu und sorgfältig diese Arbeit verrichten. Segne mich mit deinem Beistand, und sende mir dein Gedeihen. Amen.

Wenn du bei dem heiligsten Geheimniß des Altars vorübergehst:

Ehre sey dir, Preis und Anbetung, o Jesu! der du aus heiliger Liebe zu uns deine Wohnung mitten unter uns genommen hast.

Wenn du dir in irgend einer Sache Abbruch thun willst:

Gott, mein Erlöser! der du mir zu Liebe so vieles erduldet hast: ich will auch hier dir zu Liebe meiner Sinnlichkeit diese Kleinigkeit versagen.

In einer Widerwärtigkeit:

Gütigster Jesu! in Vereinigung der Liebe, mit welcher du in deinem Leiden so viele Schmach und Peinen erduldet hast: will ich jetzt diese Trübsal gerne dulden, dir zur Ehre, und zum Heil meiner Seele. —

So verfahre in allen deinen Handlungen; denn so werden sie auf die reinste Art veredelt, und vor Gottes Augen angenehm.

Das XV. Kapitel.

Fortsetzung.

Jesus sagte von sich: Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben. Und der heilige Paulus spricht: So wie durch einen Menschen der Tod unter uns gekommen ist, so ist durch Jesum uns das Leben gegeben worden; und nur in seinem Namen kön-

nen

nen wir selig werden. So wie der Vater nur durch ihn allein uns zu seinen Kindern angenommen, so ertheilt er uns auch nur durch ihn, und in Ansehung seiner unendlichen Verdienste seine Gnaden und Wohlthaten. Deßwegen schließt auch die heilige Kirche alle ihre Gebete, die sie zu dem ewigen Vater richtet, mit diesen Worten: Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc. Du siehst also aus diesem aufs neue, wie nothwendig es sey, daß wir uns in allen unsern Empfindungen, Worten und Handlungen mit unserm Erlöser vereinigen. Durch ihn also und in seinem Namen müssen wir zu unserm himmlischen Erbarmer rufen; durch ihn müssen wir um seine Gnade flehen: und er giebt uns dann die trostvolle Versicherung mit diesen Worten: Wahrlich sage ich euch, was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Muß uns dieses nicht ermuntern, mit der freudigsten Herzlichkeit zum guten Vater im Namen seines Sohnes, der uns so sehr liebet, in allen unsern Drangsalen, Bedürfnissen und Verlegenheiten zu flehen? Hat dieser gute und liebenswürdige Gott nicht für uns seinen einzigen Sohn gegeben? Hat dieser wohlthätige Heiland nicht für uns den letzten Tropfen seines Blutes und sein Leben geopfert? Kann nach solchen empfangenen Wohlthaten nur das geringste Mißtrauen in unsern Herzen seyn, als würde uns Gott etwas versagen, um was wir ihn mit frommer, dringender, kindlicher Herzlichkeit im Namen Jesu, seines ewig gebenedeiten Sohnes bitten? Es ist wahr, unser Herz ist jederzeit schwach, und unsre Andacht immer unvollkommen; aber dieses schrecke uns nicht ab, wenn wir nur einen guten Willen haben, mit einem vollen Vertrauen zu Gott zu rufen. Herr! stärke meinen Glauben, rief ein unglücklicher Vater, dessen Sohn vom bösen

Feinde gefoltert ward, und welchen er zu Jesu mit der Bitte brachte, daß er ihn retten sollte, wenn er's könnte. Ich kann, sagte Jesus, wenn du glauben kannst. Ich glaube, rief er mit Thränen in den Augen; aber stärke meinen Glauben. Und der mitleidige Gottmensch stärkte ihn, und rettete seinen Sohn. So wird er auch uns stärken; so wird er unsre Unvollkommenheiten ersetzen, so von dem Seinigen hinzuthun, was uns fehlt. Er ist ja auch unser Stellvertreter bei dem Allmächtigen; er nimmt sich um uns, als um seine Brüder, um seine Erlößten an. Der Vater wird uns erhören, er muß es, weil er es versprochen, wenn wir im Namen Jesu, wenn wir mit ihm zu seinem Throne treten und flehen, daß er uns um seinetwillen unsre Sünden verzeihe. Wenn wir von unserer Seite ein demüthiges und zerknirschtes Herz, wenn wir ein kindliches Vertrauen und eine fromme Ergebenheit in seinen Willen darbringen; wenn wir ihn herzlich, dringend, anhaltend anflehen, daß er sich unser um Jesu willen in unsern Nöthen erbarme und uns Hülfe sende in unsern Trübsalen: gewiß, o meine Brüder! der Vater höret uns, und wird uns durch die Gewährung unsrer Bitten erfreuen.

Das XVI. Kapitel.

Verschiedene Gedanken über das Gebet.

Mit dem Gebete ist es so, wie mit der Frömmigkeit. Es hat seinen eigentlichen Sitz im Herzen, und in unsern Empfindungen. Man hat verschiedene Regeln gegeben und Arten entworfen, wie man beten soll; und sie sind gründlich, gut und nützlich; aber doch ist es wahr, die grosse und wirksamste Art, gut

zu

zu beten, beruht darauf, daß man seinen Gott herzlich liebe. Diese Liebe sey wahr und christlich, das ist, sie treibe uns an, alles Böse zu verabscheuen, und mit aufrichtigem Eifer die Tugend auszuüben; sie sehne sich nach Gott und nach einer immer höhern Vollkommenheit; und sie wird uns dann am besten lehren können, wie wir beten sollen. Denn in der That, beten ist nichts anders, als sich mit Gott unterreden und beschäftigen, und sich kindlich zu ihm erheben. Und das alles thut ja auch die Liebe. Wenn diese Liebe zu Gott in unserm Herzen ist, dann eilen wir freudig zum Gebet, und wir finden Trost und Vergnügen in dieser heiligen Uebung. Wir betrachten Gott als unsern wahren Vater und unsern allerbesten Freund; und wie viel haben wir mit einem so theuren Gegenstande zu reden? Wie wenig dürfen wir da uns bemühen, ihm unsre schönen, frommen Gefühle darzulegen? Unser Herz wird mit dem Gott der Güte reden, wenn auch unsre Lippen schweigen; wir werden ihm sagen, wie viel er uns Wohlthaten erwiesen, wie wir ihm dafür danken, wie gut er ist, und wie wir ihn deßwegen recht herzlich und recht selig lieben; wir werden Vorsätze machen, um alle Kräfte anzuwenden, nach seinem Willen zu wandeln, seinen Beifall zu verdienen; wir werden den lebhaftesten Abscheu vor allem dem haben, was Sünde heißt, weil wir dadurch unsern Vater betrüben würden. Und wenn wir so beten, könnte uns dieser Gott der Liebe ungesegnet und ungetröstet von sich entlassen? Und wenn wir im Elend sind, und ihm unsre Beängstigungen vortragen, ihn bitten, daß er uns helfe, wenn es seinen weisen Anordnungen nicht entgegen ist, und daß wir aber auch zugleich bereit sind, alles zu erdulden, was er über uns fügen möge, nur solle er uns durch seine Gnade unterstützen: werden wir ohne

Hülfe

Hülfe von seinem Altare treten? — O mein Christ! unser Herz sey unser Anleiter zum Gebet; unsere Liebe verfertige unsre Bitten; und der Vater im Himmel höret uns gewiß.

Das XVII. Kapitel.

Fortsetzung.

Manche Christen werden ungeduldig, wenn ihr Gebet nicht erhöret wird. Wahr ist es, Jesus hat uns verheissen, daß wir alles das erhalten werden, was wir den Vater in seinem Namen bitten werden. Aber dieser Verheissung muß nothwendig die Bedingniß beigefügt werden, daß wir um Dinge bitten, die gut sind, und daß wir auf die gehörige Art darum ansuchen. Um was wir bitten, muß vereinbar seyn mit Gottes Ehre, mit seinen weisen Fügungen und mit dem Besten unsrer Seele. Und dann müssen wir auch mit einer wahren Andacht, mit Vertrauen, mit Herzlichkeit, mit Ergebenheit in Gottes Willen bitten. Wenn eines von diesen wesentlichen Erfodernissen fehlt: so haben wir das nicht richtig verstanden, was der Sohn Gottes in seiner Verheissung sagen wollte.

Wir sollen beten, und zwar, wie der Apostel will, ohne Aufhören. Aber wenn demungeachtet unser Gebet ohne Wirkung bleibt: so hüten wir uns, wider Gott ungeduldig zu werden. Vielmehr denken wir, daß die Einsichten Gottes unendlich grösser sind, als die unsrigen; daß er allein es weiß, was uns gut ist. Denken wir, daß wir uns getäuscht haben, wenn wir um eine Gnade flehten, die er uns aus väterlichen Absichten versagte. Sagen wir zu uns selbst: Unsre Pflicht ist es, Gott um seine Gaben zu bitten;

aber

aber dann müssen wir es seiner Liebe überlassen, unsre Wünsche zu berichtigen, die so oft blind und schädlich sind. Demüthigen wir uns vor dem Allerhöchsten, denn wir mögen thun, was wir wollen, wir können seine Gaben nie verdienen; was er uns giebt, ist ein Geschenk seiner milden Hände.

Manche glauben, wenn sie nur recht viele Gebete sprechen, dann erfüllen sie ihre Pflicht. Sie verwenden Stunden darauf, und dieses ohne Andacht und ohne Geistessammlung. Die Armen, was thun sie? Sie reden vieles, aber sie beten nichts. Was nur die Lippen sprechen, ist kein Gebet, dessen Quelle im Herzen und in der Liebe liegt.

Es giebt ein Gebet des Geistes durch heilige Betrachtungen; ein Gebet des Herzens durch fromme, liebevolle, kindliche Empfindungen; endlich ein mündliches Gebet. Allein ausser diesen drei Arten des Gebetes ist noch eine vierte, das Gebet der Handlungen durch ein christliches Leben, durch treue Pflichterfüllung, durch gewissenhafte und wohlthätige Anwendung seiner Kräfte. Der heilige Augustin sagt: Derjenige weiß gut zu leben, der gut zu beten weiß. Ich will den Satz ändern, und sagen: Derjenige weiß gut zu beten, der gut zu leben weiß. Der heilige Lehrer wollte sagen: Im Gebet und durch dasselbe unterrichten wir uns immer mehr und mehr in den Pflichten eines christlichen Lebenswandels; wir erhöhen und erweitern unsre Liebe für die Tugend; wir erlangen die nöthigen Grade, standhaft nach ihren Grundsätzen zu leben. Ich aber behaupte durch eine eben so richtige Umänderung des Gedankens, daß das auch beten heisse, wenn man redlich und unermüdet seine Pflichten erfüllt; wenn man sich stets auf eine nützliche Art beschäftigt; wenn man mit Eifer und Genauigkeit in jenem Berufe arbeitet, in welchen uns die Fügung

unsers

unsers Gottes gesetzt hat. Denn alles dieses heißt ja auch Gott ehren, und ihn bewegen, daß er uns mit seinen guten Gaben segne, die die Früchte des Gebetes sind. Diese Bemerkung scheint mir wichtig und trostvoll für eine unendliche Menge von Christen, welche sich beklagen, daß die häufigen Geschäfte und Arbeiten, zu denen sie ihr Stand verbindet, ihnen nicht erlauben, viele Zeit auf das Gebet zu verwenden. Ausser dem, daß man überall beten kann; daß man es zu jeder Zeit kann, weil man uns nie hindern kann, unsre Seele zu unserm Gott zu erheben: behaupte ich noch, daß eben diese Arbeiten und Geschäfte, die man als Hindernisse des Gebetes ansehen will, in sich selbst Gebete sind, und zwar recht wirksame Gebete, wofern man sie nach dem Geiste des Christenthums verrichtet, wofern man dabei eine reine, gottgefällige Absicht verbindet. Denn das Reich Gottes, und alles, was mit ihm in einem Verhältniß steht, liegt nicht in Worten, sondern in Thaten. Gott hat dir einen Geschäftskreis angewiesen, und du mußt dich einer Menge von Arbeiten unterziehen: erfülle also deine Verrichtungen gewissenhaft und zu Gottes Ehre; und deine Arbeit ist Gebet. So sagte der Engel zu Tobias: Als du die Todten begrubest, die du in deinem Hause verborgen; als du sie zu Nachts in die Erde senktest: da opferte ich die Werke deiner Menschenliebe dem Allmächtigen auf, und sie riefen für dich, und erflehten dir seine Barmherzigkeit. Nein, meine Brüder! es giebt keine mächtigere Fürbitte bei dem unendlichen Wesen, als eine kindliche Unterwerfung unter seine Fügungen, und als eine treue Erfüllung seines heiligsten Willens.

Wunderbar ist auch die Kraft des Gebetes; ihm widerstehet nichts; tausendmal hat es schon die Kräfte der Natur geändert, und, wenn ich so sagen darf, sie

gezwungen,

gezwungen, ihm zu gehorchen. Und was rede ich von der Natur? unzähligemal hat es ja selbst den Allmächtigen entwaffnet, und die Wirkungen seiner furchtbaren Blitze gehemmt. Welche wundervolle, ausserordentliche Begebenheiten hat es veranlasset! Moses betet: und Gott hält den Arm zurück, den er schon zum Schlagen ausgestreckt. Josua betet: und die Sonne unterbricht ihren Lauf. Daniel betet: und hungernde, ergrimmte Löwen werfen sich zahm zu seinen Füßen. Judith ruft zu Gott: und eine furchtbare Armee wird zerstört. Sobald Elias betet, stürzt nach seinem Willen Feuer vom Himmel, oder ein reicher Regen segnet das ausgedorrte Land; Kranke werden gesund, und die Todten verlassen ihre Gräber. So groß war die Macht des Gebetes im alten Bunde; und ich müßte eine unendliche Arbeit unternehmen, wenn ich die Wirkungen nennen wollte, die es im neuen hervorgebracht.

Und darf ich jetzt noch ferner ein Mißtrauen auf jene Verheissung des Erlösers setzen, da er sagt: Alles das, was ihr von meinem Vater in meinem Namen bitten werdet, wird er euch geben? Denke ich mir den mächtigsten Monarchen der Welt, habe er gegen mich den besten Willen, so kann ich doch nicht versichert seyn, daß ich alles, was ich wünsche, von ihm erhalten werde; denn seine Herrschaft ist ja doch nur eingeschränkt. Aber alles das, was ich von meinem Gott verlange, kann er mir geben; denn er ist Gott, er ist allmächtig. Wenn wir also in unserm Gebet zu ihm kein wahres Vertrauen haben, so kennen wir den Unendlichen noch nicht, den wir anrufen. Wir beurtheilen ihn noch nach unsrer Schwäche, anstatt daß wir uns recht lebhaft von seiner gränzenlosen Macht, seiner unendlichen Güte und seiner wohlthätigsten Vaterliebe hätte überzeugen sollen. —

Lassen wir von nun an unser ganzes Leben ein herzliches, kindliches, fortdauerndes Gebet seyn, und der Gott der Liebe wird uns segnen mit Zufriedenheit auf unsrer Pilgerfahrt, mit Freude in unsern letzten Stunden, mit seinem Himmel in der Ewigkeit.

Das XVIII. Kapitel.

Ueber das Opfer der heiligen Messe.

Ehe sich Jesus für die Seinen in den Tod hingab, wollte er noch ein Denkmal seiner Liebe stiften, und wandelte deßwegen im letzten Abendmahle das Brod in seinen Leib, den Wein in sein Blut, und gab beide ihnen zur Speise und zum Tranke dar, mit dem Befehl, dieses in allen folgenden Zeiten zu seinem Andenken zu thun. Das nämliche that er bald darauf auf eine schmerzlichere Weise; am Kreutze gab er seinen Leib und sein Blut zur Erlösung der Menschen. — Diesem Befehl folgte seine Kirche. Von den ersten Zeiten an wurde das Opfer der heiligen Messe an dazu bestimmten geweihten Orten dargebracht; die Priester wandelten Brod und Wein in den Leib und das Blut Jesu um, genossen selbst davon, und theilten den Glaubigen davon mit.

Messe heisset dieses Opfer von dem Lateinischen Missa, Entlassung. Wenn nämlich die ersten Christen diese heiligen Geheimnisse feierten: so durften beim Anfang derselben, weil da blos gebetet und die christlichen Grundsätze erklärt wurden, auch die Sünder, die öffentlich Busse thaten, und diejenigen, die den ersten Unterricht empfiengen, gegenwärtig seyn. Nachdem aber das Evangelium vorgelesen war, wandte sich der Diakon mit den Worten zu ihnen: Ite, missa est, das ist: gehet fort, jetzt seyd ihr entlassen. Denn

nur

nur die eigentlichen Christen durften bei den Geheimnissen des Opfers zugegen seyn, und Theil daran nehmen.

Die Ursache, warum Jesus dieses Opfer eingesetzt, ist diese: Er liebte uns mit einer wahrhaft göttlichen Liebe; er hat uns durch seine Erlösung die allerwichtigste Wohlthat erwiesen; und man darf nur die Geschichte seines Leidens lesen, um zu sehen, wie viel er für uns gethan und geduldet hat. Um unser selbst willen verlangte er, daß wir an diese für uns so wohlthätige Begebenheit oft und herzlich, und mit dankbarer Liebe uns erinnern sollen. Auf unsern Altären geht die nämliche Handlung, nur nicht mehr blutig, vor, die einst am Kreuz geschehen. Da soll also der Christ seinen Erlöser betrachten, wie er für ihn leidet, blutet, stirbt; soll seine unendliche Liebe beherzigen, die ihn zum Menschen machte, ihn hinführte bis zu dem schimpflichsten und schmerzhaftesten Tode; soll sich mit dem Gedanken beschäftigen, wie viel es sich Gott habe kosten lassen, um die Seelen zu retten; und wie sorgfältig der Mensch seyn müsse, um die seinige nicht aufs neue muthwillig ins Verderben zu stürzen! Die Messe ist also an sich nichts anders, als dasjenige Opfer, in dem sich der Erlöser aufs neue für unser Wohl seinem himmlischen Vater auf eine unblutige Weise darbringt; und welches bestimmt ist, in den Herzen der Christen die frommen Empfindungen des Dankes, der Bewunderung gegen den Gottmenschen, der für uns so viel gethan und gelitten hat, der uns so unaussprechlich liebte, zu erregen.

Es kann nicht anders, als ungemein vortheilhaft für das Beste unsrer Seelen seyn, wenn wir der hei-

ligen Messe so beiwohnen, wie wir sollen. Denn da erneuern wir das Andenken an die Wohlthaten unsers Erlösers. Der fromme Christ versetzt sich im Geiste auf den Todeshügel von Jerusalem; sieht seinen Heiland von Gott und Menschen verlassen, mit zerrissenem Körper, der aus tausend Adern blutet, unter unbegreiflichen Schmerzen am Kreuze hangen; sieht, empfindet es, wie ihn der Gottmensch liebte, der das für ihn gethan, für ihn sich in einen so fürchterlichen Tod hat hingegeben. Und diese Betrachtung muß auch ihn zur Gegenliebe ermuntern. Er erkennt dabei den unendlichen Werth dieses Leidens und dieses Todes des Gottmenschen; denn durch ihn wurde die ernste Gerechtigkeit des Himmels versöhnt, das Menschengeschlecht aus seinem Verderben gerissen, und die Sünder zu Gnaden angenommen. Jesus ist's, der aus uns Verlornen, Kinder Gottes und Erben der Seligkeit durch sein Blut und seinen Tod gemacht hat. Muß eine solche Vorstellung nicht Dankbarkeit in unsern Herzen erwecken? Wie groß war der Gehorsam des Erlösers, der zwar bat, sein Vater möchte diesen Kelch des Leidens von ihm nehmen; da es aber sein Wille nicht war, ihn mit kindlicher Ergebenheit übernahm! Wie groß war die Erniedrigung dieses Göttlichen! Wie bewundernswürdig seine Geduld! Wie himmlisch seine Großmuth, da er am Kreutze noch für seine Feinde flehte! Wie schön, wie groß sind die Tugenden, die er zeigte! Welch' ein Beispiel ist Jesus dem frommen Christen, der ihn so betrachtet! — Wie liebte uns der ewige Vater, der seinen Eingebornen, an dem er sein Wohlgefallen hatte, in einen solchen Tod hat hingegeben, um uns zu retten? Wie vielen Trost können wir aus solchen Gedanken schöpfen: Durch meinen Erlöser habe ich Gnade erlangt; und wenn ich so unglücklich war, wie-

der

der in Sünden zu fallen, so kann ich durch ihn aufs neue Gnade erlangen!

Wir erweisen dem Allmächtigen die höchste Ehrerbietung und Anbetung, wenn wir mit Andacht diesem göttlichen Opfer beiwohnen; denn hier wird ihm nicht das Fleisch und das Blut der Thiere, wie in dem alten Bunde, sondern der Heilige der Heiligen, sein einziger Sohn als Opfer dargebracht. Er, unser Erlöser, der uns liebt, der unser Bestes will, giebt sich für uns, wie er sich einst in seinem Tode für uns hat hingegeben. Opfern wir uns auch mit; übergeben wir uns auch in Jesu Namen mit ihm unserm Vater im Himmel; weihen wir ihm unsern Leib, unsre Seele, alle unsre Kräfte und Fähigkeiten; erneuern wir den festen Entschluß, nur für ihn, zu seiner Ehre zu leben und zu wirken, tugendhaft zu seyn, und das Böse zu meiden. Wie angenehm werden wir da dem liebevollsten Wesen seyn! Wie gütig, wie huldvoll wird uns unser Vater segnen!

Wenn wir betrachten, wie groß und zahlreich die Wohlthaten sind, die wir aus Gottes Hand empfangen, und wenn unsere Herzen dem ewig Guten danken möchten: so können wir dieß hier auf eine edle, kindliche, ihm gefällige Art thun. Opfern wir auch uns mit dem Priester dem Allerheiligsten, der sich für uns opfert; treten wir im Geiste mit Jesu hin zum Throne des allgemeinen Wohlthäters; vereinigen wir unsre Empfindungen mit den Gefühlen unsers Erlösers; sagen wir ihm, daß wir danken möchten, und daß wir ihm seinen Sohn darbringen, und mit ihm unsre Herzen und unsre Liebe; daß wir es innig erkennen, wie liebreich er gegen uns gewesen; daß wir uns standhaft vornehmen, seine Wohlthaten nie mehr zu vergessen, und daß er allein würdig ist, daß

wir ihm unser ganzes Wesen, so wie unser ganzes Leben schenken. Der Vater der Liebe wird uns gut aufnehmen; unser Dank wird ihm durch seinen Sohn ein höchst angenehmes Opfer seyn.

Wenn wir in unser Gewissen sehen, unsre Handlungen überdenken, und so vieles finden, was nicht recht ist; so manche Sünden und Verirrungen in demselben gewahr werden; wenn es uns dann schmerzt, daß wir so unvernünftig und so unchristlich haben handeln können: so nahen wir uns dem Erbarmer mit Demuth, mit Beschämung, mit frommer Reue, mit Vertrauen; unser Erlöser opfert sich auch für die Sünder; durch ihn kömmt Gnade, Trost, Vergebung in das Herz des demüthigen, reuevollen Sünders; bitten wir mit kindlicher Zuversicht um Gnade; fassen wir den festen Vorsatz, unser Leben wahrhaft zu bessern; forschen wir nach jenen Neigungen in unsern Herzen, die uns am meisten gefährlich sind; nach jenen Gelegenheiten, in denen wir am leichtesten fielen, und entschliessen wir uns, die ersten großmüthig zu unterdrücken, die andern mit unerbittlicher Strenge zu meiden; und wir werden Verzeihung erlangen; unser Heiland ist auch unser Fürsprecher; sein Leiden, sein Blut und Tod rufen zum allmächtigen Vater, nicht um Rache und Strafe, sondern um Erbarmen, Nachsicht, Rettung.

Ueberdenken wir, wie arm wir sind, wie so manchen Gefahren, Bedürfnissen, Versuchungen, Trübsalen wir unterworfen sind: so laßt uns, wenn wir bei diesem heiligsten Opfer zugegen sind, mit vertraulicher Liebe und einer kindlichen Zuversicht zu unserm Vater im Himmel beten, daß er uns um seines Sohnes willen den Reichthum seiner Güte mittheile; daß er uns gebe, was uns nöthig ist; daß er uns leite auf

unsern

unsern Wegen; unser Schützer sey in den Gefahren, unser Tröster im Elende, unser Schild in der Versuchung; daß er uns Brod gebe in unserm Hunger, und uns liebreich segne in unsern Arbeiten. Bitten wir vorzüglich, daß er unsre Tugend stärke, unsern Glauben, unsre Hoffnung und Liebe beseele, und ein Herz gebe, das groß genug ist, die irdischen und vergänglichen Dinge zu verschmähen, sie mit Maaß und Bescheidenheit zu gebrauchen, und mit einer innigen, unveränderlichen Sehnsucht nach dem, was ewig ist, zu streben. Seyen wir versichert, der Allgütige hat Mitleid mit uns; er wird uns um Jesu willen segnen; der Erlöser wird uns helfen, um so mehr, da er es selbst so hart erfahren hat, was Elend, Kummer und Trübsal ist.

Bitte auch nicht für dich allein. Das Herz des Christen ist ein weiches, liebevolles Herz, das alle seine Brüder so redlich, wie sich selbst, liebt. Du hast Eltern oder Kinder, die dir an der Seele liegen; Freunde oder Anverwandte, Nachbarn, Bürger eines Landes, in dem du lebst; bete für sie, daß Gott sie alle segne, gut mache und erfreue; bete für die, die dich nicht lieben; dieß ist ein edles Gebet; bete für Obrigkeiten und Unterthanen, Reiche und Arme, Gerechte und Sünder, Kranke und Gesunde; keiner sey ausgeschlossen von deiner Herzlichkeit. Vergiß auch derer nicht, die der Tod von der Erde weggenommen, die vielleicht noch einige Vergehungen in der andern Welt abzubüssen haben; manche dir theure Seele schmachtet noch vielleicht; die Christen sind alle Glieder von einem Körper; eines kann und darf das andre unterstützen; und der Vater im Himmel hört es gerne, wenn die Brüder für ihre Brüder zu ihm, dem Vater von allen, voll Liebe rufen. So wie das

Blut des Erlösers für alle floß, wie sein Blut für alle Segen bringen soll, so laß dein frommes Gebet sich für alle erstrecken.

Verwende also diese köstlichen Augenblicke, die so segensvoll für dich seyn können, mit aller Sorgfalt; bete eifrig mit versammeltem Geiste; betrachte das Leiden und den Tod deines Erlösers; bitte durch ihn zu deinem Vater; danke, preise ihn; beschäftige dich heilig und kindlich, und sey fest überzeugt, die Vortheile und der Nutzen daraus werde groß für dich seyn.

Es giebt Viele, die sich Christen nennen, und die sich in den Tempeln des Herrn mit einer solchen Lauigkeit, so gleichgültig, oft so frech sich betragen, daß man billig sich darüber verwundern muß; bei den ehrwürdigsten Geheimnissen der Religion sind sie kalt und fühllos; ihre Gedanken schweifen frei herum; sie sind neugierig auf Personen, auf Kleider; sie sind oft nur zugegen, um ihre Pracht und ihre Schönheit zur Schau zu tragen; sie erscheinen vor ihrem Gott mit dem Körper, aber ihr armes, unglückliches Herz ist weit von ihm.

Du aber, christliche Seele! laß dich durch diese Beispiele der Lauigkeit und der Sorglosigkeit für sein Heil nicht verführen. Bereite dich vor, wenn du die Wohnungen Gottes besuchest; erwärme dein Herz durch fromme Gedanken; betrachte, zu wem du jetzt gehest, und wer du seyest; erscheine vor deinem Gott mit Demuth, mit Vertrauen und mit Liebe. Du sollst nicht heucheln, aber durch deine bescheidene Andacht sollst du deine Mitmenschen erbauen. Stelle dir den gegenwärtigen Gott auf das lebhafteste vor Augen; denke ihn dir als deinen treuen, guten, lie-

bens-

benswürdigen Vater, mit dem du vertraulich und kindlich reden darfst; denke dir deinen huldreichen Erlöser als deinen wahren, wohlthätigen Freund, der deine Bitten aufmerksam und mit göttlicher Liebe anhört, und der bereit ist, dir zu helfen, und der dir auch helfen kann. Preise ihn mit einer reinen Ehrfurcht, denn er ist unendlich groß und vollkommen; bereue deine Sünden vor ihm; opfere dich ihm; mache gute Vorsätze für den kommenden Tag, für dein künftiges Leben; danke ihm für alle Wohlthaten, die er dir schon erwiesen; überzeuge dich, daß du dem Herzen deines allerbesten Vaters recht werth bist, und daß er es durch sich und um dich wahrhaft verdient hat, daß du ihn innig liebest, daß du seinen Gesetzen gehorchest, daß du durch eine aufrichtige Tugend seines Beifalles würdig zu seyn strebest. Bitte ihn um Stärke in dem Guten, und Standhaftigkeit in Versuchungen, um Geduld und Ergebenheit in den Widerwärtigkeiten des Lebens. Wenn du so verfährst, dann ist dein Zugegenseyn bey dem heiligsten Opfer jene Verehrung Gottes, welche Jesus die Anbetung des Vaters im Geiste und in der Wahrheit nennt. Solch ein Gebet wird dann die Himmel durchdringen, und dir die Huld und den Segen des Wesens verschaffen, das mit Freundlichkeit und Güte alle diejenigen aufnimmt, die zu ihm im Geiste des Christenthums kommen.

Das XIX. Kapitel.

Von der heiligen Communion.

Wenn du zur heiligen Communion gehest; so fasse die merkwürdigen Worte des heiligen Paulus ernsthaft zu Gemüthe: Der Mensch prüfe sich selbst, ehe

er von diesem himmlischen Brode genießt; denn wer es unwürdig ißt, der ißt sein Verderben. Und wenn du dein Herz rein von Sünden findest, dann belebe es mit frommen, kindlichen Gefühlen. Habe zuerst einen vollkommenen Glauben, daß Jesus, der wahre Gott und Mensch, wahrhaft in der Gestalt des Brodes zugegen sey. Wie liebt dich dein Erbarmer, der grosse Gott, der wegen deiner dieses erhabene Geheimniß gestiftet hat? Und wer bist du vor ihm? Groß sey deine Demuth, aber auch dein Vertrauen laß ohne Grenzen seyn. Derjenige giebt dir gewiß alles, der sich dir selbst giebt. Er kömmt ja deßwegen zu dir, um dich mit Gnaden zu überhäufen, wofern nur du seiner Freygebigkeit und seiner Liebe kein Hinderniß setzest. Du kommst hin zu seinem Throne, dem eigentlichen Aufenthalte seiner Erbarmungen; die größte Wohlthat empfängst du dadurch, daß du ihn empfängst; trag' ihm jetzt alle deine Wünsche vor; nenne ihn mit vertraulicher Liebe, mit der Herzlichkeit eines Kindes alle deine Mühseligkeiten, die dich drücken; gestehe ihm deine Schwachheiten, deine Verirrungen, die geheimen Leiden deiner Seele, die Wunden, die dich schmerzen, und deren du dich vor andern schämest. Jesus verschmäht den Armen nicht.

Erfülle dein Herz mit einer heissen, edlen Sehnsucht nach dem höchsten Gut, nach deinem Freund und Wohlthäter. Wir sind im Thale der Thränen, o meine Brüder! Schmachten wir denn nicht nach Trost? Wir reisen einen mühevollen Weg durch die Wüste dieses Lebens nach einem verheissenen bessern Lande; fühlen wir keinen Durst nach reinen Quellen? Sieh, bei unserm Erlöser ist wahrer Trost; in ihm ist die lebendige Wasserquelle. Laßt uns hineilen zu ihm, damit wir erquickt werden. Wir sind umrun-

gen

gen von Gefahren; aber unter seinen Flügeln sind wir gesichert. Und mit diesem Verlangen verbinde eine innige und heilige Liebe zu ihm. Betrachte nur, wie unendlich gut er ist, und wie groß seine Herzlichkeit gegen dich ist. Er will deine Gegenliebe. So wie er einst seinen Petrus fragte, ob er ihn liebe, so fragt er dich. Antworte ihm mit aufrichtiger Freude: Ja, o du grosser und guter Gott! du Freund meiner Seele! ich liebe dich mehr als alles, mehr als mich. Aber deine Liebe muß nicht in Worten allein seyn; sie sey eine wirksame, eine thatenvolle Liebe, die sich dadurch äussert, daß du deine Pflichten redlich erfüllest, die Gesetze deines Herrn treu beobachtest, und unzertrennlich deinem grossen Vater ergeben seyst; daß es dich herzlich reue, jemals undankbar gegen ihn gewesen zu seyn.

Und trittst du dann wirklich hin, um den Herrn des Weltalls in dein Herz aufzunehmen, redlicher Christ! so beschäftige dich mit den Gedanken: Wie ist er so groß! so unaussprechlich gut und gütig, mein Erlöser! Wie weit geht seine Liebe, daß er sich nicht nur würdigt, sondern auch ein Verlangen trägt, bei mir zu seyn! zu welch' einer Höhe erhebt er mich aus meiner Niedrigkeit! Ich bin arm unter den Menschen; unbedeutend in dem grossen Haufen; aber Jesus ruft mich zu sich, und setzt mich in die Zahl der Seinen. Er ist ja ganz mein Gott, der sich meiner erbarmt, der mich liebt, mir Gutes will und giebt. Soll nicht meine Seele Flügel haben, Flügel der reinen, heiligen, herzlichen Liebe? Bin ich nicht sein Kind, und der liebreiche Vater breitet die Arme aus, um mich an sein Herz zu nehmen? Ist er nicht mein wahrer, mein aufrichtiger Freund, der sich nun unzertrennlich mit mir verbinden will? Bin ich nicht un-

würdig, ihn zu empfangen? und doch kömmt er, um mich seiner würdig zu machen? Freilich habe ich ihn oft beleidigt; habe durch meine Sünden und meinen Undank sein edles Herz betrübt; allein er hat mir vergeben, er hat meine Reue und das Versprechen meiner Besserung aufgenommen. Er hat nicht den Blitz in seiner Hand, der Gott der Liebe; nur Wohlthaten und Segen sind darin, mit denen er mich erfreuen will.

Wenn nun der Priester mit den Worten: Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre deine Seele zum ewigen Leben, den Göttlichen auf deine Zunge legt: dann, glücklicher, gesegneter Bruder! vergiß, daß die Welt um dich her ist; du bist bei deinem Gott; sey freudig über dein Glück; knie hin, wo du allein bist, und rede nur mit deinem Heiland; trage ihm deinen Dank und deine Wünsche vor.

Vernimm in der heiligen Stille, in der du dich mit deinem Erlöser befindest, mit einem aufmerksamen Herzen, was dieser göttliche Freund dir zu sagen hat. Eine von den Ursachen, warum er zu dir kömmt, ist auch diese, daß er eine schöne Ordnung in dir herstellen möge, so wie sie bei dir bisher nicht gewesen; und daß er dir über manche Punkte Begriffe beibringe, worüber du bisher, so nöthig sie waren, nicht nachgedacht. Seine Rede ist sanft und ernst, redlich und gutgemeint, voll Liebe, aber dringend, etwa so, wie die Sprache deines Gewissens, wenn es in ruhigen Augenblicken mit deiner Seele reden darf. Er wird dir sagen: O du, den ich allezeit geliebt, und dem ich jetzt wieder einen neuen Beweis meiner Zärtlichkeit gegeben, du hast meine Liebe nicht immer erwiedert; denke nach, du wirst dich mancher Treulosigkeiten gegen mich schuldig finden; ich habe sie dir alle vergeben;

ben; ich will dir keine fernern Vorwürfe darüber machen; aber wenn du diese Mittel anwendest, die dir meine Religion und deine Vernunft anbietet: so wirst du sie in Zukunft nicht wieder begehen; du wirst dich hüten, mich aufs neue zu betrüben, da du noch überzeugt seyn mußt, ich meine es gut mit dir. In manchen Versuchungen und Gelegenheiten zum Bösen hast du dich feige und schwach gezeigt, dich wohl selbst der Sünde dargeboten; bedenke, ob ich's verdiene, daß du mich leichtsinnig wegen eines nichtswürdigen Vergnügens wegwerfest? Bin ich denn der Aufopferung nicht werth, dergleichen die Diener der Welt sich so oft willig für zeitliche Dinge gefallen lassen? Ich habe dich so hoch geschätzt, und so viel für dich gethan; o du, den ich durch mein Blut und meinen Tod zum Sohn meines Vaters und zum Erben des Himmels machte, du wirst es billig finden, für mich in Zukunft edelmüthiger zu streiten, und mir zu Liebe da einen schändlichen Vortheil, dort ein sinnliches Vergnügen zu verschmähen, das mir dein Herz aufs neue rauben müßte. Du wirst mir zu Liebe auch manche Beschwerlichkeit erdulden, Krieg führen wider deine Leidenschaften, die bösen Gedanken zurückdrängen, wachsam seyn für deine Tugend und Reinigkeit, aufmerksam auf deine Pflichten, thätig und arbeitsam in deinen Verrichtungen, mässig und nüchtern in deinem Wandel; du thust alles zu deinem eigenen Besten, was du mir zu Liebe thust; wenn du edel und großmüthig bist, liebe mich so, wie ich dich geliebt, und ewig lieben werde; und fodert dein Herz Belohnungen für deine Mühe, siehe, ich will dir unendlich mehr geben, als die Freuden der Sinne und die Güter der Erde dir gewähren können. Ueberhaupt hast du dich zu sehr an das Irdische gehangen; ich verbiete dir es nicht, für deinen Körper, für Bedürfnisse und Bequem-

quemlichkeiten, für dein Vermögen, für deine Ehre und guten Namen besorgt zu seyn; ich verlange selbst von dir, daß du ein geschäftvolles, arbeitsames Leben führest; ich gab dir dazu die mannichfaltigen Kräfte und Fähigkeiten an Leib und Seele; aber das Uebermaaß muß ich tadeln; du darfst doch deine Seele nicht vergessen, nicht der grossen Bestimmung, zu der du als Christ berufen bist. Deine Seele ist weit mehr, als dein Körper; und die Ewigkeit, die dich erwartet, muß dir wichtiger seyn, als der kurze, ungewisse Raum des Erdenlebens, der jeden Augenblick geendigt seyn kann. Sey immer besorgt um Nahrung, Kleidung, Wohnung; erhalte dein Vermögen; vermehre es auch durch thätige Geschicklichkeit und auf redlichen Wegen; sey auch für die Zukunft, für dich und die Deinigen bedacht; aber sey noch mehr bemüht, ein frommer und guter Mensch zu seyn, die Tugend auszuüben, dein Leben mir zu weihen, dir Verdienste zu sammeln, und solche Schätze, die im Tode dich nicht verlassen. Trachte am ersten nach dem Himmel, und nach der Gerechtigkeit; für das andre laß mich sorgen; ich werde dir, wenn du gewissenhaft und fleißig bist, es an dem Nöthigen nicht fehlen lassen. Verlasse dich ganz auf mich; Trost und Unterstützung kömmt von mir; und ich habe noch Niemand verlassen, der auf mich vertraute. Ich will den Tod des Sünders nicht; wie vielmehr wirst du meinem Herzen theuer seyn, der du mich liebest?

So spricht der erhabene Menschenfreund zur gläubigen Seele. Höre ihn; freue dich seiner Worte; erneure deine Entschlüsse; huldige ihm, der es so gut mit dir meint. Beginne in diesen seligen Augenblicken zu empfinden, wie gut es sey, ein Christ, ein Freund von Jesu zu seyn. Es lebt sich gut, wenn man an

seiner Seite schreitet, und mit ihm und für ihn lebt. Die letzte Stunde, auf die so vieles, auf die sogar alles ankömmt, wird trostreich für dich seyn.

Weihe von nun an deinem Erlöser mit jedem Tage deines Lebens deine Gedanken; sie sind ihm angenehm, wenn sie gut und edel sind. Lebe in und für deinen Gott; thue in allen Dingen deine Pflicht; es wird einmal die Stunde kommen, wo es dich unaussprechlich freuen wird, deinem Erlöser getreu gewesen zu seyn. Ach! das Leben ist so kurz; und triumphire, daß es kurz ist. O meine Brüder! die Ewigkeit ist länger. Wohl uns, wenn wir mit der ehrenvollen Bürde unsrer Verdienste in dieselbe treten, wenn wir unsern Vater im Himmel standhaft und kindlich unter allen Mühseligkeiten der Erde geliebet haben; Er und seine Seligkeit wird unser Lohn seyn.

Das XX. Kapitel.

Von der Geduld, die der Christ in Widerwärtigkeiten oder in Krankheiten zeigen soll.

Betrachte öfters das Gute, o Christ! das die Leiden dir gewähren können, und ermuntere dich dadurch zu einer edlen, christlichen Geduld. Nichts ist blendender, als die Freuden der Sinnlichkeit und der Wollust, nichts täuschender, als die Reichthümer und Herrlichkeit der Erde. Aber die Widerwärtigkeit zerreißt die Blendgestalten, und zeigt ihre Nichtigkeit. Ein thränenvolles Auge sieht den wahren Werth der Dinge besser, als ein lachendes, und urtheilt richtiger. Durch sie lernest du behutsam wandeln, und nicht allein auf den gegenwärtigen Augenblick achten, son-

sondern auch auf die Folgen merken, die er haben kann. Was dich jetzt vergnügt, kann bald eine reiche Quelle der Bitterkeiten werden; und auf was du jetzt dein Vertrauen setzest, wird dir oft schnell entrissen. Die Gunst der Menschen ist ungetreu; Herzen, die du für die redlichsten hieltst, können dich hassen und feindselig dein Verderben wünschen. Die Wollust entflieht, oft schon, ehe sie noch gesättigt hat, und läßt ihre scharfen Dornen im elenden Gewissen zurück. Wer auf seinen Reichthum übermüthig war, kann in Armuth sinken, und in einsamer Verlassenheit trauern. Wohl dir, wenn dich nicht deine eignen, wenn dich auch fremde Erfahrungen zur Klugheit leiten; oder wenn du wenigstens aus der Hinfälligkeit irdischer Dinge einsehen lernst, daß nichts ein wahres Glück und einen zufriedenen Geist gewähren kann, als das Bewußtseyn erfüllter Pflichten, und die Tugend, die fest und unerschüttert steht, wenn rings um sie die Elemente zürnen, und die Schöpfung in Aufruhr ist. Wohl dir, wenn die Trübsal dich bei der Hand ergreift, und wegreißt von den Armseligkeiten, die die Welt so groß und wichtig preist, und deinen Wünschen eine andere und edlere Richtung giebt, dich hinführt zu jenen Gütern, die ewig dauern, und die keine Zeit, und keine Bosheit, und kein Zufall dir rauben kann.

In der Trübsal lernest du, dich um so inniger an deinen Gott zu halten, je verlassener du von den Menschen bist, und je mehr du nach Trost und Hilfe schmachtest. Sie reinigt dein Wesen von den ungeordneten Neigungen und den wilden, flammenden Begierden nach den Schätzen, die dich doch nur täuschen, nach den Freuden, die dich doch nur vergiften würden. In die Wohnungen des Kummers tritt die Wollust nicht, und ihre Zerstörungen finden keine

Stätte

Stätte bei der Trauer. Der Mensch, den das Glück mit allen seinen Gaben sättigt, vergißt seines Gottes und ist undankbar, weil er verwöhnt ist; aber wenn der Ewige dir nach langem Stürmen und trüben Wolken wieder seine freundliche Sonne sendet; wenn eine Wohlthat aus seiner Segenshand dir die Thränen vom Auge trocknet: sieh, dann fühlst du ganz seine Liebe, und eilest mit dankbarer Gegenliebe in die Arme des erhabenen Wohlthäters, und bist vorsichtig und mässig im Genusse, weil du gelernt hast, daß man sich dem Vergnügen jederzeit nur mit einer weisen Zurückhaltung und einem bescheidenen Mißtrauen überlassen darf. Du wirst sanft und mitleidig mit deinen Mitmenschen, wenn sie leiden; denn du weißt es, wie einem Herzen ist, welches blutet, und wie erfreulich die Hilfe ist, die man einem Trauernden bringt. Unglücksfälle sind die Bühnen edelmüthiger Streiter, die die Ungeheuer bezwingen, die so gerne im Sonnenscheine des Wohlergehens in dir reifen und groß und mächtig werden, Uebermuth und Ehrsucht, Selbstsucht und die niederträchtige Habbegierde. Die stolzeste Leidenschaft läßt die breiten Flügel sinken, wenn die Widerwärtigkeit ihren Ernst zeigt, und ihre Stürme um sich versammelt. Eben sie führt dich von den Irrwegen zurück; verjagt die gefährliche Schlafsucht, in welche dich ein langes Glück gewiegt; sie weckt dein schlummerndes Gewissen auf, und zeigt dir unter heilsamen Schrecken den Abgrund, an dessen Rand du stehest, und ruft dich zur schnellen Rettung, zur Besserung des Lebens auf. Zur Zeit der Trübsale sind die Gelegenheiten zu den edelsten Handlungen, zur großmüthigen Selbstüberwindung, zu den herzhaftesten Tugenden, und den schönsten Verdiensten da. Mit ihnen wandelte dein Erlöser, und duldete, und trug, und siegte, und ward

Beispiel und Führer für alle die Edlen, die nach der Herrlichkeit ringen, die den Helden des Christenthums durch ihn bereitet ist.

Gott ist also eben so gut dein Wohlthäter, wenn er dir Widerwärtigkeiten sendet, als wenn er dein Herz erfreuet; denn durch sie führt er dich zu deinem wahren Glücke. Du sollst ihm also auch jederzeit danken, und dich kindlich in seine Fügungen hingeben. Du sollst dich mit gewissenhaftem Eifer bemühen, zur Zeit der Trübsale alle die Obliegenheiten zu erfüllen, zu denen dich deine Religion und deine Vernunft verbindet. Bedenke jederzeit, daß du manchen Verdrüßlichkeiten unmöglich entgehen könnest, und daß dein Sträuben gegen sie Unsinn seyn würde; daß dein Gott nur dein Bestes zur Absicht hat; daß nichts geschickter ist, dich gut und vollkommen zu machen, und dich deiner ewigen Bestimmung näher zu bringen, als das Leiden; daß dich das Beispiel deines göttlichen Mittlers und dein Glaube an deinen ewigen Vater auffordert, geduldig und standhaft zu seyn.

Dein kindliches Vertrauen auf Gottes weise Güte, die feste und trostvolle Ueberzeugung, daß er dich nie werde sinken lassen, erhalte dein Herz frei von Ungeduld und Zorn, von Kleinmuth und Aengstlichkeit. Du bist unter den Flügeln des Allmächtigen; leide, dulde, aber fürchte dich nicht.

Dieses Vertrauen darf dich aber nicht zur Unthätigkeit verleiten. Dein Gott will es selbst, daß du in der Noth deine Kräfte aufbietest, und dich nach den Mitteln umsehest, die dich retten können, und die du anwenden darfst, ohne einer Pflicht zu nahe zu treten. Er hat dich eben so gut zur Anstrengung und

zur

zur Thätigkeit bestimmt, als er dir seinen Beistand verheissen hat. Der Träge und Faule wäre seiner Hülfe unwerth. Du mußt Arbeit, Sparsamkeit, Mäßigkeit zu Hilfe rufen, wenn ein Unfall dir dein Vermögen ganz oder zum Theil entriß, damit du dir wieder einen Wohlstand sammelst. Du darfst dich nicht blindlings und feig nur auf Gott allein verlassen, wenn er dich in eine solche Lage versetzt, wo du durch eigne kluge Vorsicht, durch behutsame Wachsamkeit, durch schnelle Entschlossenheit irgend einem Feind oder einem Unglück entgehen kannst. Denn er hilft nur dem Redlichen, wenn seine Kräfte nicht zureichen, oder wenn er gar keine Kraft mehr hat.

Hüte dich mit Sorgfalt, dem Kummer jemals so viele Gewalt über dein Herz zu lassen, daß er dich hindert, deine Pflichten treu und standhaft zu erfüllen. Sey vielmehr herzhaft; bedenke, daß du durch mürrische Verdrossenheit deinen Zustand nicht verbesserst, und daß Klagen das Gewicht der Leiden nur erschweren, nicht erleichtern. Dein göttlicher Erlöser hat so vieles geduldet, und an ihm war nicht einmal der Schatten einer Sünde; darfst du dich weigern, von dem Kelch der Bitterkeiten zu kosten, den er bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken hat?

Uebe dich vorzüglich in der christlichen Geduld, wenn dich Krankheiten befallen haben. Berichtige so bald als möglich deine Angelegenheiten; suche durch aufrichtige Reue und Buße dein Gewissen zu beruhigen; gehorche den Verordnungen eines erfahrnen Arztes; erbaue durch deine fromme Gelassenheit diejenigen, die um dich sind; vertraue dann

recht kindlich auf deinen Gott, und überlasse dich liebend und zuversichtlich seinen Vaterhänden. Wenn du während der Nächte keinen Schlaf hast, erinnere dich öfters an deinen leidenden Erlöser, der wegen deiner drei Stunden in den schrecklichsten Schmerzen am Kreuz gehangen ist; dann kannst du auch folgendes kurze Gebet zu ihm richten, oder es dir vorlesen lassen:

Gebet um die Wohlthat eines ruhigen Schlafes.

Wohlthätigster Erlöser! wenn es deinen weisen und liebreichen Fügungen nicht zuwider ist: so erbarme dich meiner in meinen gegenwärtigen Umständen. Langsam und traurig, o mein Erbarmer! gehen die Stunden der Nacht vor mir vorüber, und kein Schlaf besucht meine Augen, und mildert eine Zeitlang meine Schmerzen. Sende ihn mir; laß mich einige Stunden ruhen können; und mein Herz soll dir für dieses neue Geschenk deiner Güte danken. Doch, mein heiligster Vater! nicht mein Wille geschehe, sondern der deine. Stärke nur meine Geduld und Ergebenheit in deinen Willen. Amen.

Wenn du dich auf solche Art recht kindlich, recht treu deinem guten Gott überlässest: so wird er gewiß dein Tröster seyn. Denke auch, daß es dir gut ist, durch die Leiden auf Erden, die doch immer nur kurz sind, für deine ehemaligen Sünden genug thun zu können. Du bist in guten Händen, wenn du dich in den Händen deines liebreichen Vaters befindest.

Das XXI. Kapitel.

Gedanken des Christen über den Tod.

Ich werde gewiß sterben. Mit jedem Jahre, mit jeder Stunde, mit jedem Augenblick komme ich meinem Grabe näher. Allmählig fällt mein Körper zusammen; und wenn ihn auch nicht eine Krankheit oder ein Zufall zerstört, so wird er endlich doch durch die Last der Jahre selbst zerdrückt werden.

Ich werde gewiß sterben. O mein Gott! welche Gedanken muß diese Wahrheit in meinem Herzen erregen? Die Erde ist also nicht meine Heimath, wo ich zu bleiben habe; ich bin mehr nicht, als ein Pilger, der flüchtig, und zwar so schnell, als die Zeit selbst fliegt, mit ihr dahin eilt? Wie eitel wären also meine Bemühungen, wenn ich nur bloß für diese Erde leben wollte? Was nützten mir die Reichthümer, die ich aufgehäuft, wenn ich sie einmal doch verlassen muß? Warum soll ich den Wollüsten mich ergeben, da sie mir einmal gewiß, vielleicht bald entrissen werden? Wozu soll ich nach Rang und Ehren begierig seyn, da auch die Grossen der Erde, die Herrlichen und die Gewaltigen einmal von ihren Thronen heruntersteigen, und, dem ärmsten Bettler gleich, sich in ihre kleine Grube schmiegen müssen? Wie beweinenswürdig, wie schrecklich für mich würde meine Thorheit seyn, wenn ich, wie so viele meiner verblendeten Brüder, mein ganzes Leben mit Sorgen und Arbeit für die hinfälligen Dinge der Erde, für ihre häßlichen Freuden und nichtigen Vortheile zubrächte, für das Beste meiner Seele aber gar nicht, oder nur oberflächlich bekümmert wäre? Wie entsetzlich müßte meine Reue, wie bitter und fruchtlos meine Thrä-

nen seyn, wenn ich einmal hingeworfen auf mein Sterbelager mit zitternder Angst auf mein vollbrachtes Leben zurückschaute, und nichts, oder nur wenig fände, was mich nun trösten, und mir Freude und Zuversicht vor meinem Richter geben könnte? Wenn ich mir sagen müßte: Ich habe so viel gearbeitet, so manche Mühseligkeit erduldet, so viele Aufopferungen gemacht, um den Menschen zu gefallen, um mir bequeme, wollüstige Tage zu verschaffen, um zu glänzen; und für mich, für meine Seele, für meinen Gott habe ich nichts gethan? Ich habe für meinen Körper gelebt, und meine Seele, das Allerwichtigste an mir, habe ich vernachlässigt? Nein, o mein Vater! so thöricht will ich nicht seyn; ich will hinschauen auf meine Todesstunde, und sie soll mich antreiben, gut zu seyn; ich will, wenn mir eine Versuchung schmeichelt, eine Sünde mich einlädt, eine böse Neigung mich zu unvernünftigen Rasereien ruft, mein Grab bedenken und zu mir sagen: Wie schwer würde diese That auf mich einst drücken, wenn ich sie mir erlaubte? Ich will mich bei allen Dingen, die ich unternehme, fragen: Wird mir dieses einst auf meinem Sterbebette Trost oder Verzweiflung bringen? Ich will, wenn mich die Habsucht reizt, die Wollust lockt, die Eifersucht an sich reißt, mir vorstellen, daß einst nicht Gold, nicht genossene Freuden, nicht Würden aus den Klauen des Entsetzens befreien; wohl aber werden mich dann gute Werke, tugendhafte, edle, wohlthätige Handlungen erquicken; daß mir, wenn ich mich eines guten Gedankens, eines Wassertrunkes, den ich einem Dürstenden um Jesu willen reichte, erinnere, besser seyn wird, als wenn ich Millionen besessen, oder in allen Lüsten der Sinne geschwelgt hätte. Dieß soll mich zur Wachsam-

keit,

keit, zum Eifer, zur Thätigkeit entflammen, daß ich mir solche Schätze erwerbe, die dann, wenn eine Welt nichts mehr in meinen Augen seyn wird, mich nicht verlassen, mir auch von dem Tode nicht können geraubt werden. Fromm, und gut, und christlich will ich leben; denn nur dann darf ich hoffen, daß ich zufrieden sterben werde.

Das XXII. Kapitel.

Fortsetzung.

Ich werde gewiß sterben; aber der Augenblick meines Todes ist ungewiß. Er kann noch Jahre zögern; aber auch dieser Tag, die nächste Nacht kann meine letzte seyn. O mein Gott! ich darf also meine Besserung nicht aufschieben; ich darf nicht säumen, auch nicht einen Augenblick, für das Beste meiner Seele mit allem Ernste bedacht zu seyn; ich darf nicht zögern, mich um Verdienste umzusehen, tugendhafte Handlungen, wo sich nur eine Gelegenheit zeigt, auszuüben. Ich darf meine Zeit nicht wegwerfen an die Tändeleien der Erde, noch weniger, an ihre eitlen, sündhaften Freuden. Da jeder Tag meines Lebens mein letzter seyn kann, ach! so muß ich mich an jedem fertig halten, meine Rechnung abzulegen, den entscheidenden Schritt in die Ewigkeit zu thun, und vor meinem Richter zu erscheinen; muß sorgen, daß ich nicht mit vergrabenen oder verschwendeten Talenten, mit leeren Händen vor ihn trete. Meine Todesstunde ist ungewiß! Großer und wichtiger Gedanke! Wie kann mich eine Versuchung überwältigen, wie ein böses Beispiel, ein Reiz zur Sünde mich verführen, wenn ich denke: Ich begehe diese Missethat;

und vielleicht in einer Stunde nach ihr stehe ich vor meinem Gott, und muß mich verantworten über sie! Wie dringend muß mich diese Vorstellung vielmehr auffordern, ja keine Gelegenheit vorbeizulassen, wo ich mich besser machen, oder eine neue verdienstliche Handlung verrichten kann? Wenn die Frudte reif liegt, der Himmel heiter ist, und die Sonne niederscheint, welcher Landmann eilt da nicht, sie aufzusammeln und in sein Haus zu führen, weil Stürme und Ungewitter, Schlossen und Regengüsse folgen könnten; soll ich, was Menschen für das Zeitliche thun, nicht für meine Seele thun wollen? Heiliger Gott! da mein Tod so gewiß, seine Ankunft so ungewiß ist, ach! laß mich weise werden; laß mich betrachten, wenn rings um mich meine Mitmenschen mit grauen Haaren, und solche, die noch in der Blüthe der Jahre, in der Stärke ihres Lebens sind, meine Bekannten, meine Freunde so unerwartet sterben, daß dieß auch mir begegnen könne; und daß meine Entschuldigung dann fruchtlos und thöricht seyn würde, wenn ich sagen wollte: Das hätte ich nicht gedacht.

Ich werde endlich nur einmal sterben. Grosser Gott! das Grab giebt keinen mehr zurück. Der Mensch tritt hinüber in das Haus der Ewigkeit; dort wird er gerichtet; dort wird er berufen, ewig im Himmel glücklich zu seyn, oder ewig in der Hölle zu verzweifeln. Fest werden die Thore zugeschlossen, wenn er einmal durch sie gegangen ist. Er kann nur einmal sterben. So bald als meine Seele ihren Leib verlassen, so ist ihr Loos auf ewig entschieden. Wenn der Tod mich in meinen Verirrungen ergreift, meine Seele beladen mit ihren Sünden hinauswirft aus dem Körper: so

wird mir keine Reue, keine Thräne mehr auch nur eine Stunde kaufen können. Ich werde ewig verlohren seyn, wenn ich einmal verlohren bin. Gott der Güte und der Erbarmungen, wie sehr soll mein Herz bei diesem Gedanken erschüttert werden! Was können die Freuden der Sinne, die Wollüste des Lebens, die Herrlichkeiten der Erde Schönes für mich haben, wenn ich dieses betrachte? — Ich will zu dir hin, fromme, himmlische Tugend! ich will mich fest an dich anklammern, heilige, grosse Religion! ihr allein könnt mich retten; ihr könnt machen, daß ich nicht nur vor der Gewißheit des Todes, vor seiner unbekannten Ankunft nicht erzittre, sondern mich auch seiner freue. Weit von mir, o ihr Sünden, und ihr unreinen, flüchtigen, augenblicklichen, ungetreuen Freuden und Schätze der Erde! ich will meinem Vater im Himmel dienen, ich will ein Christ seyn, ich will mit seiner Gnade streiten wider alle Versuchungen, und überwinden; ich will Gutes thun so viel und so eifrig, als ich kann, um mir Verdienste zu sammeln, um den Beifall meines Gottes zu haben, und um der Bestimmung getreu zu handeln, wegen der er mich auf diese Erde setzte. Ich will mich um solche Güter bemühen, die mir auch der Tod nicht rauben kann. Dann mag er auftreten, wenn er will, er soll mir willkommen seyn; denn dann ist er nichts für mich, als ein Ruf meines Vaters, der sein treues Kind von der Arbeit zur Ruhe führt.

Ja, mein Gott! Vater meiner Seele! dieser Vorsatz soll fest in meiner Seele bestehen; er soll mir Standhaftigkeit geben in der Stunde der Versuchung und der Trübsal; er soll mir die Sünde

verächtlich, ja abscheulich machen; er soll mich aufmuntern zum Guten, zur Anstrengung aller meiner Kräfte. Ich will dir dienen, heiliger Gott! für den Himmel arbeiten, und sorgen mit Eifer und mit Festigkeit, daß ich einst deiner Huld und Liebe würdig sey. Segne ihn, diesen frommen Vorsatz, bestätige ihn durch deine Gnade, daß ich ihm von nun an ewig treu bleibe. Ich muß fromm und christlich leben, dann werde ich gut und selig sterben.

Auserlesenes

Gebetbuch

der

beiden HH. Klosterjungfrauen

und

leiblichen Schwestern

Gertrudis und Mechtildis.

Erster Theil.

Morgen- und Abendandachten.

Morgengebet.

Laß beim Erwachen es dein erstes Geschäft nach dem Beispiele der h. Mechtildis seyn, dein Herz und deine Gedanken zu deinem Gott zu erheben.

Zu dir, mein guter Gott und Vater! zu dir, o mein wohlthätiger Erlöser! erhebe ich jezt meine Seele, und preise deine unendliche Güte, und danke dir mit kindlicher Freude, daß du mein Schützer in meiner nächtlichen Ruhe gewesen, und daß du mich durch einen sanften und erquickenden Schlaf zur fernern Erfüllung meiner Pflichten gestärkt hast. Mein ganzes Herz betet dich an, o mein Vater! o mein liebenswürdigster Wohlthäter! du hast mich in dieser Nacht, du hast mich

mein ganzes vergangenes Leben hindurch gesegnet; du wirst es auch fernerhin thun. Ich aber erneuere meinen Vorsatz, dir jeden Tag, den du mir noch schenken wirst, zu weihen, alle meine Pflichten treu, sorgfältig und gewissenhaft zu erfüllen, und durch fromme Liebe und Tugend mich immer inniger mit dir zu verbinden. Amen.

Bitte an den Erlöser.

Die heilige Gertrudis pflegte an jedem Morgen mit einer frommen Herzlichkeit den göttlichen Erlöser zu bitten, ihr eine wahre Stärke zur Ausübung der Tugend zu verleihen, und ihr Kraft wider jede Versuchung zu geben. Folge diesem schönen Beispiele zu deinem Nutzen nach.

Gütigster Menschenfreund, Jesu Christe, der du selbst gesagt hast: Bittet, und ihr werdet empfangen; siehe, ich rufe zu dir mit einem herzlichen und kindlichen Vertrauen, gieb mir Gnade, daß ich an dem heutigen Tage, den mir deine Liebe schenkt, im Guten zunehme, und in der wahren christlichen Vollkommenheit weiter schreite. Hilf mir, daß ich mit

der reinsten Absicht meine Arbeiten und Geschäfte zu deiner Ehre verrichte. Wenn mich Versuchungen befallen, wenn die Gefahr einer Sünde mir nahe kömmt, dann, o mein Erlöser, verlasse mich nicht, hilf mir streiten und überwinden, hilf mir, daß ich mich nie von dir entferne, daß ich mich vielmehr immer inniger an dich anschliesse und es zu meinem beständigen Streben mache, deinen Willen zu thun, und deines liebevollen Beifalls werth zu seyn. Amen.

Eine andere Bitte an Jesu.

Huldvollester Erlöser! mit einem demüthigen Vertrauen bitte ich dich um die Gnade, daß ich mit standhafter Treue dir den heutigen Tag, alle meine Gedanken, Worte und Handlungen, und mein ganzes Wesen dir heilige. Denn, o mein Erbarmer! dir weihe ich mein ganzes Leben. Tröste mich in Widerwärtigkeiten; schütze mich in Versuchungen; rette mich in Gefahren an Leib und Seele. Gieb

mir

mir herzliche Andacht im Gebet, unverdrossenen Eifer in meinen Arbeiten, Kraft, alle meine Pflichten recht zu erfüllen, und deinen Segen in allen meinen Unternehmungen. Laß mich dir angehören, o Jesu! im Leben und im Tode. Amen.

Gebet zu der seligsten Jungfrau und dem heiligen Schutzengel.

Heiligste Mutter Jesu, und durch ihn meine Mutter, o Maria! laß mich deinem mütterlichen Schutze empfohlen seyn. Sey meine liebreiche Fürsprecherin bei dem Allmächtigen, und meine Helferin, damit ich rein und tadellos wandle unter den Augen meines Gottes, daß ich mit Freuden sein heiliges Gesetz befolge, und zunehme an wahrer Tugend und christlicher Vollkommenheit. Amen.

Und du, mein himmlischer Freund, heiliger Schutzengel! dem mein himmlischer Vater meine Seele anvertraut hat; nimm meinen herzlichen Dank für alle Liebe, die du mir in meinem ganzen Leben

er=

erwiesen; sey ferner, sey besonders an diesem Tage mein treuer und gütiger Beschützer; rette mich von allen Feinden meiner Seele; leite mich auf den Wegen meines Gottes, damit ich näher zu meinem Vater komme. Amen.

Fromme Empfindung zu Jesu.

Mit der reinsten und heiligsten Innigkeit pflegte die heilige Mechtildis sich ihrem Gott und Erlöser an jedem Morgen zu empfehlen, und alle Gedanken, Worte und Handlungen, die sie den Tag hindurch haben, reden oder verrichten würde, mit den göttlichen Empfindungen und Handlungen des wohlthätigen Gottmenschen zu vereinigen und dadurch zu heiligen. Folge ihrem Beispiele; denn Jesus sagt selbst: Ich bin der Weinstock, ihr die Reben, ohne mich könnet ihr nichts thun.

O mein gütigster Erlöser! erhöre mein demüthiges Gebet; mit dir vereint will ich heute leben und wirken; alle meine Gedanken, Worte und Handlungen weihe ich meinem himmlischen Vater, und vereinige sie mit den deinigen. Du lebe in mir; durch dich laß mich dem Allmächtigen angenehm werden, daß ich demüthig, kindlich und liebevoll vor ihm wandle. Amen.

Gute

Gute Meinung.

Alles, was ihr verrichtet, sagt der Apostel, das thut alles zur Ehre eures himmlischen Vaters, und zwar im Namen Jesu. So that die heilige Gertrudis; folge ihr, o Christ!

Von meiner frühesten Kindheit an bis auf diesen gegenwärtigen Augenblick hast du mich, o mein guter und liebenswürdiger Gott! ununterbrochen mit deiner Güte und mit deinen Wohlthaten gesegnet. Mein Herz danket dir dafür; und mit einer kindlichen Freude will ich auch ganz zu deiner Ehre leben und wirken. Dir opfere ich im Namen Jesu alle meine Empfindungen und Werke des ganzen kommenden Tages. Zu deiner Ehre will ich arbeiten, die Pflichten meines Standes erfüllen, die Widerwärtigkeiten, die mir etwa begegnen, mit christlicher Gelassenheit ertragen, und jederzeit in allen Dingen meinen Willen deinen weisen, väterlichen Fügungen unterwerfen. Dich will ich preisen in allem, was ich thue, denke, rede oder leide; du sey das Ziel,

nach

nach dem ich einzig strebe; mögen die Menschen von mir urtheilen, was sie wollen; wenn nur mich mein Gewissen tröstet, wenn nur dein Beifall mich belohnt, dann bin ich ja glücklich, o mein Erbarmer! Segne mich, unterstütze mich, hilf mir, daß ich in allen Dingen rein und liebend sage: Mein Gott! alles zu deiner Ehre.

Du kannst öfters den Tag hindurch, vorzüglich bei einer wichtigen Arbeit, bei einem bedeutendern Geschäfte diese gute Meinung wiederholen, wenn du etwa sagest:

Ich wiederhole hier dasjenige, o mein Vater! was ich zu dir am Morgen sagte; zu deiner Ehre, im Namen Jesu, will ich alles thun.

Auf solche Art gewöhnest du dich, dich stets mit deinem Gott zu beschäftigen, immer vor ihm zu seyn, und alle deine Handlungen werden gut und veredelt.

Aufopferung des ganzen Tages.

Wer nicht mit mir ist, sagt Jesus, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet. Lerne daraus, wie wichtig es sey, in den größten, wie in den kleinsten Dingen alles für Gott zu thun.

Ich betrachte diesen Tag, o mein Gott! als ein wichtiges Geschenk deiner Güte,

als einen beträchtlichen Theil meines Lebens, den du mir darum gegeben, damit ich mich in der Tugend vollkommen mache, und um einen großen Schritt näher zu meiner erhabnen Bestimmung komme. Deßwegen will ich auch denselben mit dem möglichsten Eifer für deine Ehre und für das Heil meiner Seele zubringen. Jede Stunde, jeder Augenblick, o mein Vater! den ich recht herzlich liebe! sey dir geheiligt; du sey der Inhalt meiner Gedanken, Worte und Verrichtungen; zu deiner Ehre will ich beten, arbeiten, mich erholen, mich freuen, trauern, wenn du mir eine Widerwärtigkeit sendest. Ich lebe, o mein Gott! aber nicht mehr ich, sondern Jesus lebt in mir.

Wiederhole diese Aufopferung des Tages hindurch öfters etwa mit diesen Worten:

Gott, mein Erbarmer! ich will dich preisen; jeder Augenblick meines Lebens sey dir geweiht! Heilig, heilig, heilig bist du, Vater der Liebe. Amen.

Gute

Gute Meinung, die man alle Wochen einmal sprechen kann.

Nichts kann dem Christen wichtiger, nichts ihm auch trostvoller seyn, als wenn er sich immer mehr und mehr fähig macht, sich mit seinem Gott zu unterhalten, und ihn immer herzlicher vor seinen Augen zu haben. Opfere daher, fromme Seele! deinem Vater mit dem ersten Tage einer Woche alle folgenden derselben, und stärke dich also immer mehr zum Guten.

O mein Gott! den ich von ganzem Herzen liebe, und für den ich einzig zu leben und zu handeln wünsche, dir weihe ich diesen Anfang der Woche mit allen folgenden Tagen derselben. Ich fasse vor deinem Angesichte den festen Entschluß, alles Böse mit wahrer Aufrichtigkeit zu meiden, und das Gute, wo und wie ich kann, mit treuer Sorgfalt auszuüben. Segne mich und unterstütze mich mit deiner Gnade, damit ich erfülle, was ich dir kindlich und liebevoll verspreche.

Ich will eine genaue Wachsamkeit über mein Herz und meine Sinne beobachten, und meine schlimmen Triebe mit ernsthafter Strenge unterdrücken; ich will meine Augen wegwenden von den bösen

Beispielen, und vor den Gelegenheiten fliehen, die mich in eine Sünde oder in eine gefährliche Versuchung stürzen könnten. Hingegen will ich mich bemühen, mit dem gewissenhaftesten Eifer alle meine Pflichten zu erfüllen.

Bei den heiligen Handlungen meiner ehrwürdigen Religion will ich mit einer auferbaulichen Andacht zugegen seyn, und es mir angelegen seyn lassen, daß mein Gebet nicht aus Worten, sondern aus reinen und kindlichen Empfindungen gegen dich bestehe. Ich will meine Zeit auf das nützlichste und vortheilhafteste verwenden; alle Arbeiten, die mir mein Beruf auflegt, treu verrichten und keine Schwierigkeiten scheuen. Wenn du mir eine Freude oder einen Segen sendest: so will ich dir danken, o mein Vater! liebevoll und kindlich; und wenn du eine Trübsal über mich kommen lässest: so will ich sie mit frommer Ergebenheit aus deinen Händen annehmen. Oft will ich beherzigen, wozu du mich bestimmet; daß diese

Erde

Erde nicht mein Vaterland ist; daß ich einst gewiß werde sterben, und Rechnung vor dir über mein geführtes Leben ablegen müssen. Diese Gedanken sollen mich ermuntern, standhaft für meine Seele zu sorgen, und mir Verdienste für den Himmel zu sammeln. Du, mein gütiger Vater und Wohlthäter! hilf mir alles das ausführen, damit ich mich, wenn diese Woche zu Ende ist, dann freuen darf, sie gelebt zu haben. Amen.

Gebet, wenn du in den Tempel des Herrn kommst.

Das Gebet muß für den Christen eine sehr wichtige Angelegenheit seyn. Unterlasse es daher nicht, wenn du in das Haus Gottes kommst, um da deinen Vater zu verehren, oder ihm deine Wünsche und Bitten vorzulegen, zuvor dein Herz zu bereiten, und es durch fromme Gedanken und Vorsätze zu erwärmen.

Ich bin in deinem heiligen Hause, o mein Gott! um dich, den Ewigen und Allmächtigen, mit der höchsten Ehrfurcht anzubeten; um dir für deine Wohlthaten zu danken, die du mir vom ersten Augenblick meines Lebens bis auf den gegenwärtigen

erwiesen hast; um dich zu bitten, daß du mir meine Missethaten und meine vielfältigen Uebertretungen nach deiner grossen Barmherzigkeit erlassest, und zugleich alle jene Gaben mittheilest, die mir an Leib und Seele nöthig sind. O so hilf mir also, o mein guter Gott! daß ich mit einem versammelten, ehrfurchtsvollen, vertrauenden, liebenden Herzen zu dir bete. Laß mich es bedenken, wie groß die Gnade ist, daß ich armer, unwürdiger Mensch zu dir, dem Unendlichen, dem Gott der höchsten Majestät treten darf, und daß du mich mit väterlicher Huld anhörest; daß du allein es bist, der meine ganze Liebe verdient, du allein, von dem ich mit freudiger Zuversicht Hilfe und Trost in allen meinen Anliegen erwarten darf. Laß mein Gebet herzlich, heilig seyn; und erhöre mich nach deiner Güte. Amen.

Gebet, vor den Tagzeiten zu sprechen.

In Vereinigung mit jener Herzlichkeit, o mein Erlöser! mit der du auf Erden zu

deinem Vater gebeten, will ich jetzt meine Andacht zu dir verrichten.

Die heilige Mechtildis pflegte durch ein solches kurzes Gebet sich jederzeit zur Verrichtung der Tagzeiten vorzubereiten; und sie versicherte, von Gott gestärkt worden zu seyn, ohne Zerstreuungen und ungeziemende Gedanken beten zu können.

Bei dem Gloria Patri erfülle dein Herz mit einer besondern Ehrfurcht; erinnere dich an das Geheimniß der allerheiligsten Dreyfaltigkeit; neige dein Haupt mit Ehrerbietung; noch mehr demüthige sich deine Seele vor dem Unendlichen, der dich geschaffen, der wegen deiner Mensch geworden, und dich durch seinen Tod erlöset; der dich geheiligt hat; und dessen Güte so groß ist, daß du ihn deinen wahren Vater nennen darfst.

Das Sacro Sancte.

Der Verfasser war Pabst Leo X., und verlieh allen, die es nach den Tagzeiten beten würden, Vergebung der Schulden und Nachlässigkeiten, die sie aus menschlicher Schwachheit darin begangen hätten.

Der allerheiligsten und unzertheilten Dreyfaltigkeit; der H. Menschheit unsers gekreutzigten Herrn Jesu Christi; der fruchtbaren Reinigkeit der glorreichen und seligsten Jungfrau Maria; und der ganzen Gemeinde aller Heiligen sey ewiges Lob, Ehre, Preis und Dank von allen

Geschöpfen; uns aber werde Nachlassung aller Sünden zu ewigen Zeiten. Amen.

Selig ist der Leib der Jungfrau, unter deren Herzen der Sohn des ewigen Vaters ruhte; und selig ist die Brust, die unserm Erlöser die erste Nahrung gab. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Kurzes Gebet nach den Tagzeiten.

Die H. Mechtildis rieth einem frommen Manne, der sich beklagte, daß er manchmal zerstreut die Tagzeiten verrichte, er solle folgendes kurze Gebet sprechen:

O Gott! sey mir armen Sünder gnädig.

Oder:

O gütigster und sanftmüthigster Erlöser! erbarme dich meiner, und ersetze durch dich selbst, was ich in meinem Gebet vernachlässigt habe. Amen.

Sie setzte hinzu, daß man vorzüglich, ehe man die Tagzeiten zu verrichten anfängt, sein Herz vorbereite; daß man mit Eifer seine Gedanken sammle, und überdenke, welch ein wichtiges Geschäft es sey, zu seinem Gott zu beten, daß man sich lebhaft vorstelle, als habe man den allgegenwärtigen Gott vor seinen Augen.

From-

Fromme Empfindungen nach dem Gebet.

Laß dir dieses Opfer meines Herzens wohlgefällig seyn, o mein Erbarmer! vergieb mir die Nachlässigkeiten, deren ich mich aus Schwachheit schuldig gemacht; siehe gnädig auf meinen guten Willen, und sende mir deine Gnade, daß ich gestärkt und freudig zur Erfüllung meiner andern Pflichten eile. Mein ganzes Leben sey nichts anders vor dir, o Gott meines Herzens! als ein immerwährendes Gebet. Amen.

Gebet vor dem Rosenkranz.

Mit einem liebenden, demüthigen und vertrauensvollen Herzen erscheine ich vor dir, o meine liebreiche Mutter und Beschützerin, seligste Jungfrau Maria! und um dich zu ehren, und deiner mütterlichen Huld mich würdiger zu machen, will ich jetzt diese Andacht verrichten. Unterstütze mich, daß ich mit einer frommen Andacht

bete; daß ich mich mit dankbarem Herzen an die wichtigsten Geheimnisse unsrer Erlösung erinnere, und daß ich dich mit einem aufrichtigen Geiste um deine mächtige Fürbitte anrufe. Du aber höre die Stimme deines armen Kindes; erinnere dich, daß ich noch im Lande der Thränen, der Gefahren, Versuchungen und Mühseligkeiten wandle, und habe Mitleid mit mir. Sey in allen Dingen meine liebreiche Freundin und Helferin, damit ich alles standhaft und treu erfülle, was ich als Mensch und Christ zu thun habe; hilf mir in meinem Leben wandeln unter meines Gottes Augen; verlaß mich nicht, wenn die entscheidende Stunde meines Todes kommt; und werde meine Fürsprecherin bei deinem grossen Sohn jetzt und in meiner letzten Stunde. Amen.

Gebet nach dem Rosenkranz.

Nimm mit mütterlicher Güte dieses mein Gebet auf, o heiligste Jungfrau Maria! und befestige mein Herz in dem from-

frommen Eifer, deinen vortrefflichen Tugenden nachzufolgen. O du, die du rein, demüthig, geduldig und Gott ergeben auf Erden wandelteſt, hilf mir, daß auch ich jede Sünde verachte, im Leiden mich dem Willen meines Vaters unterwerfe, und ſtets beſorgt bin, in der wahren Tugend fortzuſchreiten. Denn auf ſolche Art wird mein Herz jenen Frieden finden, den Gott ſeinen Kindern giebt, und den die Welt nie geben kann. Amen.

Gebet, wenn du den Tempel des Herrn verläſſeſt.

Beſchließe deine Gottesverehrung und dein Gebet, ehe du den Tempel des Ewigen verlaſſeſt, nach dem Beiſpiele der heiligen Gertrudis mit folgendem Gebete:

Ich verlaſſe jetzt deine heilige Wohnung, o mein Gott, mein gütigſter Vater! aber mein Herz verläßt dich nicht; ich werde mich zu meinen andern Geſchäften wenden; aber ſtets ſoll deine Gegenwart vor meiner Seele ſeyn. Ich bitte dich durch meinen Erlöſer, vergieb mir alle meine Nachläſſigkeiten; laß dir das Opfer meines

nes Lobes und meines Dankes angenehm seyn, und erhöre meine demüthigen Bitten, die ich dir vorgetragen habe. Gieb mir alles das, was mir nöthig oder nützlich ist für meine Bedürfnisse an Leib und Seele. Unterstütze mich durch deine mächtige Gnade, daß ich bei meinen übrigen Verrichtungen und im Umgange mit den Menschen mich von aller sträflichen Saumseligkeit, von aller Ungerechtigkeit, von jeder Ausschweifung, von jeder Art der Lieblosigkeit sorgfältig enthalte. Hilf mir so meine Pflichten erfüllen, so unter deinen Augen wirken, daß ich es würdig bin, von dir gesegnet zu werden, und daß ich durch mein Leben an dem heutigen Tage mir einen Zuwachs jener Zufriedenheit sammle, die ich in meiner letzten Stunde wünschen werde. Amen.

Besprenge dich jetzt mit dem Weihwasser.

Reinige mein Herz, o mein Gott! von allen seinen Flecken; heilige dasselbe zu deiner Wohnung, damit ich mit dir vereiniget meine Pflichten treu erfülle, damit

mit dieser ganze Tag ein Tag des Segens für mich werde. Amen.

Wenn die Uhr schlägt.

Dir opfere ich, o mein Vater im Himmel! die vergangene Stunde; dir weihe ich die folgende. Segne mich, daß ich immer zu deiner Ehre wirke; und so wie ich in jedem Augenblick meines Lebens deine Wohlthaten empfange, so hilf mir auch, daß ich nur für dich lebe. Und wenn einst meine letzte Stunde schlägt, dann, o mein Erbarmer! nimm mich zu dir in deine Seligkeit. Amen.

Gewöhne dich, mit jeder Stunde diese oder ähnliche Gedanken zu haben, und so dein Leben Gott wohlgefällig zu machen.

Abendandachten.

Danksagung für empfangene Wohlthaten.

Am Ende dieses Tages erhebe ich mein Herz zu dir, o mein Gott! und sage dir den

den innigsten Dank für alle Wohlthaten, die du mir heute durch deine Güte erwiesen, und wegen deines väterlichen Schutzes vor allem Uebel an Leib und Seele. Ich danke dir im Namen meines göttlichen Erlösers, denn du hast Gutes an mir gethan. Du warst mein treuer Führer auf meinen Wegen, mein Beschützer in Gefahren, mein hilfreicher Freund und Vater in allen meinen Anliegen. Du versorgtest mich mit wohlthätiger Güte in meinen Bedürfnissen; du trugst Geduld mit meinen Schwachheiten; du gabst mir deinen Segen in meinen Arbeiten. Was ich bin und habe, ist von dir; die Jahre, die schon vorüber sind, so wie der heutige Tag sind ein Geschenk deiner ewig treuen Huld. O mein bester Vater! ich danke dir wahrhaft von ganzem Herzen; laß dir meinen guten Willen angenehm seyn, und sey auch in der nun folgenden Nacht mein Schutz und meine Hilfe. Amen.

Erinnere dich jetzt an deine Fehltritte, deren du dich den Tag hindurch schuldig gemacht, auch des Guten, das du unterlassen hast; bereue es, und bete nach dem

Beispiele der heiligen Getrudis mit Andacht folgende

Reue über seine Sünden.

O mein Gott! auch heute bin ich wieder undankbar gegen dich gewesen; und statt dich redlich für deine Wohlthaten zu lieben, hab' ich mich mancher Vergehungen schuldig gemacht. Ich bereue meine Fehltritte mit dem aufrichtigsten Herzen, und bitte dich um deines Sohnes willen um Erbarmung und Vergebung. Zugleich verspreche ich dir eine aufrichtige Besserung, und fasse den ernsten Vorsatz, alle Gelegenheiten zu neuen Verirrungen sorgfältig zu meiden. O mein Erlöser, Jesu Christe! der du uns bei deinem Vater zur Heiligung und Rechtfertigung geworden bist, verbessere durch deine Verdienste meine heut vollbrachten Werke; ersetze durch deine edelmüthigen Handlungen meine Nachlässigkeiten, und tilge meine verübten Missethaten durch deine Thränen und durch dein theures Blut. Lebhaft schmerzt mich mein Undank gegen dich, daß ich dich,

meinen guten, wohlthätigen Gott, durch meine Sünden betrüben konnte. Verleihe mir die Gnade der Besserung, und einen frohen Eifer, dir in Zukunft christlicher zu dienen. Amen.

Dreifache Bitte wegen Versäumniß seiner Pflichten.

Die heilige Mechtildis pflegte, wegen Unvollkommenheiten in der Erfüllung der Pflichten, oder wegen Versäumniß derselben, folgende drei Gebete jeden Abend mit herzlicher Andacht zu sprechen. Folge hierin ihrem Beispiele, daß Gott dir die Gnade eines reinen, thätigen Eifers schenke, künftighin treu zu thun, was du schuldig bist.

Lobet den Herrn, ihr Nationen! preiset ihn, ihr Völker alle!

Denn seine Erbarmungen sind über uns bestätigt; und die Güte des Herrn ist ewig.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist!

So wie er war im Anfang, jetzt und immer und zu ewigen Zeiten. Amen.

1. Mein Gott und Vater! durch die heiligsten Handlungen und Verdienste meines

nes gütigsten Erlösers bitte ich dich demüthig, vergieb mir alle meine Uebertretungen, deren ich mich dadurch schuldig gemacht, daß ich manches, was doch die Pflicht von mir gefodert hatte, aus sträflichem Leichtsinn oder aus undankbarer Trägheit unterlassen habe. Amen.

Lobet den Herrn ꝛc.

2. Barmherziger Gott! durch deine Liebe und durch die Verdienste deines Eingebornen bitte ich dich mit wahrer Innigkeit, vergieb mir alle meine Schwachheiten, die ich dadurch begangen, daß ich meine Pflichten mit Lauigkeit und Herzenskälte verrichtet habe. Amen.

Lobet den Herrn ꝛc.

3. Gott der Güte und der Erbarmungen! um Jesu willen bitte ich, vergieb mir alle Sünden und Unvollkommenheiten, die diesen Tag hindurch meine Seele befleckt haben. Erneure in mir den

Geist der Liebe und des heiligen Strebens, künftig gewissenhaft und sorgfältig Alles zu thun, was mein Beruf und dein Gesetz mir befiehlt. Amen.

Praecautiunculae sunt paululum mutatae, juxta modum quo S. Gertrudis solebat orare.

Wisse, daß alle Ordenspersonen, männlichen und weiblichen Geschlechts, wenn sie vor dem Hochaltar sechsmal das Vater Unser und Ave Maria, und nach einem jeden das Gloria Patri, dann das sechste Vater unser für Ihro päbstliche Heiligkeit verrichten, eben den Ablaß erlangen, als wenn sie nach Rom oder Jerusalem wallfahrteten; welcher Ablaß auch für die Verstorbenen geopfert werden kann. Ex P. Ant. Malis. cap. in fasc. sac. Deliciarum. Deßwegen sind viele Geistliche gewohnt, daß sie alle Abende vor dem Hochaltar diese Andacht verrichten.

Gebet zu der seligsten Jungfrau Maria.

Gebenedeite Jungfrau Maria! du meine innig geliebte Mutter und Fürsprecherin! nimm meine kindliche Verehrung am Schlusse dieses Tages gütig auf, und erbitte mir vollkommene Vergebung meiner Sünden. Bewahre mich auch diese

Nacht mit mütterlicher Sorgfalt vor allem Bösen an Leib und Seele, und verschaffe, daß auch diese meine Ruhe zur Ehre meines grossen Vaters im Himmel gereiche. Amen.

Gebet an den Erlöser.

In deinem Namen, o mein grosser und guter Wohlthäter, Jesu Christe! will ich mich zur Ruhe begeben. Ach! du hast einst viele Nächte für mich im heiligen Gebete durchwacht. Dir empfehle ich mein Herz, daß es von allen unreinen Gedanken und Vorstellungen gesichert sey, und daß ich sanft, ruhig und schuldlos schlafe. Besonders danke ich dir für alle unaussprechliche Gnaden, mit denen du mich überhäuft hast; denn durch dich bin ich ein Kind deines himmlischen Vaters; durch dich bin ich als Christ eingezeichnet unter die Zahl derjenigen, denen du deine Wahrheiten geoffenbaret, und die du in deine herrlichen Wohnungen berufen hast. Mein ganzes Herz liebt dich dafür.

Bete, ehe du dich schlafen legest, gleichsam mit der ganzen Natur die Gottheit an:

O ihr Gestirne des Himmels, die ihr dem Winke des Ewigen gehorsam, seit Jahrtausenden in grosser Ordnung eure Bahnen durchlauft! Du stiller, friedlicher Mond, der du dem einsamen Wanderer und dem müden Armen, der sein sauer verdientes Brod in seiner Hütte genießt, leuchtest! Schöne Erde, die du jetzt in Finsternisse gehüllt, zum Besten der Menschen wirkest! Ihr Geschöpfe alle, die aus der Hand des Unendlichen traten! preiset, lobet, danket mit mir dem Ewigen, denn er ist groß und gut; er sättigt uns mit Wohlthaten, und seine Güte ist immer neu für uns. Er vergißt keines der Dinge, die er erschuf; der Wurm im Staube empfängt seine Speise aus seiner Hand, wie der Mensch sich durch seine Milde labt. O mein Gott! einst wird die Nacht des Grabes mich beschatten; laß dann meine Seele eingehen in jene Wohnungen des Lichts, für welche du sie geschaf-

schaffen, damit ich mit allen deinen Heili=gen dich ewig und unaussprechlich preise und liebe. Amen.

Gebet, wenn du dich eben zur Ruhe begeben willst.

Mit jener reinen Meinung, o mein Er=löser! mit der du dir nach deinen Arbei=ten die nöthige Ruhe erlaubtest, will ich mich nun auch in mein Lager begeben. Laß meine Ruhe sanft und für mich stär=kend seyn. Ich habe gearbeitet zu dei=ner Ehre, ich will auch ruhen zu deiner Ehre, damit ich zu neuen Verrichtungen gestärkt werde. Segne mich; schütze mich vor meinen Seelenfeinden, und vor allen unanständigen Gedanken, Einfällen und Begierden; bewahre mich und die Meini=gen vor allem Unglück an Leib und Seele. Unter deinem Frieden laß mich schlafen, und deine Huld, deine treue väterliche Güte und dein mächtiger Engel wache über mir. Amen.

Zuletzt bezeichne deine Stirne mit dem heiligen Kreuze und sage:

Jesus von Nazareth, ein König der Juden, wolle mich behüten vor einem plötzlichen und bösen Tode. Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Sorge nun, daß du unter guten und heiligen Gedanken einschlafest; erinnere dich an die Wohlthaten deines Gottes, an seine Gegenwart und Liebe gegen dich.

Zwei-

Zweiter Theil.

Von der heiligen Messe.

Vorerinnerung.

Die heilige Messe ist jenes Opfer, welches dem höchsten Wesen über alle andere gefällig ist. Befleißige dich also, dieser ehrwürdigen Handlung mit der innigsten Andacht beizuwohnen; vereinige die Empfindungen deines Herzens mit der reinen und uneigennützigen Liebe Jesu; rufe mit ihm zum Vater der Erbarmung, damit du stark werdest im Guten, und vollkommen in der Tugend; erinnere dich, wie viel Jesus für dich gethan, und wie wohlthätig er noch gegen dich in jedem Augenblick ist.

Gebet beim Anfang der heiligen Messe.

Mein Gott und mein Vater! mit einer wahren und herzlichen Andacht will ich jetzt diesem göttlichen Opfer beiwohnen zu deiner Ehre und zum Besten meiner Seele. Ich will mich mit dem dankbarsten Herzen an alle Wohlthaten erinnern, die mir mein heiligster

Erlöser dadurch erwiesen, daß er sich für mich freiwillig in die Hände seiner grausamen Feinde hat hingegeben, daß er sich mir zu Liebe auf das muthwilligste hat beschimpfen, mißhandeln, und auf das unmenschlichste mit Geißeln zerfleischen, mit Dornen krönen, und an ein Kreuz hinheften lassen. Gewiß, so hat nie ein Bruder seinen Bruder, ein Freund seinen Freund geliebt, als mein großmüthiger Erlöser, der Unendliche, mich unwürdigen Menschen geliebt hat. Durch seine Wunden bin ich geheilt worden; sein Blut ward das theure Lösegeld für meine Missethaten, und durch seinen Tod bin ich zum wahren Leben erweckt worden. Diese grosse und rührende Begebenheit wird nun in diesem ehrwürdigen Opfer der heiligen Messe erneuert; aufs neue giebt er sein Blut und sich selbst für mich zur Versöhnung. Ich darf also mit Zuversicht vor dem Throne deiner Barmherzigkeit erscheinen; in Jesu Namen darf ich dich, o mein Gott! meinen Vater nennen;

durch Jesum darf ich mich dir nahen, und versichert seyn, daß du deine gütigen Augen auf mich wendest. Sey also angebetet von mir in Jesu Namen, des Heiligen der Heiligen! allmächtiger, unendlich grosser und herrlicher Gott! Himmel und Erde fassen dich nicht; aber um deines Sohnes willen neigest du dein Ohr zu der Stimme eines armen Menschen. Dank sey dir in Jesu Namen für deine gränzenlose Güte, für die zahllosen Wohlthaten alle, die du mir, so wenig ich sie verdiente, erwiesen hast. Aber dem ungeachtet, o Vater meiner Seele! bedarf ich auch fernerhin deiner Milde und deines Segens. Und um diesen bitte ich dich, bitte dich durch denjenigen, der uns zu deinen Kindern machte, und uns das Recht erwarb, von dir alles zu erwarten, was uns gut und nützlich ist an Leib und Seele. Vergieb mir gnädig meine Missethaten, und hilf mir, daß ich sie aufrichtig bereue und wahrhaft mein Leben bessere; daß ich einmal ernstlich anfange, das Böse

zu verabscheuen und das Gute hochzuachten und auszuüben. Führe mich auf meinen Wegen; sey mein Retter in Gefahren, mein Trost in Widerwärtigkeiten, mein Helfer in allen Nöthen. Gieb mir, was ich zu den Bedürfnissen meines Lebens nöthig habe, und segne mich in allen meinen Arbeiten. Besonders verleihe mir die Gnade, daß ich deine Wohlthaten nicht mehr mißbrauche. Und du, mein göttlicher Mittler! laß es mich nie vergessen, wie viel du wegen meiner auf Erden gethan und erduldet, und welche vortrefflichen Anstalten zu meinem Heile du getroffen hast; damit mein Herz stets voll dankbarer Liebe dir ergeben sey, und daß ich mein ganzes Leben der Tugend und der Ehre deines heiligen Namens weihe. Amen.

Da der Priester vom Anfange der heiligen Messe bis zum Offertorium verschiedene Gebete spricht: so bete auch du, was für deine Umstände am angemessensten ist.

Gebet zum Offertorium.

Wenn der Priester nach dem Evangelium die Opferung anfängt, und Brod und Wein emporhebt — zu welcher

cher Zeit auch die Christen zu opfern pflegen — so gehe auch in Gedanken zu dem Altare, und opfere dem Allmächtigen dein Herz und dein ganzes Leben. Erfülle deine Seele mit frommen Gedanken durch folgendes Gebet:

Grosser und guter Gott! mit den Gaben, die der Priester jetzt deiner Majestät aufopfert, opfere ich dir mein Herz und mein ganzes Wesen. Mit demüthiger Dankbarkeit erkenne ich dich als meinen Gott und Herrn, der mich erschaffen, und mir alles gegeben hat, was ich bin und habe. Nichts ist billiger, als daß ich dir Gehorsam, Ehrfurcht und kindliche Liebe erweise; und dieses will ich mit allem Eifer. Die Begierden und Wünsche meines Herzens, die so manchmal durch meine Verblendung dich zurücksetzten, und dir die eitlen Vergnügungen der Sinne und die Bequemlichkeiten des Lebens vorzogen, sollen nicht mehr auf eine so schändliche Art ausschweifen; ich will sie bezähmen, und der Vernunft und deinem Gesetz zu unterwerfen bemüht seyn. Ich will

will mich nicht mehr von den finstern Leidenschaften des Zorns, des Hasses, des Neides und der Schadenfreude beherrschen lassen; ich will nach dem Beispiele und nach dem Willen Jesu meinen Mitmenschen brüderlich lieben, gegen ihn gefällig, aufrichtig und freundlich seyn, und ihm in seinen Nöthen helfen, wann und wie ich kann. Selbst meinen Feinden will ich nicht Böses mit Bösem vergelten, sondern für sie beten und sie segnen, ihnen Gutes thun, wenn sie mir fluchen und mich zu stürzen suchen. Ich will dein gutes Kind seyn, wie du mein Vater bist, heilig, gerecht, rein und tugendhaft leben, um deiner immer würdiger zu werden. Nimm dieses mein Opfer und meinen Vorsatz gütig an, und unterstütze mich mit deiner Gnade, damit ich von jetzt an bis an das Ende meines Lebens niemals aufhöre, dich zu lieben und dich durch ein christliches Leben zu verherrlichen. Amen.

Zum Orate Fratres.

Himmlischer Vater! nimm dieses heilige Opfer von den Händen dieses deines Priesters an, und gieb ihm deine heilige Gnade und den Beistand des heiligen Geistes, damit er diese ehrwürdigen Handlungen, welche das Heil der ganzen Kirche betreffen, mit der reinsten und demüthigsten Andacht verrichte, um auf eine würdige Art deine höchste Majestät zu verehren, und dein väterliches Erbarmen zu verdienen, daß du uns deinen Segen sendest, der uns in unserm Leben begleite, und in Mühseligkeiten tröste, in Versuchungen stärke, und bei unsern Arbeiten erfreue. Durch das grosse Opfer deines Sohnes, o Vater der guten Gaben! wende dein Auge auf uns, und entzünde unsre Herzen mit einer kindlichen und dankbaren Liebe gegen dich und mit dem thätigsten Eifer, alle deine wohlthätigen Gesetze mit Treue und Sorgfalt bis ans Ende unsers Lebens zu erfüllen. Amen.

Gebet zur Präfation.

Die heiligsten Geheimnisse nehmen jetzt ihren Anfang; der Priester fodert die versammelten Christen zur Andacht mit den Worten auf: Erhebet eure Herzen zu Gott. Erhebe also dein Herz zu deinem ewigen Erbarmer; sammle deine Gedanken; in einigen Augenblicken kömmt der grosse Menschenfreund Jesus Christus auf den heiligen Altar, um sich für dich zu opfern; erwecke in dir die lebhaften Empfindungen der Anbetung, der Demuth, der Liebe und des Vertrauens; bereue deine Sünden und erkenne deine Unwürdigkeit, vor dem Gott des Himmels und der Erde zu erscheinen.

Ich bete dich an, preise und ehre dich, o allerheiligste Dreifaltigkeit! im Namen Jesu! ich vereinige meine Stimme mit den Lobgesängen der Engel und Heiligen, und bewundre mit ihnen deine unendliche Größe und Vollkommenheiten. Du allein, o mein Vater! bist groß und gut; Himmel und Erde sind Zeugen davon; und wenn ich über mich selbst nachdenke: so erkenne ich in jedem Augenblick meines Lebens deine wohlthätige Güte und deine uneigennützige Liebe gegen mich. Gieb mir, o mein heiligster Wohlthäter! daß

ich

ich dich immer mehr erkenne, damit ich dich auch immer kindlicher und standhafter liebe, und daß ich freudig auf den schönen Wegen deiner heiligen Gebote wandle. Amen.

Bete jetzt ein Vater Unser zur Tilgung deiner Sünden und Versäumnisse.

Vater Unser ꝛc.

Dann opfere es mit folgenden Worten auf:

Vergieb mir um deines Sohnes willen, o mein Erbarmer! alle Missethaten und Verabsäumung meiner Pflichten, durch welche ich in meinem Leben jemals mein Herz befleckt habe. Erhöre dieses Gebet, das mich mein Erlöser gelehrt hat, und würdige mich, daß auch ich mit deinen Engeln von ganzer Seele rufe: Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerschaaren; Himmel und Erde sind von seiner Größe voll; und Preis und Anbetung sey dem Göttlichen, der da im Namen des Herrn kömmt. Amen.

Vor der Wandlung.

Erinnere dich mit Demuth und Dankbarkeit an deinen göttlichen Erlöser, der für dich geblutet und sein Leben an einem Kreuz geopfert hat.

Gütigster Jesu! wie groß ist deine Liebe zu uns, daß du um unsers Heils willen vom Himmel herabgekommen, ein Mensch geworden bist, und so viel für uns gethan und gelitten hast! O göttlicher Wohlthäter! mit welch einer unbegreiflichen Liebe bist du für uns am Kreutze gestorben, hast du dich deinem Vater für unsre Sünden aufgeopfert! Und auch mit diesem ist deine Liebe noch nicht zufrieden; aufs neue lässest du dich jetzt vom Himmel herab, erneuerst dein heiliges Leiden, und stellest es deinem Vater lebhaft vor Augen, um seine Gerechtigkeit zu versöhnen. O göttlicher Erlöser! du meinest es gut mit uns! Ich preise dich mit der innigsten Dankbarkeit für deine Güte; mit Sehnsucht erwarte ich dich, und mit aller Liebe und Demuth will ich dich anbeten. Mache uns glücklich durch deine segen-

volle Gegenwart. Komm, o du Erbarmer! und vergieb uns unsre Sünden; komm, o freigebigster Gott! und erlasse uns unsre Schulden; komm zu uns mit deinen Gnaden, und bereichere unsere Seelen; komm mit deiner Liebe, und entzünde unsre kalten Herzen. Amen.

Wenn man das erste Zeichen giebt, so sprich:

Sey angebetet, o gütigster Jesu! mit demüthigem Herzen bitte ich dich um deine Gnade.

Dann schlage dreimal an die Brust mit den Worten:

O Jesu! sey mir gnädig. O Jesu! sey mir barmherzig. O wohlthätigster Jesu! vergieb mir alle Sünden.

Betrachte mit Ehrfurcht die heiligste Hostie; in dieser Gestalt des Brodes ist dein grosser, göttlicher Wohlthäter, damit er dein Segen und die Nahrung deiner Seele werde. In dieser Gestalt ist der Menschenfreund, damit er seine Kinder tröste, erfreue und zum ewigen Leben führe.

Gebet zu Gott dem Vater.

Siehe herab, o gütigster Vater! auf deinen Eingebornen, der sich für uns opfert.

Ich opfere dir ihn in eben jener versöhnenden Gestalt, wie er war, als er am Kreutze für uns geblutet hat; um seinetwillen erlasse uns unsre Schulden, tilge unsre Missethaten, reinige und heilige unsre Seelen, damit wir wahrhaft als deine Kinder dir dienen und dich ewig lieben. Amen.

Dieß nämliche Gebet kannst du sprechen, wenn auf einem andern Altar die heilige Hostie dem Volke gezeigt wird.

Zur Aufhebung des heiligen Kelches.

Ich bete dich an, o mein göttlicher Erlöser! und durch dein heiligstes Blut bitte ich um Vergebung aller meiner Sünden.

Hier schlage auf deine Brust und bete:

O heiliges Blut! reinige mich von meinen Sünden. O du theurer Preis der Erlösung! erlasse mir die verdienten Strafen, und erlange mir von Gott Gnade und Barmherzigkeit. Amen.

Gebet nach der Wandlung.

Denke dir ihn jetzt recht lebhaft, deinen Gott und Erlöser, der auf dem heiligen Altar zugegen ist als dein

dein Versöhner, Freund und Wohlthäter; rufe zu ihm mit einem herzlichen und demüthigen Vertrauen; derjenige, der aus Liebe zu dir herabgekommen, wird dich nicht ungesegnet lassen. Die Quellen der Gnaden sind aufgethan; das Brod des Lebens ist gegenwärtig; eile zu ihm, damit du Kraft und Nahrung der Seele erhaltest.

Anbetung, Preis und Ehre dir, du Heiliger der Heiligen! mein Gott und mein Erlöser! mit lebendigen Augen sehe ich dich in der Gestalt des Brodes, bete dich an als meinen Gott, und liebe dich als den Unendlichen, als meinen Vater, meinen Wohlthäter, den Freund meiner Seele. Segne mich, o du Größter und Bester! der du uns liebtest bis in den Tod; der du uns jetzt noch so innig, so redlich, so uneigennützig liebest; der du unter uns wohnen willst. Himmel und Erde sind dein; und du verbirgst deine Unendlichkeit in die Gestalt des Brodes, damit du dich uns schenken könnest. Göttlicher Erlöser! laß mich dich entgegen lieben kindlich, treu, dich lieben ewig.

Anbetung sey dir, du Menschenretter! der du dein Blut gegeben, um unsre See-

len rein zu waschen; es hier aufs neue für uns dem ewigen Vater opferst. Hier ist die Quelle des Lebens. Noch rufest du, was du einst auf Erden riefest: Wer Durst hat, der komme zu mir, und trinke aus der Lebensquelle. Ich dürste, heiliger Erlöser! nach deiner Gnade, nach Liebe zu dir, nach Freude am Guten, nach reiner Tugend, nach dem Glück, innig mit dir vereinigt zu seyn; ich dürste, gereinigt zu werden von meinen Missethaten, von all' den niedrigen Trieben und Begierden, die mein Herz beflecken; ich verlange nach Weisheit und Verstand, nach Festigkeit in meinen Vorsätzen, deinen Willen zu thun, dir zu leben, zu sterben, dein zu seyn einst im Vaterlande des Friedens.

Denn, o mein Erbarmer! warum kommst du herab auf die heiligen Altäre, als weil du uns liebst, als weil du verlangest, daß wir uns dir nahen sollen? Meine Seele betet dich an; ich komme zu dir, ich bitte dich um deine Gnade, deine Huld.

Mit

Mit einem dankbaren, gerührten Herzen erkenne ich die zahllosen Wohlthaten, die ich von dir empfangen; aber auch mit wehmüthigen Empfindungen denke ich an so manche Sünde, an die vielen Verirrungen, durch die ich dich betrübet und mich erniedriget habe. Vergieb mir, o du Freund der reuevollen Sünder! Der Werth deines Leidens, deines Blutes, dein Erbarmen und deine Güte tilge meine Vergehungen. Wasche mich rein, o reines, vortreffliches Wesen! damit ich würdig sey, vor dir zu stehen unter den Heiligen, die dich mit Liebe bewundern, und in dir so selig sind. Vor deinem Angesichte erneuere ich den festen Entschluß, in deiner Gegenwart zu wandeln; nicht mehr Böses zu thun, meine Sinnlichkeit zu bezwingen, die Gelegenheiten zu fliehen, in denen ich bisher gefallen bin, und sorgsam über mein Herz zu wachen. Du aber vergieb mir, was geschehen ist; du hilf mir das ausführen, was ich mir vornehme. Ich will ein guter Mensch seyn,

o mein Erlöser! ein Freund der Tugend, dein treuer Diener, der Nachfolger deines schönen Lebens. Segne mich, daß ich's vollbringe.

Erbarme dich über uns alle! auch derjenigen, deren Körper im Grabe sind, und deren Seelen noch nicht rein genug sind, um in deinen Himmel einzutreten. Erlaß ihnen ihre Sünden; theile ihnen mit vom Werthe deiner Verdienste, erfülle ihre Sehnsucht, die sie haben, bei dir in deinem Reiche zu seyn. Amen.

Zum Pater noster.

Bete mit frommer Andacht das Vater unser, daß Gott nach seiner ewigen Güte seine heilige Kirche segne, erhöhe und ausbreite. Dieses pflegte die heilige Mechtildis und ihre fromme Schwester, die heilige Gertrudis, jederzeit zu thun.

Himmlischer Vater! durch diesen deinen geliebten Sohn sey dir Ehre, Preis, Dank und Anbetung. Habe durch unsern gütigsten Erlöser Mitleid mit unsern Bedürfnissen, und gieb uns alles, was uns gut und nöthig ist an Leib und Seele. Hilf uns

unsre Sünden wahrhaft bereuen, dir mit aufrichtiger Liebe gehorchen, nach deinem Gesetze leben, und gegen unsre Mitmenschen liebreich und wohlthätig handeln. Schütze uns in Gefahren, rette uns in schweren Versuchungen; segne uns und führe uns zu dir. Amen.

Zum Agnus Dei.

Opfere deinen Erlöser, und dich mit ihm, nach dem Beispiele der heiligen Mechtildis, dem ewigen Vater auf.

O du Lamm Gottes, das du wegnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich meiner, und durch deine auf Erden gezeigte Demuth und Geduld vergieb mir alle meine Sünden.

O du Lamm Gottes, das du wegnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich meiner, und durch die Bitterkeit deines Leidens, das du für mich erduldet, erlasse mir alle verdienten Strafen.

O du Lamm Gottes, das du wegnimmst die Sünden der Welt! erbarme

dich meiner, und durch deinen Tod und deine Liebe zu uns Menschen vergieb mir alle Nachläſſigkeiten in Erfüllung meiner Pflichten.

Bete hier einiges von unten ſtehendem Gebet oder ſonſt etwas bis

Zum Domine non ſum dignus.

Schlage dreimal an deine Bruſt mit den Worten:

O mein Erlöſer! ich bin wegen meiner Sünden deiner Gnade nicht würdig, aber um deiner unendlichen Güte willen erbarme dich meiner.

Heiligſter Gottmenſch! ich verſpreche dir aufrichtige Beſſerung meines Lebens; reiche mir deine helfende Hand, damit ich ſelbe zu Stande bringe.

Wohlthäter der Menſchen! heilige meine Seele, mache ſie zu deiner Wohnung und erfreue mich durch deine Gegenwart, daß ich von nun an nur dir lebe. Amen.

Bitte nun deinen himmliſchen Freund, daß er mit ſeiner Gnade deine Seele erfüllen wolle.

Gött-

Göttlicher Erbarmer! könnte mir eine grössere Gnade ertheilt werden, als wenn du dich meiner Seele schenktest, und ein ewiger Bund der edelsten Liebe mich mit dir vereinte? Ach! deßwegen verlangt mein Herz nach dir, und alle Wünsche meiner Seele seufzen nach deiner Huld. O du guter, liebenswürdiger Freund der Menschen, o mein Erlöser! komm auch in meine Seele, und nimm deine Wohnung in mir. Speise meine Seele mit deinem heiligsten Leibe, tränke sie mit deinem Blute. Heile mich durch deine heiligen Wunden, und stärke mich durch die Kraft deines Leidens. Befestige mich im Guten, und mache mich unüberwindlich in Versuchungen; tilge meine Missethaten, und weihe mein Herz zu deinem Tempel. Werde eines mit mir, o Jesu! der du gerne unter den Menschen wohnest. Erfreue mich mit deinen Gnaden, daß ich Muth bekomme, dir auf deinen Wegen nachzufolgen, deine heilsamen Gebote redlich zu halten, meine Pflichten treu zu

erfüllen; mässig, rein, arbeitsam, gerecht und liebreich zu seyn; daß ich mit jedem Tage in der Vollkommenheit zunehme, ein dir gefälliges Leben lebe, und einst, wenn du mich rufest, selig sterbe. Amen.

Nach der Communion.

Die heilige Mechtildis pflegte nachfolgendes Gebet zu sprechen.

Mit Zuversicht glaube ich, o mein Erbarmer! daß du auch mich, dein unwürdiges Kind, gesegnet habest; und mein ganzes Herz, das dich aufrichtig liebet, danket dir dafür. Ich will ja gut und fromm seyn, o mein Erlöser! nur kann ich es nicht ohne deinen Beistand. Um diesen bitte ich dich also demüthig; hilf mir, daß ich dich ewig liebe. Amen.

Zum Segen des Priesters.

Angebeteter Erlöser! so wie du in dieser heiligen Messe das Brod und den Wein so kräftig gesegnet hast, daß sie in deinen wahren Leib und in dein Blut sind ver-

wan-

wandelt worden: so segne mich auch jetzt durch deine milde Liebe, daß ich ewig gesegnet bleibe. Segne mich durch deine Allmacht; lehre mich durch deine Weisheit; erfülle mein Herz durch deine Liebe mit dankbarer Gegenliebe, und laß mich durch deine unendliche Liebe eins werden mit dir, daß nicht mehr ich, sondern du in mir lebest. Amen.

Zum letzten Evangelium.

Erinnere dich da mit einem recht dankbaren Herzen an die unaussprechliche Wohlthat, die der göttliche Erlöser dir und dem ganzen Menschengeschlechte erwiesen, daß er sich gewürdiget, für uns die menschliche Natur anzunehmen, die heiligste Religion zu stiften, für uns zu leiden und zu sterben, und zu Kindern Gottes zu machen.

Mein allergütigster Erlöser! mit Innigkeit danke ich dir, daß du um unsers Heils willen vom Himmel herabgekommen bist. Du hast uns mit der ewigen Gerechtigkeit ausgesöhnt; du hast die Verlohrnen gerettet, und uns ein Recht zu dem Himmel verschaffet; durch dich sind wir Kinder deines grossen Vaters. Ich

preise

preise dich, ich danke dir mit Ehrfurcht, und Liebe; ich will dir ewig ergeben seyn. Amen.

Aufopferung nach der heiligen Messe.

O mein Gott! ich opfere dir nun dieses ehrwürdige Geheimniß zugleich mit jenem unaussprechlichem Opfer, welches dir unser Erlöser einst am Kreutze zu unsrer Versöhnung dargebracht. Erbarme dich meiner um seinetwillen; laß durch seine unendliche Genugthuung meine Missethaten getilget werden; schaffe in mir ein reines und ein neues Herz; deine Gnade leite mich von nun an auf allen meinen Wegen, und nichts soll mehr auf Erden seyn, das mich von dir trennen könnte. Amen.

Anbetung des heiligsten Altarsgeheimnisses.

Es ist für eine fromme Seele wahres Bedürfniß, sich öfters mit dem Göttlichen zu unterhalten, der ihr größter Freund und Wohlthäter ist. Dazu wird dir denn folgendes Gebet vielleicht nützlich seyn, wenn

du

du es manchmal vor oder nach der Communion, unter der Messe, am Fronleichnamsfeste oder andern Gelegenheiten betest.

1. O Jesu! du mein Wohlthäter und mein Freund! mein Retter und mein höchstes, mein einzig wahres Gut! mit gerührtem Herzen erkenne ich es, wie viel du an mir Gutes gethan hast, und mit dankbarer Gegenliebe schließt sich meine Seele an dich an. Da ich verloren war, hast du mich mit unendlicher Güte durch dein Leiden und deinen Tod wieder geretet. Du bist ganz mein Gott, mein Erbarmer, der Freund meiner Seele. Und ich, o Jesu! will alle meine Kräfte anstrengen, immer inniger mit dir verbunden zu werden.

2. Jede neue Vollkommenheit, die mich dir näher bringt, soll mich erfreuen; je herzlicher die Empfindungen meiner Liebe zu dir sind, um so mehr werde ich glücklich seyn. Je mehr die Opfer meiner Leidenschaften, meiner Sinnlichkeit, meiner bösen Begierden mich kosten: um

so

so freudiger und muthvoller will ich sie dir darbringen. Dich lieben, von dir geliebet seyn, dir alle meine Handlungen weihen, meine Gedanken dadurch veredeln, daß ich sie zu dir richte; immer mich mehr mit Tugenden und Edelthaten bereichern, um deiner auch immer mehr werth zu werden: siehe, o Jesu! dieß ist der Vorsatz meines Lebens; dadurch, in diesem will ich mein Glück auf Erden suchen; du wirst Wohlgefallen haben an mir; und kenne ich ein seligers Vergnügen, als wenn ich weiß, daß du mich mit deinem Beyfall segnest?

3. Alles, was du liebest und hochachtest, halte auch ich für einzig wünschenswerth; ich will mich bestreben, dir gleich zu seyn; ich will dich nicht mehr verlassen, o du, den meine Seele liebt; nein! ich will nicht mehr treulos seyn gegen dich. Keine Thorheit, keine neue, unbesonnene verachtungswürdige Handlung soll fernerhin mein Herz entehren.

4. Mit

4. Mit demüthigem Vertrauen bitte ich dich, o heiliger Gottmensch! gieb mir Stärke und Kraft, daß mich keine Versuchung mehr zu Boden werfe; daß ich mein Auge unveränderlich auf dich, mein Herz unbeweglich an die Tugend halte. Leite jeden meiner Schritte, damit ich nicht in Gefahren stürze, die mich verderben würden.

5. Gütiger Menschenfreund! ich danke dir für deine Huld, daß du mitten unter uns wohnen, und uns immerwährend segnen willst. Mit demüthiger Ueberzeugung glaube ich es, daß du wahrhaft als Gott und Mensch unter der Gestalt des Brodes zugegen bist. Meine ganze Seele betet dich an; mit Entzücken darf ich rufen: Wo ist ein anderes Volk, dem der Herr so nahe ist, als er es uns ist?

6. Preis und Ehre sey dir, du Gott der Majestät und der ewigen Erbarmungen! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll. Preis und Ehre sey dir, Sohn des ewigen Gottes! der du

wie

wie ein Vater unter Kindern, wie ein Freund unter seinen Vertrauten, wie ein theurer Wohlthäter unter hilfsbedürftigen Armen wohnest?

7. Wie voll der frohesten Zuversicht darf mein Herz gegen dich seyn, unendliche Liebe! Denn hattest du eine andere Absicht bey der Einsetzung dieses liebenswürdigen Geheimnisses, als daß wir uns erinnern sollten, wie viel du Gutes an uns gethan, und aus diesem mit Ueberzeugung schliessen, daß du unaufhörlich fortfahren werdest, uns zu segnen und zu erfreuen?

8. Konntest du einen andern Zweck haben, als uns zu dir zu rufen, daß wir bey dir Rath in unsern Verlegenheiten, Schutz in Gefahren, Stärke wider Versuchungen, Trost unter Thränen und Leiden, Hilfe in allen Nöthen fänden? Bist du aus einer andern Ursache unter uns, als um es im recht eigentlichen Sinne wahr zu machen, was du zu deinen Freunden

den

den einst gesagt: Ich bin bei euch bis ans Ende der Welt!

9. O mein Wohlthäter! o du Gott der heiligsten und der redlichsten Liebe! siehe! ich weihe dir mein armes Herz; es liebet dich, und es ist nur deßwegen bekümmert, daß es dich nicht jederzeit geliebet, daß es dich nicht so innig und so kindlich liebet, als ich wünschte. Laß es mich immer mehr erkennen, wie sehr du es gut mit mir meinest, damit ich lebendiger durchdrungen werde von deiner Güte, und eifriger aufgefodert zur dankbaren, treuen, beständigen, immer zunehmenden Gegenliebe.

10. Nimm meine Anbetung, die innigen Gefühle meines Dankes, meiner Liebe, meiner Hochachtung, meiner Ehrfurcht, Gott! Wohlthäter! mein theurer, liebenswürdiger, wahrhaft guter Erlöser! Gewiß, ich will eifrig seyn; ich will leben, wie dein Freund leben soll; ich will gut seyn, wie du es bist. Die Sünde erscheint mir verächtlich; ich vertraue auf dich, und

du hilfst mir und unterstützest mich. Ich reise nach dem Lande der Verheissungen, und ich werde es durch deine führende Gnade erreichen. Segne mich, mein liebreicher Mittler! und laß diese gegenwärtige Stunde den Anfang meines neuen Lebens, eine Stunde des freudigsten Segens seyn. Was ich denke, rede, handle, ist dir geheiligt; ich kann durch nichts mehr von dir getrennt werden. Ich lebe, aber nicht mehr ich; Jesus lebt in mir. Leben, so lange es dir, mein Gott, gefällt, will ich, und Gutes thun, und weiter schreiten in der Vollkommenheit; und Sterben ist dann Gewinn für mich. Amen.

Lobgebet zu dem Erlöser.

1. Anbetung, Ehre und Preis dir, liebenswürdigster Heiland! meine Freude soll es seyn, dich zu loben und nach deinem Willen zu leben; denn du bist gut und wohlthätig; du nahmst die Menschheit an, und wandeltest unter den Menschen

als

als ein Beispiel jeder liebenswürdigen Tugend; freundlich und sanftmüthig, helfend, tröstend, erfreuend, wo du konntest; herrlich zogst du das Land auf und nieder, wie die Sonne, und streutest Segen und Wohlthaten aus.

2. Ich will dich preisen, großmüthiger Menschenfreund! für mich gabst du dich in die Hände deiner ungerechten Feinde; für mich floß dein Blut im Garten, unter den Geiselstreichen, unter den Dornen, aus den grossen Wunden am Kreuze; für mich duldetest du unaussprechliche Qualen; für mich rannen deine Thränen, und stieg dein Gebet zum ewigen Erbarmer in den Himmel. Du bist mein Versöhner, mein Retter, mein größter Wohlthäter.

3. Mein ganzes Leben hindurch will ich dich preisen, o göttlicher Erlöser! Denn auch nach deinem Tode noch thust du mir Gutes. Zu dir darf ich hin im heiligsten Geheimniß des Altars, und dir meine Noth klagen, und der gütigsten Erhö-

rung versichert seyn; selbst in meine Seele willst du kommen, damit ich eins mit dir werde, und du mich um so vertrauter hinleiten kannst in's Land des Friedens. O führe mich hin, mein Erbarmer! dort will ich dich unaussprechlich, dort ewig preisen. Amen.

Pabst Paulus der Fünfte hat einem jeden hundert Tage Ablaß verliehen, so oft einer mit Andacht spricht:

Gelobt sey das allerheiligste Sakrament des Altars.

Dritter Theil.

Andachten zu der heiligsten Dreifaltigkeit.

Lobeserhebung der heiligsten Dreifaltigkeit.

1. Preis und Ehre sey dir, o Gott der Allmacht! Durch deinen Willen sind die zahllosen Welten entstanden; du bist mein Schöpfer; dir verdanke ich alles, was ich bin und habe.

2. Anbetung sey dir, o Gott der unendlichen Weisheit! Du leitest alles in grosser unbegreiflicher Ordnung zum Besten; du warst mein Führer bis jetzt; du wirst es noch ferner seyn in den Dunkelheiten des Lebens.

3. Ich bete dich mit Ehrfurcht an, o du Gott der unerschöpflichen Güte!

Alles hat Leben und Wohlthaten von dir, und jeder Augenblick meines Lebens ist voll von deinem Segen. Gieb mir, daß ich dich ewig liebe. Amen.

Fünf Psalmen

zu der heiligsten Dreifaltigkeit unter der Vesper oder sonst zu sprechen.

Der erste Psalm.

Verlangen nach Kenntniß Gottes.

Mein Herz ist von dir und für dich geschaffen, o mein Gott! darum findet es keine Ruhe, bis es dich erkennet und besitzet.

Laß mich dich also erkennen, Vater meiner Seele! laß mich dich sehen, du Licht meiner Augen!

Laß mich dich finden, du Inbegriff meiner Wünsche! laß mich dich besitzen, o du, dessen sich meine Seele freuet!

Zeige mir die Schönheit deines Wesens, zeige mir deine unendlichen Vollkommenheiten!

Dein

Dein Wesen begreift alles in sich, was gut ist; es ist unendlich, allmächtig, edel, gütig, gerecht, heilig, schön und glorreich.

Alle Geschöpfe leben in dir, sind in dir, wie Stäublein in den Sonnenstralen; und sie sind auch nichts, als Stäublein gegen dich, o du Unendlicher!

Jede Vollkommenheit der Geschöpfe kömmt von dir, und ist nur ein Schatten deiner Herrlichkeiten. O wie unbegreiflich groß bist du in dir, erhabenster Gott!

Der Schimmer der Sonne kömmt von dir, und ist Finsterniß gegen deinen Glanz; wie lichtvoll, wie rein bist du, o du reinstes Wesen!

Die Weisheit der Engel ist von dir; aber sie verschwindet vor deiner unendlichen Weisheit. Wie unaussprechlich ist deine Einsicht und dein Verstand, o weiseſter Gott!

Die Schönheit der Blumen, der Wohlgeschmack der Speisen, jede Freundlichkeit der Wesen hast du gebildet; und alles

ist nur Schatten gegen deine Anmuth, Lieblichkeit und Freundlichkeit; wie unaussprechlich liebenswürdig bist du in dir, o Gott der Huld!

Ach! wer muß dich nicht lieben, o mein Gott! wer dir nicht innig ergeben seyn; wer wünscht nicht, dich zu besitzen!

Und wie selig ist der, der dich besitzt! Wie glücklich ist derjenige, der dich seinen Vater nennt! Wie wonnevoll ist der, der dich schaut; wie selig, der sich in deinem Besitze freuet!

O möchte auch ich dich besitzen! möchte ich dich kennen und innig lieben! Wie froh, wie zufrieden, wie selig wäre ich auf Erden, und noch mehr nach dem Tode!

Ja, mein Gott! ich will nach deinem Besitze streben; ich will durch ein tugendhaftes Leben nach dir ringen; und nicht ruhen, bis ich zu dir komme.

Dieß verleihe mir Gott der Vater, der Sohn und der heilige Geist; und jetzt und immer werd' er so gepriesen, wie er's

wurde

wurde von Anfang, und würdig ist, gepriesen zu werden. Amen.

Der zweite Psalm.

Seligpreisung des Unendlichen.

O wie selig bist du, o glückseligste Dreifaltigkeit! denn du begreifest alles in dir, was du wünschen kannst.

Ehre, Reichthum und Freude ist in dir; Wonne und Seligkeit hast du ewig in dir gehabt und genossen.

Ihr drei göttlichen Personen seyd ewig mit einander gewesen, und habt eure Seligkeit mit einander getheilt, und waret glücklich in unaussprechlicher Liebe.

Ihr fühltet Wonne in eurer eignen Majestät, Grösse und Herrlichkeit; ihr prieset euch glücklich wegen eurer unendlichen Vollkommenheit, die ihr selbst waret.

Durch eure Güte habt ihr Himmel und Erde, Engel und Menschen geschaffen, damit sie Theil hätten an eurer Herrlichkeit und an euren Reichthümern.

Beim ersten Anblick eurer unendlichen Majestät waren die seligen Engel in süsser Bewunderung verlohren; und mit demüthiger Liebe beteten sie eure unendliche Gottheit an.

Mit innigster Freude huldigten sie euch, ihr drei göttlichen Personen! und schwuren euch den kindlichsten Gehorsam.

Mit diesen englischen Chören bete auch ich dich demüthig an, o ehrwürdigste Dreifaltigkeit! und unterwerfe mich dir von jetzt bis in Ewigkeit als dein bereitwilligster Diener.

Ewiger Segen und Heil sey dir, unendlich seliger Gott! mein ganzes Herz erfreuet sich, daß du der allmächtige, der unendliche, glorreiche Gott bist.

Mit mir sollen dich anbeten und dir Glück wünschen alle Wesen, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind; und jeden Augenblick soll sich unser Lob erneuern, und wir sollen darin verharren in Ewigkeit.

Die

Die allerseligste Jungfrau mit allen Engeln und Heiligen, alle Menschen und die Seelen des Fegfeuers sollen dich mit mir preisen; mit mir sollen sie deine unendliche Majestät ehren und anbeten.

O so erfreue dich deiner vollkommenen Seligkeit, o unendlicher Gott in drei Personen! triumphire in deiner Herrlichkeit, weil du bist und ewig seyn wirst der allmächtige und unendliche Gott.

Erbarme dich aber auch meiner in der Herrlichkeit deines Reiches, und verleihe mir durch deine Gnade, daß ich mich einst ewig in dir erfreue.

Dieses gebe mir Gott der Vater, der Sohn und der heilige Geist; und Ehre, Preis und Anbetung sey diesem höchsten Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der dritte Psalm.

Lob der heiligsten Dreifaltigkeit.

Dich will ich preisen, o mächtigste und glorreichste Dreifaltigkeit! Mit dem immerwährenden Lobe der Engel vereinige

nige ich das meine, und preise dich, o Gott der Herrlichkeit!

Ich opfere dir alles Lob, welches dir Himmel und Erde, mit Sonne, Mond und Sternen geben; ich opfere dir den Gehorsam, mit dem alle Elemente deinen Willen befolgen.

Ich opfere dir alles Lob, das dir die Thiere auf Erden, und in der Luft, und im Wasser geben; allen Preis und Ehre, die dir die Blumen und Kräuter, Bäume und Gesträuche bringen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir deine Diener des Altars geben; alle Ehre, die dir alle gute Menschen in allen Ständen erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir in allen gottesdienstlichen Handlungen entrichtet wird; alle Ehre, die dir durch die heiligen Messen und heiligen Sacramente erwiesen wird.

Ich opfere dir alles Lob, das dir alle dich liebende Herzen und alle reinen Seelen geben; alle Ehre, die deinem Namen

durch

durch die Andachten redlicher und wahrer Christen gebracht wird.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir alle Chöre der Engel und Erzengel mit allen Thronen und Herrschaften geben; alle Ehre, die dir die Fürstenthümer, die Gewaltigen des Himmels, die Cherubim und Seraphim erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir die Patriarchen und Propheten, die Apostel und Martyrer geben; alle Ehre, die deine Heiligen, die Jungfrauen, die Heere deiner Auserwählten dir erweisen.

Ich opfere dir alles Lob, welches dir die allerseligste Jungfrau Maria, die Mutter unsers Herrn Jesu Christi, ewig giebt; alle Ehre, die dir die glorreiche Menschheit des Erlösers und seine unendlichen Vollkommenheiten erweisen.

Sey gepriesen, o du Allmächtiger! in allen deinen Werken; denn deine ganze Natur verkündigt es, wie weise, gut und heilig du bist; aus allen Dingen sehen wir die Spuren deiner väterlichen Liebe.

Ich will mir alle Mühe geben, dich durch ein tugendhaftes Leben zu ehren; alle meine Gedanken, Worte und Handlungen, alle meine Freuden und Widerwärtigkeiten sollen dahin zielen, deinen heiligen Namen zu ehren.

Ich will durch reine Menschenliebe, durch mein gutes Beispiel auch meine Mitbrüder bewegen, daß sie dich ehren; ohne Stolz und Heuchelei will ich gut seyn, und rechtschaffen handeln, damit Andere gereizt werden, ein Gleiches zu thun.

Laß dir, o heiligste Dreifaltigkeit! das Lob meines Mundes und Herzens gefallen, und gieb mir Gnade, daß ich dich ewig mit allen Auserwählten einst im Himmel preise. Amen.

Der vierte Psalm.

Liebe zu Gott.

Deine Herrlichkeit, o Herr! hebt meine Seele zu dir; mein Herz wünscht dich zu besitzen, und in deiner Liebe glücklich zu seyn.

O du

O du bist unendlich liebenswürdig, o Gott! und wer dich erkennt, muß dich nothwendig lieben.

Denn du, erhabnes Wesen! bist so unendlich lieblich, mild, weise, herrlich, gütig und freundlich, daß die Sterne über deine Schönheit staunen, und alle deine Engel und Auserwählte in süsser Bewunderung verlohren sind.

Wessen Herz sollte auch nicht einen Gott lieben, der so huldvoll und liebreich ist? Wer sollte nicht mit allen Wünschen nach ihm seufzen?

O möchte ich deine Vollkommenheit recht erkennen, und dich dann mit ganzer Seele lieben! möchte mein Herz in deiner Liebe brennen, und immer mehr zu dir entflammt werden.

O möchte ich dich so innig lieben, wie dich deine Heiligen auf Erden liebten! möchte ich dich lieben, wie dich deine Engel vom Anfang liebten, und ewig lieben werden.

Möchte meine Liebe sich immer mehr derjenigen nähern, mit der dich die seligste Jungfrau Maria liebte! jener unaussprechlichen Liebe mich nähern, mit der dich mein Erlöser in seiner Menschheit liebte, und ewig lieben wird!

Zwar ich liebe dich auch, o mein Gott! so viel als meinen Kräften möglich ist; aber meine Liebe wird oft kalt, und ist unbeständig, ist mangelhaft und unvollkommen.

Gieb mir, o gütigster Erbarmer! daß ich dich von ganzem Herzen liebe, und täglich in deiner Liebe zunehme; daß mein Herz immer mehr mit dir, und mein Wille immer mehr mit dem deinen vereinigt werde.

Ich liebe dich wegen deiner selbst; ich will dich ewig lieben, weil du so groß, so gut, so unendlich liebenswürdig bist; weil du es durch dich allein verdienst, daß dir mein Herz ergeben sey.

Auch wenn du mich strafest, will ich dich lieben; denn ich weiß es ja, daß du

weise

weise und gute Absichten dabei zum Grunde hast.

Mein größter Wunsch ist, daß ich dir von ganzem Herzen diene, und mich dir zu Liebe in allen Tugenden auf das vollkommenste übe.

Laß dir, o mein Gott! meinen guten Willen gefallen; und gieb mir, daß ich es durch deine Gnade einmal zu Stande bringe, meinen Wunsch ins Werk zu setzen; nämlich, dich ewig zu lieben. Amen.

Der fünfte Psalm.

Vertrauen auf Gott.

Gott der unendlichen Güte und Barmherzigkeit! wer vermag es, deine Milde genug zu erkennen, und dich würdig dafür zu preisen?

Deine Barmherzigkeit übertrifft alle deine Werke; denn du bist auch gnädig gegen die, die deiner Gnade nicht würdig sind; aber keinen strafest du, der die Strafe nicht verdienet.

Du hast keinen Gefallen am Untergang der Seelen; ungerne verdammest du, und nur diejenigen, die muthwillig in ihr Verderben laufen.

Man thut deiner unaussprechlichen Güte Unrecht, wenn man nicht fest auf sie vertraut; und du liebst denjenigen, der sich kindlich auf dich verläßt.

Hätt' ich auch noch mehr Böses gethan, als ich leider that: so wollte ich doch auf dich vertrauen, und nicht verzweifeln.

Denn du vergiebst ja der reuigen Seele ihre Missethaten; und je grösser der Sünder ist, dem du verzeihst, um so mehr wird deine Barmherzigkeit geehrt.

O ich bin ein grosser Sünder; ich war dein untreuer Diener! ich habe zahllos mehr Böses als Gutes gethan; ich war werth, von dir verworfen zu werden.

Meine Seelenfeinde, meine Triebe und die Welt haben sich wider mich verschworen; aber doch will ich fest auf den Allmächtigen vertrauen; denn er ist unendlich stärker, als meine Widersacher; und

er

er kann augenblicklich ihre Entwürfe vernichten.

Auf die Güte meines Gottes verlasse ich mich: auf das Leiden meines Herrn Jesu Christi, und auf den unermessenen Werth seines für uns vergossenen Blutes gründe ich meine Zuversicht.

Er kann meine Seele reinigen, wenn sie auch noch mehr befleckt wäre; und wären meine Schulden noch viel grösser, er kann genug thun; sein theures Blut ist Versöhnung für meine und aller Menschen Sünden.

O mein Erlöser! der Werth deines heiligen Leidens ist verloren, wenn eine Seele zu Grunde geht; aber es wird durch die Rettung einer jeden auf das heiligste geehrt.

Ich will also zuversichtlich auf dein Leiden vertrauen, und will mich so sehr auf den Werth deines Blutes verlassen, daß mich keine Kleinmuth von dir wenden soll.

Nie soll mein Herz in Verzweiflung fallen; ich will getrost nnd starkmüthig seyn; denn ich verlasse mich auf meinen Gott, der mich nicht verdammen, sondern selig machen will.

Erhalte mich in dieser trostvollen Hoffnung, o Gott meines Heils! und stärke mich in ihr durch deine Gnade, wenn ich in Gefahren bin.

Dieses gewähre mir du, o Vater! du, o mein Erlöser! und du, o Geist der Liebe! mein Gott! den ich ewig verehren und lieben will. Amen.

Gebet und Aufopferung.

O Gott! dessen Barmherzigkeit ohne Gränzen und dessen Güte unermessen ist, nimm das Lob meines Herzens auf, und laß deiner unendlichen Majestät die Absicht meiner Seele wohlgefallen. Mit aufrichtiger Andacht habe ich dich verehrt, und mit einer kindlichen Demuth habe ich dich um Kenntniß von dir gebeten, habe dich gepriesen, und mein Herz zur Liebe

und

und zum Vertrauen gegen dich zu erheben gesucht. Im Namen meines Erlösers, in Vereinigung des Lobes, mit dem dich Himmel und Erde preisen, opfere ich dir die Empfindungen meiner Seele. Gieb mir Gnade, daß ich unter deinen Augen wandle, daß ich deines Wohlgefallens immer würdiger zu werden strebe, daß ich dich immer mehr erkenne und heiliger liebe; daß ich alle Gelegenheiten benütze, mein Herz zu verbessern. Unterstütze mich durch deine mächtige Hand, daß ich meinen guten Vorsätzen getreu laufe auf dem ehrenvollen Wege deiner Gebote, bis ich das Ziel meines irdischen Lebens erreiche; und wenn es kömmt, dann, o mein Erbarmer! sende mir deinen freundlichen Engel, der meine Seele zu dir führe, damit ich dich ewig liebe. Amen.

Lobgebet zu der heiligsten Dreifaltigkeit.

O du Wesen aller Wesen! du Quelle des Lebens! du höchste, heiligste, unbe-

greifliche Dreifaltigkeit! o gnadenreicher Gott, dessen Allmacht keine Schranken hat! der du selig in dir und durch dich bist! du Reicher an Güte und Barmherzigkeit! dich vermag kein Geschöpf würdig zu loben; du allein würdest es können, weil du allein deine unendliche Grösse erkennest und deine herrlichen Vollkommenheiten durchschauest. Ich preise dich auch, o mein Erbarmer! so weit es mir möglich ist! ich bete deine ewige Gottheit, deine unergründliche Weisheit, deine unerschöpfliche Güte an; ich verehre dich wegen deiner unermessenen Milde und wegen deiner immerwährenden Barmherzigkeit und unendlichen Gerechtigkeit. Du bist unüberwindlich in deiner Stärke, unaussprechlich in deiner Vollkommenheit; jede Sprache ist zu arm und zu unvermögend, auch nur den kleinsten Theil deiner Herrlichkeit auszudrücken. Du verdienst Dank, Liebe, Achtung, ewigen Preis und Schätzung über alles, für alles Gute, das du mir und allen deinen Geschöpfen erwiesen hast.

Preis und Ehre sey dir, o mein Gott! daß du deinen Sohn gesandt, damit er zu unserm Besten unsre Natur mit sich vereinigte, und sein Leben und Wandel uns ein Beispiel würde.

Preis sey dir, daß er, dieser wohlthätige Gottmensch, für uns leiden und sterben, sein Blut vergiessen, Wunden und Schmerzen erdulden wollte, damit deiner Gerechtigkeit Genugthuung, uns aber Erlösung würde. — Ach preise den Unaussprechlichen mit mir, o du erhabne Königin des Himmels, du reinste Jungfrau Maria! Preiset ihn mit mir, ihr zahllosen Heere der himmlischen Geister, die ihr allezeit zu seinen Befehlen fertig stehet! Mit mir preise dich deine heilige katholische Kirche, die dein Sohn gestiftet und befestiget hat; sie preise dich mit allen ihren heiligen Sacramenten und Opfern, mit ihren ehrwürdigen Gebräuchen und Andachten, mit ihren Danksagungen und Gebeten, mit ihren Tugenden, ihrer Heiligkeit, mit ihrer innigen Liebe und Sehn-

sucht nach dir, indem sie unaufhörlich seufzet und nach dir weint in diesem Thal der Thränen. Sey angebetet und verehret, o Gott meines Herzens! für alle Gaben und Wohlthaten, die ich von dir bekommen; für alle Kräfte und Fähigkeiten, mit denen du meine Seele und meinen Leib hast ausgerüstet. Dank und Ehre dir für deinen Schutz in Nöthen, für deine Hülfe in Gefahren, für deine väterliche Leitung auf meinen Wegen, für deine gütige Versorgung, für alle Freuden, die du mir gesendet, und für alle Widerwärtigkeiten, die du aus weisen Absichten über mich hast kommen lassen. Deinem Dienste weihe ich mich aufs neue; denn dir, o mein Gott! will ich leben; dein seyn im Tode und in der Ewigkeit. Amen.

Dreifache Danksagung zur H. Dreifaltigkeit.

Mit dankbarem und gerührtem Herzen pflegten die zwei heiligen Schwestern Gertrudis und Mechtildis sich

sich an die grossen Wohlthaten der Erschaffung, der Erlösung und der Heiligmachung zu erinnern. Folge ihnen in diesen schönen Empfindungen, dein Gott ist auch in dieser dreifachen Rücksicht dein Wohlthäter.

1. Nimm meinen demüthigen und meinen kindlichen Dank, o mein Gott und Vater! allmächtiger Schöpfer aller Dinge! Aus deinen Händen hab' auch ich mein Daseyn und mein Leben erhalten; durch dich bin ich Mensch, das ist, eines jener vorzüglichen Geschöpfe, die du besonders liebest, mit Wohlthaten überhäufest, und für ein unsterbliches Glück bestimmt hast. Preis und Ehre sey dir, mein angebeteter Schöpfer! ich bin dein Eigenthum, und freue mich, es zu seyn. Vor deinem heiligen Angesichte mache ich den festen Vorsatz, deinen Geboten zu gehorchen, und mit frommer Ergebenheit in deinen weisen, väterlichen Willen mich allen deinen Fügungen zu überlassen. Meine erste Sorge sey es jederzeit, so zu leben, daß ich deinen Segen und deinen Beifall verdiene. Unterstütze mich durch deine Gnade,

bester Vater! damit ich es ausführe, zu was ich mich entschlossen habe. Amen.

2. Ich bete dich an und preise dich, o Jesu Christe! du wahrer Gott und Mensch, du mein Wohlthäter, mein Erlöser! Dir verdanke ich meine Rettung und das unaussprechliche Glück, daß ich ein Kind deines grossen Vaters und ein Erbe deines Himmels bin. Du wardst Mensch, und schenktest uns die heiligste und gnadenvollste Religion; du hinterliessest uns die rührenden Beispiele deiner Tugenden, du gabst für uns dein Blut und dein Leben unter den schrecklichsten Peinen. O mein Erlöser! wie elend wäre ich ohne deine Güte gewesen! wie elend wäre ich noch, wenn dich mein Herz nicht liebte! Aber ich will dich lieben, und da die Liebe zu dir darin besteht, wenn ich deinen heiligen Lehren folge: sieh, so will ich standhaft nach deinem Willen leben und ein Christ seyn, nicht dem Namen nach, sondern durch Thaten. Amen.

3. Mit

3. Mit der demüthigsten Ehrfurcht bete ich dich an, göttlicher heiliger Geist! du ewige Quelle alles Guten! du Geist der reinen Liebe und des himmlischen Segens! O du, der du einst die Seelen der Apostel und der Freunde Jesu mit Weisheit, Liebe und mit dem schönsten Eifer für alles Gute erfülltest, würdige dich auch, in mein Herz zu kommen, und darin eine wahre und christliche Tugend festzugründen. Dir sind meine Schwachheiten und meine Neigungen zum Bösen bekannt; du weißt es, wie gefährlich die Eitelkeiten der Welt und die Versuchungen der Sünde für mich sind: ach, Gott der Gnaden! gieb mir Festigkeit im Guten und Kraft wider jeden Reiz zum Laster; hilf mir, daß ich dich nicht mehr unwürdig und undankbar verlasse, sondern vielmehr mit jedem Tage auf dem Wege des Guten fortschreite; daß ich unter allen Abwechselungen und Widerwärtigkeiten dieses Lebens mein Herz unerschüttert treu an dich halte, Gutes thue, meine Pflich-

ten erfülle, mir Verdienste für ein besseres Leben sammle, damit ich einst in meiner letzten Stunde ruhig meine Seele in deine Hände geben darf. Amen.

Dreifaches Bekenntniß von der heiligsten Dreifaltigkeit.

Da der Erlöser seine Apostel fragte, für wen sie ihn hielten: so antwortete Petrus für sich und im Namen der Uebrigen: Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Denke dir, christliche Seele! auch dein Gott frage dich, für wen du ihn halte? Und antworte ihm dann frei und kindlich mit folgenden Worten. Erhebe dein Herz zu ihm; freue dich, daß du dieses unendliche Wesen deinen Vater nennen darfst.

1. Du bist der ewige, allmächtige, unendliche Gott; der Hocherhabne, den Himmel und Erde nicht begreifen; der unaussprechlich Einzige in drei Personen; der die Anbetung und die bewundernde Liebe aller Wesen verdient, und den auch ich mit der tiefsten Ehrfurcht anbete, und mit den Engeln des Himmels rufe: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott der Herrlichkeit! du Schöpfer aller Wesen!

2. Du

2. Du bist der grosse Schöpfer, der Erhalter und Versorger aller Dinge, o Gott der unbegränzten Majestät! Aus deiner Hand sind wir; von dir kommen alle Gaben, mit denen du uns segnest; du bist es, der die Sonne über uns leuchten läßt, und der den Wolken gebietet, daß sie ihre befruchtende Kraft auf unsre Fluren senden. Du leitest uns auf unsern Wegen, schützest uns in Gefahren, hilfst uns in Verlegenheiten; wir sind nicht vermögend, die Wohlthaten zu zählen, mit denen du uns erfreuet hast; und deine Güte ist unerschöpflich, und täglich neu für uns.

3. Du bist der Inbegriff alles Guten, das schöne Ziel, nach dem wir streben müssen. Dazu unterstützest du uns durch deine Gnade; dazu sandtest du deinen Eingebohrnen, daß er uns den Himmel öffnete, und den Weg, der zu ihm führt, zeigte. O mein Gott! o mein Vater! du bist uns alles. Dieses ist mein Bekenntniß; du bist der Gott unsrer Her-

zen,

zen, der allein alle unsre Wünsche befriedigen kann und will; du bist die ewige, unendliche, immer reiche Liebe, die uns segnet, und im Lande der Vollendung uns unaussprechlich segnen will. O verleihe uns deinen Beistand, daß wir im lebendigen Glauben, in trostvoller Hoffnung, in froher, kindlicher Liebe gegen dich auf den Wegen deiner heiligen Gesetze wandeln; dir mit einem redlichen, treuen Eifer dienen, für unsre Seele und für die Ruhe unsers Gewissens sorgen, und einst selig werden. Amen.

Danksagung für empfangene Wohlthaten.

Mein Herz danket dir, o mein Gott und Vater! für die zahllosen Wohlthaten, die du mir erwiesen. Durch deine Güte und Allmacht bin ich ein Mensch; du warst der Beschützer meiner Kindheit und meiner Jugend; du hast mir die liebevollen Eltern gegeben, deren Herzen ich so theuer war,

war, die mich so wohlthätig pflegten und ernährten, und so schonend Geduld mit meiner Schwachheit hatten. Du warst mein gütiger Versorger, daß ich jederzeit alle Bedürfnisse und oft auch Bequemlichkeiten fand; von dir habe ich Nahrung, Kleidung, Wohnung; du gabst mir manchen guten Menschen, der Antheil nahm an mir, mich tröstete, wenn meine Seele trauerte, und mein Wohlthäter war in meinen Nöthen. Von dir habe ich gesunde Glieder und Sinne, und wenn ich wissen will, wie wichtig diese Geschenke sind: so darf ich ja nur die Unglücklichen betrachten, die auf ihren Krankenlagern seufzen, oder welche taub, oder blind unter ihren Brüdern wandeln müssen. Von dir sind die herrlichen Kräfte und Fähigkeiten, die mein Körper und mein Geist besitzt. Du bist es, o mein guter Gott! der mir so manche frohe Stunde schenkte, der selbst die Bitterkeiten, die mich manchmal betrübten, zu meinem Besten gedeihen ließ; oft hast du mich sonderbar,

aber

aber jederzeit liebreich geführet. Und was mir noch wichtiger seyn muß, durch deine Gnade bin ich ein Christ, bin durch die heilige Taufe eingeschrieben unter die Zahl deiner Kinder, der Brüder Jesu; ich bin gebohren und unterrichtet in einer Religion, die ganz himmlisch und wohlthätig ist, und die mir mit einer mütterlichen Freudigkeit den Weg zum Himmel zeigt. Mit kindlichem Vertrauen darf ich zu dir sagen: du bist mein Vater; ach! du bist es, ich bin deinem liebevollen Herzen theuer; ich weiß es, daß du mein Bestes willst; daß du mich erhöreſt, wenn ich zu dir bete; daß du dich auch da meiner erbarmest, wenn ich ungehorsam war, wenn ich dich durch meine Sünden betrübte, und daß du mir verzeihest, sobald ich mit aufrichtiger Reue dich um Vergebung bitte. Ja, du bist ganz Güte, o mein Gott! und ich will dir danken, ewig durch Frömmigkeit und Gegenliebe. Amen.

Glau-

Glaubensbekenntniß.

O allmächtiger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! ich glaube mit Ueberzeugung in meinem Herzen, und bekenne mit dem Munde vor dir und allen Geschöpfen, daß ich alle und jede Glaubenssätze, die die heilige römische Kirche uns zu glauben vorhält, unverbrüchlich für wahr annehme; und daß ich auf diesem Glauben bis an mein Ende verharren will. Mein Verstand kann zwar von diesen erhabenen Glaubenslehren nichts begreifen; aber du, o mein Gott! hast es geoffenbaret, und mein Verstand unterwirft gerne seine Schwäche deiner Allmacht und Wahrhaftigkeit. Mit höchster Demuth verehre ich diese ehrwürdigen Geheimnisse, damit sie mir zu meinem Heile gereichen. So wie ich diesen Glauben jetzt bekenne, so will ich es ewig thun; nur gieb mir Gnade, mein Vater! daß er nicht ein todter Glaube in mir sey, sondern daß ich nach ihm lebe und meine Handlungen einrichte.

Ach! erhalte mich, bester Gott! in diesem seligmachenden Glauben, und stärke mich durch deine göttliche Kraft in demselben, damit ich nie davon abtrünnig werde. Erhalte mich standhaft darin, o mein Erlöser! und erleuchte mich mit deinem himmlischen Lichte, daß mich der Geist des Irrthums und der schädlichen Zweifelsucht nie von dir und meiner Religion entferne. Erhalte mich in demselben, o Geist der Güte! und gieb mir, daß ich ihn so sehr und so standhaft durch die Liebe belebe, daß ich einst in der Stunde meines Todes freudig rufen kann: Ich habe gelebt wie ein wahrer Christ; und ich sterbe als ein solcher; und mein Glück und meine Seligkeit wird unaussprechlich und ohne Ende seyn. Amen.

Es ist für den Christen eine heilige Pflicht, sich oft durch ein solches oder ähnliches Gebet in seinem Glauben zu stärken.

Uebung der Hoffnung.

Christliche Seele! unter den vielen Drangsalen und Gefahren dieses Lebens ist doch wohl kein wohlthätigeres Gefühl, als dieses, daß ich unter der väter=

väterlichen Vorsehung eines allmächtigen, weisen und guten Gottes stehe, auf den ich mich ganz verlassen darf. Uebe dich also öfters nach dem Beispiele der heiligen Gertrudis in folgenden Gedanken:

O Gott meines Herzens! du meine Zuversicht und mein Trost! obschon ich durch meinen strafbaren Leichtsinn dich sehr oft betrübet und zur Züchtigung gereizt habe, so hoffe ich doch, da ich weiß, daß deine Güte und Barmherzigkeit unendlich ist, auf dich, und vertraue so sehr auf deine Milde, daß ich lieber an allem, was in der Natur ist, zweifeln, als nicht hoffen wollte, daß du dich des Reuigen erbarmest.

O mein Gott! wäre ich auch so unglücklich gewesen, daß ich noch weit mehr gesündiget hätte, als ich wirklich that, so wollte ich doch nicht verzweifeln; weil ich überzeugt bin, und weil es mir dein Sohn versichert hat, daß du jeden mit liebreichem Erbarmen aufnimmst, der mit einem gedemüthigten, reuevollen und vertrauenden Geiste zu dir kömmt. Kein Freund,

kein Vater auf Erden kann so gütig, so versöhnlich seyn, als du es, Vater im Himmel! gegen deine irrenden Kinder bist.

Gewiß, o mein Gott! hätte ich mich so oft und so undankbar gegen einen Menschen versündigt, als ich wider dich gethan habe: so würde er mir nicht vergeben haben, wäre er auch sonst eines Herzens mit mir gewesen. Aber bei dir darf ich nicht verzagen; — ach freilich habe ich einen guten Gott betrübet; und dieser Gedanke allein erfüllt mich mit Wehmuth und Reue — aber verzweifeln will ich nicht; ich kann unmöglich so boshaft seyn, als du gütig und barmherzig bist.

Warum, o mein göttlicher Erlöser! sollte ich auch nicht auf dich vertrauen, da du mir eine so unbegränzte Liebe dadurch erwiesen, daß du dein Blut für mich vergossen, und den schimpflichsten Tod gelitten hast? Ach! du hättest es nicht gethan, wenn meine Seele dir nicht wäre theuer gewesen, wenn du mich nicht hät-

test selig haben wollen. Keine Mutter kann gegen ihr Kind so liebreich seyn, als du es gegen mich bist; ich will also unerschüttert auf dich vertrauen, und mich an dich halten. Unter allen Abwechselungen, Widerwärtigkeiten, Versuchungen und Gefahren dieses Lebens sollst du meine Hoffnung und mein Trost seyn. Aber damit keine Macht meiner Seelenfeinde mich von dir reisse: so stärke meine Zuversicht, und laß sie nie in Zaghaftigkeit, aber eben so wenig in Vermessenheit übergehen. Auf dich will ich hoffen, denn du bist allmächtig, gütig und liebevoll. Amen.

Uebung der Liebe.

O du vollkommenstes Wesen! allgütigster Gott! meine Seele liebet dich, und mein ganzes Herz verlangt dich immer mehr zu lieben. Ich liebe dich, so viel ich kann; aber gieb mir, daß meine Liebe immer stärker werde. In der That bist du auch ganz liebenswürdig. Dein ganzes

zes Wesen ist unendlich gut; du bist mächtig, weise, gerecht; du bist gnädig und barmherzig; du bist mein grosser Wohlthäter von meiner Kindheit an. Was in der ganzen Schöpfung Grosses, Gutes, Vortreffliches, Schönes und Herrliches gefunden wird, das alles ist, wie einzelne Tropfen, aus dir, der Quelle alles Guten und Schönen. Wenn ich mein ganzes Leben durchdenke: so finde ich alle Stunden desselben überhäuft von deinen Wohlthaten, und gesegnet mit deiner Güte. Wie ein guter Vater warst du der Führer und Beschützer meiner hilflosen Kindheit. Dir verdanke ich die zärtlichen Eltern, die für mich so gütig sorgten; dir verdanke ich so viele Freunde, Wohlthäter, gute Menschen, die mich liebreich behandelten, und zu meinem Besten beitrugen. Durch dich entgieng ich so vielen Gefahren, durch dich wurde ich aus so vielen Verlegenheiten gerettet. Von dir bekam ich Nahrung, Kleidung, ein Obdach, so viele frohe Stunden; und selbst

meine

meine Widerwärtigkeiten wurden mir durch dich zum Segen. Für mich blutete dein theurer, dein einziger Sohn, und starb am Kreuze. Durch ihn nahmst du mich zu deinem Kinde an, und versprachst mir eine ewige Seligkeit, wenn ich dich für alles dankbar lieben, und die Tugend ehren würde. O mein Vater! ich will es; ich liebe dich über alles, und ich will dich ewig lieben. Heilig sollen mir deine Gebote seyn; denn du gabst sie mir nicht, weil du meines Gehorsams bedurftest, sondern weil ich durch die Erfüllung derselben glücklich werde. Mit Sorgfalt will ich über mein Herz und über meine Sinne wachen, nie will ich mit Versuchungen spielen, sondern vielmehr gleich im Anfange sie zu zerstören suchen. Nie will ich vergessen, was mir mein Erlöser sagte: Nicht derjenige, der zu mir sagt: Herr! Herr! wird in das Himmelreich kommen, sondern nur derjenige, der den Willen meines Vaters befolgt. Nein, mein Erbarmer! ich will dir meine kindliche Liebe

nicht mit unfruchtbaren Worten, sondern durch gute Werke und durch einen christlichen Wandel zeigen. Unterstütze mich in diesem durch deine Gnade, und hilf mir, daß ich dich immer vollkommener liebe. Amen.

Bitten an Gott.

O unendlicher Gott! mein gütigster und barmherzigster Vater! verlaß mich, dein armes Kind, in keinen Gefahren. Stehe mir bei und schütze mich durch deine Macht. Du kennest meine Bedürfnisse und Schwachheiten mehr, als ich; du weißt es, wie sehr ich hingeneigt zum Bösen bin. Ich bitte dich also um deiner Güte willen, entziehe mir deine Hilfe nie, damit ich nicht zu Grunde gehe. Ich wäre elend und hilflos, wenn du dich meiner nicht erbarmtest; und nichts in der Natur kann mich retten, wenn deine Huld nicht mit mir ist. Treuer, gnädiger, liebevoller Gott! verlaß mich nicht, und verwirf mich nicht von deinem Angesichte.

Wer

Wer dir vertraute, ward noch nie zu Schanden, und wer zu dir kindlich um deine Gnade rief, der wurde nicht abgewiesen. Du bist so reich an Erbarmungen, daß du auch die reumüthigen Verbrecher willig aufnimmst; und daß du auch den Sünder erhöreſt, der ſich zu dir bekehrt, wenn er dich auch auf das undankbarſte zum Zorne gereizt hat. Ich ſetze alſo mein Vertrauen auf dich, und bitte dich, auch gegen mich barmherzig zu ſeyn. Siehe, o mein Vater! ich bereue meine Vergehungen; es ſchmerzt mich aufrichtig, daß ich dich, meinen beſten Wohlthäter, jemals betrüben konnte; und mein ernſtlicher Vorſatz iſt es, dich durch keine Sünde mehr zu beleidigen. Erbarme dich meiner, und um der Ehre deines heiligen Namens willen nimm mich gnädig auf. Laß mich nicht verloren gehen, heiligſter Erlöſer! da du mich ſo lange, ſo ſchmerzlich geſucht haſt; laß mich nicht zu Schanden werden, da du mich ſo theuer erkauft haſt. Dir will ich mein

Leben weihen, und deinem göttlichen Willen sey mein ganzes Herz ergeben. Füge mit mir, wie es dir gefällt; ich aber will dir vertrauen; und es kann mir nicht anders, als gut ergehen. Amen.

Dreifache Bitte an die Gottheit.

Bitte nach dem Beispiele der heiligen Gertrudis deinen Gott oft und inständig um die Gnade, ein frommes und tugendhaftes Leben zu führen, und vertraue auf ihn, der Allgütige wird dich erhören.

1. Gott der Barmherzigkeit und der Liebe! mit vertrauensvollem und demüthigem Herzen bitte ich dich, gieb mir Stärke und Abscheu gegen das Böse; ich bin so schwach und so wankelmüthig; ich mache oft die besten Vorsätze, und die nächste böse Versuchung vernichtet sie wieder; erbarme dich meiner, damit ich einmal anfange, die Sünde für meine grausamste Feindin zu erkennen, und mit fester Anstrengung sie zu meiden und zu hassen. Amen.

2. Da aber der Christ nicht nur das Böse meiden, sondern auch das Gute thun

thun muß: so bitte ich dich ferner, o mein Vater! unterstütze meinen Willen, daß er seine Pflichten mit Freudigkeit erfülle; daß ich mit einem ununterbrochenen Eifer arbeite, und keine Anstrengung und keine Aufopferungen scheue, stets tugendhaft zu seyn, und tugendhafter zu werden; daß ich mit jedem neuen Tage aufs neue anfange, dir mein Leben zu heiligen und deiner werth zu seyn. Amen.

3. Gieb mir Geduld im Leiden, Demuth im Glücke, Vertrauen auf dich, und eine reine, frohe, kindliche Liebe zu dir, und wahre, uneigennützige Bruder-Zärtlichkeit gegen meine Mitmenschen; laß mich unausgesetzt die grosse Kunst erlernen, einst gut zu sterben. Und wenn dann einmal die ernsthafte Stunde des Scheidens kömmt: dann, Vater meiner Seele! sey du mit mir; erfülle mich mit der freudigen Hoffnung, an dir meinen Vergelter und meinen guten barmherzigen Gott zu finden, der mir seinen Himmel schenkt. Amen.

Empfin-

Empfindungen der Freude an seinem Gott.

Du bist das höchste, mächtigste, weiseste und liebevollste Wesen, o mein Gott! du bist die Quelle alles Segens, du bist die Liebe! und, o wie freut sich mein Herz darüber, dich darf ich meinen Vater nennen! Ja, ich darf; durch Jesum hast du mich zu deinem Kinde angenommen; ich weiß es, daß du mich liebest; du hast mir von jeher Gutes gethan, und deiner Wohlthaten an mir sind so viele, daß ich sie nicht zählen kann, und demungeachtet willst du mir noch mehr, du willst mir ein gränzenloses Glück geben. O mein guter, mein grosser, mein inniggeliebter Vater! ich freue mich, daß du so groß und so gut bist; ich will ganz auf dich vertrauen; ich will unter deinen Augen wandeln, und treu und standhaft alles thun, was du mir gebietest; dich will ich mein ganzes Leben hindurch recht kindlich und recht herzlich lieben. Segne dein Kind, guter, treuer Vater!

Vater! segne mich, und erhalte mich in deiner Liebe. Amen.

Gebet um wahre Gottesliebe.

Ich lebe im Lande der Unvollkommenheiten, o mein Gott und mein Erbarmer! mein Herz ringet zwar zu dir hinauf, aber die Last der Erde, die Sorgen für zeitliche Dinge, so manche Triebe einer verdorbenen Natur, die zum Bösen geneigte Sinnlichkeit, und dann die grosse Menge von mächtigen und schmeichelnden Versuchungen entfernen mich nur zu oft von dir, und reissen mich wohl gar in die traurigsten Verirrungen hin. Vater der Liebe! du weißt meine Sehnsucht; du kennst die innersten Geheimnisse meiner Seele; du weißt es, daß ich sehnlich verlange, dich standhaft, und aufrichtig, und herzlich, und über alles zu lieben; und da: dich lieben, so viel heißt, als deine Gebote halten, daß ich wahrhaft wünsche, meine Pflichten redlich zu erfüllen, und so zu

leben,

leben, daß ich deiner Huld und deines Beifalls nicht unwürdig bin: o so erhöre mein demüthiges Gebet, und entflamme in mir das heilige Feuer einer schönen, thatenvollen Liebe zu dir. Laß mich es immer inniger erkennen, wie so sehr eitel und nichtswürdig alle Dinge auf Erden sind, wegen deren dich die Menschen verlassen; wie thöricht ich seyn würde und wie grausam gegen mich selbst, wenn ich den ungerechten Reichthum, niederträchtige Vortheile, oder die schändlichen Freuden der Wollust dir, und der Tugend, und dem Glücke meiner Seele vorziehen könnte. Nein, o mein Erbarmer! bewahre mich vor dieser schrecklichen Blindheit. Befestige mich vielmehr in deiner Liebe; sende mir eine reine Freude an allem, was gut und tugendhaft ist; laß mich recht oft und recht froh an mein Vaterland denken, zu dem du mich berufen, und hilf mir so leben, so wirken, daß ich es verdiene, dich einst ewig in demselben anzubeten und zu lieben. Amen.

Auf-

Aufopferung Seiner selbst.

Folge auch hierin der heiligen Gertrud und ihrer frommen Schwester. Opfere öfters deinem Gott dein Herz, alle deine Gedanken, Worte und Handlungen auf; es ist ein unbeschreiblich wichtiger Vortheil für dich, wenn du mit deinem guten Gott immer vertrauter wirst, und immer mehr dich an seine Gegenwart erinnerst. Von wie vielem Bösen wird dich dieses Andenken zurückhalten, zu wie vielem Guten dich ermuntern.

Gott der Güte und der Herrlichkeit! mit einem demüthigen Herzen erscheine ich vor deinem Angesichte, um dir das Opfer meiner Ehrfurcht und die Huldigung meiner Liebe darzubringen. Ich weiß es, daß du mich nicht verschmähest, du bist wohl der Gott des Himmels und der Erde, der Ewige und Unendliche, der Gott der Allmacht; aber du bist auch zugleich der Gott der Liebe, du bist mein Vater.

Mit herzlicher Freude erkenne und verehre ich dich als meinen Schöpfer, meinen Erhalter, meinen Wohlthäter und meinen Vater. Du bist das höchste Ziel,

nach

nach dem ich ſtreben muß. Du haſt das Verlangen nach einem unendlichen Glücke in meine Seele gelegt, und, o mein Erbarmer! du kannſt und du willſt es befriedigen. Alſo für dich und zu deiner Ehre will ich leben; dir opfere ich mich als dein wahres Eigenthum; dir widme ich alle meine Gedanken, Worte und Handlungen.

Mit ſchmerzhaften und reuevollen Empfindungen muß ich es geſtehen, daß ich bisher ſo oft undankbar und lieblos gegen dich geweſen bin; ach, mein Gott! ich habe ſo vieles Böſe gethan, und deine Wohlthaten ſo niedrig mißbraucht! mein armes Herz war ſo wankelmüthig, die betrügeriſche Sinnlichkeit ſtürzte mich in ſo viele Verirrungen! Wie unglücklich, wie grauſam gegen mich ſelbſt war ich, da ich dich ſo oft betrübt, und mich ſo ſehr durch meine Sünden herunterwürdigte! Ich kann dieſe verübten Miſſethaten nicht mehr ungeſchehen machen; aber ich bereue ſie aufrichtig vor deinem Angeſichte; ich

bitte

bitte dich inständig um dein Erbarmen; ich flehe zu deiner Gerechtigkeit, daß sie das Opfer der Versöhnung, welches mein Erlöser an seinem Kreuze darbrachte, annehme, und meine Sünden entlasse; ich verspreche dir von diesem Augenblicke an eine wahre, ungeheuchelte, standhafte Besserung. Tilge das, o mein Vater! was geschehen ist; ich beginne jetzt, ein besserer Mensch zu seyn.

Das Christenthum legt mir grosse und ernsthafte Pflichten auf; rein und tadellos, demüthig, bescheiden, mässig und arbeitsam muß ich vor dir wandeln; ich muß dich lieben, mehr als alles Uebrige; ich muß meine Brüder, auch jene, die mich betrüben, mit einer Bruderliebe umfassen; ich muß in allen Verrichtungen, die mein Beruf mir auflegt, mit redlicher Anstrengung wirken; ich muß treu und gewissenhaft das Böse meiden, meine unordentlichen Begierden zähmen, und den Versuchungen zur Sünde eine unüberwindliche Standhaftigkeit entgegensetzen; hingegen

muß ich jede Veranlassung, eine edle That zu thun, ergreifen; meine Gedanken müssen rein und lauter, meine Worte gut und redlich, meine Handlungen uneigennützig und dir geheiligt seyn. Das ist der Inbegriff meiner Pflichten; als einen solchen Menschen verlangt mich das Evangelium.

Und so zu handeln, so zu seyn, bin ich fest entschlossen, mein grosser Vater! Ich weiß es, daß ich dieß aus eigenen Kräften niemals kann; aber zugleich weiß ich, daß du mir deine Hilfe gern und liebreich sendest; und daß mir an der Hand deiner wohlthätigen Gnade alles möglich ist. Ich will gut seyn, mein Erbarmer! und immer besser werden; mit inniger Liebe werfe ich mich in deine treuen Arme, und flehe zu dir im Namen Jesu: Vater meiner Seele! um seinetwillen, um deiner Güte willen sende mir deine Gnade, daß ich von nun an dir lebe, und der Tugend, und dem Himmel; daß ich dich ewig liebe,

jetzt

jetzt auf Erden, und einst in der Selig=keit. Amen.

Aufopferung seines Willens in den göttlichen.

Sey innig überzeugt, daß dein Gott es in allen Din=gen mit dir auf das Beste meine, und daß er es unendlich besser wisse, was dir gut und heilsam oder auch schädlich und verderblich ist, als du es wissen kannst. Deßwegen opfere ihm auch öfters nach dem Beispiele deines Erlösers, so wie auch der heiligen Gertrudis, deinen Willen auf.

Nicht mein Wille geschehe, sondern der deine, o mein Vater! So sprach mein Erlöser während seiner Todesangst im Garten, als er sich für das Heil der Men=schen zum Versöhnungsopfer hingab. So bete ich zu dir, ewiger und liebevoller Gott! dein Wille soll an mir geschehen. Mit einer kindlichen Einfalt werfe ich mich in die Arme deiner treuen Vorse=hung; füge es mit mir in allen Fällen mei=nes Lebens, wie es dir gefällig ist.

Sey gepriesen, wenn du mir Trost und Freude sendest; wenn unter deinem

Segen meine Arbeiten gedeihen, wenn ich in meinen Unternehmungen glücklich bin. Mein Glück soll mein Herz zur Dankbarkeit gegen dich und zum bescheidenen, edlen Gebrauch desselben, aber nie zum Uebermuth und zur Ungerechtigkeit ermuntern.

Sey gepriesen, wenn deine Vatergüte es für gut findet, mich durch Leiden und Widerwärtigkeiten zu prüfen. Mit frommer Ergebenheit in deinen Willen will ich mich in der christlichen Geduld üben; mein Vertrauen gegen dich soll mich vor Kleinmuth und Zaghaftigkeit schützen; denn ich bin ja versichert, daß du mich liebest, und daß du nie mir mehr auflegest, als ich ertragen kann.

Ich überlasse mich dir, mein Erbarmer! gieb mir, was mir gut ist an Leib und Seele; sollte ich auch aus Unwissenheit dich nicht darum bitten; erhöre aber mein Gebet nicht, wenn ich aus Unverstand um etwas Böses zu dir flehe. Hilf mir

mir meine Pflichten redlich erfüllen; erwärme mein Herz mit reiner Liebe gegen dich und alle Menschen; schenke mir ein festes kindliches Vertrauen zu dir; und dann leite mich, wie du willst; du bist mein Vater; du fügest es gut mit mir, und ich bin glücklich. Amen.

Vierter Theil.

Andachten zu dem Erlöser.

Erinnerung an die Wohlthaten, die uns Jesus erwiesen hat.

Um mein Herz zur frommen Dankbarkeit und zur heiligen Liebe gegen dich, o mein Erlöser! zu ermuntern, will ich einige von den Wohlthaten betrachten, die ich, und die mit mir das ganze Menschengeschlecht durch deine Güte erhalten hat.

Uns zu Liebe kamst du herab auf diese Erde, und wardst ein Mensch; nahmst die demüthige Gestalt eines Kindes an, damit wir Kinder Gottes würden. Für unser Heil floß schon dein Blut am achten Tage deines Lebens; für uns ertrugst du die Mühseligkeiten der Armuth

muth und der Verfolgungen eines ungerechten Fürsten, der dich frühe schon zu morden suchte.

Für uns stiegen in deinen einsamen, frommen Jugendjahren deine heiligen Gebete zum grossen Vater im Himmel; für uns tratst du im dreißigsten Jahre öffentlich unter die Menschen, und fiengst an, der wohlthätige Lehrer der reinsten Tugend und der himmlischen Religion zu seyn.

Für uns gabst du die schönen Beispiele der Sanftmuth und der Demuth, der gütigen Milde, der edelsten Gottes- und Menschenliebe, des kindlichen Gehorsams gegen den Willen des Allmächtigen, des frömmsten Eifers für seine Ehre, und jeder liebenswürdigen Tugend.

Für uns gabst du dich dann hin in die Hände grausamer und blutdürstiger Feinde; für uns duldetest du die unmenschlichsten Mißhandlungen; für uns gabst du aus tausend Wunden dein Blut, und

starbst den qualenvollsten und schimpflichsten Tod am Kreuze.

Uns zu Liebe stiftetest du die göttliche Religion mit allen ihren Tröstungen und ehrwürdigen Geheimnissen; du hast es uns verheissen, du werdest unser Mittler und Fürsprecher bei dem grossen und guten Vater seyn, an dessen Rechte du sitzest, und der dir alle Gewalt übergeben hat, und der Gott ist, wie du es bist. Du hast es uns verheissen, du wolltest mit uns seyn bis an das Ende der Welt.

Und du bist es, o liebreicher Menschenfreund! du bist unter uns im heiligsten Geheimniß des Altars; bist da bei uns, der Vater unter seinen Kindern, der Tröster der Traurenden, der großmüthige Freund der Hilfsbedürftigen, der allmächtige Retter aus allen Nöthen und Gefahren.

Dein heiligster Leib ist die Speise unsrer Seelen, und dein theures Blut ist unsere Labung in diesem Thal der Thränen. Wie du einst riefest, so rufest du noch:

noch: Kommt her zu mir, ihr alle, die ihr mit Kummer und Elend beladen seyd; und Ich will euch erquicken. Und gewiß, o gütigster Wohlthäter! wer ward nicht erquickt, der zu dir kam? Wer fand nicht Trost und Hilfe, wenn er demüthig und herzlich zu dir rief?

Zu deinem Gnadenthrone dürfen wir ohne Furcht und Mißtrauen treten; denn du wirst ja nicht ungeduldig, uns anzuhören; der Arme ist dir so willkommen, wie der Mächtige; du bist eigentlich der Gott der Armen; der Freund der Demüthigen. Der Hilflose, der Verachtete findet bei dir den allmächtigen und liebreichen Freund, der ihm helfen kann und will.

Wenn der Fromme zu dir betet, damit er Stärke bekomme auf dem Wege der Tugend; damit die Sünde und die gefährlichen Versuchungen sein Herz nicht entweihen; siehe, du segnest ihn, den du liebest; deine Gnade kommt in sein Herz, und er fühlt sich stark für jede Edelthat.

Wenn der Schwache zu dir ruft, daß du ihn unterstützest, daß du sein wankelmüthiges Herz befestigen wollest, damit es nicht wie ein dürres Rohr bey jedem Windstosse der Versuchungen auf und nieder schwanke: so empfängt er Hilfe von dir und Wachsamkeit über seine Triebe; du stellst die schöne Tugend vor sein Angesicht, und ihre Belohnungen und deinen Himmel: und er wird ein muthiger Streiter für deine Ehre und für sein Seelenheil.

Fleht der zerknirschte Sünder mit aufrichtiger Reue und mit lebendigem Vorsatze der Besserung um dein Erbarmen: o Jesu! du verstossest den Unglücklichen nicht; deine Arme sind offen, ihn aufzunehmen; du giebst den Frieden in seine Seele; er wird frei von seinen Missethaten; denn du opferst für ihn den Werth deines Blutes und deines Todes der ewigen Gerechtigkeit.

Der arme Waise findet bei dir einen Vater; die hilflose Wittwe einen Beschützer;

ter; der Hungernde Brod, und der Elende Segen. Du verläſſeſt uns im Leben nicht; du biſt auch da noch unſer Freund, wenn wir ſonſt keinen mehr haben; in unſrer Todesſtunde biſt du unſer Gefährte in's unbekannte Land; und müſſen wir nicht glücklich ſeyn an deinen Händen?

Das alles, und noch unendlich mehr biſt du uns, o du ewige Liebe! und was du allen biſt, ach! das biſt du auch mir; du biſt mein Gott, mein Helfer, auf den ich mich ganz verlaſſen darf. Wie viele Wohlthaten habe ich ſchon von deiner Milde erhalten, und wie viele kann ich noch erwarten? Danke ihm, deinem guten Gott, o meine Seele! liebe ihn aus allen Kräften, deinen groſſen göttlichen Freund! Du meinſt es in allen Dingen gut mit mir, o mein Erbarmer! und ich will es zu meinem erſten, unabänderlichen Geſchäfte machen, dir durch ein frommes Leben zu danken, dich zu lieben durch eifrige Erfüllung deiner heiligen Gebote. Dir will ich leben; dir ſterben; und einſt

im

im Himmel dich lieben innig und ewig. Amen.

Ermunterung, dem Erlöser nachzufolgen.

Jesus ward unser Vorbild, und muß uns das Beispiel jeder Gott gefälligen Tugend seyn. Betrachte öfters, christliche Seele! sein schönes Leben; lerne durch seinen Wandel die reine Tugend nicht nur schätzen, sondern auch mit freudiger Standhaftigkeit üben.

Sey angebetet und gepriesen, o Jesu! der du uns in allen Tugenden ein vortreffliches Beispiel hinterlassen hast. Hilf mir, daß ich dir, so weit nur meine Kräfte reichen, nachfolge. Laß mich zur Ehre meines Vaters im Himmel leben, wie du; laß mich sanftmüthig und demüthig seyn, im Herzen rein und schuldlos; ach! du warst es auch, unendlich mehr, als Sterbliche es zu seyn vermögen.

Laß mich dir nachfolgen in deiner großmüthigen Menschenliebe; entferne alle Bitterkeit, Neid und Schadenfreude aus meinem Herzen. Gieb mir, daß ich freu-

freudig und freundlich meinen Brüdern helfe, wo ich kann, und mein Brod mit dem Hungernden theile, und meinen Trank mit dem Dürstenden; daß ich auch denjenigen liebe, der mich nicht liebt. Hast du nicht auch am Kreuze noch für deine Mörder gebeten, und über das undankbare Jerusalem geweint?

Hilf mir, liebenswürdigster Erlöser! muthvoll seyn und ergeben in Gottes Willen, auch dann, wenn er mich durch Trübsale prüft. Daß ich in einer Welt, wo des Bösen so viel ist, nicht mein Herz an ihre flüchtigen Güter hänge, sondern mit kindlichem Vertrauen auf dich, und mit froher Liebe zu dir nach deinem Befehl zuerst den Himmel und die Tugend suche, und das andre, was ich nöthig habe, durch meine Arbeitsamkeit erwerbe, die du dann gewiß segnen wirst. Amen.

Dankgebet zu dem Erlöser.

O wie sehr, mein gütigster Erlöser! bin ich verpflichtet, dich zu lieben, und dir den demü-

demüthigsten Dank zu sagen, da du mir so zahllose Wohlthaten schon erwiesen hast, und noch täglich erweisest! Wahrlich! längst wäre ich wegen meiner Sünden zu Grunde gegangen, wenn du dich meiner nicht erbarmet, mich nicht gerettet hättest. Wie vielen Undank habe ich wider dich begangen! mit welchem strafbaren Leichtsinn habe ich dich betrübet! wie sehr reizte ich deine Gerechtigkeit, mich zu schlagen? Du aber, o liebreicher Jesu! hast Geduld mit meinen Verirrungen gehabt; du hättest mich schon züchtigen können, aber du wolltest lieber mit mir nach deiner Barmherzigkeit verfahren. Ich danke dir also für diese und alle andere Wohlthaten mit wahrer Herzlichkeit, und aus reiner Gegenliebe will ich mich bemühen, durch ein frommes und dir gefälliges Leben deiner Huld würdig zu seyn. Amen.

Fromme Herzenserhebungen zu Jesu.

Wer ist deiner Liebe und deines stillen Andenkens würdiger, als dein huldvoller Erlöser? Gewöhne also dein Herz, oft sich durch fromme Gedanken

zu

zu ihm zu erheben. Der Glaube, das Vertrauen, die Liebe zu ihm geben dem Geiste Flügel und Kräfte, seine Pflichten redlich zu erfüllen; sie geben Trost im Leiden, Muth in der Versuchung, Freude zu der Tugend.

1. Anbetung sey dir, o Jesu! du Sohn des ewigen Gottes! du wahrer Gott und wahrer Mensch! du größter und bester Wohlthäter von uns allen. Mit vollkommener Ueberzeugung bekenne und glaube ich es, daß du mein Gott und mein Erlöser bist.

2. Auf dich, o Jesu, voller Güte und göttlicher Milde, setze ich mein Vertrauen! Du bist allmächtig, du bist unendlich gütig, du bist die Liebe; du kannst, du willst, du wirst mir helfen. Wer dir vertraut, wird nie zu Schanden.

3. Ich danke dir, o mein Erlöser! mit einer aufrichtigen Herzlichkeit für alle Wohlthaten, die du mir und allen meinen Mitmenschen erwiesen hast. Durch treue Erfüllung deiner Gesetze will ich mich stets bemühen, meine Dankbarkeit gegen dich zu zeigen.

4. Ich

4. Ich liebe dich, o mein Gott! mein Wohlthäter! mein Ziel, nach dem ich strebe! o Jesu! mein Herz sey dir ewig geweiht; nach deiner Huld will ich streben, nicht nach Reichthum und Sinnenfreuden; ich bin unendlich reich, wenn ich deiner Liebe würdig bin.

5. Segne mich, mein Heiland! in allen meinen Unternehmungen! gieb mir Abscheu an der Sünde, Freude zu der Tugend, reinen Eifer für das Christenthum; ich will dein seyn im Leben, dein im Tode, ewig dein in bessern Welten. Amen.

Verehrung Jesu.

Ehre deinen göttlichen Erlöser nach dem Beispiele der heiligen Gertrudis und Mechtildis durch fromme Gesinnungen des Herzens, durch Vertrauen und wahre Liebe. Denn dein Herz verlangt der Gott der Liebe.

Sey angebetet, o Jesu! du unser Heiland und Retter! du Vater der Armen! du Helfer und Tröster der Traurenden! du Beschützer derjenigen, die verlassen sind!

Dir

Dir und deinem Evangelium will ich glauben, und mich glücklich preisen, daß ich in einer Religion geboren bin, die so wohlthätig zum Guten und zum Himmel führt. Auf dich will ich vertrauen, du Allmächtigster und Gütigster; denn du verließest keinen, der sich auf dich verließ. Dich endlich will ich lieben; denn du bist ja unendlich liebenswürdig, und du hast auch mich geliebt, mehr, als ich mit Worten sagen kann. Amen.

Dreifache Bitte an den Erlöser.

1. Mit einem demüthigen Vertrauen bitte ich dich, o mein göttlicher Erlöser! um die Gnade, daß ich mein Herz losreisse von den Thorheiten und Eitelkeiten irdischer Dinge, die bisher eine so grosse Gewalt über mich ausgeübt haben. Laß es mich erkennen, o mein Erbarmer! daß ich nicht für diese Erde geschaffen bin, sondern, daß du mich für deinen Himmel bestimmt hast, damit ich nach demselben mit Eifer strebe.

2. Du bist mein Vorbild in jeder frommen Tugend. Gieb mir Muth und freudige Standhaftigkeit, dir nachzufolgen, o Jesu! laß mich demüthig und sanftmüthig werden von Herzen, wie du es warest; laß mich zu Gottes Ehre leben, und meine Mitmenschen heilig lieben, wie du gethan; laß mich gerne die Widerwärtigkeiten, die mir mein Vater sendet, mit Geduld und Ergebung in seinen Willen tragen; und wenn ich Trost bedarf, o mein Erlöser! nicht bei Menschen, bei dir laß mich ihn finden.

3. Gieb mir, daß ich mit jedem Tage so lebe, als fieng ich erst an, dir zu dienen, und als wäre er der letzte meines Lebens. Laß mich die grosse Kunst lernen, einst gut zu sterben. Meine Stunden eilen dahin; ich nähere mich immer mehr dem Grabe; o Jesu! hilf mir Böses meiden, und Gutes thun, damit ich einst, wenn du mir rufest, mit kindlicher Liebe und mit der Freudigkeit eines Gerechten meine Seele in deine Hände gebe. Amen.

Empfin-

Empfindungen der Liebe zu Jesu.

Wie oft schenkt der Mensch seine Liebe solchen Dingen, die eitel, flüchtig, unrein und sündhaft sind! Und wie unglücklich muß er am Ende dadurch werden? Sey du nicht unter der Zahl dieser Armen, christliche Seele! weihe deine Liebe und dein Leben nach dem schönen Beispiele der heiligen Gertrudis und Mechtildis deinem Gott und Erlöser; diese Liebe ist heilig und beseligend, und befriedigt alle deine Wünsche.

Nein, o mein himmlischer Freund und Wohlthäter! liebenswürdiger Erlöser! ich will mein Herz und meine Liebe nicht mehr an solche Gegenstände verschwenden, die mich am Ende durch ihre Eitelkeit doch nur unglücklich, oder wenigstens unbefriedigt lassen würden. Was sind die Freuden der Sinne und die wollüstigen Vergnügungen anders, als ein Tod für die Seele? Was sind Reichthümer und Ehrenstellen, als meineidige Freunde, die mich zur Zeit der Noth verlassen? Was ist diese ganze Erde, wenn ich mich ihr widmen wollte, als für mich hinfällig und meines Eifers unwerth. Aber dich will ich lieben, du Ewiger und du Allerbester!

die fromme, kindliche Liebe zu dir heiligt mich; sie macht meinen Glauben an dich und an die grossen Wahrheiten meiner ehrwürdigen Religion lebendig; sie macht mein Vertrauen zu dir stark und unerschütterlich; sie giebt mir Muth in Gefahren, Kraft in Versuchungen, Mäßigkeit im Genuß desjenigen, was ich zu meinem Leben bedarf; sie schenkt mir Freudigkeit zur treuen Erfüllung meiner Pflichten; sie tröstet mich in den Leiden und Widerwärtigkeiten, die über mich kommen; sie öffnet mir die frohesten Aussichten in eine schöne Zukunft; sie läßt mich den Tod nicht nur nicht fürchten, sondern wünschen; ach! sie giebt mir wahre Zufriedenheit schon im Leben. O mein Erbarmer! wie glücklich bin ich, wenn ich dich kindlich, herzlich, aufrichtig liebe; und wie unendlich würdig bist du es, mein Gott, mein liebreicher Wohlthäter, mein treuer, gutmeinender Versöhner! daß ich dich ganz und mit einem ungetheilten Herzen liebe! Segne mich, erhöre meine

eifrige Bitte, meine Bitte um Liebe zu dir; laß sie stark und unauslöschlich in meinem Herzen seyn, damit ich nur dir und in dir lebe. Amen.

Bitten an den Erlöser.

Allergütigster Jesu! bester und wohlthätigster Freund der Armen und der Trauren den! zu dir seufze ich, zu dir rufe ich um Hilfe und Erbarmen. Dir klage ich meine Noth; dir entdecke ich mein Elend, und stelle dir den Kummer meines Herzens vor. Siehe, o mein Vater! ich bin arm, elend und gebrechlich. Es fehlet mir an Nahrung und Unterhalt; es mangelt mir an Tugend und Frömmigkeit, an einem guten Willen, an einem ernstlichen Vorsatz der Lebensänderung. Ich werde von der Welt versucht; meine Begierden empören sich wider mich; meine Seelenfeinde stellen mir nach. Die Falschheiten der Welt bekriegen mich; die Begierlichkeiten suchen mein Verderben: das böse Beispiel stürzt wie ein Strom auf mein

wankelmüthiges Herz. Ach! ich bin in Armseligkeiten und Gefahren; und wo suche ich Trost, als bei dir? Von wem darf ich Hilfe bitten, als von dir? O mein Erlöser! du weißt es am besten, was mir mangelt, und wie mir am leichtesten kann geholfen werden. O so komme mir also zu Hilfe, und errette mich aus meinen vielfältigen Mühseligkeiten. Verlaß mich nicht in meinen Nöthen und Gefahren, und verschmähe meine Seufzer und Klagen nicht. Sorge für mich mit väterlicher Milde, denn deiner Güte empfehle ich mich herzlich. Laß mich nicht aus dem Buche des Lebens ausgetilgt werden, sondern erbarme dich meiner, weil du barmherzig bist ewig. Amen.

Empfindungen des Dankes gegen den wohlthätigen Erlöser.

1. Ich danke dir, o liebreicher Erlöser! daß du um meiner und aller Menschen willen unsre Natur hast annehmen wollen; ach! du kleidetest dich in die Gestalt

des

des Knechtes, damit wir Kinder Gottes würden!

2. Ich danke dir, daß du uns die erhabensten Wahrheiten, die rührendsten Lehren, die trostvollsten Hoffnungen und die vortrefflichsten Beispiele in allen Tugenden gegeben; hilf mir, daß ich diese Wohlthaten benütze.

3. Ich danke dir, daß du, um uns zu erlösen, dich deinen Feinden überlassen, und unter den schrecklichsten Leiden all' dein Blut, und endlich dein Leben am Kreutze für uns dargebracht hast.

4. Ich danke dir für die göttliche Religion, die du uns hinterlassen hast, und daß du mich in derselben hast lassen geboren und unterrichtet werden. Gieb mir, o Jesu! daß ich mit unausgesetztem Eifer allen Vorschriften derselben gehorche.

5. Ich danke dir, daß du aus zarter Liebe gegen uns das Geheimniß des Altars gestiftet hast; ach! so bist du eigentlich und persönlich mitten unter uns als unser Gott, unser Helfer und Freund. Laß

mich dir für deine Güte ewig danken, und dich ewig lieben. Amen.

Herzliches Gebet an den Erlöser.

Was muß uns wichtiger seyn, was ist uns nöthiger, o frommer Christ! als unter den immerwährenden Zerstreuungen dieses Lebens, und unter den unaufhörlichen Versuchungen, denen unsre Sinnlichkeit unterworfen ist, uns recht oft und mit aller Innigkeit des Herzens zu Jesu hinzudrängen, damit unsre Liebe zu ihm nicht erkalte? Beschäftige dich daher öfters mit folgenden oder ähnlichen Empfindungen.

O gütigster Menschenfreund! Jesu, mein Erlöser! du König aller Könige! du vortrefflichstes unter allen Wesen! gieb mir, daß mein Herz dich liebe mit aller Innigkeit, die ihm möglich ist; denn du verdienest es allein, daß ich dir ganz ergeben bin. Was nur immer Schönes, Grosses, Edles, Vollkommenes erdacht werden kann, findet sich in dir. Du bist mein Freund und mein Wohlthäter; aus Liebe zu mir hast du den Himmel verlassen, und einen sterblichen Leib angenommen; für mich hast du ein so mühsames, armes,

ver-

verachtetes Leben geführt; für mich hast du dich in die Hände deiner Mörder übergeben; für mich strömte dein Blut aus deinen zerrissenen Adern unter der schrecklichen Geisel, unter den Dornenspitzen, die dein Haupt durchdrangen; für mich liessest du dich an das schimpfbeladene Kreutz hängen, und starbst unter den heftigsten Schmerzen. Ich wäre verloren gewesen, wenn du nicht dieses alles gethan und gelitten hättest. Wo ist ein Freund, der jemals so viel für einen andern gethan, als du für mich? Wo findet man eine Liebe, die der deinigen gleicht, die sich selbst in den entsetzlichsten Tod hingiebt, damit ich nicht zu Grunde gienge? Und noch läßt deine Liebe nicht nach; für mich hast du dich auch in die Gestalt des Brodes verhüllt, damit du ganz dich mir schenken, dich mit mir vereinigen könntest. O mein Gott! du Retter meiner Seele! du willst nur mein Glück. Wie du auf Erden mein seyn willst, so willst du auch noch weit inniger, weit vollkommener mein

seyn in der Ewigkeit. Hilf mir, daß ich dich dagegen liebe; mache mich kräftig zu jeder edlen Handlung. Erfülle mein Herz mit einem schönen Eifer für alles das, was mein Beruf, meine Pflicht, meine Religion, was du, o mein Vater! von mir foderst. Hilf mir die Sünde verabscheuen, und ihren verführerischen Liebkosungen entfliehen. Gieb mir eine fromme, brüderliche Liebe gegen meine Mitmenschen; laß mich leben unter ihnen ohne Neid, Falschheit und Schadenfreude, unter ihnen wandeln, wie du einst unter den Menschen wandeltest, gütig, liebreich, mitleidsvoll gegen Elende, gutthätig und freundlich. Sende in mein Herz die schöne sanfte Demuth, ohne die keine Tugend gedeihen kann; daß ich meine Schwächen erkenne, und sie abzulegen mich bestrebe. Gieb mir, daß ich wachsam bin über mich; daß ich herzlich bete, treu und gewissenhaft arbeite, jedem voll Liebe das Seine gebe; Gutes thue, so viel mir möglich ist, und daß ich mich desselben niemals rühme.

Gieb

Gieb mir, daß mir nichts wichtiger sey, als dir nachzufolgen: dann werde ich hinkommen, wo du bist, in die schönen, seligen Wohnungen deines und meines Vaters! und wie ewig, wie unaussprechlich freudig wird dann mein Loos seyn bei dir, o Jesu! Amen.

Litaney vom heiligsten Namen Jesu.

Herr! erbarme dich unser. Christe! erbarme dich unser. Herr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einziger Gott! erbarme dich unser.

Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria!
Jesu, du Sohn Davids!
Du ehrwürdigster Jesu!
Du glorreichster Jesu!
Du lobenswürdigster Jesu!
Du erhabenster Jesu!
Du liebreichster Jesu!
Du mildester Jesu!
Du trostreichester Jesu!
Du gnädigster Jesu!
Du liebenswürdigster Jesu!
Du freundlichster Jesu!

} Erbarme dich unser.

Du

Du sanftmüthigster Jesu!
Du barmherzigster Jesu!
Jesu, du unser Erlöser!
Jesu, du unser Seligmacher!
Jesu, du unser Wohlthäter!
Jesu, du unsre Zuflucht!
Jesu, du unsre Hoffnung!
Jesu, du unser Tröster!
Jesu, du unsre Freude!
Jesu, du Vater der Armen!
Jesu, du Retter der Sünder!
Jesu, du Ziel der Gerechten!
Durch deine unbegränzte Liebe;
Durch deine heilige Menschwerdung;
Durch deine gnadenreiche Geburt;
Durch deine schmerzliche Beschneidung;
Durch deinen heiligsten Namen;
Durch deine Opferung im Tempel;
Durch deine Flucht in Aegypten;
Durch dein vierzigtägiges Fasten;
Durch dein bitteres Leiden und Sterben;
Durch deine glorreiche Auferstehung;
Durch deine triumphirende Himmelfahrt;
Durch deine ewige Herrlichkeit;
Durch deine unendlichen Verdienste;
Durch deine göttliche Barmherzigkeit;
Durch die Verdienste deiner Mutter;
Durch die Fürbitte deiner Heiligen;

Erbarme dich unser! Jesu!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! verschone unser, o Jesu!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Jesu!

℣. Jesu!

℣. Jesu! erbarme dich über uns, deine Kinder!
℟. Die durch dein Blut und deinen Tod erlöset werden.

Gebet.

Gütigster Jesu! der du diesen heiligsten Namen erwählet, und uns versichert hast, daß wir durch denselben selig werden: verleihe mir durch die ehrwürdige Kraft desselben, daß ich in allen Versuchungen gestärkt, und in allen Trübsalen getröstet werde. Auch bitte ich dich, laß dir meine demüthige Andacht gefallen, und erhöre mich in allem, was ich von dir begehrt habe. Bewahre mich vor allem Uebel, laß mich in deiner Gnade leben, und führe mich nach meinem Tode zu dir in dein Reich, damit ich dich ewig liebe. Amen.

Fünf=

Fünfter Theil.

Andachten vom Leiden Jesu.

Erinnere dich, christliche Seele! mit einem dankbaren und liebevollen Herzen, wie sehr dich der Gottmensch geliebet, da er für dein Heil sein Blut vergossen, und des grausamsten Todes gestorben ist. Bedenke es, wie viel dein Gott für dich gethan; und bemühe dich, ihm dein ganzes Leben zu weihen.

Gebet vor einem Kreutze.

O mein großmüthiger Erlöser! mit dankbarem Herzen erinnere ich mich der harten Leiden, die du am heiligen Kreutz erduldet, als du drei lange Stunden an demselben hiengst, und an Leib und Seele voller Schmerzen warest. Um deines Leidens willen vergieb mir meine Sünden, und sey mir in meiner Todesstunde gnädig. Amen.

Ein

Ein anderes vor einem Kreutze.

Sey angebetet, o mein wundenvoller Erlöser! Ich sehe deinen ganzen Körper zerrissen; dein Blut strömt aus allen Adern; ich kann die Wunden nicht zählen, die dir die Wuth deiner Feinde geschlagen hat; aber eine jede spricht mit lauter Stimme zu meinem Herzen: Siehe, so sehr hat dich Jesus geliebt! O mein bester Wohlthäter! ich will dich aus allen Kräften entgegen lieben; dir zu Liebe will ich das Böse standhaft meiden, und durch ein frommes, wahrhaft christliches Leben, durch kindliche Ergebenheit in deinen Willen will ich dir, so lange ich lebe, meine innige Dankbarkeit bezeigen. Segne mich, daß ich es vollbringe. Amen.

Gebet zu dem leidenden Erlöser.

Sey angebetet, o Jesu! du Mann der Schmerzen; du grosses Beispiel der Geduld, der edelsten Liebe! der du dich, um die armen Menschen zu retten, an das

schimpf-

schimpfliche Kreutz hast hängen lassen. Ich preise dich und danke dir mit kindlichem Herzen für alle Qualen, die du auch mir zu Liebe hast ertragen wollen. O göttlicher Erlöser! von welchen Empfindungen muß mein Herz durchdrungen werden, wenn ich dich an deinem Kreutze betrachte, und dabei denke, daß du mir zu Liebe so unbegreiflich elend geworden bist. Dein ehrwürdiges Haupt ist mit Dornen durchstochen; dein holdes Angesicht hat alle Gestalt verloren; deine milden Augen, die voll von Liebe auf Reumüthige und Elende sahen, sind erstorben und dunkel geworden von Thränen; eine traurige Todtenbläße ist auf deinen Wangen; dein Mund verstummt, der sonst die Worte des Lebens, Worte des Trostes, Lehren des Heils verkündigte; deine Arme sind schmerzlich ausgedehnt, die sonst so liebreich den Unschuldigen an deine Brust drückten. Deine Füsse sind mit eisernen Nägeln durchgraben, die sonst die Wege Gottes giengen. Deine Brust ist verwun-

wundet; dein liebendes Herz schlägt nicht mehr. O mein Gott! wie viel hast du für mich gethan! Wie bin ich vermögend, dir zu danken! Dieß alles hast du erduldet, damit ich gerettet würde! Muß ich nicht, wenn ich nicht der niedrigste Mensch seyn will, dich unaussprechlich lieben? Und dieses werde ich, o Jesu! dir dienen, dir danken und dich lieben will ich ewig. Amen.

Fromme Empfindung des Dankes zu dem Gekreutzigten.

Die heilige Mechtildis pflegte auf solche Art sich recht an den leidenden Erlöser zu erinnern, und sich dadurch zur Liebe und Dankbarkeit aufzumuntern.

Um meines Heils willen, o mein göttlicher Erbarmer! hast du einst unbeschreibliche Leiden erduldet; aus Liebe zu dir fasse ich den Vorsatz, zu deiner Ehre zu leben, deine Gebote zu halten, dich herzlich zu lieben, und ganz dein treues Kind zu seyn. Amen.

Bitte zu Jesu durch seine heiligen fünf Wunden.

Viele fromme Christen pflegen den göttlichen Erlöser durch seine heiligen Wunden um seine Gnade zu bitten; folge diesem schönen Beispiele, und bediene dich dabei folgender oder einer ähnlichen Weise:

Zur Wunde der rechten Hand. Vater unser ꝛc.

O Herr Jesu Christe! ich bitte dich durch die Liebe, mit der du die Wunde an deiner rechten Hand empfangen, und unerträgliche Schmerzen daran erlitten hast: vergieb mir, was ich immer durch böse Handlungen gesündiget habe.

Zur Wunde der linken Hand. Vater unser ꝛc.

O Herr Jesu Christe! ich bitte dich durch die Liebe, mit der du die Wunde an deiner linken Hand empfangen, und die bittersten Schmerzen daran erduldet hast: vergieb mir, was ich immer mit Unterlassung guter Werke gesündiget habe.

Zur Wunde des rechten Fusses. Vater unser ꝛc.

O Herr Jesu Christe! ich bitte dich durch die Liebe, mit der du die Wunde an

Papst Innocentius Sechst
Das ist die Lehre, und weise der Blinden Christi
Jr dienstes so offt sie vnrichtig ist so offt hat er Fluch alles
Das ist Ewer Lehre so nicht gegründet ist
Vor den Menschen der es kindet des selben Tags leben
Gott auch hinfallenden Siechtag und
vorm schlag.

ב

deinem rechten Fuß empfangen, und durch die dabei erlittenen Schmerzen: vergieb mir, was ich immer durch meine verkehrten Leidenschaften gesündigt habe.

Zur Wunde des linken Fusses. Vater unser ꝛc.

O Herr Jesu Christe! ich bitte dich durch die Liebe, mit der du die Wunde an deinem linken Fuß empfangen, und durch die dabei erlittenen Schmerzen: vergieb mir, was ich immer durch Versäumung guter Gelegenheiten gesündigt habe.

Zur Seitenwunde. Vater unser ꝛc.

O Herr Jesu Christe! ich bitte dich durch die Liebe, mit der du deine Seite hast eröffnen lassen, und Blut und Wasser daraus hast vergiessen wollen: vergieb mir, was ich immer mit bösen Gedanken und Begierden gesündiget habe. Amen.

Aufopferung.

Erhöre mein demüthiges Gebet, mein göttlicher Wohlthäter! und verleihe mir

die Gnade, daß meine fromme Erinnerung an deine Liebe und an dein Leiden mich von jedem Bösen in der Zukunft zurückhalte, und im Gegentheil mich ermuntere, mit unermüdeter Freude auf den Wegen des Heils zu wandeln. Amen.

Dankgebet zu dem Erlöser für seine heiligen Wunden.

Auf die folgende Art pflegte die heilige Mechtildis am Charfreitage die Wunden des göttlichen Erlösers zu verehren.

Ich danke dir für die Wunde deiner rechten Hand, o mein Erbarmer! und bitte dich durch dieselbe, gieb mir eine eifrige und standhafte Freude zu allen guten und christlichen Handlungen. Amen.

Ich danke dir für die Wunde deiner linken Hand, mein gütiger Mittler! und bitte dich durch dieselbe, erfülle mein Herz mit einem wirksamen Abscheu an allem dem, was deinen heiligen Gese-

ten zuwider ist und mich elend macht. Amen.

Ich danke dir für die Wunde deines rechten Fusses, heiliger Gottmensch! und bitte dich durch dieselbe, gieb mir Gnade, daß ich im Glücke nie unmässig, ausschweifend und übermüthig werde, sondern mich deines Segens christlich freue, und ihn mit meinen armen Brüdern theile. Amen.

Ich danke dir für die Wunde deines linken Fusses, o mein Wohlthäter! und bitte dich durch dieselbe, gieb mir fromme Geduld und heilige Ergebenheit in deinen Willen, wenn du es für gut findest, mich durch Leiden und Widerwärtigkeiten zu prüfen. Amen.

Ich danke dir, o mein Erlöser! daß du durch die Eröffnung deiner Seite noch den Rest deines Blutes für mich hast opfern wollen; und bitte dich durch deine Güte, gieb mir eine standhafte, treue, thätige Liebe zu dir, damit ich dich einst ewig im Himmel preise. Amen.

Gebet an den kreuztragenden Erlöser.

Denke dir, fromme Seele! den göttlichen Mittler, wie er voll von Wunden, Blut und Schmerzen, duldend, wie ein Lamm, das schwere Holz, an dem er sterben soll, zum Todeshügel schleppt. Mitleidige Freundinnen Jesu weinten über ihn; und er sagte zu ihnen: Weinet nicht über mich; aber weinet über euch und eure Kinder. Diese Worte sind auch zu dir gesagt. Weine über deine Blindheit, mit der du in deinem Leben dich so vieler Sünden schuldig machtest; und bitte deinen göttlichen Freund, daß er seine Leiden für die Vergebung derselben opfere, und fasse den Entschluß einer aufrichtigen Besserung.

O allermildester Herr Jesu Christe! mit dankbarer Liebe erinnere ich mich des heftigen Schmerzens, den du damals erlitten, als du das schwere Holz, an dem du sterben solltest, auf deine müde Schulter nahmst, und kraftlos und elend der Schädelstätte zuwanktest. Ich bete dich an, lobe und preise dich, o du Mann der Schmerzen! ich danke dir mit der ganzen Innigkeit meines Herzens für alle Leiden, die du mir zu Liebe erduldet hast, und bitte dich demüthig, du wollest mich wegen all' der Bitterkeiten, die du meinetwegen gekostet,

kostet, wegen des bittern Kelches, den du meinetwegen ausgetrunken hast, retten, dich über mich armen Sünder erbarmen, mir alle meine Sünden vergeben, und mich auf deinen obgleich blutigen Fußtapfen zur ewigen Seligkeit führen. Amen.

Aufopferung des Gekreutzigten an Gott den Vater.

Allerheiligster Vater! siehe vom hohen Himmel herab auf deinen geliebten Sohn, der so elend und verlassen am heiligen Kreutze gehangen, und sein kostbares Blut für die Sünden der Menschen so reichlich vergossen hat. O gütigster Vater! siehe sein heiliges Haupt, wie es mit Dornen durchstochen, und in schmerzenvoller Kraftlosigkeit auf die blutende Schulter gesenkt ist; siehe an sein heiliges Angesicht; ach! die Mißhandlungen der Sünder haben ihm alle Gestalt geraubt; siehe, wie seine Augen erstorben, seine Wangen zerrissen und eingefallen, seine Haare zerrauft, seine Arme ausgedehnt,

seine Hände und Füsse mit Nägeln durchgraben sind. Erinnere dich dieser trauervollen Gestalt, o barmherziger Vater! und gedenke, daß er dein theurer Sohn ist, den du von Ewigkeit her geboren und geliebt hast. Diesen göttlichen Menschenfreund opfere ich dir zur Genugthuung aller meiner begangenen Sünden, und zur Bezahlung alles dessen, was ich verschuldet habe. Nimm dieses grosse Opfer an, und sey mir wegen desselben gnädig und barmherzig. Amen.

Lobeserhebungen des leidenden Heilandes.

Auf eine ähnliche Art, wie dieß folgende Gebet ist, pflegte die heilige Mechtildis den göttlichen Erlöser in der Fastenzeit zu verehren, und sich zur Tugend zu ermuntern.

Preis, Ehre und Anbetung sey dir, o du Wohlthäter der Menschen! der du mit unendlicher Großmuth dich der armen Verlornen angenommen, und ihr Retter geworden bist.

Deine

Deine Liebe ist es, die dich den Kelch des Leidens trinken hieß; durch deine Wunden wurden wir geheilet; dein Blut versöhnte uns; dein Tod ward unser Leben.

Für uns wurdest du demüthig; uns zu Liebe liessest du dich wie einen Missethäter behandeln, und wie einen Verbrecher ums Leben bringen.

Preis sey deiner ewigen Güte; aus deinen Wunden rannen für uns die Quellen der Gnade; durch dich sind wir Gottes Kinder und die Erben eines ewigen Reiches.

O mein Erbarmer und mein Wohlthäter! durch mein frommes Leben will ich dich ehren; durch Erfüllung aller meiner Pflichten will ich dir meinen Dank und meine Liebe zeigen.

Dir will ich nachfolgen in deinen Tugenden, und täglich mein Kreuz auf mich nehmen, damit ich würdig werde, dich im Himmel einst ewig zu loben und zu lieben. Amen.

Betrachtung des Erlösers am Kreuze.

Auf folgende Art war die heilige Gertrudis bemühet, durch Betrachtung des leidenden Heilandes ihr Herz mit frommen Gedanken und mit den Empfindungen einer heiligen, dankbaren Liebe gegen den Unendlichen zu erfüllen.

Da hängt er, der Gott der Liebe; das schuldlose Lamm, das zur Schlachtbank geführet wurde, und seinen Mund nicht öffnete; da duldet er die Schmerzen eines qualvollen Todes für meine und aller Menschen Sünden. Alle seine Kräfte sind erschöpft; sein Leib ist nur eine Wunde; sein Blut rinnt aus allen Adern, und mit ihm Erbarmung und Versöhnung vom Himmel. O Jesu, wie unermessen war deine Liebe.

Dein ehrwürdiges Haupt, o du König der Schöpfung! ist grausam durchstochen, und eine Dornenkrone ist tief in dasselbe eingedrückt; aus Spott thaten dir dieses deine Mörder; und du duldetest es. Ach! wie sollte ich es mir jemals einfallen lassen, stolz oder übermüthig zu werden,

da

da du dich, o mein Erlöser! von verworfenen Menschen hast verachten lassen.

Bleich, blutig, unkenntlich ist dein heiliges Angesicht, das mit so huldvoller Freundlichkeit die Sünder aufnahm; deine Zunge ist verstummt, ausgetrocknet von gränzenlosen Leiden, die sonst Worte des Lebens und des Trostes sprach; deine Augen haben ihren reinen Glanz verloren, diese Augen, o mein Gott! die auch über meine Sünden weinten. Holdseligster unter den Menschenkindern! deine Gestalt ist verschwunden; Blut strömt über Stirne und Wangen nieder; elend, hilflos lechzest du nach Trost, nach einem Tropfen Linderung, und selbst dein Vater im Himmel hat dich verlassen! So haben die Sünder dich zerschlagen; so ganz verlassen bist du uns, bist du mir zu Liebe geworden!

Grausam sind deine wohlthätigen Arme ausgespannt; schrecklich deine Hände mit Nägeln durchgraben; und was haben sie anders gethan, als Gutes, als gesegnet?

Eben

Eben so durchbohrt sind deine Füße, die die Wege Gottes giengen, und uns die Zeichen des Heils hinterliessen, denen wir folgen müssen, um zu unserm Glück zu kommen.

Und nachdem du endlich den ganzen bittern Kelch der Leiden getrunken; nachdem du den Menschen gezeigt hattest, wie weit deine göttliche, deine unbegreifliche Liebe zu ihnen gehe: neigtest du dein müdes Haupt herab, und deine Seele verließ ihren blutigen, zerrissenen Körper. — So bin ich erlöset! So mußte Gottes Sohn leiden, damit ich gerettet würde! O mein Erlöser! mein Herz ringt empor zu dir voll Dank und Liebe. Ich will fromm und gut seyn; unter deinem Kreuze schwöre ich den heiligen Bund mit dir: Ich will fromm und gut seyn, will dich lieben ewig. Amen.

Jesus in Gethsemane.

Die Stunde war gekommen, wo der grosse Mittler sein Blut und sein Leben für das Heil der Menschen

schen opfern sollte. Er gieng auf den Oelberg, und seine Leiden begannen.

1. Meine Seele ist traurig bis in den Tod. So sagst du, o mein göttlicher Erlöser! als du dem Garten zugiengst, in welchem du dich zum Heile der Menschen deinen Feinden in die Hände geben wolltest. Deine Seele ist traurig bis in den Tod; ach! die Gerichte des Allmächtigen nahmen ihren Anfang; der Gott der strengen Gerechtigkeit sah in dir nur noch das freiwillig sich hingebende Opfer für die Sünder; was wir verdient hätten, das duldest du uns zu Liebe. O mein Erbarmer! ich danke dir, ich liebe dich wegen deiner edelmüthigen Liebe; du bist mein Gott, der Gott meines Herzens.

2. Vater! wenn es möglich ist, daß dieser Kelch vorübergehe, so nimm ihn von mir; doch geschehe nicht mein Wille, sondern der deine. So betest du, o Jesu! während dein edles Herz unter den heftigsten Gefühlen der Angst ringet. Ach! laß dein grosses Beispiel einen tiefen

Ein-

Eindruck auf mich machen; gieb auch mir unter den Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens jene fromme Ergebenheit in den Willen des himmlischen Vaters, mit der du dich hingegeben hast, um für uns alle zu leiden und zu sterben.

3. Jesus warf sich auf sein Antlitz nieder und betete, und sein Schweiß war wie Blutstropfen, die auf die Erde niederrannen. O mein Wohlthäter! die Sünden aller Menschen, auch die meinen, waren die entsetzliche Last, die dein Blut aus den Adern drängte! Gott, mein Erbarmer, vor dir bereue ich meine Missethaten! durch deine Todesangst, durch dein inniges Gebet, durch deinen blutigen Schweiß bitte ich dich, vergieb mir, was ich sündigte; ich will mich bessern; ich will von dieser Stunde an ein anderer Mensch werden. Ich habe dich verlassen, Vater meiner Seele! aber siehe, ich eile zu dir zurück; verstosse den Unwürdigen nicht; nimm mich auf, unend-

liche Güte! und hilf mir vor dir in einem neuen Leben wandeln. Amen.

Reue über seine Sünden vor dem Gekreuzigten.

Wo kannst du mehr gerührt und zur Reue über deine Sünden erweckt werden, als vor dem Bildnisse desjenigen, der um deiner Sünden willen so leiden mußte?

An dieses Kreuz also, o Jesu! haben dich deine Liebe zu mir, und mein Undank, und meine Sünden gegen dich gebracht! Du bluteſt, du leideſt, du stirbst des härtesten Todes, weil ich die ernste Gerechtigkeit des Allerhöchsten gegen mich gereizt! ich habe den Tod verdient, und du duldest ihn für mich! O Liebe, die keine Gränzen kennt! o mein Erlöser! deine Thränen rinnen, dein Blut fließt herab, du leideſt unaussprechlich, und alles dieses, weil du mich liebst, und weil du mit meiner Seele Erbarmen trägst! werde ich noch ferner meine Verirrungen lieben, und ein fühlloses Herz gegen dich haben können?

nen? Nein! ich vereinige meinen Schmerz über meine Sünden mit deinem Leiden; so wie dein Blut und deine Wunden für mich zum himmlischen Vater um Vergebung rufen, so rufe auch ich zu ihm, und sage: Gott der Barmherzigkeit! vor deinem Angesichte, vor meinem für mich sterbenden Erlöser bereue ich herzlich und aufrichtig meine Missethaten, und fasse den festen Entschluß, mein Leben zu ändern. Habe Mitleid mit dem Verirrten; dein eingeborner Sohn hat mich aufgesucht; ach! er hat mich gefunden, o mein Gott! siehe ich stehe vor dir voll Reue und voll Beschämung; erlasse mir das, was ich Böses that; tilge meine Schulden durch Jesu Verdienste; schaffe in mir ein neues und ein reines Herz; wasche mich im Blute des Lammes, das für uns am Altare des Kreuzes geschlachtet wurde. Amen.

Dankgebet zu dem Erlöser am Kreuze.

Wenn du nachdenkst, frommer Christ! daß du durch das Leiden und den Tod Jesu dem ewigen Verderben bist entrissen worden; daß du durch ihn ein

Recht

Recht zum Himmel erhalten; daß dir um seinetwillen der ewige Vater seine Gnaden sendet, und dich als sein Kind erkennt: so muß es dir gewiß nicht schwer werden, recht dankbare Empfindungen gegen einen Wohlthäter zu haben, der dich mit einer so uneigennützigen und großmüthigen Liebe geliebt hat. Bete daher öfters folgendes Dankgebet.

Ich wäre verloren gewesen, o mein gütigster Erbarmer, Jesu Christe! wenn du nicht ein göttliches Mitleid mit meinem traurigen Zustande gehabt hättest. Aber aus Liebe zu mir wurdest du ein Mensch; und nachdem du über dreißig Jahre hindurch ein armes und beschwerliches Leben geführt; nachdem du himmlische Lehren und Wohlthaten ausgebreitet, und die Welt durch die schönsten Beispiele aller Tugenden zum Guten ermuntert hattest, gabst du dich endlich freiwillig als ein Opfer für meine und aller Menschen Sünden hin. Du duldetest die grausamen Mißhandlungen deiner Feinde, um mich von den Qualen einer unglücklichen Ewigkeit zu retten; dein Blut erkaufte mich aus der furchtbaren Knechtschaft der Sün-

de; dein Tod am Kreuze wurde mein Leben. Du warst es, der das Himmelreich mir öffnete, der mich zu seinem Bruder, zum Miterben seiner Herrlichkeit annahm; du verschafftest mir die Liebe deines unendlichen Vaters, und erhobst mich in den Rang seiner Kinder. Du bist meine Hoffnung und meine Zuversicht; o wie soll, wie kann ich dir genug für deine Liebe danken? Was muß ich thun, um dir zu zeigen, daß ich gerührt bin von deiner unaussprechlichen Güte? Ach! weiß ich es denn nicht, was du mir selbst gesagt hast: Derjenige, der meine Gebote hält, der ist's, der mich liebet? Siehe, göttlicher Menschenfreund! ich eile zu deinem Kreuze; ich rühme mich in demselben; ich will leben, wie du es von mir verlangst; ich will meine bösen Triebe zähmen und Gutes thun; sey immer der Weg der Tugend ein Dornenpfad; genug für mich, daß du ihn giengst, und daß er zum Himmel führt. Auf ihm will ich gehen, und so dir danken. Amen.

Der

Der leidende Christ vor einem Kreuze.

Suche Trost und Hülfe, christliche Seele! bei deinem sterbenden Erlöser, wenn Kummer und Widerwärtigkeiten dich niederdrücken. Uebe dich in heiliger Geduld und kindlicher Ergebenheit beim Anblick dessen, was er, der Unschuldige, für dich gelitten hat.

O mein Heiland! darf ich mürrisch und unzufrieden in meinen Leiden klagen, wenn ich dich betrachte, in welchen Schmerzen, in welcher Verlassenheit du um meinetwillen einst drei lange Stunden am Kreuz gehangen? Du warst ganz unschuldig; nur deine Liebe zu mir brachte dich in dieses Elend; und ich, ach! ich bin ein Sünder, und habe noch weit mehr, als mein gegenwärtiges Leiden verdient! Nein, o Jesu! ich will nicht klagen; mit demüthigem Herzen unterwerfe ich mich deinen weisen Fügungen; aber bitten will ich, wie du gebeten hast: Gott der Liebe! ist es möglich, daß dieser Kelch meines Kummers vor mir vorübergehe, so befreie mich aus meiner Noth; nur soll nicht mein Wille, sondern der deine geschehen. Willst

du mein Herz erfreuen: so gieb mir Gnade, daß ich dir innig und kindlich danke; willst du mich noch länger leiden lassen: o so verleihe mir eine großmüthige Geduld, eine treue Ergebenheit in deinen Willen; verlaß dein armes Geschöpf nicht, mein Erbarmer! hilf mir die Last ertragen, die deine weise Güte mir auflegt; ich unterwerfe mich deiner Prüfung; nur erbarme dich meiner. Amen.

Entschluß der wahren Lebensbesserung vor einem Kreuze.

Grosser und guter Menschenfreund, Jesu Christe! die Betrachtung deiner Leiden und deiner unbegränzten Liebe gegen mich erweckt mein Herz zu dankbaren Empfindungen gegen dich. Wie könnte ich noch ferner meinen bösen Trieben, den verderblichen Leidenschaften meines Herzens, der Ungerechtigkeit, mit einem Worte, meiner zu allen Lastern geneigten Sinnlichkeit unterthan seyn wollen, wenn ich sehe, wie grausam du um der Sünden willen

bist

bist behandelt worden? Mit Wehmuth muß ich es gestehen, daß ich mein vergangenes Leben hindurch so manche Thorheit verübt, und so vieler schändlichen Handlungen mich schuldig gemacht! O wie vieles habe ich zu beweinen! wie undankbar bin ich gegen dich gewesen! Vergieb mir, o mein Erbarmer! was geschehen ist; ich kehre zu dir, zu deinem Kreuze zurück; ich verzögere meine Besserung nun nicht mehr länger. Mir ist es, als rufest du mir mit der Stimme des Mitleids und der Liebe zu: O du! siehe, wie ich dich geliebet! ich habe mein Blut für dich gegeben; mein Leib ist beinahe nur eine Wunde; ach! ich bin ja wegen deiner so elend geworden; ich sterbe, damit du leben sollst. Sey nicht mehr länger undankbar gegen mich, und grausam gegen dich; ich will dich zu meiner Seligkeit führen; laufe nicht mehr länger freiwillig blind deinem Verderben entgegen. Ich bin bereit, dir zu verzeihen; nur komm zu mir zurück, komm zu deinem Gott, der

dein Bestes will; Kind! komm zu deinem Vater. — Ich bin da, o mein Erbarmer! ich verlasse dich nicht mehr; ich umarme dein Kreuz; ich bin ewig dein. Amen.

Ermunterung zu einem tugendhaften Wandel vor dem Bilde des Gekreuzigten.

Gott, mein Erlöser! ich denke mich jetzt im Geiste an dem Todeshügel vor Jerusalem, wo du für mein und aller Menschen Heil das grosse Opfer der Erlösung bringst. Erfülle mein Herz mit Empfindungen der Frömmigkeit, damit ich den unverbrüchlichen Entschluß fasse, von nun an ein Leben zu führen, das deinem Willen und dem Geiste deines Evangeliums angemessen ist.

Meine thörichte Eigenliebe reizet mich zum Stolz und zum Uebermuth; aber darf ich ihr Gehör geben, wenn ich dich, o mein göttlicher Erlöser! so tief erniedrigt sehe? Du König Himmels und der

Erde!

Erde! wirst unter die Missethäter gezählt, und meiner Sünden wegen grausam wie ein Verbrecher behandelt; und ich, ich Sünder, ich armer, mit so vielen Schwächen und Gebrechlichkeiten überladener Mensch sollte mich erheben? Du hängst, du stirbst am schimpflichen Kreuze; und ich, für den du stirbst, sollte stolz und übermüthig unter meinen übrigen Brüdern wandeln, deren Tausende besser sind, als ich? Ach! ich will demüthig seyn, o Jesu! wie du es um meinetwillen gewesen bist! ich will es gern erkennen, wie unvollkommen ich bin; und nicht zürnen oder hassen, wenn hie und da meine Empfindlichkeit und mein Hang zum Uebermuth gereizt wird.

Ich fühle in mir ein unordentliches Verlangen nach Reichthum und nach den Gütern dieser Welt. Und du, o Jesu! warest so arm! du hattest nicht ein Eigenthum, wohin du dein müdes Haupt legen konntest; und dein leidenvoller, nackter Körper findet nur an einem Kreuze

seine letzte Stätte, auf der er sterben kann! Strebet am ersten nach dem Himmelreiche und nach der Gerechtigkeit; und eure übrigen Bedürfnisse wird euch euer Vater im Himmel bei einem arbeitsamen und nüchternen Leben nicht versagen; so rufest du mir zu; und ich, o mein Erbarmer! will deine Stimme hören; und von nun an um wichtigere Dinge besorgt seyn, als um mir Schätze zu sammeln, die ungetreu, verführerisch sind, und die mich, wo nicht früher, gewiß im Tode verlassen.

Meine Sinnlichkeit dürstet nach den Freuden der Wollust; werde ich meine Begierden befriedigen können, wenn ich bedenke, wie sehr dir diese Gräuel mißfallen? O Jesu! deine Augen weinen, dein Leib ist voller Wunden, dein Blut strömt herab, im heißesten Durst reicht man dir Galle dar; du bist in den letzten Augenblicken deines Lebens so ganz elend und verlassen; und du leidest dieses alles um meinetwillen, weil du mich liebest; und ich Unwürdiger sollte mich schändlich freuen,

freuen, ich sollte in dem Wust einer verächtlichen Wollust schwelgen? Du lässest dich so vieles kosten, meine unsterbliche Seele zu retten, und mir die verlorne Gnade des Himmels wieder zu verschaffen; und ich sollte mich durch unflätige Sünden entehren, und den ganzen Werth deines Blutes wegen schändlicher und augenblicklicher Vergnügungen zu Nichts machen?

Fliehe weg von mir, Sünde! ich bin unter dem Kreuze Jesu! hier ist der Ort, wo dein unreiner Fuß nicht stehen darf; ich eile zu dir, himmlische Tugend! die Wunden und die Liebe meines Erlösers fordern mich auf, dir zu folgen, dich zu lieben. Ich will ein guter Mensch, ein Christ, dein Diener werden, o Jesu! unterstütze meinen Willen; du hast dich an deinem Kreuze des Sünders erbarmt, der dich um deine Huld gebeten; ich bitte dich mit einem reuevollen Herzen, mit einem festen Vorsatz, mich zu bessern, in meiner Brust, um deine Gnade. Erhöre mich;

laß deine Liebe an mir nicht verloren seyn. Ich kann nur dann glücklich werden, wenn ich tugendhaft bin; o mein Versöhner! ich bitte dich dringend und kindlich, hilf mir von nun an rechtschaffen leben, deine wohlthätigen Gesetze halten, unter deinen Augen wandeln, und mich nur darüber freuen, wenn mich mein Gewissen versichert, daß ich deiner Güte würdig bin. Amen.

Bitte zu dem Gekreuzigten um Vergebung seiner Sünden.

Jesus wurde durch seine Leiden und seinen Tod der Versöhner für und bei seinem Vater; bitte ihn, daß er auch deine Uebertretungen tilge, und dir Festigkeit im Guten gebe.

O Jesu, mein Versöhner, mein Erbarmer! mit demüthigem Herzen nehme ich meine Zuflucht zu dir. Ich leide unter der Last meiner Sünden; ich weiß mich so vieler Vergehungen schuldig, ich muß zittern, wenn ich an die Rechenschaft denke, die ich vor deinem Richterstuhle abzulegen

habe. Mein armes Herz ist sehr schwach; wenn ich auch in dieser Stunde die frömmsten Vorsätze zu einem rechtschaffenen Leben mache: ach! so sind sie in der folgenden durch eitle Zerstreuungen oder durch eine Versuchung wieder zerstört; mein Leben ist ein Hin- und Herschwanken zwischen dir und der Welt, zwischen der Tugend und der Sünde. Erhöre mein dringendes Gebet, o Jesu! der du um der Schwachen und der Sünder willen gelitten hast! Durch deine Liebe zu uns Menschen, durch deine Leiden, durch dein theures Blut und deinen schmerzlichen Tod bitte ich dich, vergieb mir alle meine begangenen Sünden, die ich herzlich vor deinem Angesichte bereue; und dann, o befestige mich im Guten; entferne aus mir jenen schädlichen Wankelmuth, der mich so schnell, so oft zum Bösen hinreißt; pflanze in mir eine feste, starke, unerschütterliche Tugend, einen lebendigen Eifer, meine Pflichten zu erfüllen, dir treu zu dienen, und mich für eine Ewigkeit vorzubereiten,

der ich mit jedem Augenblicke näher komme. O mein Erlöser! der du dich der Sünder erbarmest, und gerne die Bitten gedemüthigter Herzen höreſt! höre auch mich; erhöre mich, o Gott der Liebe! Amen.

Fünf kurze Betrachtungen über das Leiden Jesu.

Der größte Beweis, wie edelmüthig uns Jesus liebte, ist der, daß er sein Leben für unser Heil unter unausſprechlichen Qualen geopfert hat. Nichts kann für uns wichtiger und nützlicher seyn, als uns recht oft an diese wohlthätige Begebenheit zu erinnern. Der Gottmensch selbst fordert uns dazu auf; die frömmsten Christen lieſſen dieses ihr angelegentlichstes Geschäft seyn. Folge ihnen nach, und ermuntere dich durch Jesu Liebe zur dankbaren Gegenliebe.

Warum wollte Jesus leiden?

Was bewog dich, o göttlicher Menschenfreund! daß du freiwillig den schrecklichsten Leiden und dem schimpflichsten und qualenvollsten Tode entgegen giengst? Ach! deine unausſprechliche Liebe war's, deine Liebe zu uns armen Verlornen. Wir waren in der traurigen Knechtschaft

der

der Sünde, in den Ketten eines ewigen Todes. Die ernste Gerechtigkeit des Unendlichen mußte uns verwerfen, oder eine Genugthuung haben, die ihrer Majestät würdig und angemessen war. Du übernahmst, o guter Gottmensch! diese grosse Genugthuung; du konntest es, und wolltest sie übernehmen. Auf dich lud der allmächtige Vater alle Sünden der Menschen; und du solltest nun für alles das gezüchtiget werden, was wir durch unsre Sünden verschuldet hatten. Deine Schmerzen sollten uns losmachen von einem unbeschreiblichen Elend; deine Wunden sollten die Krankheiten unsrer Seele, dein Blut unser Lösegeld, dein Tod unser Leben seyn. Dir also haben wir alles zu verdanken; du bist wahrhaft unser Retter; du konntest mit Recht sagen: Niemand hat eine grössere Liebe für die Seinen, als wer für sie sein Leben giebt. O mein Erbarmer! wie innig muß ich dir danken, wie herzlich, wie eifrig dich lieben, wenn ich bedenke, daß ich ohne

deine

deine großmüthige, göttliche Liebe verloren gewesen wäre, und daß ich nun durch dich mit dem Allmächtigen versöhnet, und zu seinem Kinde angenommen bin! Wie muß mich diese Empfindung des Dankes und der Liebe antreiben, das zu thun, was du von mir verlangst, nemlich deine Gebote zu halten und der Tugend treu zu seyn! Gieb mir, daß ich es bin, daß ich von nun an nimmer aufhöre, dir mit ganzer Seele ergeben zu seyn, und dir durch fromme Handlungen jeden Augenblick meines Lebens zu weihen. Amen.

Was hat Jesus gelitten?

O meine Seele! siehe deinen Erbarmer in der Todesangst im Garten, wie Blut über seinen erschütterten Körper strömt! wie ihn sein eigner Schüler seinen Feinden überliefert; wie ihn die Grausamen mißhandeln, sein Angesicht zerschlagen, von einem Richter zum andern schleppen; betrachte ihn, wie ihn ein niedriger Fürst durch ein weisses Kleid verhöhnt, wie er

durch

durch Geiseln und eine Dornenkrone zerrissen wird; wie ein ganzes Volk mit Wuth aufschreit, daß man ihn kreuzigen soll! Und dann nimmt er sein Kreuz, und trägt es hin zur Schädelstätte, und läßt sich mit Nägeln anheften; und hängt da drei lange schmerzenvolle Stunden, ohne Trost, im heissesten Durste, in unaussprechlichen Leiden, bis der Tod sich endlich seiner erbarmt, und er sein Haupt herabneigt, und sein Auge schließt! Das hat dein Erbarmer für dich erduldet! So war seine Liebe gegen dich! — O Jesu! wer wäre ich, wenn eine solche Liebe mich gefühllos ließe! Ich will dir ergeben seyn; durch ein frommes Leben will ich dir danken. Amen.

Wie hat Jesus gelitten?

Du hast gelitten, o mein Erlöser! weil du wolltest; dein Leiden und dein Tod war ein freiwilliges Opfer zur Rettung für uns alle. Du selbst zeigtest dieß, als ein Wort von dir die ganze Rotte der Elen-

den,

den, die dich gefangen nahmen, zur Erde warf; wärest du nicht freiwillig in den Tod gegangen, ach! ein Wink von dir — und die Armeen des Himmels wären hergeeilt, und hätten Rache genommen an deinen Feinden. Aber mit der reinsten Ergebung in den Willen deines Vaters, mit einer unüberwindlichen Geduld warst du der ewigen Gerechtigkeit gehorsam; du öffnetest deinen Mund nicht zu einer Klage, als man dich zum Tode führte. Du wolltest die Menschen retten; ihre Rettung verlangte ein solches Opfer; und du brachtest es; du trankst bis auf den letzten Tropfen den bittern Kelch; und starbst mit göttlicher Liebe gegen uns, damit wir leben!

Wie muß ich meinem Erlöser danken?

So vieles, und auf eine so edle Art, o mein göttlicher Wohlthäter! hast du für mich gethan! und was bin ich dir für eine so unaussprechliche Liebe schuldig! Gegenliebe,

liebe, Dankbarkeit, Ergebung in deinen Willen, Gehorsam gegen deine Gesetze, dieß alles foderst du mit Recht von mir, und ich will nach allen meinen Kräften mich bemühen, dich treu und standhaft zu lieben; zwar bin ich ein schwacher und sehr sinnlicher Mensch; aber ich weiß ja auch, daß du mich mit deiner Gnade gern unterstützest; mögen deine heiligen Gebote meiner verdorbenen Natur schwer fallen, so wird mir sie die Liebe zu dir leicht machen. Mit demüthigem und vertrauendem Herzen bitte ich dich also, o Jesu! unterstütze mich durch deinen Beistand, daß ich dich mein ganzes Leben hindurch herzlich, wirksam, über alles liebe; daß ich mit einem freudigen Eifer alles das erfülle, was du mir geboten hast; daß ich an jedem Tage meines Lebens willig mein Kreuz auf mich nehme, und dir nachfolge, und auf solche Art dir meinen Dank entrichte; daß ich mit einer kindlichen Unterwürfigkeit gegen deine weisen Fügungen, mit wahrer Geduld in allen Prüfungen

und Widerwärtigkeiten unter deinen Augen wandle, und selig werde. Amen.

Welche Vorsätze muß ich machen?

Auch soll mich die Betrachtung deiner Leidensgeschichte, o Jesu! ermuntern, auf folgende Art mein Leben einzurichten: Nie will ich deiner Liebe und deiner Leiden für mich vergessen; vielmehr soll mich das Andenken an dieselben von jeder schändlichen und dir mißfälligen Handlung zurückhalten, und antreiben, in allen Fällen meine Pflicht zu thun. Du hast dich für mich ganz als ein Opfer dargebracht; auch ich will dir mein Leben weihen; mit jedem Tage will ich dir meine Gedanken, Worte und Handlungen weihen, und sorgfältig bedacht seyn, in allen Dingen deines Beifalles würdig zu seyn. Mit den schlimmen Beispielen der Welt, mit meinen verkehrten Trieben und Neigungen, mit meiner zum Bösen laufenden Sinnlichkeit, mit immerwährenden Versuchungen

gen aller Art muß ich, so lange meine Pilgerschaft auf Erden dauert, einen fortgesetzten Krieg führen; o Jesu! erbarme dich meiner; sey mir zur Seite; unterstütze meine schwache Kraft; hilf mir eifrig beten und wachsam seyn, damit ich überwinde; stärke mich in diesem Kampfe mit dem Troste, daß er enden wird, und daß ich einst mit siegender Freude, wie du, werde rufen können: Es ist vollbracht! Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Amen.

Sieben Bitten an den leidenden Heiland.

Erste Bitte um wahre Demuth.

Göttlicher Erlöser! der du dich um meines Heiles willen bis zum Tod am Kreuze erniedrigt hast! erhöre mein vertrauenvolles Gebet, und pflanze in meine Seele eine wahre, aufrichtige Demuth, ohne welche keine Tugend bestehen kann. Laß mich es erkennen, wie arm, schwach und

unvermögend ich bin, und wie sehr ich alles, was ich bin und habe, nur deiner wohlthätigen Güte verdanken muß, damit sich mein Herz nie übermüthig erhebe. Amen.

Zweite Bitte um christliches Wohlwollen gegen den Nächsten.

Aus Liebe zu uns Menschen hast du dich, o Jesu! in den Tod gegeben, und wer dein Freund seyn will, von dem foderst du, daß er rein und edel alle seine Brüder liebe. Gieb mir Gnade, daß ich dieses Gebot erfülle, daß ich ohne Haß, Neid und Schadenfreude jedem das Seine gerne gönne, mit den Fröhlichen mich freue, und traure mit den Weinenden; daß ich helfe, wo es mir möglich ist, daß ich mich der Verlassenen annehme, und die Leidenden erquicke, und dir nachahme, grosser Vater im Himmel! der du deine Sonne aufgehen, und deinen Regen niederfallen lässest über die Gerechten und die Sünder. Amen.

Dritte Bitte um wahre Reinigkeit.

O mein Erlöser! du bluteſt für mich aus tauſend Wunden, du ſtirbſt für mich am Kreuze: und ich könnte frech genug ſeyn, mich den Wollüſten zu ergeben? Ach! hilf mir alle Sünden der Unlauterkeit mit der wachſamſten und gewiſſenhafteſten Sorgfalt fliehen, und es nie vergeſſen, daß meine Seele ein Tempel deines heiligen Geiſtes, und meine Glieder Glieder von deinem Leibe ſind, die ich durch keine Unzucht entehren darf. Stärke mich in den Verſuchungen, rette mich von den Gefahren der Verführung und des Aergerniſſes, damit ich rein und unbefleckt vor deinen Augen wandle. Amen.

Vierte Bitte um chriſtliche Mäßigkeit.

Göttlicher Verſöhner! der du an deinem Kreuze im ſchrecklichſten Durſte dich mit Galle haſt müſſen befriedigen laſſen: ich bitte dich, entferne von mir den groben

Hang zur Unmäßgkeit. Laß mich es bedenken, daß nicht mein Körper, der so hinfällig ist, sondern meine Seele der edlere Theil von mir ist. Gieb mir Abscheu an jenen schändlichen Ueberfüllungen, die den Menschen tief unter das Vieh erniedrigen. Verleihe mir, was meine wahren Bedürfnisse fodern; laß mich dasselbe dankbar, genügsam und bescheiden geniessen, und wenn ich Ueberfluß besitze, mit demselben einen Hungernden und einen Schmachtenden erquicken, damit ich verdiene, dein Kind zu heissen. Amen.

Fünfte Bitte um wahre Liebe zur Gerechtigkeit.

Für mich, o Jesu! hast du dich von verworfenen Menschen ungerecht behandeln lassen; gieb mir Gnade, daß ich nie ungerecht, nie grausam verfahre gegen die, die du deine Kinder nennst, und die ich als meine Brüder erkennen muß. Jederzeit laß mir das Eigenthum, die Person, die Tugend, die Ehre meines Nebenmen-

schen

schen heilig seyn; gieb mir, daß ich lieber etwas von meinen Rechten nachlasse, als daß ich mich der Gefahr aussetze, hart und lieblos gegen meinen Bruder zu seyn. Und verfährt man mit mir ungerecht, o dann, mein Erlöser! sey du mein Beispiel; laß mich großmüthig dulden, wie du. Amen.

Sechste Bitte um wahre Sanftmuth.

Du starbst, o mein Erlöser! wie das duldende Lamm, das man zur Schlachtbank führet, und welches seinen Mund zu keiner Klage öffnet. Verleihe mir die Gnade, daß ich mich bestrebe, in meinem Herzen eine gleiche edelmüthige Sanftmuth zu ernähren. Laß mich die Unbilden und die Ungerechtigkeiten irrender oder lasterhafter Menschen mit Gelassenheit und Geduld ertragen; hilf mir der fürchterlichen Leidenschaft des Zornes und der Rachsucht widerstehen; du hast für deine Mörder zu deinem Vater gebeten; o laß

mich gerührt werden von diesem erhabenen Beispiele; tilge in mir das grausame Verlangen, Böses mit Bösem zu vergelten; als Christ, o mein Heiland! muß ich ja das Gegentheil thun. Unterstütze mich mit deiner Gnade, daß ich aufrichtig, herzlich und liebevoll, wie du, so oft ich beleidigt werde, beten kann: Vergieb meinem Feinde, o mein Vater! er wußte nicht, was er that. Amen.

Siebente Bitte um die Gnade eines frommen Lebens.

O mein grosser, göttlicher Wohlthäter! mit dem dankbarsten Herzen erkenne ich es, daß du deßwegen auf die Erde gekommen bist, um die Menschen zur Tugend zu führen; daß du deßwegen dein Blut und dein Leben opferteſt, damit wir, versöhnt mit der ewigen Gerechtigkeit, und erhoben zur Würde der Kinder Gottes und der Erben des göttlichen Reiches, in einem neuen Leben wandeln sollen: demüthig also bitte ich dich, ertheile mir deine Hilfe,

daß

daß ich alle Pflichten, die ich als Mensch, als Christ, als Bürger unter meinen Mitbrüdern zu entrichten schuldig bin, auf das getreueste erfülle. Laß es meinem Herzen Freude seyn, Böses zu meiden und Gutes zu thun, und mich nach allen meinen Kräften zu bestreben, nützlich zu seyn. Jetzt ist die Zeit der Arbeit, des Streitens, des Hinaufringens zu einer edlen Tugend; die Stunde, sich Schätze und Verdienste für die Ewigkeit zu sammeln; o mein Gott! gieb mir, daß ich sie benütze, damit ich einst froh, reich und dir gefällig mein Auge schliessen darf. Amen.

Litaney vom Leiden Jesu.

Diese Litaney diene dir, christliche Seele! zur frommen Erinnerung aller merkwürdigen Punkte aus der Leidensgeschichte des göttlichen Menschenfreundes. Verweile also mit deinen Gedanken bei einem jeden derselben; bestrebe dich, es zu empfinden, wie dich Jesus liebte; wie sehr er an dir Gutes gethan; wie redlich er es mit dir gemeint; und dann werden auch, wie von selbst, die schönen Gefühle der heiligen Liebe, der anbetenden Bewunderung, des kindlichen Dankes und des reinen Eifers, einem solchen guten Gott dein ganzes Leben zu weihen,

in dir entstehen, und herrliche Früchte der Tugend bringen.

Willst du diese Litaney ferner für jemand Andern beten; so setze jederzeit die Worte: Erbarme dich seiner. Betest du sie für dich allein: so sage: Erbarme dich meiner. Willst du sie für einen Verstorbenen verrichten: so sage: Erbarme dich dieser leidenden Seele. Ex quodam Typo Moguntiae impresso 1652. Verum brevitatis gratia plura omissa.

Herr! erbarme dich unser. Christe! erbarme dich unser. Herr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich meiner — seiner — ihrer.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich meiner ꝛc.
Gott heiliger Geist! erbarme dich meiner ꝛc.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einziger Gott! erbarme dich meiner ꝛc.

Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes!
Durch deinen heiligen Lebenswandel;
Durch deine Leiden und deinen Tod;
Durch deine Trauer, als du in den Garten giengst;
Durch dein inniges, dreimal wiederholtes Gebet;
Durch deine unaussprechliche Todesangst;
Durch deine großmüthige Ergebung in den Willen des Vaters;
Durch deinen blutigen Schweis;
Durch die grausame Gefangennehmung;
Durch deine Bande und erlittenen Streiche;
Durch den Schlag in dein heiliges Angesicht;

Erb. dich meiner — seiner — ihrer.

Durch

Durch den Spott und den Muthwillen, den du in der Nacht erlittest;
Durch den ungerechten Ausspruch des Caiphas;
Durch deine erlittene Beschimpfung von Herodes;
Durch deine Leiden und erduldete Beschimpfungen, als man dich von einem Richter zum andern schleppte;
Durch deine Geduld und dein Stillschweigen;
Durch das hartherzige Herabreissen deiner Kleider;
Durch die unmenschliche, schmerzenvolle Geißelung;
Durch deine Leiden bei der schimpflichen Krönung;
Durch den muthwilligen Spott, mit dem dich die Henker als einen König begrüßten;
Durch die Verunstaltung deines Angesichtes;
Durch deine Leiden, als du dem Volke vorgestellt wurdest;
Durch die erlittene Ungerechtigkeit, als Alle schrieen: Kreuzige ihn!
Durch deine Verurtheilung zum Tod am Kreuze;
Durch die Liebe, mit der du dein Kreuz auf dich genommen;
Durch alle Leiden und Beschimpfungen, die du bis zur Schädelstätte erduldetest;
Durch die blutigen Fußtapfen, mit denen du den Weg zum Tode bezeichnetest;
Durch das mühsame, schmerzliche Kreuztragen;
Durch die Thränen und die Leiden deiner armen Mutter;
Durch das neue schmerzliche Herunterreissen deiner Kleider;

Erbarme dich meiner — seiner — ihrer.

Durch

Durch den harten Weg bis hin zum Ort der Kreuzigung;
Durch deine Leiden beim Anblick der Werkzeuge deines Todes;
Durch die schmerzliche Ausdehnung deiner Glieder;
Durch deine Schmerzen, als dir Hände und Füsse mit Nägeln durchschlagen wurden;
Durch alle deine Schmerzen bei dieser entsetzlichen Marter;
Durch das Aufrichten und Niedersenken des Kreuzes;
Durch die Lästerungen und den Spott deiner Feinde, als du am Kreuze hiengst:
Durch deine letzten Worte, die du geredet;
Durch alle deine Leiden an deinem wundenvollen Körper;
Durch deine göttliche Liebe gegen das Heil aller Menschen;
Durch das theure Blut, das du für uns vergossen;
Durch die Leiden deiner Mutter, die neben dem Kreuze stand;
Durch deine Thränen, die du am Kreuz geweint;
Durch den heissen Durst, den du hattest, und die Galle, die man dir reichte;
Durch das Niedersinken deines Hauptes auf die Brust;
Durch deinen letzten Todeskampf;
Durch deine Leiden in den drei Stunden am Kreuze;

Erbarme dich meiner — deiner — ihrer.

Durch

Durch dein Elend und deine Verlassenheit;
Durch das Hinscheiden deiner heiligsten Seele;
Durch die Eröffnung deiner Seite;
Durch das Wasser und das Blut, das aus ihr geflossen ist:
Durch die unaussprechliche Wohlthat deiner Erlösung;
Durch das grosse Opfer, das du für uns dem Vater darbrachtest;
Durch die Fürbitte und Verdienste deiner Mutter und aller Heiligen;

Erb. d. meiner — seiner — ihrer.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! verschone meiner ꝛc., o Jesu!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! erhöre mich ꝛc., o Jesu!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich meiner ꝛc., o Jesu!
Jesu Christe! höre uns. Jesu Christe! erhöre uns.
℣. Du Heiland der Welt! erhöre uns!
℟. Du erbarme dich unser, der du uns durch dein Blut und deinen Tod erlöset hast.

Gebet.

Laß dir meine fromme Erinnerung an dein heiliges Leiden und an die grosse Wohlthat deiner Erlösung gefällig seyn, o Jesu! und gieb mir Gnade, daß mein Herz voll von dankbarer Liebe gegen dich

sich

sich eifrig bestrebe, sich von allem Bösen rein zu erhalten, und nur nach dem zu verlangen, was gut und tugendhaft ist. Sey stets mein Führer durch die Reise dieses Lebens; gieb mir fromme Geduld in allen Prüfungen, Ergebung in deinen Willen, und einst eine glückliche Todesstunde. Amen.

Sechs-

Sechster Theil.

Andachten zu der Mutter Gottes.

Kindlicher Gruß an Maria.

Sey mir gegrüßt, o meine beste Mutter! du Vorbild der liebenswürdigsten Reinigkeit und jeder himmlischen Tugend. Hilf mir, daß ich dir folge, und verlaß mich im Leben und im Tode nicht. Amen.

Lobgebet zu Maria.

Sey gegrüßt, o glorreiche Jungfrau! die du heller, als die Sonne schimmerst. Sey gegrüßt, du Mutter voll der Gnaden! du Heilige und Tugendreiche! Sey gegrüßt, du Königin des Himmels! die du durch deine Unschuld schöner bist, als

das

das Morgenroth! O du Auserwählte unter allen deines Geschlechts! Laß dir mein schwaches Lob gefallen; erbitte mir die Gnade von meinem Gott, daß ich dir in deinen Tugenden folge.

Wisse, christliche Seele, daß du nur dann die seligste Jungfrau Maria auf eine würdige Art verehren wirst, wenn du dir Mühe giebst, ihren frommen und schönen Tugenden nachzuahmen; und nur unter dieser Bedingniß wird sie deine hilfreiche Mutter seyn.

Officium, oder Tagzeiten zu der heiligsten Jungfrau Maria.

Sey also kindlich gegen sie gesinnt; betrachte ihre einzelnen Tugenden, und bemühe dich, Liebe für dieselben in deinem Herzen zu erregen. Wenn du Maria wahrhaft ehrest und liebest, dann mußt du auch das Verlangen haben, ihr ähnlich, das ist, gut und fromm zu werden; und willst du einmal dieses, dann sey auch versichert, daß du keine mächtigere Freundin, keine treuere Beschützerin und keine liebreichere Mutter haben kannst, als sie.

Zur Metten.

Heilige Mutter meines göttlichen Erlösers, o Maria! die du von deiner ersten Kindheit an dein unschuldvolles Herz ganz

dem

dem Allmächtigen geschenket, und ihn jederzeit mit der innigsten Zärtlichkeit geliebet hast! ich bitte dich, erlange mir die Gnade, daß ich nach deinem Beispiele meinen Gott und Vater, diesen meinen ewigen Wohlthäter aus ganzer Seele und mit allen meinen Kräften liebe; daß nie ein irdisches Gut, niemals Wollust, Ehren oder Reichthümer mich verführen, diese elenden Dinge ihm, dem höchsten Wesen, vorzuziehen. Amen.

Das folgende Gebet wiederhole nach allen sieben Tagzeiten.

Werde meine Fürbitterin um diese Gnade, o meine gütige Mutter! Rede für mich zu deinem Sohne; der unaussprechlich gute Menschenfreund, der selbst nichts anders will, als daß ich gut und glücklich werde, wird dir, seiner theuren Mutter, nichts versagen, und er wird mich mit seinem Segen erfreuen.

Zur Prim.

O Maria! die du deine Mitmenschen so rein und so aufrichtig liebtest! so herzlich

Theil nahmst an ihrem Wohl und Wehe, und halfst, wo es dir möglich war! erlange auch mir von dem guten Gott die Gnade einer frommen und uneigennützigen Nächstenliebe, damit ich nach deinem vortrefflichen Beispiele mich freue mit den Vergnügten, und wenn ich einen Unglücklichen trösten und aufrichten kann, mit froher Thätigkeit Oel und Wein in seine Wunden giesse, und dadurch meinem himmlischen Vater und dir ähnlich werde. Amen.

Werde meine Fürbitterin ꝛc. wie oben.

Zur Terz.

Verehrungswürdigste Jungfrau Maria! durch die fromme Ergebenheit in Gottes Willen, mit der du alles kindlich, dankbar und liebevoll aus seiner Hand angenommen, bitte ich dich, erlange auch mir von ihm die Gnade, daß ich mich ganz seiner weisen und liebreichen Führung überlasse; daß ich mich redlich bemühe, in allen Dingen meine Pflichten zu erfüllen, und dann übrigens einen Gott über mich walten

lasse,

lasse, der mich, wenn ich es gut mit ihm meine, nur segnen und zu meinem wahren Glücke führen kann. Amen.

Werde meine Fürbitterin ꝛc. wie oben.

Zur Sext.

Die fromme, schöne Demuth, o Maria! war in deiner edlen Seele die Gefährtin und Beschützerin aller deiner andern liebenswürdigen Tugenden; o erbitte auch mir von dem wohlthätigen Gott die Gabe einer wahren Demuth, damit ich meine Mängel und Schwächen einsehe, und mich bemühe, ihnen abzuhelfen; damit ich mich nie ungerecht über einen andern erhebe; damit ich vielmehr alle meine Mitbrüder mit jener schonenden und nachsichtsvollen Liebe behandle, welche ich von Seiten meines Gottes und meines Nächsten so sehr bedarf, und so innig wünsche. Hilf mir, daß ich überzeugt bin, wie du es warst, daß Gott jederzeit die Stolzen verabscheut, aber einem demüthigen Herzen nahe ist. Amen.

Werde meine Fürbitterin ꝛc. wie oben.

Zur Non.

O erhabene Jungfrau der Jungfrauen! reine und unbefleckte Mutter meines göttlichen Erlösers! erbitte mir von meinem guten Gott die Gnade, daß ich nach deinem Beispiel mich bestrebe, rein an meinem Leibe, rein an meiner Seele zu seyn; daß ich jede niedrige Begierde in mir unterdrücke, jeder Versuchung zur Wollust schnell und ungesäumt widerstehe, und mich nie freiwillig in Gelegenheiten hingebe, wo ich Gefahr laufen könnte, der Tugend meiner Seele zu nahe zu treten; sey meine Schützerin gegen alle Feinde der Unschuld. Amen.

Werde meine Fürbitterin ꝛc. wie oben.

Zur Vesper.

O Mutter der Barmherzigkeit! die du unter allen Leiden und Drangsalen, mit denen die anbetungswürdige Vorsicht deine Tugend veredelte, mit unüberwindlicher Geduld deinem Gott ergeben warst: erbitte mir die Gnade, daß ich diesem vortrefflichen

chen Beispiele nachahme. Du warst jederzeit rein und schuldlos; ach! hilf mir, der ich ein Sünder bin, die Widerwärtigkeiten, mit denen mein Gott aus Güte jetzt meine Verirrungen züchtigt, mit einer frommen und dankbaren Freude aus seiner Hand zu empfangen. Amen.

Werde meine Fürbitterin ꝛc. wie oben.

Zur Complet.

Meine gütige und liebevolle Mutter! die du dein heiliges Leben mit einem eben so heiligen Ende gekrönt hast: erbitte mir von meinem himmlischen Vater die mir so nöthige Gnade der Standhaftigkeit in meinen frommen Vorsätzen und der Beharrlichkeit in der Tugend bis zu meiner letzten Stunde. Sey du stets in meinem Leben meine wohlthätige Führerin; schütze mich in Gefahren; tröste mich im Leiden; erfülle mein Herz mit kindlichem Vertrauen gegen meinen Gott! und wenn er mir einst gebietet, diese Erde zu verlassen,

dann, o meine Mutter! nimm dich deines Kindes an. Amen.

Werde meine Fürbitterin ꝛc. wie oben.

Lobeserhebung Mariä.

Sey gegrüßt, o Maria! du Tochter des ewigen Vaters! Sey gegrüßt, o Maria! du Mutter des göttlichen Sohnes! Sey gegrüßt, o Maria! du reine Braut des heiligen Geistes! Sey ewig gesegnet, Maria! du Tempel der Gottheit! du Vorbild der jungfräulichen Reinigkeit und jeder holden Tugend! O Königin des Himmels! O Jungfrau der Jungfrauen! wie lieblich bist du in deiner Herrlichkeit! Wie erhaben bist du jetzt, o du Demüthigste! Wie groß ist deine Würde, da du denjenigen geboren und ernähret hast, der das Weltall in seinen Händen trägt! Sey gesegnet, du Königin der Martyrer! deren Seele das Schwert des Schmerzens durchdrungen hat. Sey gegrüßt, Maria, du Herrscherin! du theilest mit deinem Eingebornen eine unbeschränkte Macht,

und mit ihm ist dir Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. O du meine gütige, liebreiche, milde Mutter! dir will ich nachfolgen; deine Tugenden will ich mir eigen machen; ich will streben, rein und unbefleckt, demüthig, ergeben in Gottes Willen, liebevoll gegen meinen himmlischen Vater und alle Menschen, aufmerksam auf alles Gute, eifrig und treu in meinen Pflichten, andächtig in meinem Gebet, geduldig und standhaft in Widerwärtigkeiten zu seyn, wie du gewesen bist; und dann werde ich mich deines mütterlichen Schutzes freuen dürfen. O gebenedeiet sey der ewige Vater, der dich auserwählet; gebenedeiet sey Gott der Sohn, der dich zu seiner Mutter erlesen; gebenedeiet sey der heilige Geist, durch den du den grossen Versöhner empfangen hast. Gesegnet seyst du, o Jungfrau und Mutter! und Segen komme über alle, die dich lieben, ehren und dir nachfolgen. Segne uns, o Maria! mit deinem Sohne Jesu. Amen.

Gebet zu Maria in Nöthen.

Fliehe zu deiner Mutter, kindliche Seele, die du Maria ehrest und liebest! bei ihr ist Trost und Hilfe, wenn du in Leiden seufzest; sie ist mächtig und ihr Herz voll Liebe.

O theure Mutter meines Erlösers! ich armer Sünder erscheine vor dir, und bitte dich demüthig um deine Vermittlung und um Mitleid. Stehe mir bei, o Maria! Komme mir in allen meinen Nöthen zu Hilfe, und verlasse mich nicht in meinen Trübsalen. Bitte für mich, o reine Jungfrau! erwirb mir Gnade, o Mutter meines Erlösers! O gütige, treue, milde Jungfrau! erbarme dich meiner. Du weißt es, wie dürftig und elend ich bin; wie vieler Verirrungen ich mich schuldig gemacht, und welchen Gefahren ich ausgesetzt bin. Ach! ich bitte dich um deines Sohnes willen, eile mir zu Hilfe, und laß mich nicht ewig verloren gehen. Mächtige Königin des Himmels! nächst Gott bist du meine einzige Hoffnung, und mein Vertrauen zu dir ist unbeschränkt. Der

ewige Erbarmer wird mich nicht verwerfen, wenn du meine Freundin bist. Er wird mir Gnade und Barmherzigkeit erweisen, wenn ich dich zur Mittlerin habe. Erfreue also mein Herz mit deiner Huld, und laß meine Hoffnung nicht zu Schanden werden. O du treue, liebreiche, barmherzige Mutter! mit demüthigem Herzen bitte ich dich, daß du mütterliches Mitleid mit mir habest. Erbarme dich einer Seele, für die dein gebenedeiter Sohn sein Blut und Leben geopfert hat. Theure, huldreiche Mutter Jesu, und in ihm meine Mutter! wende deine milden Augen zu mir, und nimm mich in deinen treuen Schutz, und sey meine Führerin auf allen meinen Wegen. Dir empfehle ich mich mit der innigsten Herzlichkeit, und hoffe von deiner liebenswürdigen Güte, daß du für mich bitten werdest. Ich weiß es, wie mild und gnädig du bist, und daß du keinen, der dir vertraut, verlässest, und bin auch überzeugt, daß der ewig Gütige deinen Bitten nichts versagt. Verlasse

also auch mich nicht, o Maria! sondern erhalte mir Gnade bei deinem lieben Sohne. Amen.

Bitte zu Maria um wahre Tugend.

Die heilige Mechtildis war gewohnt, oft und inständig zu der Mutter des göttlichen Erlösers um eine wahre gründliche Tugend und Frömmigkeit zu bitten. Und ihr heiliger Lebenswandel hat es bewiesen, daß ihr Gebet nicht fruchtlos gewesen sey. Folge diesem Beispiele; bitte die allergütigste um das, was sie ja gewiß für dich von Gott verlangen wird, und was Gott so gerne giebt, um eifrige Liebe zur Rechtschaffenheit, um treue Erfüllung seiner Pflichten.

Gütigste Mutter meines göttlichen Erlösers! mit einem eben so herzlichen, als demüthigen Vertrauen trage ich dir jetzt den Wunsch meiner Seele vor. Ich fühle in mir eine eifrige Sehnsucht, mein Leben einmal zu ändern, und ein besserer Mensch zu werden, als ich es bisher gewesen bin. Ich bereue meine Sünden; ich bin überzeugt, daß sie mich nichts anders, als elend machen können; lebhaft erkenne ich es, wie gut es mein bester Vater im Himmel mit mir meint, und daß er mich nur darum

um auffordert, tugendhaft zu seyn, damit ich glücklich werde. Aber leider kenne ich auch die Unbeständigkeit meines Herzens, meine schwache Sinnlichkeit und die Macht, welche die Versuchungen und die sündhaften Beispiele der Welt über mich armen, zum Bösen geneigten Menschen haben. Ich bitte dich also, vereinige deine Fürsprache mit meinem herzlichen Flehen, erwerbe mir von dem Geber aller guten Gaben eine standhafte, treue, unter allen Versuchungen ausdauernde Liebe zur Tugend und zur Rechtschaffenheit. Dein Eingeborner versagt dir nichts; mein Gott wird mich segnen, wenn du für mich um seinen Segen bittest. Hilf mir, daß ich meine heilige Religion ehre, liebe, und mit der gewissenhaftesten Treue alle ihre Vorschriften befolge; unterstütze mich, daß ich alle jene Arbeiten und Geschäfte, zu denen mich mein Beruf verbindet, zur Ehre meines Gottes und zu meinem und meiner Mitmenschen wahren Nutzen, und stets mit einer reinen Absicht verrichte.

Hilf

Hilf mir fortschreiten auf dem Wege des Heils, bis ich mein gewünschtes Vaterland erreiche. Amen.

Bitte zu Maria um ihren Schutz in Versuchungen.

Wie ein Kind, wenn ihm eine Gefahr droht, zu seiner Mutter eilt: so fliehe du zur Zeit der Versuchung zu Maria, deiner himmlischen Mutter. Und wie eine Mutter ihrem Kinde zu Hilfe eilt: so sey versichert, die mächtige Königin des Himmels wird dir von Gott die Gnade erhalten, daß die Feinde deiner Seele nichts über dich vermögen.

O Maria, meine gütigste Mutter! eile deinem gefahrlaufenden Kinde zu Hilfe. Die Sünde, die schändliche Versuchung sucht mein Herz zu vergiften; rette mich; erbitte mir Kraft und Stärke, allem Bösen zu widerstehen; laß mich meinem Gott und der schönen Tugend nicht treulos werden; hilf mir, daß ich mich wegen Niederträchtigkeiten nicht entehre, sondern überwinde, und standhaft meinem Vater im Himmel diene.

Sieben Vorzüge der seligsten Jungfrau.

Redlicher Verehrer der erhabenen Jungfrau und Mutter Gottes! freue dich der Vorzüge und der glorreichen Grösse, die deine Mutter im Himmel hat; preise sie selig; denn auch du hast Vortheile von ihrer Herrlichkeit, da sie dich mütterlich liebt und schützt.

1. Erfreue dich, o Maria! du Königin der Himmel! denn deine Glorie übertrifft die Hoheit aller Heiligen.

2. Erfreue dich, o Maria! denn wie die Sonne das Vergnügen der ganzen Erde ist: so erfreuet deine holde Gegenwart den Himmel.

3. Erfreue dich, o Maria! denn dich preisen und verehren die Heere des Himmels als die theure Mutter des ewigen Königs.

4. Erfreue dich, o Maria! denn dein Wille ist so ganz eins mit dem Willen Gottes, daß du nie deinen Sohn vergebens um eine Gnade bittest.

5. Erfreue dich, o Maria! denn du sitzest am nächsten bei dem Throne der heiligsten Dreieinigkeit.

6. Er=

6. Erfreue dich, o Maria! denn alle, die dich aufrichtig verehren und dir folgen, werden gewiß mit ewiger Seligkeit belohnt.

7. Erfreue dich, o Maria! denn du bist versichert, daß deine Herrlichkeit nie verwelken, nie sich verringern wird.

Fromme Entschließungen vor der seligsten Jungfrau.

Siehe die Mutter deines göttlichen Erlösers als deine eigene, mächtige und liebreiche Mutter an; du kannst sie durch nichts mehr erfreuen, als wenn du dich bestrebest, fromm und gut, und ein treuer Diener Gottes zu seyn. Fasse daher öfters folgende oder ähnliche Entschliessungen.

1. Vor deinem Angesichte, o meine theure und verehrungswürdigste Mutter Maria! fasse ich den festen Entschluß, dich jederzeit durch ein frommes, tugendhaftes Leben und durch eine standhafte Nachahmung deines schönen Wandels zu verehren; sorgfältig will ich mich bemühen, rein zu seyn an Leib und Seele, demüthig, sanft-

sanftmüthig, wohlwollend, freundlich und hilfreich gegen alle, wie du gewesen bist; unterstütze mich durch deine Fürbitte und deine Hilfe, damit ich es ausführe, was ich dir kindlich verheissen habe. Amen.

2. An dir, du reinstes unter allen Geschöpfen, du würdige Mutter Jesu! durfte die Sünde nie einen Theil haben; auch ich will mich befleißigen, und zwar nach allen meinen Kräften, den Versuchungen zum Bösen zu widerstehen, die Gefahren und Gelegenheiten zur Sünde zu fliehen, und meine Seele rein und unbefleckt zu erhalten. Erbitte mir hiezu die Hilfe meines gütigen Erbarmers, deines theuren Eingebornen. Amen.

3. So wie dein ganzes Leben eine fortgesetzte Reihe von tugendhaften Gesinnungen und edlen, gottgefälligen Handlungen war; so will ich mir Mühe geben, in allen Dingen mit einer gewissenhaften und ununterbrochenen Redlichkeit meine Pflichten zu erfüllen, stets vor den Augen meines Gottes zu wandeln, und mir für die

die kommende Ewigkeit Verdienste zu sammeln. Unterstütze meinen Eifer, o meine beste Mutter! Amen.

4. Mit der frömmsten, kindlichsten Ergebenheit nahmst du alle Fügungen und alle Leiden aus den Händen deines Gottes an, o du ewig Gebenedeite! Auch in diesem will ich dir nachfolgen. Mein guter Vater im Himmel mag mir senden, was ihm gefällig ist, ich weiß, daß er mich liebt, und mein Bestes will; ich will es annehmen und ihn lieben, ihm danken und recht geduldig seyn. Hilf mir, beste Mutter! daß ich diesen Vorsatz erfülle. Amen.

5. Und endlich will ich mit einem liebenden und kindlichen Herzen mich auf dich verlassen, du Gütigste! will in allen meinen Nöthen zu dir fliehen; und du — o du wirst dich meiner annehmen; du wirst meine liebreiche Führerin seyn im Leben, und im Tode werde ich eine Mutter an dir finden. Amen.

Empfeh=

Empfehlung an Maria.

Empfehle dich oft und kindlich in den Schutz der mächtigen Königin des Himmels, deiner guten und liebreichen Mutter; bitte sie um ihren Segen, um ihre Unterstützung in der Ausübung des Guten; du wirst es zu deiner Freude erfahren, wie liebevoll und wie mächtig sie ist.

Gütigste Mutter meines Herrn, und durch ihn auch meine Mutter! in deinen mächtigen und treuen Schutz empfehle ich mich. Um deines theuren Sohnes willen stehe mir allezeit mit mütterlicher Liebe bei. Erbitte mir ein Herz, das die Tugend aufrichtig liebt, und eben so aufrichtig das Laster verabscheut. Hilf mir, daß ich deinem schönen Lebenswandel nachahme, dann darf ich auch sicher auf deine liebreiche Hilfe rechnen. Sey mit mir im Leben und im Tode. Amen.

Gebet einer kindlichen Seele zu Maria.

Kindliche Seelen sind gerne bei einer guten und zärtlichen Mutter; ihr klagen sie ihre Leiden; sie bitten sie um ihre Hilfe; ihr vertrauen sie sich mit einer unschuldigen Liebe an; sie fühlen sich glücklich, wenn sie wissen, daß sie ihres Wohlgefallens und ihrer Liebe würdig sind: So sey du, redlicher

Christ! gegen die beste Mutter im Himmel. Bete kindlich zu ihr, und du wirst es sehen, daß dein Bitten nicht vergebens ist. Wer sie recht liebte, und eifrig um ihren Schutz bat, und sein Vertrauen auf sie setzte, ward nie zu Schanden.

Sey gegrüßt, sey gebenedeit, o Maria! du Auserwählte des ewigen Vaters! dich hat der Gott des Himmels und der Erde vor aller Sünde bewahrt; dich hat er durch seine Gnade in allem Guten befestigt, so, daß du mit eben der frommen engelreinen Unschuld deine heilige Seele in seine Hände wiedergabst, als du sie von ihm empfangen. Erbitte mir eine innige Liebe zur schönsten unter allen Tugenden, zur Reinigkeit an Leib und Seele.

Sey meine gütige Helferin in allen meinen Nöthen und in allen Gefahren, von denen ich umrungen bin. O meine Mutter! ich wandle im Lande der Prüfungen und der Thränen; Versuchungen und Leiden bestürmen mein Herz; verlaß dein armes Kind nicht. Unterstütze mich, daß ich mit einer unerschütterlichen Treue mich an meinen Gott halte, und die Wege

seiner heiligen Gebote laufe; tröste mich in der Trübsal; laß mich sorgen für die Erhaltung eines reinen Gewissens; ach! wenn ich gut und tugendhaft bin, wenn mich mein Gott, und du deines Beifalls würdigest, bin ich dann nicht glücklich? Segne mich, gütige Mutter! daß ich mich stets dieses Glückes werth mache. Amen.

Bitte zu der seligsten Jungfrau um ein reines Herz.

Ohne wahre Reinigkeit des Herzens kann es keine wahre Tugend geben. Die reinste Jungfrau nur wurde gewürdigt, die Mutter des heiligsten Erlösers zu seyn; der heilige Joannes mit seinem schönen, unschuldvollen Herzen war der Jünger, welchen Jesus liebte; reine, unbefleckte Kinder waren es, die der göttliche Menschenfreund in seine Arme nahm, und ihnen seinen Segen gab. Christliche Seele! bemühe dich nach allen deinen Kräften um eine standesmäßige Reinigkeit; und aus dieser Ursache rufe die jungfräuliche Mutter mit herzlichem Vertrauen an, daß sie dir die Gnade erbitte, stark zu seyn in allen Versuchungen zur Wollust, die Reinigkeit mit ganzer Seele zu lieben, und das Kleinod eines guten Gewissens mit in dein Grab und in die Ewigkeit mitzunehmen.

O du Reinste und Beste unter allen Jungfrauen, Mutter meines ewig gebe-

nedeiten Erlösers, o Maria! mit Innigkeit bitte ich, erwirb mir von jenem Gott, der die unschuldigen Herzen zu seinen Tempeln macht, die Gnade, daß ich einen wahren Abscheu vor allem dem habe, was schändlich, unrein und wollüstig ist; daß ich meine Sinne recht bezähme, die Lockungen der bösen Begierden schnell unterdrücke, mir die Gegenwart meines Gottes, die Schönheit und den Werth eines reinen Herzens, und die Seligkeit eines guten Gewissens auf das lebendigste vor Augen stelle. Hilf mir, daß ich mich nie durch das böse Beispiel hinreissen lasse, mich zu entehren; erhalte in mir eine fromme, kindliche Furcht vor meinem himmlischen Vater, und eine heilige Schamhaftigkeit; bitte für mich, daß ich die Arbeit und das Gebet liebe, und meine Pflichten mit Sorgfalt erfülle, dann wird mein Gott gewiß mich segnen, und ich werde ihm durch meinen reinen Lebenswandel gefällig seyn. Amen.

Bitte

Bitte zur seligsten Jungfrau um ein dankbares Herz.

Das ganze Leben der seligsten Jungfrau war eigentlich nichts anders, als ein fortgesetzter Dank gegen denjenigen, der sie gewürdigt hatte, die Mutter seines Sohnes zu seyn; auch dir hat dein Gott die mannichfaltigsten Wohlthaten erwiesen; bitte daher deine himmlische Mutter, daß du ihrem Beispiele folgest, daß du kindlich, herzlich, unaufhörlich deinem ewigen Vater dankest.

O meine heiligste Mutter, gebenedeiete Jungfrau Maria! dein ganzes Herz war dein Leben hindurch voll des innigsten Dankes und der edelsten Liebe gegen denjenigen, der dich auserwählet, die Mutter des wohlthätigsten Erlösers zu seyn: mit Demuth bitte ich dich, verwende dich für mich bei dem Gott der Liebe, dem Vater und Geber der guten Gaben, daß er mir unter seinen übrigen Wohlthaten, die er mir gegeben, und die ich nicht zählen kann, auch diese ertheile, daß ich nach deinem Beispiele ihm jederzeit recht kindlich danke; und daß ich es meine größte Sorge seyn lasse, mein dankbares Herz ihm vorzüg-

lich dadurch zu zeigen, daß ich seine Gaben gut gebrauche, daß ich ihn durch ein frommes und dem Christenthum angemessenes Leben ehre, gehorsam gegen seine heiligen Gesetze, und ergeben in seinen liebreichen Willen vor seinem Angesichte wandle. Amen.

Bitte zu Maria um wahren Gehorsam gegen Gott.

Mit dem freudigsten und ergebensten Herzen fügte sich die heiligste Jungfrau jederzeit in den Willen ihres Gottes; alle Gesetze der Religion waren ihr heilig; voller Muth ertrug sie die härtesten Prüfungen, weil Gott sie sandte; bitte sie, daß sie dir eine ähnliche Tugend erwerbe.

Mit der aufrichtigsten Demuth nanntest du dich eine Magd des Herrn, o grosse Mutter meines göttlichen Erlösers! und du warst es dein ganzes Leben hindurch. Der Wille deines Gottes war auch jederzeit der deine; ach! ich bitte dich, erhalte auch mir ein recht kindliches, ein wahrhaft gehorsames Herz gegen meinen Vater im Himmel; hilf mir, daß ich es immer in-

niger und vollkommener erkenne, wie sehr er in allen seinen Anordnungen und Vorschriften und Fügungen nur mein Bestes will, und wie glücklich ich nothwendig werden muß, wenn ich nach seinem Willen lebe. Hilf mir, daß ich sowohl in wichtigen, als in unbedeutend scheinenden Dingen so verfahre, wie du in deinem Leben, jederzeit gehorsam und Gott ergeben. Amen.

Gebet zu der seligsten Jungfrau und dem heiligen Joannes.

Der heilige Edmundus pflegte jeden Tag auf eine ähnliche Art die Mutter des göttlichen Erlösers und seinen geliebten Freund, den heiligen Joannes, zu verehren. Folge seinem Beispiele, und empfehle dich dem treuen Schutze dieser beiden heiligen Personen, daß du im Guten Stärke, und einst im Tode Gottes Segen durch ihre Fürbitte erlangest.

O ihr beiden reinen und himmlischen Seelen, Maria und Joannes! welche der göttliche Menschenfreund auf Erden wegen eurer Tugenden und eurer Zärtlichkeit gegen ihn so innig liebte; die ihr unter

seinem Kreuze in unaussprechlicher Wehmuth standet, und welche dann der sterbende Heiland einander mit den Worten empfahl: Mutter! siehe da deinen Sohn! Freund! siehe da deine Mutter! mit einem vertrauensvollen Herzen rufe ich euch an, bittet für mich, daß ich nach eurem vortrefflichen Beispiele mein ganzes Leben hindurch bemüht bin, die liebenswürdige Reinigkeit zu ehren, und sie unverletzt in meinem Herzen zu bewahren; daß ich meinem guten Vater im Himmel treu und kindlich diene, ihn über alles liebe, und durch einen frommen und auferbaulichen Wandel ehre. Erbittet mir Standhaftigkeit in der Tugend, fromme Geduld in den Widerwärtigkeiten, und lebendiges Vertrauen auf denjenigen, der mir nie eine grössere Last der Leiden senden wird, als ich tragen kann. Erbittet mir ein edles, wohlwollendes Herz gegen alle meine Mitmenschen, daß ich in ihnen jederzeit die Kinder eines allgemeinen Vaters, Erlösete Jesu und meine Brüder

sehe;

sehe; daß ich liebreich, schonend, nachsichtsvoll bin gegen jeden; daß ich gerne, wenn es mir möglich ist, erfreue, tröste, erquicke und helfe, und auch meine Feinde nicht ausschließe von meiner Liebe. Helfet mir die Pflichten und Arbeiten meines Standes treu und gewissenhaft besorgen; mäßig seyn, nüchtern und mit Wenigem zufrieden; besorgt seyn, mir Schätze zu sammeln, die mir nie können entrissen werden; und mich vorzubereiten für jene Stunde, in welcher ich diese Erde werde verlassen müssen. Und dann, wenn sie einst früher oder später kommt, diese ernsthafte Stunde: dann, o Maria, du Mutter meines göttlichen Erbarmers! dann, o heiliger Joannes, du geliebter Freund meines wohlthätigsten Mittlers! laßt mich eurem mächtigen Schutze empfohlen seyn; bittet für mich, wenn ich mit dem Tode ringe, daß der Allmächtige mir meine Verirrungen und Schwachheiten verzeihe, mich mit seiner Gnade segne, und mich in sein Reich kommen lasse, wo

ich mit euch ihn ewig werde anbeten, dan-
ken und lieben dürfen. Amen.

Das Passauer-Gebet.

O Mutter voll der Gnaden und der Er-
barmungen, die wir alle mit Recht die
Trösterin der Betrübten, die Zuflucht der
Sünder und die Helferin der Christen nen-
nen: mit einem vertrauensvollen Herzen
komme ich in meinen Nöthen zu dir. O
Maria! ich bin mir so vieler Sünden und
Uebertretungen bewußt: ich bin so un-
dankbar gegen meinen Gott, meinen be-
sten Wohlthäter gewesen; und ich erkenne
es jetzt mit reuigem Gemüthe, wie sehr
ich gefehlt habe. Ich rufe zu meinem
Gott um Vergebung und um Erbarmen;
heiligste Mutter meines Erlösers! bitte
auch du für mich; denn du bittest nie ver-
gebens; ich bin nicht würdig, Erhörung
zu finden, aber um deinetwillen wird mir
der Vater seines verirrten Kindes verge-
ben, und zugleich die Gnade ertheilen, das
auszuführen, wozu ich nun auf das ernst-

lichste entschlossen bin, nämlich mein Leben wahrhaft zu bessern. Zugleich bitte ich dich, barmherzige Mutter! hilf mir durch dein mächtiges Fürwort in allen meinen Leiden und Widerwärtigkeiten; erwirb mir Trost und Rettung in meinem Elend, daß sich mein Herz über den Segen und die Huld meines Gottes auf das neue erfreue; bitte für mich und für die lieben Meinigen, für meine Wohlthäter und Freunde, daß uns der gute Gott auf seinen Wegen zu jenem glorreichen Ziele führe, zu dem er uns bestimmt hat. Bitte endlich für alle unsere Mitbrüder, deren Gebeine im Grabe ruhen, und an denen noch einige Flecken müssen gereinigt werden. Du aber sey stets von uns allen unsere Mutter, unsere Wohlthäterin, unsere Beschützerin im Leben und im Tode. Amen.

Gebet eines Reumüthigen zu Maria.

Zu dir fliehe ich, o meine liebreiche und gütige Mutter! und bitte dich demüthig, daß

daß du dein mütterliches Fürwort mit meinem Flehen zu dem Allmächtigen vereinest. Ich bereue es schmerzlich, heiligste Jungfrau, daß ich meinen Gott, meinen besten Vater durch mein sündhaftes Leben betrübet und seine Gerechtigkeit gereizt habe, mich zu strafen. Aber hilf mir Gnade erlangen; ich will aufrichtig meinen Wandel ändern, und von nun an mir alle Mühe geben, immer mehr und mehr dir, meiner huldreichsten Mutter, ähnlich zu werden. Die Frechheit meiner Sinne hat mich bis jetzt so oft in Sünden gestürzt; aber ich will sie nun einschränken und im Zaume halten; ich will die lasterhaften Verbindungen zerreissen, die gefährlichen Gesellschaften fliehen, worin ich die Gesetze meines Gottes übertreten habe; ich will mich nicht mehr mit meiner Schwachheit oder mit dem Beispiele Anderer entschuldigen, sondern nur auf meine Pflicht und auf die Vorschriften meiner heiligen Religion Rücksicht nehmen. Ich will jene verderbliche Lauigkeit zerstören, wodurch

ich

ich bisher meinem Gott so sehr mißfallen mußte; ich will eifrig seyn in meinem Gebete, will eindringen in den Geist des Christenthums; und die grossen Wahrheiten und Lehren von der Güte und Macht des Ewigen, von der Liebe meines Erlösers, von der Bestimmung meiner Seele, von dem Glücke, welches die Tugend gewährt, von meinem Tode, von dem Gericht und den ewigen Belohnungen und Strafen ernsthaft beherzigen. Hilf mir, o Maria! von nun an Gutes thun, Böses meiden, und unter den Augen meines Gottes wandeln. Amen.

Drei Ave Maria um ein seliges Ende.

Die heilige Mechtildis war gewohnt, sie täglich zu beten; und gewiß kann nichts vortheilhafter seyn, als sich recht oft an seine letzte Stunde zu erinnern, und die Hilfe Mariä zu erflehen.

1. Gegrüsset seyst du, Maria ꝛc. bis auf die Worte: Heilige Maria, Mutter Gottes! so wie Gott der Vater durch seine All-

Allmacht dich im Himmel und auf Erden zur Mächtigsten gemacht: so stehe mir in der Stunde meines Todes bei, und entferne von mir die Gewalt meiner Seelenfeinde. Amen.

2. Gegrüsset seyst du, Maria ꝛc. Heilige Maria, Mutter Gottes! so wie Gott der Sohn durch seine Weisheit dich so sehr erleuchtet, daß du vor allen Geschöpfen die innigste Kenntniß des Ewigen hast: so erleuchte mich in meiner Todesstunde, daß mein Glaube durch keinen Irrthum gestört werde. Amen.

3. Gegrüsset seyst du, Maria ꝛc. Heilige Maria, Mutter Gottes! so wie Gott der heilige Geist dich durch reine Liebe zu dem unendlichen Wesen so herrlich machte, daß du nach Gott die Gütigste unter allen bist; so erfreue auch in meiner Todesstunde mein Herz mit der Empfindung einer frommen, kindlichen Liebe, daß ich freudig meine Seele in die Hände meines Vaters gebe. Amen.

Gebet zu Maria um ein seliges Ende.

Allerseligste Jungfrau Maria! du barmherzige Mutter der Gnaden! in deine milde Güte und in dein mütterliches Herz empfehle ich die letzte Stunde meines Lebens, an der mein ewiges Glück oder Unglück hängt; und bitte dich demüthig, durch deine liebenswürdige Güte und durch das Leiden und Sterben deines Sohnes, daß du dich meiner erschrocknen Seele in diesen wichtigen Augenblicken erbarmest, sie vor Verzweiflung, Zaghaftigkeit und allen Versuchungen ihrer Feinde beschützest. Komm mir alsdann zu Hilfe, wenn ich nach Trost, nach Mitleid und Rettung weine, und mir schaudert beim Gedanken: Ich werde zu einem furchtbaren Richter treten müssen. Ach! vielleicht habe ich in diesen Stunden nicht mehr Kraft genug, dich anzurufen, o meine Mutter! darum rufe ich jetzt zu dir, und empfehle dir mit der dringendsten Herzlichkeit meine Seele. Erinnere dich,

o Mut=

o Mutter! daß auch dein sterbender Sohn voll zarten Mitleids dich seinem Freunde Joannes empfohlen hat. Verlaß mich nicht, o gütigste Jungfrau! wenn mich alles, was auf Erden ist, verlassen wird und muß. Mit jener edelmüthigen Liebe, mit der du unter deines sterbenden Sohnes Kreuze standest, sey bei mir an meinem Sterbebette, und erwirb mir durch deine Fürbitte Gnade und Erbarmen; opfere für mich deine reichen Verdienste, damit ich vor dem ewigen Richter bestehe, und ein gütiges Urtheil erhalte. Amen.

Verehrung der seligsten Jungfrau über die sieben vorzüglichsten Schmerzen, die sie im Leben dulden mußte.

Das erste Gebet.

Mit einem kindlichen und theilnehmenden Herzen erinnere ich dich, o heiligste Mutter meines Erlösers! an jenes Leiden, das dein edles Herz empfand, als die Stunde gekommen war, in welcher dein

innig-

inniggeliebter Sohn sich den Händen seiner Feinde übergeben, und in sein Leiden und in seinen Tod gehen sollte. Durch deine Thränen, die du damals weintest, bitte ich dich, werde meine liebreiche, mütterliche Fürsprecherin bei meinem Vater im Himmel, daß er mir die Gnade sende, mit welcher ich mein Herz losreissen kann von aller übertriebenen Anhänglichkeit an die Erde, an ihre flüchtigen Güter und gefährlichen Freuden: unterstütze mich auch, o du Heilige! daß ich unter allen Trübsalen und Veränderungen dieses mühevollen Erdenlebens mit einer standhaften Liebe der Tugend ergeben bin; daß ich kindlich auf meinen Gott vertraue, dankbar meinen huldvollen Erlöser liebe, seine heiligen Gebote halte, und gewissenhaft alle meine Pflichten erfülle. Bewahre mein Herz, wenn die ewige Vorsicht mir Trübsale sendet, vor Kleinmuth und mürrischer Ungeduld; laß mich es bedenken, auf welch' einem harten Wege mein Erlöser und du, o meine ge-

liebte Mutter! in die Herrlichkeit des Himmels gegangen. Amen.

Das zweite Gebet.

Wie viel litt dein edles, mütterliches Herz, o heiligste Jungfrau! als du vernehmen mußtest, ein Jünger deines göttlichen Sohnes sey sein Verräther geworden und seine grausamen Feinde haben ihn unter den muthwilligsten Beschimpfungen gefangen nach der Stadt geführt, wo er von den Hohenpriestern gelästert, verurtheilt, und von der zügellosen Rotte ihrer Diener eine lange, schreckliche Nacht hindurch auf die boshafteste Art ist mißhandelt worden! Ich bitte dich durch diese deine Leiden, erhalte mir die Gnade von meinem göttlichen Erlöser, daß ich ihn für seine großmüthige Liebe recht kindlich, herzlich und dankbar entgegenliebe, und es immer mehr mit gerührter Seele erkenne, welche unaussprechliche Wohlthat er mir durch sein Leiden und seinen Tod erwiesen; daß ich bewogen werde, ihm mein

gan=

ganzes Leben zu weihen, für seine Ehre, für das Wohl meiner Seele, und für das Beste meiner Mitmenschen so eifrig zu wirken, als es in meinen Kräften steht; daß ich den Werth seines theuren Blutes und meines unsterblichen Geistes immer höher schätze, und nicht mehr blind und unbesonnen durch Sünden das erste unkräftig mache, und den zweiten ins Verderben stürze; sondern vielmehr durch eine standhafte Frömmigkeit jene herrliche Bestimmung erreiche, zu welcher mich der Gottmensch berufen, und dagegen sein grosses Opfer für mich entrichtet hat. Amen.

Das dritte Gebet.

Mit theilnehmender Liebe erinnere ich dich, o Mutter der Barmherzigkeit! an jene Leiden, die wie Schwerter deine heiligste Seele durchdrangen, als dein göttlicher Sohn voller Wunden, mit seinem Blut überronnen, mit einer Dornenkrone auf seinem Haupte, entstellt und elend vor

die Augen eines unbarmherzigen Volkes hingestellt wurde, und selbst der heidnische Richter mit erschüttertem Herzen rief: Seht, welch ein Mensch! Als dann der rasende Haufen einstimmig schrie: Ans Kreuz mit ihm; und der feige Römer den Unschuldigen in ihre Hände gab, damit sie ihn kreuzigten! O meine Mutter! durch diese unaussprechliche Wehmuth, die du damals empfunden, bitte ich dich, erlange mir durch deine gütige Verwendung eine wahre, aufrichtige, wirksame Reue über meine Sünden. Wegen der Sünden der Menschen mußte Jesus sich so grausam behandeln lassen; und auch die meinigen haben beigetragen, ihn zu quälen. O hilf mir, daß ich es erkenne, wie undankbar, wie unkindlich ich gewesen, als ich meinen guten Gott, meinen liebreichen Wohlthäter durch meine Missethaten betrübte, damit ich traure über meine unglückliche Blindheit, damit ich meine bösen Handlungen verabscheue, und mit innigem Schmerz auf die ewig verlor-

nen

nen Stunden, Tage und Zeiten zurückschaue, die ich so edel hätte verwenden können, und die ich so sehr mißbraucht habe; und ohne Zögern mich auf das ernsthafteste entschliesse, an der Besserung meines Lebens zu arbeiten, und von nun an meinem Gott mit frommer Ergebenheit zu dienen. Amen.

Das vierte Gebet.

Mit einem kindlichen Herzen, o meine liebreiche Mutter! denke ich an jene traurige Stunde, als du deinen leidenden Sohn mit seinem Kreuze beladen den Weg zu dem schimpflichsten und schmerzlichsten Tode gehen sahst. Wie bitter waren die Thränen, die deine Augen beim Anblicke des Göttlichen weinten! Welche Wehmuth war in deinem Herzen, als du ihn kraftlos und erschöpft, ganz jammervoll auf dem Todeswege hinwanken sahst! O meine Mutter! ich werde auch einst den harten Weg des Todes treten müssen; ich trete ihn wirklich schon jetzt, denn mit je-

der Stunde gehe ich ja näher meinem Grabe entgegen; bitte für mich, daß ich so lebe, daß ich dann, wenn ich am Ziele bin, nicht zittern, nicht verzweifeln darf. Unterstütze mich in dem Vorsatze, den ich jetzt vor meinem Heiland und vor deinem Angesichte mache, daß ich mich nämlich nach allen meinen Kräften bemühen will, ein recht frommes und tugendhaftes Leben zu führen; meine Sinnlichkeit und alle bösen Triebe meines Herzens zu bezähmen, die Pflichten zu erfüllen, die mir meine ehrwürdige Religion, meine Vernunft und der Beruf auferlegt, in welchen mich mein Gott gesetzt hat. Ich will es nie vergessen, daß ich auf dieser Erde nicht mehr bin, als ein Pilger, ein Fremdling, der nach einem andern Lande reisen muß, um dort zu empfangen, was er in seinem Leben verdient hat, ewige Belohnungen oder ewige Strafen. Erbarme dich meiner, o Maria! bitte mit mütterlicher Innigkeit für mich, daß mein Gott und mein Erlöser mich segne, damit ich in

seiner Liebe und in der Ausübung der wahren Tugend verharre bis ans Ende. Amen.

Das fünfte Gebet.

Reine, jungfräuliche Mutter meines göttlichen Erlösers! mit meinem Geiste sehe ich dich in jenen schrecklichen Augenblicken leiden, und voll mütterlichen Schmerzens weinen, als die grausamen Feinde Jesu ihn mit eisernen Nägeln an Händen und Füssen an das Kreuz hinschlugen; wie sehr ist es da erfüllt worden, was dir bald nach der Geburt des Göttlichen der fromme Simeon vorgesagt, daß einst ein Schwert dein Herz durchdringen würde! O meine Mutter! auch ich bin einer von den unglücklichen Menschen, für deren Sünden Jesus diese Qualen dulden mußte! bitte für mich, daß ich die Missethaten bereue, die ich verübt, und durch neue meinen Undank nicht mehr vergrössere, vorzüglich erlange mir die Gnade, alle Gräuel der Wollust und der Unreinig-

keit in Gedanken, Worten und Handlungen auf das sorgfältigste zu fliehen, und auf das lebhafteste zu verabscheuen. Mein für mich leidender, am Kreuze hängender, mit Dornen gekrönter, wundenvoller Erlöser! und du, seine arme, weinende, hilflose Mutter, neben ihm in tiefen Schmerz versunken stehend! sey vor meinen Augen, wenn die abscheuliche Wollust mich lockt, wenn die listige Versuchung ihren Schlangenzahn an mein Herz setzen will. Nein, o mein wohlthätiger Erlöser! nein, o meine innig geliebte Mutter! ich werde vor euren Augen und unter dem Bilde, wie ich euch leiden sehe, nichts Böses thun; ich werde standhaft seyn; helfet mir, segnet mich, daß ich rein bin euch zu Liebe, mir zum Besten. Amen.

Das sechste Gebet.

Dein Sohn und mein Erlöser, o du Beste aller Mütter! hängt am Kreuze drei lange, qualenvolle Stunden! Mein Gott! mein Gott! ruft er in der schreck-

lichen

lichen Empfindung aller seiner Leiden, wie sehr hast du mich verlassen! Dann wendet sich sein liebendes Auge auf dich und auf seinen Freund, und sein edles Herz hat Mitleid mit eurer gränzenlosen Wehmuth; er empfiehlt euch, daß ihr euch wechselseitig trösten sollt; Joannes soll dein Sohn, du die Mutter seines Freundes seyn; und nun sinkt sein Haupt herab, und seine Seele flieht. — O Maria! durch den namenlosen Schmerz, den damals deine Seele duldete, bitte ich dich, erlange mir die Gnade, daß die Wohlthaten Jesu, seine Leiden und sein Tod mein ganzes Leben hindurch gegenwärtig in meinem Herzen seyen; daß die Liebe des göttlichen Menschenfreundes, die er gegen mich getragen, der reine Beweggrund werde, alle meine Gedanken, Worte und Handlungen ihm aufzuopfern; mich von allem dem zu enthalten, was diesem meinem guten Gott mißfällig ist, mit Eifer hingegen alles das zu thun, was er von mir verlangt; befestige in mir recht innig den

Gedanken: Mein Jesus ist für mich gestorben; ich muß für ihn leben; er hat sich für mich geopfert; ihm will ich meine ganze Liebe weihen; ich will ihm nachfolgen in allen seinen Tugenden, und ihm treu seyn, wie du, o meine Mutter! in allen Zufällen meines Lebens. Amen.

Das siebente Gebet.

Die heilige Leiche wurde herabgenommen vom Kreuze, und du legtest sie auf deinen Schoos, o leidende Mutter! und alle deine Schmerzen erneuerten sich beim Anblicke dieser jämmerlichen Gestalt, dieses reinen, jungfräulichen Leibes, der auf eine so schreckliche Art das Versöhnungsopfer für die Sünden der Menschen ward. O Mutter der Barmherzigkeit! durch alle deine Leiden und Thränen, die dein Herz erduldet und deine Augen geweint haben, bitte ich dich, sey in meinem Leben jederzeit meine Freundin, Beschützerin, meine gütige und hilfreiche Mutter; unterstütze mich, daß ich fromm und tugendhaft lebe,

und

und wenn ich dann einst zu jenem Ziele komme, wohin ich gewiß kommen muß, wenn mich mein Gott von dieser Erde abruft, o dann verlaß mich nicht; dann sey liebevoll besorgt für dein armes Kind; bitte für mich den Gott der Güte, daß er mir alle meine Sünden erlasse, mich um seines Sohnes willen huldreich aufnehme und vor seinem Gerichte mich unter die Seinen zähle, damit ich ihn ewig preise, ewig kindlich und innig liebe. Amen.

Litaney zu der seligsten Jungfrau.

Herr! erbarme dich unser. Christe! erbarme dich unser. Herr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einziger Gott! erbarme dich unser.

Heilige Maria;
Heilige Gottesgebärerin;
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen;
Du Tochter des ewigen Vaters;
Du Mutter Jesu Christi;
Du Braut des heiligen Geistes;
Du glorwürdigste Jungfrau;
} Bitt für uns! Du

Du liebreichste Jungfrau;
Du demüthigste Jungfrau;
Du reinste Jungfrau;
Du keuscheste Jungfrau;
Du mildeste Jungfrau;
Du wohlthätigste Jungfrau;
Du schönes Beispiel aller Tugenden;
Du Gott ergebenste Jungfrau;
Du sanftmüthigste Jungfrau;
Du Freundin der Menschen;
Du Mutter der Armen;
Du Trösterin der Betrübten;
Du Zuflucht der Sünder;
Du Helferin der Sterbenden;
Du gnadenvollste Jungfrau;
Du Beschützerin reiner Seelen;
Du Freude des ganzen Himmels;
Du beste Mutter deiner Verehrer;
Du Mutter der schönen Liebe;
Durch deine erhabenste Würde;
Durch die Güte deines edlen Herzens;
Durch deine himmlische Liebe gegen deinen eingebornen Sohn;
Durch deine mütterlichen Empfindungen, als du den Erlöser geboren, und in eine Krippe gelegt hast;
Durch deine Liebe, mit der du des göttlichen Kindes gepflegt hast;
Durch deine Liebe, mit der du Theil nahmst an allen Schicksalen Jesu;
Durch deine Wehmuth, die du während seiner Leiden empfandest;
Durch deine Muttertreue, als du unter seinem Kreuze standest;

} Bitt für uns!

Durch

Durch deine innige Freude, als du den Auferstandenen erblicktest;
Durch deine wehmuthsvolle Wonne, als er segnend in den Himmel fuhr;
Durch deine Freuden, als der seligste Tod sich dir nahte;
Durch dein Entzücken, als du zum erstenmal eintratst in die Seligkeit;
Durch jene Liebe, mit der dein Eingeborner dich empfieng;
Durch deine ewige Herrlichkeit;
Durch deine mütterliche Liebe gegen uns, deine Kinder;
Heilige Maria!

} Bitt für uns!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! verschone unser, o Jesu!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Jesu!
Jesu Christe! höre uns. Jesu Christe! erhöre uns.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gebärerin Gottes! verschmähe unser Gebet in unsern Nöthen nicht, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren; o du seligste und ewig gebenedeiete Jungfrau!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!
℟. Daß wir der Verheissungen Christi würdig werden.

Gebet.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du durch die Mitwirkung des heiligen Geistes den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau Maria bereitet hast, damit sie eine würdige Wohnung deines Sohnes werden möchte: gieb uns, daß wir durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und dem ewigen Tode befreit werden; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Sieben-

Siebenter Theil.

Andachten zu den Heiligen.

Gebet zum H. Michael.

Glorreicher Fürst der himmlischen Heere, heiliger Erzengel Michael! ich lobe und erhebe dich mit der ganzen heiligen Kirche, und preise den Allmächtigen, daß er dich, einen so grossen und unsterblichen Geist, erschaffen. Du bist der Gewaltige, der mit der Kraft des Allerhöchsten ausgerüstet, jenen stolzen, verworfenen Engel mit seinen Schaaren aus dem Himmel warf, der sich wider den Ewigen empören wollte; du bist der nämliche mächtige, siegreiche und wohlthätige Freund, den der göttliche Erbarmer Jesus seiner heiligen Kirche zum Beschützer gegeben hat. O heiliger Michael! sey also der mächtige Freund die-

dieser heiligen Kirche. Siehe! sie wird von mancherlei Stürmen erschüttert; Irrthümer und falsche Lehren suchen die Reinheit der Religion zu verdrängen; man will den wahren Glauben lächerlich finden; man untergräbt Sittlichkeit und Tugend auf ehrlosen Schleichwegen! Ach! die Menschen laufen nach den Freuden dieser Erde; die Frömmigkeit ist gesunken, und der Edlen, die es aufrichtig mit ihrem Gott meinen, sind weniger, als der Bösen! Die Kirche seufzt, denn ihre Feinde stürmen auf ihr Heiligthum, und die Beispiele der Sünder suchen diejenigen zu verkehren, die noch die Unschuld lieben! Komm ihr zu Hilfe; entferne die Betrügereien der Niederträchtigen; halte die Wankenden, daß nicht auch sie fallen; sey ein Schild der verlassenen Tugend, daß sie nicht kleinmüthig werde, und ihre Hasser über sie triumphiren. Zerstöre die Wuth der alten Schlange, daß sie die Kinder Gottes nicht vergifte. Amen.

Gebet

Gebet zum H. Schutzengel.

Sey gesegnet, o mein himmlischer Wohlthäter! heiliger Engel! dem mich der Allmächtige durch seine väterliche Güte von meiner ersten Kindheit an anvertraute. Mit erkenntlichem und liebevollem Herzen danke ich dir für die zahllosen Wohlthaten, die du mir bis jetzt erwiesen. Sey fernerhin mein gütiger Beschützer, mein hilfreicher Freund und mein liebevoller Leiter. Führe meine Seele, die von dem Allmächtigen deinen treuen Händen anvertrauet worden, unverletzt durch die Gefahren dieses Lebens; hilf mir in den Versuchungen überwinden; alle bösen Gelegenheiten fliehen, jede Veranlassung zu einer edlen That ergreifen, und mit einer standhaften Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit meine Pflichten erfüllen. Sey mein Tröster in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens; vertheidige mich vor der List und der Bosheit meiner Seelenfeinde; und kommt einst meine letzte Stunde, ach! dann stehe

mir redlich bei, o mächtiger Freund! damit ich selig sterbe; damit ich in den Wohnungen der Seligkeit mit dir ewig meinen Vater preise, und dir für deine Güte danke. Amen.

Zum H. Joannes dem Evangelisten.

Diesen grossen Heiligen, diesen besondern Freund Jesu, pflegte die H. Gertrud vorzüglich zu verehren; sie betete mit Andacht ein Vater unser, und sprach dann folgende Worte:

Vater unser.

Glorreicher Freund des göttlichen Mittlers! liebevoller Wohlthäter der Menschen, heiliger Joannes! der du die Deinigen ohne Unterlaß ermuntert, in jener Liebe gegen Gott und Menschen, von welcher dein edles Herz durchdrungen war, dir nachzufolgen: bitte für mich, daß ich allezeit meinen guten Gott über alles, und meinen Nächsten redlich, wie meinen Bruder liebe. Amen.

Mit Veränderung des Namens kannst du auf solche Art jeden andern H. Apostel verehren.

Ein

Ein anderes Gebet zu eben diesem Heiligen.

Heiliger Joannes! der du durch deine fromme Liebe und durch deine jungfräuliche Reinigkeit verdienteſt, der geliebteſte Freund des göttlichen Erlösers zu ſeyn; der du am letzten Abendmahle gewürdigt wurdeſt, an ſeiner Bruſt zu liegen; der du mit der reinſten Mutter des ſterbenden Heilandes unter dem Kreuze ſtandeſt, und den Auftrag von dem Retter der Menſchen erhielteſt, an ihr deine geliebte Mutter zu erkennen, und ſie mit der zarten Liebe eines Sohnes zu tröſten und zu unterſtützen: erbarme dich meiner im Reiche der Herrlichkeit, wo du jetzt den Lohn deines edlen Lebens und deiner Tugenden genieſſeſt, und erbitte mir jene herrliche, nothwendige und ſchöne Tugend, die du ſelbſt in deinem Leben ſo eifrig geübt und gelehret haſt, nämlich eine wahre, reine und aufrichtige Gottes- und Menſchenliebe; daß ich meinen Gott als meinen beſten, wohl-

thätigsten Vater über alles, und alle Menschen als meine Brüder, als Kinder des nämlichen Vaters, den ich zu haben so glücklich bin, liebe; daß ich gerne, wo es meine Kräfte gestatten, die Traurenden tröste, die Wankenden ermuntere, die Irrenden zurechtweise, die Gefahrlaufenden rette, und so viel Gutes thue, als mir möglich ist. Amen.

Zum H. Sebastianus bei ansteckenden Seuchen.

Herrlicher Blutzeuge von der Wahrheit der Religion Jesu, heiliger Sebastianus! der du für ihre Bestättigung ohne Bedenken dich einem grausamen Tode preis gegeben, und den jetzt die heilige Kirche als einen vorzüglichen Beschützer vor Pest und ansteckenden Seuchen verehrt; erbarme dich des armen, bedrängten Volkes, welches jetzt von dieser fürchterlichen Strafe heimgesucht wird. Vereinige dein mächtiges Fürwort mit unserm Flehen zu dem gerechten Gott, der uns wegen unse-

rer Sünden züchtigt. Ach das Elend ist groß unter uns; die Tage gehen uns freudenlos und unter bangen Besorgnissen hin; und unsere Nächte sind voller Schrecken. Kinderlos gewordene Eltern jammern um ihre Lieblinge, die nun ein frühes Grab verbirgt; und Waisen weinen, die Hände ringend, an den Leichenhügeln geliebter Eltern. Bitte für uns; denn siehe, mit Wehmuth bereuen wir unsere Sünden, und die Unschuldigen unter uns weinen mit uns zum Vater der Erbarmungen. Oft hat der Allmächtige durch deine Verdienste und durch deine Verwendung Mitleid mit den Traurenden gehabt, hat diesem furchtbaren Uebel geboten, sich zu entfernen, und die trostlosen Herzen wieder aufgerichtet; er wird auch uns diese Gnade erzeigen, wenn du, o geliebter Freund des Herrn! dich für uns verwendest. Werde also unser Wohlthäter; erlange uns wieder die Huld unsers Gottes; wir werden uns bessern, und dir danken, und deinen Tugenden folgen,

und unsern besten Vater im Himmel innig lieben. Amen.

Gebet zum H. Joseph.

Sey mir gegrüßt, du Mann nach dem Herzen Gottes, heiliger Joseph! Du keuschester Bräutigam Mariä! Du getreuer Pflegevater und Ernährer Jesu Christi! Mit herzlicher Ehrfurcht erinnere ich dich an die grossen Vorzüge, die dir Gott vor tausend Andern erwiesen hat, daß auch du beitragen durftest zu dem grossen Werke der Erlösung; daß deiner Redlichkeit der Erlöser der Welt und seine reine Mutter anvertraut wurden. Ich erinnere dich an jene Freuden, die dein frommes Herz in dem Umgange mit den beiden heiligsten und liebenswürdigsten Personen empfinden mußte; erinnere dich an so manche bittere Stunde, die du hattest, da du mit der leidenden Mutter und ihrem göttlichen Kinde in ein fremdes Land flüchten mußtest: durch dieses alles bitte ich dich, laß mich deinem mächtigen Schutze empfoh-

pfohlen seyn; erbitte mir die Gnade von Gott, daß ich ein frommes, gottesfürchtiges Leben, wie du, führe; mich in den Willen des Allmächtigen ergebe, meinen Erlöser und seine Mutter innig liebe, und bis an mein Ende treu in der Tugend verharre. Amen.

Zu dem H. Benedictus.

Fromme Seelen verehren nach dem Beispiele der heiligen Gertrudis diesen grossen Freund Gottes, und bitten ihn um seine Verwendung, daß ihnen Gott die Gnade ertheile, fromm und rechtschaffen zu leben, und dann einst selig zu sterben.

Glorreicher Freund des Allerhöchsten, heiliger Benedictus! der du selbst in deinem Leben jede fromme Tugend ausgeübet, und durch Beispiele und Lehren für zahllose Menschen ein Wohlthäter und Retter geworden bist! der du endlich dein verdienstvolles Leben mit einem heiligen Tode gekrönt hast und nun im Himmel die Früchte geniessest, die du gesammelt; ich bitte dich, sey mein liebreicher Fürsprecher bei unserm Vater, daß er mir die

Gnade ertheile, wie du, das Irdische und alle Wollüste zu verachten, nur die Tugend und das, was ewig ist, zu lieben, meine bösen Neigungen zu besiegen, und mit jedem Tage die christliche Vollkommenheit fester in mir zu gründen, damit ich dann auch in meiner letzten Stunde freudig meine Seele in Gottes Hände gebe. Amen.

Zu dem H. Franziskus.

Edelmüthiger Freund Gottes, heiliger Franziscus! ich dein unwürdiges Pflegekind grüsse dich mit kindlicher Liebe, und erweise dir mit treuem, aufrichtigem Herzen meine demüthige Ehrfurcht. Ich freue mich, daß mir der Allmächtige an dir ein so schönes Beispiel der christlichen Tugend gegeben hat, und daß du jetzt noch so liebevoll für deine Mitchristen auf Erden bittest. Denn ich weiß, wie sehr dich der Allmächtige ehrt, und wie wohlthätig er durch dein Gebet uns segnet. Deiner Güte empfehle ich mich, und bitte dich be-

son-

sonders, daß du mir von Gott die Gnade erwerbest, dir in deinem tugendhaften Lebenswandel folgen zu können. Du warst demüthig und bescheiden; mit großmüthigem Herzen verschmähtest du alles, was die verblendeten Menschen bewundern, und wegen dessen sie so unbesonnen ihre Seele ins Verderben stürzen. Arm und verachtet wandeltest du vor den Augen deines Gottes, und warst vergnügt, ein reines Herz und den Beifall des Ewigen zu besitzen. O hilf mir, daß ich auch so werde; hilf mir die Sünde verabscheuen, und die Tugend innig und standhaft lieben; daß ich mein Herz der Frömmigkeit und himmlischen Dingen weihe. Auch stehe mir, o mein treuer Vater! im Leben und im Sterben bei; bitte für mich, daß ich bis an mein Ende alle meine Pflichten redlich erfülle, und dadurch würdig werde, einst, wenn meine letzte Stunde kommt, im Frieden Gottes zu entschlafen, und mit dir ewig im Himmel den Unendlichen zu preisen und zu lieben. Amen.

Gebet zum H. Antonius um verlorne Sachen wieder zu erhalten.

O grosser und wohlthätiger heiliger Vater Antonius! wie groß ist Gottes Güte gegen dich, daß er dich uns zu einem sichern Nothhelfer in allen Anliegen, sonderlich aber in Wiederverschaffung entwendeter oder verlorner Dinge gegeben hat! Ich komme in dieser meiner Verlegenheit zu dir, und bitte dich demüthig, daß du mir mein Eigenthum wieder verschaffest. Gott ehrt dich dadurch, daß er so manchem Leidenden auf deine Fürbitte hilft, und ihnen Trost und Freude giebt; durch dein Gebet zum Mitleid bewogen, hat der ewig Gütige schon so Viele getröstet und gerettet! und viele Tausende rühmen deßwegen deine wohlthätige Liebe und deine mächtige Unterstützung. Daher komme auch ich mit grossem Vertrauen zu dir, und bitte dich demüthig, laß auch mich unter der Zahl derjenigen seyn, denen du geholfen. Dein Erlöser versagt dir keine

Bitte,

S Anthonius de Padua .

Bitte, denn du warst ein Mann nach seinem Herzen, und er liebet dich. Ich empfehle dir also dasjenige, was ich verloren; sey der Schützer meines Eigenthums, erfreue mich mit der Wiederbringung desselben, damit ich meinem Gott für seine Güte, und dir für deine Unterstützung stets ein dankbares Herz weihen könne. Amen.

Gebet zu der H. Anna.

Verehre mit kindlicher Frömmigkeit diese ehrwürdige Mutter der seligsten Jungfrau. Denke dir ihr stilles, tugendhaftes, edles Leben, und ermuntere dich zu ihrer Nachfolge. Wie wird der wohlthätige Erlöser dich segnen, wenn Anna deine Fürbitterin ist!

Preis und Ehre sey dir, o glorreiche Mutter der allerseligsten und reinsten Jungfrau Maria! heilige Anna! du Zierde deines Geschlechts, und Freude des Himmels! Zugleich preise ich deine grosse Tochter und ihren unendlich erhabenen Sohn Jesum, meinen Erlöser. Euch, ihr drei so innig verwandten Seelen, Jesus, Maria und Anna! verehre ich mit

der

der kindlichsten Demuth, und setze mein unbegränztes Vertrauen auf eure Güte und eure Macht. Ich empfehle mich euch heute und alle Tage meines Lebens, vorzüglich in der wichtigen Stunde meines Todes. Ach! erfreuet mich dann mit eurem Schutze, und errettet meine Seele aus den Klauen des Verderbens. Amen.

Zu der H. Maria Magdalena.

Verehre diese fromme Büsserin, diese treue, innige Freundin Jesu, ihres Wohlthäters; bitte sie um ihre gütige Verwendung, daß sie dir die Gnade erlange, nach ihrem Beispiele dich aufrichtig und ganz zu deinem Gott zu bekehren, und ihn dann nicht nur nicht wieder zu verlassen, sondern unausgesetzt in einem heiligen Wandel und in einer thätigen Liebe gegen den besten Vater fortzufahren.

Sey mir heute und jeden Tag gegrüßt, o du treue und großmüthige Freundin Jesu! heilige Maria Magdalena! deine reuevollen Thränen fanden Gnade bei den Füssen des göttlichen Menschenfreundes; es wurden dir viele Sünden erlassen, weil deine Liebe groß und innig war: bitte für mich, daß ich deinem vortrefflichen Beispiele

spiele folge; leider habe auch ich vieles gesündiget; hilf mir, daß mein hartes Herz gerührt werde; daß ich voll Schmerz und Vertrauen, voll Liebe und Ergebung zu meinem Erlöser eile, um Erbarmen weine, und Erbarmen finde; und wenn mein Gott mich dann aufgenommen, unterstütze mich, daß ich, wie du, mein ganzes Leben hindurch der Tugend treu verbleibe, mein Herz immer inniger mit meinem Wohlthäter vereinige, ihm zu Liebe alles erdulde, und meine größte Sorge darein setze, die Lehren des Heils zu betrachten, die Gesetze der Religion zu üben, und mich zu einem glücklichen Tode vorzubereiten. Amen.

Gebet zu der H. Barbara.

Viele fromme Christen verehren diese heilige Jungfrau, und ersuchen sie, daß sie ihnen durch ihre Fürbitte die Gnade von Gott erwerbe, nicht ohne würdigen Genuß der heiligen Sterbsacramente dieses Leben zu verlassen. Es wird dich nicht gereuen, diesem schönen Beispiele zu folgen.

Heilige Jungfrau und Martyrin Barbara! die du mit mehr als weiblicher Herzhaftig-

haftigkeit gestärkt, durch Gottes Gnade die schrecklichsten Verfolgungen, die grausamsten Peinen, und endlich den Tod für die Ehre Jesu und seiner heiligen Religion erduldet: ich bitte dich durch deine Verdienste und deine Herrlichkeit im Himmel, erlange auch mir wahre Geduld und Ergebenheit in Gottes Willen, wenn seine weise Vaterliebe mir Widerwärtigkeiten und Trübsale sendet; und dann die Gnade, daß ich vor dem Ende meines Lebens die heiligen Sacramente der Sterbenden zum Trost und zur Beruhigung meiner Seele empfangen könne. Amen.

Gebet am Festtage eines Heiligen.

Ich lobe, preise und segne dich, o heiligster N., und mit ehrfurchtsvoller Herzlichkeit wünsche ich dir Glück wegen aller Gnaden und der jetzigen Glorie, die dir der gütige Gott aus Barmherzigkeit hat mitgetheilt. Mit froher Seele erinnere ich

ich dich der unaussprechlichen Freuden, die mir am heutigen Tage widerfuhren, als du in siegreicher Herrlichkeit mit den Reihen frohlockender Engel zum Thron des ewigen Vaters giengst, um den grossen Lohn aus seiner Hand zu empfangen. Ach! mit welchen Ehren wardst du umrungen, als dir nun für deine geprüfte und bewährte Tugend die gränzenlose Seligkeit ertheilt wurde? O werde jetzt mein Fürbitter! erwirb auch mir jene Gnade, die dich zu einem solchen Glücke führte, damit ich dir folge, fortschreite von einer Stufe der Vollkommenheit zur andern, meine Leidenschaften bändige, die Vorschriften des Christenthums getreu erfülle, und mit Anstrengung ringe, dir gleich zu werden. Kommt alsdann einst meine letzte Stunde, so nimm dich meiner an; rufe für mich, daß ich glücklich werde, und mit dir im Reiche des Friedens ewig den besten Vater preise. Amen.

Gebet

Gebet zu der H. Gertrudis.

Fromme und gütige Freundin des göttlichen Erlösers, heilige Gertrudis! die du dein ganzes Leben in der reinsten Unschuld und in einer beständigen Ausübung der christlichen Tugend zugebracht hast: bitte für mich um die Gnade, daß ich deinem vortrefflichen Beispiele nachfolge, mein Leben meinem Vater im Himmel weihe, und mich dadurch des Glückes einer unveränderlichen Seligkeit würdig mache. Amen.

Ein anderes Gebet.

Heilige Gertrudis! durch jene standhafte, zarte, heilige Liebe, mit der dein edles Herz gegen deinen Gott dein ganzes Leben hindurch eingenommen war, bitte ich dich, sey meine Fürsprecherin, daß mir dieser wohltätige Geber alles Guten eine gleiche Gnade sende, daß ich ihn ehrerbietig, kindlich und standhaft liebe, meinen Willen ganz dem seinigen überlasse, und

nie

nie einen grössern Wunsch habe, als so in allen Dingen zu handeln, daß ich mich seines väterlichen Beifalls freuen darf. Amen.

Vorsatz, der H. Gertrudis nachzufolgen.

Erbitte mir den Segen meines Gottes, o du seine glorreiche Freundin, heilige Gertrudis! die Bewunderung, die mein Herz gegen deine liebenswürdigen Tugenden erfüllet, fordert mich auf, mit allem Eifer zu streben, dir ähnlich zu werden. Ich verlange nach jener schönen Reinigkeit an Leib und Seele, die dich zum Tempel des Allerhöchsten machte; nach jener stillen, bescheidenen Demuth, die jeder deiner übrigen Tugenden ihren eigentlichen Werth ertheilte; nach jenem frommen, kindlichen Glauben, der alle deine Handlungen beseelte; nach jenem frohen Vertrauen, mit dem du in Gott nur deinen besten Freund und Vater erkanntest; nach jener thätigen, herzlichen Liebe, mit der du dich ihm

so ganz, so uneigennützig opferteſt. Ich möchte werden, wie du geweſen, geduldig in Leiden, ergeben in Gottes Willen, liebevoll gegen alle Menſchen, ſtandhaft in Verſuchungen, treu in Erfüllung aller meiner Pflichten. Ach! unterſtütze mich in meinem Wunſche; ich vermag nichts durch meine Kräfte; aber alles kann ich, wenn die Hilfe meines Gottes mir zur Seite iſt. Auch ich bin zum Himmel berufen, wie du; o ſey meine Wohlthäterin, wie du mein Beiſpiel biſt, hilf mir den nämlichen Weg dahin gehen, den du gegangen biſt. Amen.

Bitte zur H. Gertrudis um eine wahre Andacht.

Du weißt es, chriſtliche Seele! wie wichtig, wie nothwendig eine herzliche Andacht im Gebet iſt. Wende dich alſo zu dieſer heiligen Freundin Gottes, deren Andacht ſo innig war, daß ſie dir eine ſo unentbehrliche Gnade durch ihre Fürbitte erlange.

Heilige Gertrudis! die du in deinem Leben die Gabe einer wahren und herzlichen Andacht im Gebet ſo vorzüglich gehabt haſt;

Abbildung der Heiligen Herdritis

hast; die du, wo es dir nur möglich, liebreich und wohlthätig gegen die Menschen warst: bitte für mich, daß mir mein Vater im Himmel die Gnade ertheile, daß von nun an nicht mehr Leichtsinn, Zerstreuungen und Lauigkeit alle meine Gebete unnütz machen, sondern daß ich, wie du, mit einer wahren Herzlichkeit, mit gesammeltem Geiste, mit kindlicher Ergebung in seinen Willen und mit einem lebendigen Vertrauen ihm meine Wünsche vortrage, und dadurch würdig werde, seinen Segen und seine Wohlthaten zu empfangen. Amen.

Gebet zu der H. Gertrudis in einem besondern Anliegen.

Viele fromme Christen haben in besondern Nöthen und Verlegenheiten ihre Zuflucht zu der Fürbitte dieser heiligen Jungfrau genommen, und zu ihrer Freude erfahren, wie liebreich sie gegen ihre Verehrer ist, und wie Gott seine treue Dienerin im Himmel ehret.

Großmüthige Freundin des Allerhöchsten, heilige Gertrudis! da du schon so

vielen in Noth und Elend schmachtenden Menschen durch deine Fürbitte Trost, Gnade und Erbarmen von dem gütigen Gott zuwege gebracht hast: so muntert mich dieses auf, auch mein Vertrauen auf dich zu setzen, und mit ehrfurchtsvoller Demuth dich um deine Fürbitte anzurufen. Erinnere dich, wohlthätige Jungfrau! mit welcher Liebe du schon so viele Arme unterstützet, als du noch auf Erden lebtest; und jetzt, da du im Reiche der Seligkeit bist, ist deine Liebe noch inniger, dein edles Herz noch mitleidiger geworden. Ich bin einer von denen, die im Thal der Thränen unter der Bürde des Leidens seufzen. Du weißt es, welcher Kummer auf meinem Herzen liegt; wie ich unfähig bin, mir zu helfen, und wie ich mich auf Menschenhilfe nicht verlassen kann und darf. Nur mein guter Gott kann mir helfen, und zu diesem rufe ich auch; aber zugleich rufe ich auch zu dir, daß du dein Gebet mit dem meinigen vereinigest, und mir Unwürdigen seine Gnade erlangest.

gest. Erhöre mich also, o glorreiche Freundin Jesu! verschmähe mein Gebet nicht in meiner Drangsal, sondern bitte für mich, weil du gütig und barmherzig bist. Verschaffe mir Trost in meinem Leiden, und Stärke von Gott in meiner Kleinmuth; erlange mir meinen sehnlichen Wunsch, wofern er sich mit dem Willen meines Vaters im Himmel verträgt. Bitte für mich den huldreichen Erlöser; er läßt sich erbitten, denn er ist gut und mild, und erbarmt sich gerne; du bist seine Freundin; er wird dich hören, und mein traurendes Herz erfreuen, und ich werde ihn mit frommer Liebe preisen, und dir, meiner Wohlthäterin, danken. Amen.

Gebet zu der H. Gertrudis in Versuchungen.

Die reinsten und besten Seelen werden durch unreine Versuchungen gequälet; um wie viel mehr die unvollkommenen! Bemühe dich, schnell im Anfange und ernsthaft zu widerstehen; wende dein Herz zu deinem Gott; rufe ihn um Hilfe an; bitte die hei-

lige Gertrudis, die so rein, so unschuldig, so himmlisch in ihrem Leben war, daß sie dich durch ihre Fürbitte unterstütze; du wirst Hilfe empfangen, wenn du aufrichtig Hilfe willst.

Bitte für mich, o jungfräuliche Freundin Jesu, heilige Gertrudis! daß mein Erbarmer mir in dieser Versuchung Hilfe sende; daß meine Seelenfeinde mich nicht überwinden, daß ich den Frieden meines Gewissens, die Liebe meines Gottes und mein Recht an den Himmel nicht wegen einer schändlichen Sünde wegwerfe. Hilf mir rein seyn und bleiben, wie du. Amen.

Litaney zu der H. Gertrudis.

Herr! erbarme dich unser. Christe! erbarme dich unser. Herr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einziger Gott! erbarme dich unser.
Heilige Maria! bitt für uns.
Alle heiligen Chöre der Engel;] Bittet für
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes;] uns.

Heilige Gertrudis;
Du reine, unschuldige Jungfrau;
Du fromme Dienerin Gottes;
Die du voll Andacht warest im Gebet;
Die du alle flüchtigen Freuden der Erde verschmähtest;
Deren Wille eins war mit dem Willen Gottes;
Deren Herz voll Demuth war;
Die du alle Menschen aufrichtig liebtest;
Die du Gutes thatest, wo du konntest;
Die du Alle durch dein frommes Beispiel erbautest;
Die du voll Geduld warst im Leiden;
Die du kindlich auf deinen Gott vertrautest;
Du immerwährende Freundin der Wahrheit;
Du Liebhaberin jeder Tugend;
Die du heilig für die Ehre Gottes eiferteſt;
Deren Herz voll Bescheidenheit und Sanftmuth war;
Die du jede Sünde mit Haß verabscheutest;
Die du jede Gelegenheit zum Guten benütztest;
Die du jederzeit die Gaben Gottes auf das Beste verwendetest;
Die du immer in der Tugend fortzuschreiten strebtest;
Die du stets Wachsamkeit mit dem Gebet verbandest;
Die du standhaft den engen Weg zum Himmel giengst;
Die du Jesum über alles liebtest;
Jesu, du Bräutigam reiner Seelen!
Durch die Verdienste der heiligen Gertrudis;
Durch ihre ungeheuchelte Demuth;
Durch die Unschuld ihres Herzens;
Durch ihre großmüthige Geduld;

Bitt für uns.

Erh. d. uns.

Durch ihr frommes, tugendvolles Leben;
Durch ihre freudige Liebe gegen dich und deine Gesetze;
Durch alle Gnaden, die du ihr erwiesen;
Durch die Liebe, mit der du sie zu einer vorzüglichen Heiligkeit bestimmtest;
Durch deine Güte, mit der du sie stets geleitet hast;
Durch deine Güte, mit der du sie vor Gefahren der Sünde bewahrtest;
Durch deine Güte, mit der du sie in der Tugend unterstützest;
Durch ihren seligen Tod, der ihr schönes Leben krönte;
Durch deine Liebe, mit der du ihre Seele im Himmel empfangen;
Durch die herrlichen Belohnungen, die du ihren Verdiensten ertheilet;
Durch die unaussprechliche Seligkeit, die sie jetzt geniesset;
Durch deine Liebe, mit der du alle Heiligen erfreuest;
Jesu Christe!

Erbarme dich unser.

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! verschone unser, o Jesu!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Jesu!

℣. Bitt für uns, o heilige Jungfrau Gertrudis!
℟. Damit wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebet.

Gebet.

Deiner liebreichen Fürbitte empfehle ich mich, o heilige Gertrudis! erhalte mir von deinem und meinem Gott die Gnade, daß er auch jederzeit mein wohlthätiger Führer, Freund und Vater sey, und mir ein Herz gebe, das, wie das deine, freudig und entschlossen seinen Ermahnungen nachlebe, seinen Gesetzen gehorche, und nichts für ein grösseres Glück achte, als in allen Dingen seinen heiligsten Willen zu thun, ihm auf Erden zu dienen, und ihn treu, kindlich und aus allen Kräften zu lieben. Amen.

Aufopferung.

Laß dir meine Andacht gefallen, reine, und nun ewig blühende Jungfrau, heilige Gertrudis! nimm mich unter deinen treuen Schutz; sey zu allen Zeiten und in allen Veränderungen meines Lebens meine hilfreiche Fürbitterin und tröstende Freundin. Unterstütze mich, daß ich deinem heiligen

Wandel folge, meinem Gott in meinem Berufe fromm und demüthig diene, und würdig werde, ihn mit dir einst in einer frohen Ewigkeit anzubeten, zu preisen und unaussprechlich zu lieben. Amen.

Verehrung der H. Mechtildis.

Wir freuen uns, wenn wir diejenigen glücklich wissen, die wir, und die uns lieben; und dieß sind unsre Brüder und Schwestern im Himmel. Freue dich über ihr Glück.

Ich preise dich selig, o heilige Jungfrau Mechtildis! Du besitzest nun den unaussprechlich grossen Lohn für deine Tugenden, für dein edles Leben; du bist nun in jenen Wohnungen, worin kein Schmerz und keine Thräne, sondern nur reine Zufriedenheit und ewiges Vergnügen ist. O bitte für mich, daß ich dir in deinem Wandel folge; ich bin, wie du, zum Himmel berufen; ach! laß mich die Wege gehen, die du gegangen, und die so sicher zu ihm führen. Amen.

Abbildung der Heiligen Mechdiltis

Dankgebet zu Jesu für die Gnaden, die er der H. Mechtildis erwiesen.

Der redliche, uneigennützige Christ freuet sich über das Wohl seiner Mitchristen eben so sehr, wie über sein eignes; er dankt seinem Gott nicht nur für die Gaben, die er von ihm empfangen, sondern auch für die, die er andern erwiesen; denn er sieht Gott als den gemeinschaftlichen Vater, und alle Mitmenschen als Brüder an. Danke daher dem guten Erlöser, daß er seine fromme Dienerin so selig gemacht, ihre Fürbitte wird dir reichlich lohnen.

Nimm, o mein huldvollester Erlöser! meinen kindlichen allgemeinen Dank gütig an für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir und allen meinen Mitmenschen, sie seyen auf Erden, oder schon bei dir im Lande der Belohnungen, erwiesen hast. Vorzüglich aber danke ich dir für deine treue Vaterliebe gegen die heilige Mechtildis, deine fromme und edelmüthige Freundin, die meine gütige Beschützerin und Wohlthäterin ist. Ich freue mich, daß du ihr den schönen Entschluß ins Herz gelegt, alles zu verschmähen, was die Welt als groß und wünschenswerth anrühmt,

ein

ein unbekanntes, demüthiges, der Tugend geweihtes Leben zu führen, und nur nach dem zu streben, was himmlisch und ewig ist; ich danke dir für die Standhaftigkeit, die du ihr mitgetheilet; für die schönen Handlungen, die sie mit deiner Hilfe ausgeübt, für die vortrefflichen Beispiele, die sie, von dir unterstützt, uns hinterlassen hat; für die unaussprechliche Herrlichkeit endlich, mit der du sie im bessern Vaterlande gekrönt hast. O Gott der Güte! du Vater aller deiner Kinder! nimm meinen herzlichen Dank, und dann auch meine ehrfurchtsvolle Bitte gnädig an, führe auch mich auf deinen Wegen; führe mich auch zu dir, damit auch ich dich preisen und ewig lieben darf. Amen.

Dreifache Bitte an die H. Mechtildis.

1. Heilige Jungfrau und Freundin Gottes, Mechtildis! mit Vertrauen und mit Demuth bitte ich dich, erlange mir die Gnade, daß ich nach deinem Beispiele die

Sünde und alles, was zu einer Missethat führen kann, von ganzem Herzen verachte und vermeide, und stets mein Herz rein bewahre vor aller Uebertretung, vor jedem Frevel. Amen.

2. Bitte für mich, daß ich alle meine Pflichten mit einer treuen Sorgfalt erfülle, daß ich alle meine Gedanken, Worte und Handlungen meinem Vater im Himmel opfere, jede Gelegenheit, eine Gott gefällige That zu thun, mit Freuden zu benützen strebe, und daß ich mit einem ununterbrochenen Eifer mich bemühe, der Liebe und der Huld meines Gottes werth zu seyn. Amen.

3. Bitte für mich, daß mein Leben, wie das deine, nichts anders sey, als ein fortgesetztes Sammeln wahrer Verdienste und solcher Schätze, die mir auch in die Ewigkeit nachfolgen; und wenn einst meine letzte Stunde kömmt, dann, o Freundin Jesu und meine gütige Wohlthäterin! nimm dich meiner an, und erbitte mir einen huldvollen Richter. Amen.

Gebet

Gebet zu seinen Schutzheiligen.

Glorreiche Freunde der Gottheit! ihr meine gütigen Beschützer! mit Ehrfurcht und treuer Liebe verehre ich euch, und bitte euch demüthig um euren Segen. Von Herzen erfreue ich mich über die Herrlichkeit, die ihr im Himmel genieſſet; und mit froher Seele verehre ich die Beispiele eurer Tugenden, die ihr mir hinterlaſſen habt. Zugleich aber bitte ich euch, mein Vertrauen zu euch nicht zu verschmähen. Ich wandle noch im Lande der Versuchungen und der Thränen; bin mit Gefahren und Mühseligkeiten umrungen, und den mannichfaltigsten Verirrungen ausgesetzt, den beweinenswürdigsten Schwachheiten unterworfen. Ich will mich aus allen Kräften bemühen, eure herrlichen Tugenden lebhaft zu betrachten, und mir den Weg vorzustellen, den ihr zum Himmel gewählt habt. Ich will mich ermuntern, euch zu folgen, mich selbst zu überwinden, die Pflichten des Christenthums treu zu erfül-

erfüllen, wie ihr gethan, und euch auf die würdigste Art zu ehren, nämlich durch das Streben, euch gleich zu werden. Ihr aber bittet für mich den Ewigen, daß er mir seine Gnade sende, mir helfe, die Versuchungen zu besiegen, und standhaft auf der Seite des Guten zu seyn; bittet für mich, wenn mein Muth schwach wird, und die Gefahr der Sünde nahe ist, und mein Eifer erkaltet; bittet für mich in meinem Leben und in meiner Todesstunde, daß ich an meinem Richter einen gnädigen Erbarmer finde. Amen.

Achter

Achter Theil.

Gebete in verschiedenen Anliegen.

Gebet für seine Freunde.

Guter und liebevoller Gott! der du es gerne siehst, wenn wir, deine Kinder, für einander bitten: segne jene mir so theuren Menschen, die du durch die heiligen Bande des Blutes, oder durch geleistete Wohlthaten, oder eine redliche Freundschaft mit mir verknüpft hast. Vergilt ihnen mit deinem Segen und mit deinen Erbarmungen alles, was sie an mir Gutes gethan haben und noch thun, und die aufrichtige Liebe, die sie gegen mich zeigen. Laß ihre Tage auf Erden friedlich seyn; begleite sie in ihren Unternehmungen, sey ihr Beschü-

her

ter in Gefahren, ihr Tröster in Widerwärtigkeiten, ihr Schild in Versuchungen. Gieb mir, daß ich ihnen durch Thaten und durch alle Zeichen einer innigen Dankbarkeit alles zu vergelten bemüht bin, was sie an mir gethan haben; daß ich ihnen helfe, wo ich kann, sie erfreue, sie verehre, und wenn sie unglücklich würden, mich nicht nur ihrer nicht schäme, sondern herzlich an ihrem Schicksal Theil nehme, und sie auf alle mögliche Art unterstütze. Und wenn einst das Ziel ihres Lebens kömmt, dann, o Vater der Barmherzigkeit! gieb ihnen jenen Lohn, den du allen jenen verheissen hast, die dir in deiner Liebe und in deiner Wohlthätigkeit nachahmten, die, wie du, mit freundlicher Huld Herzen erfreuet haben, die reine, unvergängliche Seligkeit; führe sie, und mich mit ihnen in deine Wohnungen, damit wir dort unsern gemeinschaftlichen Vater ewig lieben. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Ein Gebet für seine Freunde.

Viele gute Menschen empfehlen sich in das Gebet der heiligen Gertrudis. Die fromme und demüthige Dienerin Jesu betete für sie, nicht weil sie glaubte, sie dürfte nur Gott bitten, und er würde gewähren: sondern weil sie glaubte, der gemeinschaftliche Vater habe es gerne, wenn seine Kinder einander Gutes wünschen; und diesem Beispiele folge auch du.

Vater und Erbarmer aller derjenigen, die dein göttlicher Sohn erlöset hat, deiner Liebe und deiner treuen Güte empfehle ich mit herzlicher Innigkeit alle diejenigen, die sich in mein Gebet empfohlen haben. Segne sie an Leib und Seele; gieb ihnen alles, was ihnen gut und heilsam ist, und entferne von ihnen alles Schädliche. Leite mich und sie, daß wir einst alle mit einander uns im Himmel finden, und dich, o du Quelle alles Guten, lieben. Amen.

Gebet für seine Feinde.

Jesus bat für seine Feinde; diesem erhabnen Beispiele folgten seine Heiligen, und besonders auch die heilige Gertrudis. Christliche Seele! ahme ihnen hierinnen nach. Du kannst nichts edleres thun, nichts

nichts gottgefälligeres, als deine Feinde lieben, und für deine Verfolger beten.

O mein Erlöser! der du am Kreutze für deine Mörder gebeten; der du den Deinen geboten, ihre Feinde zu lieben, und das Böse mit Gutem zu vergelten: gieb mir Gnade, daß jetzt mein ganzes Herz zu dir rufe: Vergieb allen denen, die mich auf was immer für eine Art betrübten, so wie ich wünsche, daß du mir vergeben sollst; segne meine Verfolger; laß mich bereit seyn, sie zu unterstützen, wenn sie meine Hilfe nöthig haben; und auf Mittel zu denken, mich mit ihnen zu versöhnen. Amen.

Gebet, um eine gewisse Gnade von Gott zu erlangen.

O Vater der Erbarmungen! der du gesagt hast, wir sollen dich in der Noth anrufen, und du wolleſt uns erhören: siehe, ich, dein armes Geschöpf komme mit kindlicher Liebe zu dir, und bitte dich demütig um die Gewährung der Wohlthat,

die ich von dir zu erhalten wünsche. Gieb mir, o mein wohlthätiger Gott! was ich mit Vertrauen von dir begehre, und dessen ich so sehr bedürftig bin. O mein Erbarmer! du wirst deine Wohlthat keinem Undankbaren geben; ich will deinen Namen dafür preisen, dein Gesetz soll mir ehrwürdig seyn, ich will ihm gehorchen und dich lieben aus ganzer Seele. Laß mein Gebet nicht unerhört, o Gott der Güte! ich bitte dich um meines Erlösers willen, durch sein Leiden und seinen Tod. Siehe auf ihn, deinen geliebten, einzigen Sohn, und auf das, was er mir zu Liebe gethan und gelitten hat. Durch unaussprechliche Schmerzen hat er mir das theure Recht erworben, daß ich dich meinen Vater nennen darf. Ich bin durch Jesu dein Kind, o mein Gott! du wirst dich meiner erbarmen. Du weißt, wie ich so ganz von deiner Güte abhänge, und von deinen Wohlthaten lebe; du weißt auch, in welcher Bedrängniß ich jetzt mich befinde, und wie sehr mein Herz nach deinem Segen schmachtet.

tet. O du Wohlthäter von uns allen! erfreue mich mit deiner guten Gabe, wenn es deine Weisheit und deine väterliche Huld nicht etwa besser findet, sie mir zu versagen. Denn, mein guter Gott! ich darf und will es nie vergessen, daß du es besser weißt, als ich, was mir gut und heilsam ist; und bei allen meinen Bitten überlasse ich jederzeit kindlich und ehrfurchtsvoll meinen Willen deinen liebenswürdigen Fügungen.

Wenn also das, um was ich dich bitte, deinem väterlichen Willen nicht entgegen ist, so erweise mir die Gnade, o ewiger Vater! ich bitte dich um sie durch deinen lieben Sohn und durch den heiligen Geist. Erhöre mein Gebet, o Jesu Christe! ich flehe zu dir durch deinen Vater und durch den heiligen Geist. Gewähre mir mein Verlangen, o Geist der Liebe! ich rufe zu dir durch den Vater und den Sohn. O ihr drei göttlichen Personen! ich bitte euch mit demüthiger Herzlichkeit durch die unbegreifliche Liebe, die euch verbindet, erhö-

ret mein Gebet, und versaget mir das nicht, was ich so sehnlich wünsche. O mein Erbarmer! laß mich nicht ohne Trost von dir gehen: laß mich die freudige Hoffnung haben, mein Gebet werde von dir angenommen, und mein Verlangen liebreich erfüllet werden. Mein ganzes Herz wird dich dafür preisen, und mit allen Kräften meiner Seele will ich dich lieben. Amen.

Um Abwendung einer Trübsal.

O Vater aller Barmherzigkeit und Gott des Trostes! der du durch deinen Propheten gesagt hast: Rufe zu mir in der Zeit der Trübsal, und ich will dich retten: ich bitte dich, siehe mich mit so milden Augen an, wie du auf so manchen Elenden, der zu dir um Hilfe weinte, niedergesehen hast. O gütigster Vater! du willst es ja, daß wir in unsern Nöthen zu dir fliehen, und dich um Abwendung alles Uebels anrufen. Da es also dein Wille ist, daß ich dich bitten

ten soll, so flehe ich zu dir durch deine Güte, errette mich aus dieser Noth, wenn es deinem weisesten und heiligsten Willen gefällt, und dem Besten meiner Seele nicht entgegen ist. O du Gott der mildesten Gnade! neige dein väterliches Ohr zu meinem wiewohl unwürdigen Gebet, und erlöse mich aus meinem Jammer. Vor deine heiligen Füsse, vor die Augen deiner Barmherzigkeit lege ich mein Elend dar, und klage dir den Kummer, der meine Seele belastet. Mit demüthiger Innigkeit bitte ich dich, Gott der Liebe! mein Vater! dir ist alles möglich; ist es dein heiliger Wille, so nimm diesen Kelch des Leidens von mir; aber nicht mein Wille, sondern ganz der deine, o mein Erbarmer! soll geschehen. Ist es dein Wille, o du Wohlthäter der Menschen! so flehe ich zu dir durch das schmerzliche Leiden und Sterben Jesu Christi, daß du mich aus dieser Noth errettest; ist es aber dein Wille, daß ich noch länger leiden soll, so verleihe mir Geduld, damit die Bitterkeit

dieser Trübsal mich nicht zaghaft und kleinmüthig mache, sondern daß ich dir zu Liebe starkmüthig und willig dulde. Denn nie darf ich es vergessen, daß diese Erde nicht die Wohnstätte des Vergnügens, sondern vielmehr der Aufenthalt der Prüfungen ist. Ich bin nicht im Vaterlande, sondern auf der beschwerlichen Reise zu demselben. Aber auf dich, mein bester Vater! darf ich mich verlassen, daß du mich führen und unterstützen wirst; und wenn du es fügest, daß ich ein Leiden tragen soll, so darf ich dich auch bitten, es entweder wieder von mir zu nehmen, oder mir die Stärke und den Muth zu geben, es zu deiner Ehre und zum Besten meiner Seele zu tragen. Hilf mir also nach deinem Willen, mein Vater! Amen.

Aufopferung seiner Leiden.

Verlange nicht, o christliche Seele! daß dein Leben ohne Widerwärtigkeiten sey; auf Erden ist kein Vaterland für uns; wir müssen ein besseres und

ein

ein schöneres uns durch unsre Tugenden, vorzüglich auch durch unsre Geduld und Standhaftigkeit erwerben. Gott sendet uns mancherlei Trübsale, nicht als wenn er Vergnügen an unsern Thränen hätte, sondern weil er weiß, daß sie zu unserm Besten sind. Er ist allezeit unser Vater, oft aber der beste, wenn er uns leiden läßt. Opfere daher deinen Jammer ihm auf, und ergieb dich seinem Willen.

Gott, mein Vater! dieses Leiden drückt hart auf meine Seele, und ich bin in Kummer versenket; aber dir zu Liebe will ich es mit Geduld ertragen. Alles, was mich an Leib und Seele beschwert, opfere ich dir zu deiner grössern Ehre und zum Heil meiner Seele, zur Genugthung für meine Sünden. Ich vereinige mein Elend mit den Leiden meines Erlösers, damit es wohlgefällig vor dir werde. Rüste mich, o mein Erbarmer! mit Geduld und Standhaftigkeit, damit ich alle Unfälle so ertrage, wie ein Christ sie ertragen soll. Siehe, o mein Gott! Widerwärtigkeiten aller Art umringen mich; hilf mir sie erdulden, unterstütze meine Schwachheit;

ich will zu deiner Ehre leiden. Herzlich gerne will ich dir zu Liebe alles dulden; nur gieb mir Gnade, daß ich mich fest an dich halte. Amen.

Wenn dir noch ein besonderes Leiden droht, so setze hinzu:

Wahrscheinlich, o mein Gott! wird auch dieser Kummer mich noch befallen. Ich fliehe zu dir; ich ergebe meinen Willen in den deinen; ich klage nicht, o mein Erbarmer! aber ich bitte dich um deine Hilfe. Entferne den Leidenskelch von mir, wenn es deiner Fügung nicht entgegen ist; laß mich ihn muthvoll annehmen, wenn ich ihn trinken soll. Nur laß es nicht geschehen, daß mich irgend etwas von dir trenne. Nein, du Gott meines Herzens! du bist auch in der Stunde der Trübsal mir nahe; du freuest dich nicht über meinen Jammer; du sendest ihn, weil er zu meinem Heile ist. Ich will dulden und dich lieben. Amen.

Bei ansteckenden Seuchen.

Die Antiphona: Haec est etc.

Maria ist die reine Auserwählte des Tröfters, des heiligen Geistes; sie ist die glorreiche Stadt Gottes; sie ist das Weib der Kräfte, welche das Haupt der Schlange zertreten hat. Sie ist herrlicher, als die Sonne; schöner, als der Mond; lieblicher, als das Morgenroth, und glänzender, als die Gestirne. Zu ihr wollen wir Sünder mit Vertrauen eilen, wollen reumüthig auf unsre Brust schlagen, und rufen: Wohlthätige, heilige Maria! du unsre milde und liebreiche Mutter! erlöse uns von den Schrecken des Krieges, der Seuchen, des plötzlichen Todes und von allen Uebeln; und mache uns durch deine treue Fürbitte zu Mitgenossen der ewigen Seligkeit. Amen.

℣. In allen unsern Nöthen und Trübsalen.

℟. Komm uns zu Hilfe, o seligste Jungfrau Maria!

Gebet

Gebet.

O Gott der Barmherzigkeit! Gott der Güte und der väterlichen Nachsicht! der du dich einst über den Jammer deines Volkes erbarmtest, und dem Engel, der es vertilgte, sagtest: „Halte deine Hand ein!" um deiner Liebe willen, die du zu deiner jungfräulichen Mutter trägst, die dich geboren und ernähret hat, verleihe uns deine hilfreiche Gnade, daß wir von allen ansteckenden Seuchen und einem unvermutheten Tode sicher gestellt, und von jedem überraschenden Verderben barmherzig verschont bleiben. Um dieß bitten wir dich durch deine Güte, Jesu Christe! du König der Ehren! der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ein anderes Gebet bei ansteckenden Krankheiten.

Vertraue dem Herrn, deinem Gott, in dessen Händen das Leben und der Tod der Menschen ist; er ist dein Vater.

Vater der Erbarmungen! wenn es deinen heiligsten Fügungen nicht entgegen ist,

ist, so habe Mitleid mit deinem bedrängten Volke. Wir bereuen mit demüthiger Wehmuth unsre Sünden; wir versprechen dir wahre und aufrichtige Besserung; und du, wir bitten dich um Jesu willen, entferne von uns die zerstörenden Krankheiten; erfreue unsre Herzen, damit wir dir fröhlich als unserm guten Gott und Retter danken. Amen.

Gebet in Versuchungen.

Siehe herab auf mich, o Gott der Erbarmungen! und eile mir wider meine mächtigen Feinde zu Hilfe. Aus weisen Absichten lässest du die Versuchungen zu; ich muß durch sie meine Tugend und meine Treue gegen dich bewähren; aber nur mit deiner Gnade kann ich dieses. Um diese also bitte ich dich mit einer kindlichen Innigkeit. Gieb mir Stärke und Kraft, daß ich überwinde. Hilf mir, daß ich wachsam bin, und mein Herz zu dir erhebe. Du liebest mich, o mein Gott! du hast mir zahllose Wohlthaten erwiesen; du

hast,

hast, o Jesu! durch dein Blut und deinen Tod meine Seele aus der Knechtschaft der Sünde gerettet; erbarme dich meiner, daß ich jetzt nicht blind mich ihr neuerdings in die Arme werfe, daß ich dich nicht betrübe, o du guter Vater meiner Seele! Sey mir wider die schändliche und gefährliche Versuchung zur Seite; erhalte mich in deiner Liebe; auf einer Seite steht ein schimpfliches Vergnügen; auf der andern deine Huld, dein Himmel, du, mein Gott — o mein Vater! ich verabscheue die Sünde; ich eile zu dir. Amen.

Verhalten des Christen bei einer Versuchung.

Sobald du merkest, daß die böse Begierde erwacht, so sey nicht müssig; unterdrücke sie, wende deine Aufmerksamkeit auf etwas anderes, lese, schreibe, arbeite etwas, das deinen Gedanken eine andere Richtung giebt; erhebe dein Herz zu dem allgegenwärtigen Gott etwa mit folgenden Worten:

Eile deinem schwachen Kinde zu Hilfe, o mein Gott! laß es nicht geschehen, daß eine niederträchtige Sünde mich von dir tren-

trenne, und mir die Ruhe meines Herzens raube.

Dein Gott wird dir gewiß helfen, wenn du nur ernsthaft seine Hilfe willst, und auch von deiner Seite deine Pflicht erfüllest. Denke an die grossen Wahrheiten der Religion, an Tod, Gericht und Ewigkeit; an das Glück eines guten Gewissens u. dgl. Denke dir den edlen Jüngling Joseph, als ihn ein niederträchtiges Geschöpf zur Sünde reizte, und sage mit ihm:

O mein guter Gott! wie könnte ich Böses thun vor deinem Angesichte?

Denke dir auch, wie schön es ist, in einem solchen Streite zu siegen, und wie dein Gott dich dann segnen wird.

Sieben Bitten um den Schutz Gottes.

Wir arme Menschen sind, so lange wir leben, mancherlei Unfällen, Gefahren und Versuchungen unterworfen. Aber deßwegen dürfen wir doch nicht kleinmüthig werden. Der grosse und allmächtige Gott ist über uns, und ohne sein Wissen und seinen Willen darf auch nicht ein Haar von unserm Haupte fallen. Empfehle dich kindlich seinem Schutze, christliche Seele! er kann, er will, er wird dich schützen.

1. Mein Gott und Vater! da ich ein schwacher, wankelmüthiger Mensch bin,

so

so bitte ich dich, befestige mich in allem Guten, mache mich standhaft in der Tugend, damit meine Seelenfeinde nicht über mich triumphiren, und ich, der ich für dich geschaffen bin, verloren gehe.

2. Erbarme dich meiner, und gieb mir Stärke in den Versuchungen, daß ich sie überwinde; Entschlossenheit, daß ich die bösen Gelegenheiten meide; Großmuth des Geistes, daß ich jederzeit die ersten schlimmen Einfälle unterdrücke.

3. Leite mich auf allen meinen Wegen, daß ich den Gefahren entgehe, die mir von allen Seiten drohen. Ach, Vater der Barmherzigkeit! es ist schwer, unbefleckt durch eine Welt zu kommen, in der des Bösen so vieles ist; sey du mein Führer.

4. Stehe mir bei, wenn Widerwärtigkeiten mich bestürmen, damit ich nicht meinen Muth und mein Vertrauen zu dir verliere; laß mich innig überzeugt werden, daß du es gut mit mir meinest, auch wenn du mir Leiden zusendest.

5. Sey

5. Sey mein Helfer, wenn das Glück mir günstig ist, daß ich nicht durch seine Schmeicheleien verführt werde, und deiner vergesse, sondern vielmehr dir, dem Geber alles Guten, danke, und deine Gaben gut nach deinem Willen anwende.

6. Sey mein Helfer in allen meinen Handlungen, in jedem Theil meines Lebens, daß ich eifrig nach dem Guten und nach immer höherer Vollkommenheit strebe; daß ich dich in allen Dingen vor Augen habe, und deinen Beifall und ein ruhiges Gewissen höher schätze, als alles, was mir die dürftige Erde bieten könnte.

7. Sey endlich mein Beschützer in jener ernsthaften, wichtigen, entscheidenden Stunde, wo ich mit dem Tode ringen werde. Verlasse dein hilfloses Kind da nicht, wo es deines Beistandes am meisten bedarf. Gieb mir, daß ich in deiner Gnade und Liebe diese Erde verlasse, und ein besseres Vaterland im Himmel finde. Amen.

Gebet für einen Kranken.

Jemehr unser Mitmensch unsers Trostes bedarf, um so eifriger sollen wir ihm unsre theilnehmende Liebe zeigen. Jesus verspricht den guten Menschen, die sich der Kranken annehmen, seinen Himmel; christliche Seele! erweise diesen armen Leidenden Gutes, tröste, erquicke sie, wo du Gelegenheit hast; und wenn du mehr nicht kannst, unterstütze sie durch dein Gebet zum allgemeinen Vater.

Gütigster Erlöser, Jesu Christe! du liebreicher Freund der Menschen! der du es so bitter erfahren hast, was Schmerz und Elend sey: erbarme dich dieses armen Kranken, und komme ihm durch deine Gnade zu Hilfe. Gieb ihm fromme, kindliche Geduld in seinem Leiden; stärke seinen Muth und sein Vertrauen auf dich, erfülle sein Herz mit einer redlichen, innigen Liebe zu dir; laß die Prüfungen, mit denen du ihn heimsuchest, seine Sünden austilgen, und seine Verdienste mehren; und wenn es sich mit deinem heiligsten Willen verträgt, so verhilf ihm auch wieder zu seiner Gesundheit. Willst du aber, daß er sein Lager nicht mehr verlassen soll, so ertheile

ihm

ihm eine standhafte Ergebung in deine Fügungen; laß ihn ein rührendes und belehrendes Beispiel des Muthes und der Gelassenheit seyn, die der wahre Christ in den letzten, furchtbaren Stunden des Lebens zeigt; laß ihn Theil nehmen an den wohlthätigen Sacramenten der Sterbenden, und wenn er dann die Erde verläßt, nimm seine Seele in deine Hände. Amen.

Gebet eines Kranken.

Sorge, daß du die Zeit deiner Krankheit auf das nützlichste verwendest, zur Ehre deines Gottes, zum Heil deiner Seele. Diese Stunden des Leidens sind köstlich; sind die Schule der Weisheit und der Kampfplatz, wo du dir Verdienste erwerben kannst. Hier kannst du dich am wirksamsten von den Eitelkeiten des Lebens losreissen, da du fühlst, wie sehr die Erde und alles, was sie hat, den armen Hilflosen verläßt, und wie nur Gott und die heilige Religion allein bei diesen Umständen trösten kann. Man verlangt nicht von dir, daß du vieles betest; aber bete oft und kurz, sey geduldig, opfere deine Schmerzen deinem himmlischen Vater auf, und ergieb dich kindlich in seinen Willen.

O Herr Jesu Christe! der du dich vom ersten Augenblicke deiner Menschwerdung

an dem väterlichen Willen ganz überlassen, und dein ganzes Leben hindurch jede Mühseligkeit von seiner weisen Fügung gehorsam übernommen hast: ich vereinige meine Ergebung mit der deinigen, und gebe mich gerne in deinen liebreichen Willen, daß du alles mit mir nach deinem Wohlgefallen fügest. Dir, o mein Gott! opfere ich meinen Leib und meine Seele; handle mit mir, wie du willst; alles soll auch mein Wille seyn, was der deine ist. Ich bin überzeugt, daß du es in allen Dingen väterlich mit mir meinest. Deine gütige Weisheit hat mir diese Krankheit zugesandt: und deßwegen glaube ich fest, daß sie zu meinem Besten sey. Mit dankbarem Herzen nehme ich sie von dir an, und dir zu Liebe und zur Ehre alles dessen, was du für mich gelitten, will ich sie geduldig ertragen. Du gieb mir dazu deine himmlische Gnade, und verleihe mir, daß alle meine Leiden zu deiner Ehre und zu meinem Heile gereichen. Amen.

From-

Fromme Empfindung eines Kranken.

Beschäftige dich, lieber kranker Christ! oft und gerne mit kurzen, frommen Gedanken an deinen Gott; opfere ihm deine Schmerzen; bitte um Vergebung deiner Sünden; um die Hilfe deines Vaters.

Vater der Erbarmungen! segne dein krankes Kind; ich nehme jedes Leiden gerne aus deinen Händen, nur gieb mir auch Geduld; erlasse mir meine Missethaten; erfülle mein Herz mit lebendigem Glauben, festem Vertrauen, treuer Liebe auf dich, meinen Vater. Amen.

Gebet um Geduld in der Krankheit.

Suche dir alle Schmerzen und Unbequemlichkeiten, die du während deiner Krankheit zu leiden hast, dadurch zu reinen Verdiensten zu machen, daß du sie aus Liebe zu deinem Gott mit einer großmüthigen Geduld ertragest. Werde den Andern, die um dich sind, oder die deiner pflegen, nicht durch unnütze, übertriebene Klagen, noch weniger durch eine mürrische Rauheit beschwerlich; denke an deinen Erlöser, welche Schmerzen er erduldete, und zwar für dich, denn er war ja ganz ohne alle Sünde. Sein heiliges Beispiel erwecke dich zur Nachfolge.

Vortrefflichstes Muster der Geduld, Jesu Christe! ich bitte dich durch jene

Liebe, mit der du unsre Schwachheiten auf dich genommen, und durch die du die schmerzlichsten Leiden so willig übernommen, gieb mir Gnade, daß ich diese Krankheit mit dankbarem Herzen von deiner Güte annehme, und mit christlicher Geduld ertrage. Stärke mich durch deinen himmlischen Beistand, daß ich nicht durch Widersetzlichkeit dich betrübe, oder durch hartnäckigen Trotz deine guten Absichten mit mir vereitle. Von dir unterstützt, will ich meine gegenwärtigen und noch kommenden Leiden mit Gelassenheit erdulden, und, so viel mir möglich ist, dir nachzuahmen suchen. Laß mich immer fester von der Wahrheit überzeugt werden, o mein Vater! daß du deinen Kindern auf Erden nie eine Widerwärtigkeit zusendest, wo du nicht ihr Bestes zur Absicht hast; und daß nichts mehr beiträgt, unsre Herzen von der Eitelkeit irdischer Dinge loszureissen, als die Trübsal; und daß wir deinen Himmel nicht besser verdienen können, als wenn wir geduldig und dir ergeben

ben im Leiden sind. Segne mich also, mein Gott! mein Vater! erhalte mich in der frommen, dir vertrauenden Geduld, in deiner Gnade und Liebe. Amen.

Fromme Empfindungen eines Sterbenden.

Wenn du glaubst, dem Tode nahe zu seyn, und du hast noch die Kraft, dein Herz zu Gott zu erheben, so beschäftige dich mit frommen Gedanken an ihn; denke ihn dir als deinen guten Vater, der sein Kind zu sich ruft; vertraue ihm, wirf dich in die Arme seiner treuen Liebe; wende dich zu deinem Erlöser; er hat sein Blut vergossen, dich zu erlösen; er starb, damit du im Himmel ewig lebest; liebe den guten, wohlthätigen Gott, der sich deiner gewiß erbarmen wird.

Unendlich guter Vater! siehe, die Seele, für die dein Sohn, mein heiliger Erlöser, gestorben ist, ist im Begriff, zu dir zu kommen; nimm mich auf, du ewige Liebe! empfange dein Kind mit väterlicher Huld; ich werfe mich in die Arme deiner Güte; ich glaube an dich mit fester Ueberzeugung, und freue mich meines Glaubens; ich setze meine ganze Zuversicht auf dich, und ich weiß gewiß, du wirst mich nicht verlassen;

du vergiebst mir alle meine Schwachheiten, denn, lieber Vater! ich bereue sie; weil ich dich liebe, weil ich dich recht von ganzem Herzen liebe; ich danke dir für alle Wohlthaten, die ich auf Erden von dir genossen; und bald, o mein Vater! o du Gott meines Herzens! will ich niederfallen vor dir, und dir danken innig und ewig, und dich unaussprechlich lieben. Amen.

Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe,

die einem Sterbenden können vorgebetet werden.

Wenn man wahrscheinlich vermuthen kann, daß der Sterbende noch das Vermögen hat, etwas zu verstehen und zu denken, so wird es gewiß nützlich seyn, wenn man mit einer sanften, langsamen Stimme, nie mit einer zu lauten oder zu schnellen, durch Vorbeten zu frommen Empfindungen Veranlassung giebt. Man errege in ihm vorzüglich die schönen kindlichen Gefühle des Glaubens, des Vertrauens und der herzlichen Liebe gegen einen Gott, dessen Güte und wohlwollende Zärtlichkeit er in Kurzem erfahren wird.

1. Gott! du Vater meiner Seele! mit ungezweifelter Festigkeit glaube ich an

dich,

dich, und an alles, was du uns durch deinen Sohn und deine heilige Kirche geoffenbaret hast; du bist die ewige, unveränderliche Wahrheit; ich danke dir, daß du mir diesen heiligen Glauben geschenkt; in ihm will ich vor dein Antlitz kommen.

2. Auf dich, auf deine ewige Barmherzigkeit, auf die Liebe und die Verdienste Jesu, meines Erlösers, setze ich mein ganzes und kindliches Vertrauen; du warst mein Vater und Wohlthäter in meinem Leben; du wirst es mir ewig seyn, o mein guter Gott!

3. Ich liebe dich, o mein Erbarmer! meine Seele verlangt nach dir, damit sie dich anbeten kann, und dich inniger lieben ewig. Ich komme zu dir, o mein Gott! dein Kind will zu dir, Vater! in seine Heimath. Gott der Liebe! nimm meine Seele in deine Hände. Amen.

Dreifaches Gebet,

welches von den Gegenwärtigen kann verrichtet werden, während der Kranke mit dem Tode ringt.

Wenn ihr euch bei Sterbenden befindet, fromme Christen! nehmet diese feierlichen Augenblicke zu Herzen; denket nach über die Hinfälligkeit der Menschen, und daß auf euch eine ähnliche Stunde wartet; erfüllet eure Herzen mit frommen Gedanken, und helfet eurem scheidenden Bruder noch mit dem, mit welchem ihr ihm jetzt allein noch helfen könnet, mit einem andächtigen Gebet, daß Gott sich seiner erbarme.

Das erste Gebet.

Allmächtiger Gott! Vater im Himmel! erbarme dich seiner.

Vater unser. Ave Maria ꝛc.

Vater und Schöpfer der Menschen, ewiger Gott! du rufest jetzt unsern geliebten Freund und Mitbruder zu dir; du hast den Tod gesandt, daß er seine Seele von seinem Leibe trenne: erbarme dich seiner; stehe ihm in seinem letzten Kampfe bei; vergieb ihm seine Verirrungen; mildere die Schrecken der letzten Stunde; deine

Gnade

Gnade ruhe auf ihm. Laß ihn enden in deiner Liebe, und belohne ihn für alle Leiden, die er in seinem Leben geduldet, mit dem, daß du ihn in deinen Himmel rufest. Amen.

Das zweyte Gebet.

Jesu! du Erlöser der Menschen! erbarme dich seiner.

Vater unser. Ave Maria ꝛc.

Göttlicher Menschenfreund, Jesu Christe! der du aus Liebe zu uns dein Blut und dein Leben für uns am Kreutz geopfert: siehe, hier ringt unser Bruder mit dem Tode. Erbarme dich seiner; heilige seine Seele; er ist dein Erlöster, o Gottmensch! laß ihn glücklich enden, und Gnade finden vor deinem Richterstuhle. O Jesu! der du zu deinem Mitgekreutzigten die trostvollen Worte sprachst: Du wirst heute mit mir im Paradiese seyn! sage sie auch zu unserm sterbenden Freunde. Amen.

Das

Das dritte Gebet.

Gott, heiliger Geist! erbarme dich seiner.

Vater unser. Ave Maria ꝛc.

Geist der ewigen und heiligsten Liebe! Tröster und Wohlthäter der Menschen! der du diesen unsern mit dem Tode ringenden Freund in der heiligen Taufe geheiligt, und zu deinem Tempel gebildet hast: verlaß ihn jetzt nicht in der grossen, entscheidenden Stunde, da du seine Seele in das Haus der Ewigkeit treten heissest. Grosser und allmächtiger Gott! nimm ihn gnädig auf; mache sein Ende sanft; führe seine Seele dorthin, wo ihr der göttliche Erlöser eine Wohnung zubereitet. Erscheide in deiner Huld und Liebe, und die grosse, schöne Seligkeit empfange ihn, wie eine Mutter ihr Kind. Amen.

Dreifache Bitte für die leidenden Seelen im Fegfeuer.

1. Gott der Liebe und der Erbarmungen! der du es gerne siehst, wenn deine Kin-

Kinder für einander zu dir, unserm allgemeinen Vater, bitten: erbarme dich der leidenden Seelen, die in jener Welt noch nicht ganz gereinigt sind; durch das Blut und die Leiden deines geliebten Sohnes entlasse ihnen ihre Sünden, und heilige sie. Amen.

2. Erhöre mein Gebet für meine Brüder, gütigster Vater! verkürze die Strafen dieser armen Leidenden; laß deine Erbarmungen grösser seyn gegen sie, als es ihre Verirrungen waren. Sende Trost zu ihnen, um Jesu willen, der für sie sein Leben geopfert hat. Amen.

3. Guter Vater deiner Kinder! sende deinen Engel zu den leidenden Seelen des Fegfeuers, der sie erfreue, und ihnen die Erlösung verkünde, nach der sie sich so unaussprechlich sehnen; rufe sie in deinen Himmel, damit sie dich ewig lieben. Amen.

Das

Das Vater unser für die leidenden Seelen im Fegfeuer.

Auf eine Art, wie die folgende ist, pflegte die heilige Mechtildis für die Leidenden im Fegfeuer zu bitten. Ahme ihrem schönen Beispiele nach; denn die heilige Schrift sagt es: Es ist ein guter und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erledigt werden. Kind deines ewigen Vaters! bete für deine Brüder!

Vater unser, der du bist im Himmel! Ich bitte dich, vergieb diesen leidenden Seelen, daß sie dich, ihren so ehrwürdigen, wohlthätigen Vater, der du sie durch deine Güte zu deinen Kindern angenommen, nicht immer, wie sie sollten, geliebt, sondern sich manches Undankes und Ungehorsams gegen dich schuldig gemacht. Zur Genugthuung dieser Sünden opfere ich jene Liebe und Verehrung, die dir dein theurer Sohn auf Erden allzeit erwiesen, und durch die er für alle unsre Nachlässigkeiten so reichlich hat genug gethan. Amen.

Geheiliget werde dein Name. Vergieb, o Vater! diesen leidenden Seelen, daß sie deinen Namen nicht immer würdig geehrt,

und öfters jener Ehrerbietung vergessen, die sie deiner unendlichen Majestät schuldig waren, auch sich durch öftere Verirrungen des christlichen Namens unwerth gemacht haben. Zur Genugthuung für diese Sünden opfere ich dir die vollkommenste Heiligkeit deines Sohnes, mit der er deinen gebenedeieten Namen durch Lehren und Beispiele so sehr erhöhet, und in allen seinen Handlungen verherrlicht hat. Amen.

Zukomme uns dein Reich. Vergieb, o guter Gott! diesen leidenden Seelen, daß sie sich nach dir und nach deinem Reiche, worin allein Ruhe und ewige Freude ist, nicht immer mit solcher Inbrunst sehnten, noch mit so sorgfältigem Eifer darnach strebten, als es ihre Pflicht gewesen. Für alle ihre Trägheit zum Guten opfere ich dir die reinen Wünsche deines Eingebornen, mit denen er so liebevoll die Herzen der Menschen zu gewinnen suchte, damit sie seine Miterben werden möchten. Amen.

Dein

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden. O gütigster Vater! vergieb diesen leidenden Seelen, daß sie nicht allezeit deinen Willen dem ihrigen vorgesetzt, demselben nicht immer gehorcht, sondern sich öfters von ihren Begierden haben hinreissen lassen. Zur Ersetzung ihres Ungehorsams opfere ich dir die edelmüthige nnd kindliche Ergebenheit Jesu, seinen grossen Gehorsam, den er dir in den härtesten Prüfungen erwiesen, und durch den er dir folgsam war bis zum Tod am Kreutze. Amen.

Gieb uns heute unser tägliches Brod. Vergieb, o Vater! den leidenden Seelen, daß sie das liebenswürdigste Geheimniß des Altars nicht allezeit mit jener Herzlichkeit, Andacht und Liebe empfangen haben, mit der sie es hätten geniessen sollen, und ihren Erlöser manchmal in ein unwürdiges Herz aufgenommen haben. Für diese Vergehungen opfere ich dir jene innige Liebe, jenes unaussprechliche Wohlwollen, mit dem er dieses wohlthätige Sacrament

zu

zu unserm Trost und zu unsrer Heiligung hat eingesetzt. Amen.

Vergieb uns unsre Schulden, wie auch wir unsern Schuldnern vergeben. Ich bitte dich, mein Vater! vergieb diesen Seelen alle Missethaten, die sie je in ihrem Leben begangen, und für die sie nicht hinreichend genug gethan haben; vergieb ihnen alle zornmüthigen Empfindungen, die sie je wider ihre Mitmenschen gehabt. Zu dem Ende opfere ich dir das großmüthige, göttliche Gebet, welches dein allerliebster Sohn am Kreutze für seine Feinde gesprochen hat. Amen.

Und führe uns nicht in Versuchung. Ich bitte dich, Vater! vergieb diesen leidenden Seelen, daß sie den Versuchungen und bösen Trieben nicht immer widerstanden, sondern sich öfters durch die Reize der falschen Freuden haben hinreissen lassen, und dadurch ihre Tugend verdrängt oder befleckt haben. Für alle diese Sünden opfere ich dir den glorreichen Sieg des Erlösers, mit dem er die Welt und den

bösen Feind überwunden; opfere dir seinen ganzen heiligen Lebenswandel, alle seine Mühe, und Arbeiten, sein bitteres Leiden und seinen Tod. Amen.

Sondern erlöse uns und sie von allem Uebel und aller Strafe, durch die Verdienste deines Eingebornen, und führe uns zu dem Reiche deiner ewigen Herrlichkeit, zu dir, o Vater von uns Allen! Amen.

Vier Bitten für die leidenden Seelen im Fegfeuer.

Die erste Bitte.

Da es, o Gott der Güte! ein frommer und heilsamer Gedanke ist, für die Verstorbenen zu beten, damit ihnen ihre Sünden ganz verziehen werden; da der Tod unter deinen Kindern die brüderlichen Bande nicht auflöset, die deine Religion, die du selbst, allgemeiner Vater! um uns geschlungen hast: so höre mein demüthiges Gebet, das ich für die Seelen meiner entschla-

schlafenen Brüder zu dir richte. Die Wege deiner Gerechtigkeit sind gut, aber mir sind sie unbekannt; ich will ihr auch keine Gesetze vorschreiben; aber bitten darf ich dich, denn du bist die Liebe, und es ist dir wohlgefällig, wenn wir uns gegenseitig deiner Liebe empfehlen. Siehe, o mein Gott! ich rufe zu dir für meine theuren, redlichen Eltern, denen ich mein Leben, meine Erziehung und so viele Wohlthaten verdanke; die mich so herzlich liebten, und so innigen Antheil an meinem Wohl und Wehe genommen. Vergelte ihnen mit deiner Gnade, mit deinem Erbarmen in der Ewigkeit. Amen.

Die zweite Bitte.

Ich rufe zu dir, Vater der Erbarmungen! für die Seelen meiner Anverwandten, Freunde und Wohlthäter. Sie sind hinübergegangen ins unbekannte Land; ach! ich habe ihre Liebe nicht vergelten können. Mit stiller Wehmuth erinnert sich mein Herz an diese so innig geliebten

Personen! Mache sie glücklich, o du Erbarmer der Menschen! laß sie ruhen in deinem Frieden; sende ihnen deinen Engel, der sie tröste, wenn sie noch einer fernern Reinigung bedürfen. Ich bitte dich auch für alle diejenigen, die ich in ihrem Leben kannte. Vielleicht sind einige unter ihnen, die mich wie immer betrübet haben; ich vergebe ihnen so herzlich, wie ich wünsche, daß du mir verzeihen sollst. Vielleicht sind auch einige, die ich beleidigt, denen ich Aergerniß gegeben habe: segne sie für das, was sie von mir erlitten, und laß mein herzliches, mein aufrichtiges Gebet einige Vergütung seyn. Segne alle meine Brüder, deren Gebeine im Grabe ruhen. Sey du ihr Trost, und ihr Helfer, und ihr Gott; und beselige sie mit deiner Vaterliebe. Amen.

Die dritte Bitte.

Um Jesu willen mache sie alle recht selig, heiliger Vater! alle, für die ich bitte. Sie hatten Schwachheiten an sich, aber sie liebten

ten dich; sie bereuten ihre Verirrungen; sie schieden in deiner Liebe aus diesem Leben. Sie mußten auf Erden manche Trübsal dulden; o vergelte ihnen nun mit dem ewigen Frieden. Vereinige alle rings um dich, und empfange von ihnen die unaussprechlichen Gefühle des Dankes und der Liebe. Amen.

Die vierte Bitte.

Das theure Blut des göttlichen Erlösers, die Verdienste seines Leidens und seines Todes sollen euch reinigen, theure, geliebte Seelen! Gottes Huld, der Friede und die Liebe des ewigen Vaters sey über euch! Eure Gebeine ruhen im Schoose der Erde; ein gleiches Schicksal wird auch mich früher oder später treffen. Der Allmächtige erbarme sich über euch und über mich, und rufe euch zu sich, und heisse auch mich einst ins schöne Vaterland kommen; und dann stürze ich in eure Arme, und wir beten alle brüderlich den Liebenswürdigsten an, und sind unendlich selig. Amen.

Neunter Theil.

Buß- und Beicht-Andachten.

Gebet des sich vor Gott anklagenden Sünders.

Ich will aufstehen, und zu meinem Vater zurückkehren, den ich so undankbar verlassen, gegen den ich mich so lieblos betragen habe. O mein Erbarmer! ich empfinde jetzt die traurigen Folgen meiner Thorheiten und meiner Verirrungen. Die Sünde hat mir ihre bittern Früchte hinterlassen; die Ruhe ist aus meiner Seele entwichen, und der heilige Friede, der die Belohnung der treuen Liebe gegen dich ist. Furcht und Angst haben mich umgeben, und mein Gewissen erhebt die schreckliche Stimme in mir, und peiniget mich durch die gerechten Vorwürfe mei-

meiner Missethaten. Wie unbesonnen verfuhr ich, daß ich wegen einiger irdischer Vortheile, wegen der niedrigen Befriedigungen meiner Sinnlichkeit und meiner verkehrten Triebe dein Gesetz verachtete, heiliger Gott! deine Freundschaft hingab, meine Seele herabwürdigte, mich der Gefahr des Verderbens aussetzte! Hätte ein Feind liebloser und unbarmherziger mit mir verfahren können, als ich selbst gegen mich gehandelt? Wie glücklich war ich, da ich noch mit reinem Herzen, mit einer unbefleckten Seele dich meinen Gott und Vater nennen durfte! da ich mich kindlich in deiner Gegenwart freute! da meine Hoffnungen so schön, so blühend waren! da ich mir selbst sagen konnte: ich bin ein Kind meines allmächtigen Vaters, und er, der huldvolle Gott, liebet und segnet mich! Und wer bin ich nun? Ach! ein Elender, der seine Schande mit sich herumträgt! Ein Undankbarer, der deine Wohlthaten mißbrauchte! Ein unwürdiger, ungehorsamer Sohn, der das

Haus des besten Vaters verließ, und in den schändlichen Gruben und Schlupf=löchern des Lasters schwelgte! Ich war so groß in meiner Unschuld, und wie tief bin ich nun erniedrigt! — Aber doch will ich nicht verzweifeln. Nein, Gott der Liebe! ich bin doch nicht verloren, wenn ich nur schnell zu dir eile. Mein Erlöser richtet mich in meinem Elend auf; er starb für die Sünder; sein theures Blut, sein Lei=den und sein Tod erwecken mein Ver=trauen; er ist mein Mittler; durch ihn bist du mein Vater, wiewohl ich nicht werth bin, dein Kind zu heissen. Du hast es versprochen, daß du dich des Reui=gen erbarmen willst, wenn er in seiner Wehmuth zu dir ruft. Die mütterliche Religion verläßt ihr armes Kind nicht, wenn es sich nur selbst aus dem Rachen des Verderbens herausheben will; sie bie=tet mir die Schätze meines Mittlers an, die Früchte seiner Erlösung, die Quellen seiner Gnaden. Sie ruft mich zu ihren Altären, und heißt mich um Erbarmung

wei=

weinen, und bereuen, und Besserung ver= sprechen, und ein redliches Geständniß meiner Verirrungen ablegen, und dann zerbricht sie, durch die von dir ertheilte Macht und durch ihren Diener meine Ket= ten, und bringt mich wieder in die glück= liche Freiheit deiner Kinder. Diesem müt= terlichen Rufe will ich nun folgen, o mein Gott! ich will zu dir eilen, und um dein Erbarmen bitten; verschmähe den gedemü= thigten Sünder nicht, der sich selbst verur= theilt, und in deine Hände hingiebt. Rei= che mir deine Hand; unterstütze den Kraft= losen, den die Sünde so tief gebeugt; hilf mir dieses wichtige Geschäft, das ich heute unternehmen will, gut anfangen und voll= enden. Siehe mit erbarmender Güte auf mich, denn ich will zu dir mich wenden. Amen.

Anklage seiner selbst wegen seiner täg= lichen Nachlässigkeiten.

Allgütigster Jesu! du unerschöpfliche Quelle aller Barmherzigkeit! siehe, ich

dein sündhaftes und elendes Geschöpf kehre wieder zu dir, und in der Bitterkeit meines Herzens klage ich mich an, daß ich meine ehemaligen Vorsätze nicht gehalten, und immer wieder in meine vorigen Sünden und Nachläßigkeiten gefallen bin. O wohl habe ich dir schlecht gedienet; war zerstreut in meinem Gebete; unterließ so vieles Gute, das ich hätte thun können und sollen; ließ mich so leichtsinnig hinreissen zum Zorn, und beneidete meine Mitmenschen, wenn sie mir glücklicher schienen, als ich war, oder einen Vortheil erlangten, den ich mir selbst gewünscht hatte. Wie oft redete ich lieblos über meinen Nächsten! Wer zählt die unnützen Worte, die ich gesprochen? Wer weiß die Summe aller meiner Fehltritte und Schwachheiten? Ach! mit diesen und vielen andern Sünden befleckte ich schändlich meine Seele, entehrte mein Herz, löschte die heilige Flamme der Andacht und der Liebe aus, und betrübte dich, meinen besten Gott, meinen größten Wohlthäter.

thäter. Ach, mein Erbarmer! ich Nichtswürdiger kann dir zwar deine Seligkeit nicht mindern; aber du liebtest mich, du wolltest mein Bestes, und ich handelte deinen väterlichen Absichten entgegen; weil du mich liebest, schmerzt es dich, daß ich so verblendet bin. Wäre ich andächtig und eifrig in tugendhaften Werken, so ehrte ich deinen heiligen Namen, und du hättest Freude an mir; ich würde meinen Nebenmenschen erbauen, und du könntest mich segnen; aber so mußt du mich verachten, und anstatt deines Segens fordre ich deinen Zorn über mein Haupt. Was hierüber mein Herz empfindet, was es empfinden sollte, oder wenigstens zu empfinden wünschte, weißt du, o Allwissender! und du kannst mir es geben, o mein Erlöser! denn ich wünschte die bitterste Reue in meinem Herzen zu haben, und den standhaftesten Vorsatz der Besserung fassen zu können. Ich bitte dich, o Jesu Christe! durch deinen tugendvollen Wandel, laß mich es innig bereuen, daß ich sündigte; laß

laß mich es recht erkennen, wie schädlich die Uebertretungen deiner Gebote sind, damit ich sie standhaft vermeide; gieb mir die Gnade einer wahren Reue, daß ich es aufrichtig beweine, gegen dich, mein höchstes Gut und meinen großmüthigsten Wohlthäter, undankbar gewesen zu seyn; befestige in meinem Herzen den ernstlichen Vorsatz, den ich gemacht habe: alles Böse zu meiden, daß keine Versuchungen, keine Gelegenheit, keine böse Neigung in mir mich wieder treulos mache. Hilf mir, daß ich mich ganz mit dir versöhne, und in einem neuen Leben wandle. Amen.

An den Erlöser um Vergebung seiner Sünden.

Göttlicher Menschenfreund! der du die Last unserer Sünden auf dich genommen, und die Schwere derselben so sehr empfunden, daß dir am Oelberg blutiger Schweiß, und an deinem Kreutze aus tausend Wunden dein theures Blut entquoll: siehe, ich unglücklicher Mensch bin auch einer von

denen,

denen, die zu deinem Leiden mit geholfen, dich gemartert und getödtet haben. O du weißt es, heiliger Gott! wie sehr ich mich versündigte; aber ich erkenne es leider nicht, wie ich sollte. Möchte ich es doch innig einsehen, welche Bosheit es sey, wenn ein unwürdiges Geschöpf den unendlichen Gott beleidigt; möchte ich es recht lebhaft empfinden, wie schwer das Verbrechen ist, deinem besten Willen entgegen zu handeln, deine liebreiche Absicht zu vereiteln, dir für deine Wohlthaten mit Undank zu vergelten, und für die elenden Güter der Welt und die noch elendern Freuden der Sinne dich, das allerhöchste Gut, dich, den Heiligsten und den Besten, den Unendlichen zu verlassen! Ach! dieses alles habe ich sehr oft gethan! Möchte es mir aber recht zu Herzen gehen, wie es sollte und ich es wünschte, aber durch meine Kräfte nicht bewirken kann! Darum wende ich mich zu dir, o du von mir beleidigter Erlöser! und bitte dich durch alle deine Leiden und deinen Tod, gieb mir

ein

ein reuevolles und gedemüthigtes Herz, und gewähre mir dann eine völlige Vergebung meiner Missethaten. Amen.

Reumüthiges Gebet zu Jesu um Vergebung seiner Sünden.

O mein Retter und Erlöser, Jesu Christe! vor deinem heiligen Kreutze falle ich demüthig nieder, und bereue mit bitterer Wehmuth meine Sünden, deren ich mir bewußt bin. Ach, göttlicher Menschenfreund! auch ich habe durch meine Missethaten zu deinem Leiden beigetragen; auch meine Sünden waren damals vor deinen Augen, als du am Oelberge mit der schrecklichsten Angst, und am Kreutze mit dem Tode ringen mußtest! Auch wegen meiner Undankbarkeiten war dein edles Herz betrübt, wurdest du gepeiniget und erwürgt. Wegen meiner wurdest du unbarmherzig von deinen Feinden mißhandelt, mit Geiseln zerrissen, mit Dornen verwundet; wegen meiner mußtest du die niedrigsten Beschimpfungen,

den grausamsten Spott erdulden. Weil ich in Wollüsten, in Lastern schwelgete, wurdest du ein Mann der Schmerzen, wurdest hingeheftet ans Holz, hiengst an demselben drei fürchterliche Stunden in unnennbaren Leiden; auch wegen meiner ward dir in deinem heftigsten Durst statt eines erquickenden Wassertrunkes Galle hinaufgereicht. Weil ich meinen Gott schändlich verlassen hatte, wurdest du von deinem Vater verlassen, und bluteteſt, und litteſt, und starbst endlich unter unaussprechlichen Qualen. O mein Gott! was habe ich gethan! Welch eine schreckliche Verblendung war in meiner Seele, als ich sündigte? — O könnte ich meine Gräuelthaten ungeschehen machen! könnte ich die ewig verlornen Stunden wieder erhalten, die ich durch meinen Undank schändete! aber es ist unmöglich; ich war ein Sünder, ein Niederträchtiger vor dir, der du mich so herzlich liebteſt! Du wollteſt mir Gutes, und ich — o mein Erbarmer! ich konnte deiner vergessen! Kann

jetzt

jetzt eine andere Empfindung in meinem Herzen seyn, als die innigste Reue, als ein aufrichtiges Verlangen, ohne Verzug für eine wahre, ernsthafte Besserung zu sorgen, und gegen dich, meinen guten, wohlthätigen Gott, nicht mehr undankbar zu seyn? Vergieb mir, göttlicher Erlöser! und durch deinen harten Tod tilge meine Missethaten aus. So wie du am Kreutze noch deinen Mördern verziehen, und für sie gebeten hast: so vergieb auch mir, und versöhne für mich die ewige Gerechtigkeit. Denn, o Jesu! ich verspreche dir die aufrichtigste Aenderung meines Lebens; ich entsage der Sünde; ich wende mich ganz zu dir, und mein ferneres Leben sey dir geheiliget. Amen.

Reue über seine Sünden.

Gott, mein Vater und mein Erbarmer! ach! ich habe Böses gethan vor deinen Augen! mit Schauder und Schmerz sehe ich in die geheimen Tiefen meines Herzens; und ich finde es voll von Missethaten,

ten, von Schwächen, von Thorheiten. Dein Gesetz zeigte mir die Wege, die ich hätte wandeln sollen; und mein Verstand mußte es erkennen, daß sie gut waren. Ich kannte deine Güte und deine Liebe gegen mich; mit jedem Augenblicke meines Lebens erfuhr ich ja deine Wohlthaten! Ich kannte die schönen, grossen Verheissungen, die du mir machtest, wenn ich gut und tugendhaft leben würde; ich wußte zugleich auch die furchtbaren Drohungen, die an jedem verhärteten Sünder in Erfüllung gehen. Und doch ließ ich mich von meinen bösen Trieben verblenden und verführen, und opferte mein Glück, meine Ruhe, deine Liebe und meine Hoffnungen den ehrlosen Befriedigungen meiner Leidenschaften auf! Wie unglücklich bin ich! wie undankbar bin ich gegen dich verfahren! — Aber deine Güte ist grösser, als die Verkehrtheit meines Herzens. Nein, Vater deines armen Geschöpfes! Erbarmer des Verirrten! du willst mein Verderben nicht. Du rufest

mir durch die Stimme meines Gewissens! Du selbst sagst mir die trostvollen Worte: Wenn ich mich aufrichtig zu dir wende, und herzlich meine Vergehungen bereue, so wollest du mich aufnehmen, und meiner Missethaten nicht mehr gedenken. Deine Liebe muntert mich auf; ich eile zu dir, den ich so unkindlich verlassen! Meine Seele weint, daß sie so lieblos gegen dich hat seyn können! Mit Abscheu sehe ich auf die verworfenen Thaten zurück, durch die ich mich in mein Elend stürzte; mit bitterm Schmerz gestehe ich sie vor dir. Mein Gott! ich habe bös gehandelt! ich bin deiner Huld nicht werth! ich verdiene deine Züchtigungen; ich unterwerfe mich denselben; verfahre mit mir, wie es dir gefällt; nur schenke mir deine Liebe wieder. Aus Liebe zu dir traure ich; mit kummervoller Seele bedenke ich es, daß ich dich, die Quelle alles Guten, verlassen. Laß Gnade auf den Unwürdigen herabkommen, auf den Unwürdigen, o Gott! aber der dich liebet, und der gerne sein Le-

ben opfern möchte, wenn er seine Thorheiten könnte ungeschehen machen. Erbarme dich meiner, und vergieb dem Reuigen, der sich bessern will. Amen.

Reue eines Menschen, der sich nur läßlicher Sünden bewußt ist.

Ich darf deiner Güte danken, o mein Gott! daß sie mich von groben Verirrungen zurückgehalten. Denn nicht meinen Kräften, sondern nur deiner Gnade bin ich es schuldig, daß ich nicht in die Schlingen des Todes fiel, die meine Seelenfeinde mir gelegt haben. Indessen, wenn gleich mein Gewissen mich nicht über schwere Sünden anklagt, so bin ich doch ein sehr unvollkommenes Geschöpf vor dir. Zahlreich, wie die Haare meines Hauptes, sind meine Nachlässigkeiten. Ich habe zwar nicht wie ein Feind an dir gehandelt, aber, göttlicher Erbarmer! ich habe auch nicht gewandelt vor dir, wie ein gutes Kind. Deine treue Liebe zu mir, deine Wohlthaten, deine väterliche Huld, die ich in jedem

Augenblicke erfuhr, hätten von meiner Seite eine weit grössere Wachsamkeit und Sorgfalt in Erfüllung meiner Pflichten verdient. Was ist das Grosses, wenn ich nicht, wie ein offenbar ruchloser Mensch zu dir sprach: Ich will nicht dienen? wenn ich doch lau in deinem Dienste, sorglos in meinem Berufe, unbehutsam in meinem Wandel war? Wenn ich meinen Sinnen so manche Ausschweifung, meiner Zunge so manche Unvorsichtigkeiten, meinem Herzen und meiner Einbildungskraft so manche Thorheit erlaubte? Wenn meine Seele im Gebet kalt und unempfindlich, träg in Ausübung der ehrwürdigen Religionspflichten war? Wenn ich in manchen Dingen mich des Eigensinnes, der Eitelkeit, der Härte, der Unfreundlichkeit anklagen muß? Dein Wort sagt mir: Wandle vor mir und sey vollkommen; und mein Erlöser ruft: Werdet vollkommen, wie es euer himmlischer Vater ist; und ich, ach! ich war zufrieden, mich bloß der gröbern Verbrechen zu enthalten!

halten! Ich sagte zu mir in meinem Eigendünkel: Sey getrost, du bist ein Christ; enthalte dich nur vor schweren Uebertretungen, und du darfst ruhig seyn. Nein, o mein Gott! ich darf nicht ruhig seyn. Die wahre, aufrichtige, reine Liebe gegen dich hütet sich nicht nur, geradezu wider dein Gesetz zu handeln, sie erschrickt schon vor jeder kleinen Abweichung. Ich bereue diese meine Sünden von ganzer Seele, und vor deinen Augen fasse ich den festen Entschluß der Besserung. Ich will alle Mittel, eifriges Gebet, Wachsamkeit über meine Begierden und Sinne anwenden, um sie nicht mehr zu begehen. Segne mich, vergieb mir, und hilf mir, daß ich meinen Vorsatz treu und redlich halte. Amen.

Vorsatz der Besserung.

Mit einer aufrichtigen Herzlichkeit verspreche ich dir, mein Gott! eine ungesäumte, eine wahre Besserung. Vergieb mir, reisse mich heraus aus dem Grabe

meiner Sünden; ich will sie fliehen, diese meine grösten und einzigen Feinde. Ich will klug werden durch meinen eigenen Schaden, und die giftigen Quellen zu verschliessen suchen, aus denen bisher mein Unglück strömte. Ich will nicht mehr so weichlich und nachgiebig seyn gegen die Foderungen meiner bösen Begierden; ich will meinen Sinnen jene Freiheit nicht mehr erlauben, welche sie so treulos mißbrauchten. Ich will die verführerischen Gelegenheiten fliehen, in denen ich mich so unglücklich wider dein Gesetz vergieng; ich will jeden Umgang, jede Verbindung trennen, und wäre sie mir noch so angenehm, die mich von deiner Liebe und der ernsthaften Tugend entfernt. Von deiner Gnade unterstützt, will ich das grosse Geschäft meiner Lebensbesserung trotz aller Schwierigkeiten anfangen. Du, mein Erbarmer! wirst mich nicht verlassen, und dann werde ich es zu Stande bringen. Ich will mich mit den herrlichen Vorstellungen ermuntern, wie glorreich es sey, unter so

vielen Reizen zur Sünde, unter so vielen bösen Beispielen, bei so mächtigen Begierden zum Bösen doch ein entschlossener Freund der Tugend zu verbleiben; wie süß und entzückend der Friede eines reinen Herzens sey; wie weit über alle Vergnügungen der Sinne, der Wollust, des Erdenglückes die Wonne sey, deine Freundschaft zu besitzen, deines Beifalles sich erfreuen zu dürfen, und das Recht zu haben, dein Kind und der Erbe deines Reichs zu seyn. Weit entfernt, mich selbst mit muthwilliger Unbesonnenheit in Gefahren und Versuchungen zu stürzen, will ich ihnen, wo es mir möglich ist, mit kluger Vorsicht ausweichen; wachsam über alle Bewegungen meines Herzens seyn, und schnell, und entschlossen, und auf dich vertrauend die Erstlinge der bösen Gedanken und der entstehenden Leidenschaft unterdrücken. Ich will redlich, gewissenhaft und demüthig alle Bedingungen erfüllen, die du mir durch deine Kirche vorgeschrieben hast; mit einem aufrichtigen, beschei-

denen Herzen will ich deinem Stellvertreter meine Schwachheiten und meine Missethaten entdecken; mit gedemüthigtem, zerknirschtem Geiste, so vollständig, als es mir möglich ist, will ich ihm die Wunden meiner Seele zeigen. Du Gott, mein Retter! gieb mir Gnade; erbarme dich ganz des Sünders, dessen Befreiung du angefangen. Ich will von nun an nur dir leben, und alle meine Handlungen mit der reinsten Absicht dir opfern. Laß dieses wohlthätige Geheimniß, das ich bald empfange, mich gesund machen, damit ich dir in einem neuen Wandel diene. Amen.

Gebet, ehe du zu dem Priester hingehest.

Gütigster Erlöser! mit demüthigem und reuevollem Herzen will ich nun dieses heilige Sacrament empfangen, damit meine unglückliche Seele durch dein theures Blut von ihren Flecken und Missethaten gereinigt werde. Mit inniger Reue und wahrer Demuth will ich dem Priester anstatt

dei=

deiner meine Sünden aufrichtig bekennen, und mich wegen meiner Ungerechtigkeiten anklagen. Du, o guter Gott! gieb mir die Gnade, daß ich dieses wichtige Geschäft mit solcher Demuth und mit einem so festen Entschluß, mein Leben zu bessern, verrichte, daß ich deiner Erbarmungen nicht unwürdig bin. Verleihe mir, heiliger Erlöser! durch deine Leiden bitte ich dich, daß ich aufrichtig, reumüthig, wahrhaft beichte. Siehe mich armen Sünder mit eben den milden Augen an, mit denen du einst auf den weinenden Petrus und die Magdalena sahst, und erweiche mein hartes Herz. Durch die Verdienste deines heiligen Leidens flehe ich zu dir, und durch die Liebe, mit der du für uns starbst, hilf mir, daß ich dieses heilige Sacrament würdig empfange. Gieb mir Muth und Stärke, daß ich nichts aus unzeitiger Schamhaftigkeit zu meinem Verderben verschweige. Sollte ich etwas wider meinen Willen vergessen, ach, mein Erbarmer! so erlasse mir auch dasselbe,

damit ich ganz rein werde von allen meinen Sünden. Amen.

Ein anderes Gebet gleich vor der Beicht.

O du ehrwürdigster Hoherpriester, Jesu Christe! der du aus einer unbegränzten Liebe zu unserm Heile das heilige Sacrament der Buße, als ein kräftiges Bad, um unsre Seelen von dem Aussatz der Sünden zu reinigen, eingesetzt, und dein theures Blut zum Unterpfand der gütigen Versöhnung geopfert hast: ich, dein undankbares Kind, empfinde den lebhaftesten Abscheu an meinen Unreinigkeiten, und sehne mich eifrig nach den Wohlthaten dieses unschätzbaren Geheimnisses, damit ja nur bald meine Missethat von mir genommen, meine Seele rein gewaschen, und durch dein heiligstes Blut wieder mit dem himmlischen Vater ausgesöhnt werde. O wäre ich doch bereit und geschickt genug, diese grosse Gnade zu empfangen! Ich bereue meine Sünden mit dem lebhaftesten

sten Schmerz, und wünschte, sie, wenn es mir möglich wäre, noch unendlich mehr zu bereuen. O mein göttlicher Erbarmer! ersetze den Mangel meiner Reue, und entflamme heisse, kindliche Liebe zu dir in mir, damit ich um so inniger traure, dich betrübt zu haben. Laß mich durch deinen Diener losgesprochen werden, und bekräftige du seinen Ausspruch im Himmel, und laß mich von nun an in einem neuen Leben vor dir wandeln. Amen.

Fromme Empfindung vor der Beicht.

Denke nach, welch eine unaussprechliche Wohlthat dir der göttliche Erlöser durch dieses heiligste Geheimniß erweisen will; und bemühe dich, in deiner Seele die aufrichtigen Empfindungen der Reue, des festen Vorsatzes der Besserung, und einer heiligen, demüthigen Dankbarkeit zu erwecken.

Das verirrte Kind kömmt zu seinem Vater zurück, o mein Gott! Erbarme dich meiner, und nimm mich liebreich auf. Ich bereue das, was ich gethan; ich will mich bessern, ich will mein Leben dir heiligen.

Erlasse

Erlasse mir meine Missethaten um deiner Güte willen. Amen.

Erbitte dir nun von dem Priester den Segen, und erkläre deine Sünden offenherzig, demüthig und bescheiden; höre die Ermahnungen kindlich an; und dann sprich Folgendes:

O mein Erlöser! bestätige die trostvollen Worte, die dein Priester über mich sagt, in deinem Himmel; erledige mich von allen meinen Missethaten; ich will jetzt von diesem Augenblicke an dir allein angehören, und deine wohlthätigen Gesetze sollen stets meine Freude seyn. Amen.

Gebet nach der Beicht.

Dank sey dir, o mein erhabner und liebreicher Wohlthäter! Gott der Güte und der Barmherzigkeit! daß du meine Reue angenommen, daß du gnädig auf mich herabgesehen, und mir durch dieses Sacrament meine Missethaten vergeben hast. Ach! ich bin nun kein Raub des Verderbens mehr; der heilige Friede deiner Kin-

der

der ist wieder in mein Herz zurückgekehrt. Mit süsser Freude habe ich die trostvollen Worte gehört, daß meine Sünden mir erlassen seyen. Unaussprechlich Gütiger! wie vermag ich es, die Empfindungen meines Dankes auszudrücken? Wie unverdient ist die Gnade, die ich empfangen! Wie liebreich hast du in meinen Verirrungen mir nachgesehen! Wie sorgfältig hast du mich zur Besonnenheit, zur Besserung gerufen! Und nun, nachdem ich mit aufrichtiger Reue und mit einer kindlichen Wehmuth meine Uebertretungen bekennt habe: wie schnell, wie huldvoll hast du dich erbarmet, und mein Elend von mir genommen! Wahrhaft, du bist der Gott der Liebe! und es giebt keinen, der mich so redlich, so uneigennützig liebet, wie du. Wenn ich zurückdenke, wie undankbar und wie muthwillig ich mich betragen, welche Strafen ich verdient; und nun betrachte, wie freundlich und mild du mich in deine väterlichen Arme aufgenommen: so weiß ich in der That nicht, ob

ich

ich mehr meine jämmerliche Verkehrtheit beweinen, oder deine unbegränzte Güte bewundern soll. Aber ich will dich nun auch stets von ganzem Herzen lieben; ich will mir das Glück nicht mehr entreissen lassen, das du mir jetzt geschenkt hast. Amen.

Gebet vor der Entrichtung der auferlegten Busse.

Ehe du die vom Priester auferlegte Busse verrichtest, fasse den Entschluß, von nun an ein neues Leben zu führen, und wahrhaft durch Thaten, und nicht mehr dem Namen nach allein ein Christ zu werden.

Von diesem Augenblicke an, o mein Erbarmer! will ich dich ewig lieben, und, so gut es mir möglich ist, durch meinen Eifer, durch wahre Rechtschaffenheit, durch den kindlichsten Gehorsam, durch immerwährendes Andenken an dich, durch fromme Ergebenheit in deinen Willen und in deine Fügungen, durch sorgfältige Wachsamkeit über mich, durch großmüthige Geduld im Leiden, durch muthvolle Erfüllung

lung meiner Pflichten das ersetzen, was ich in meiner vorigen unglücklichen Verblendung versäumte. Mir ist, wie einem, der sich in den schrecklichsten Gefahren des Todes befand, und der sich nun gerettet sieht. Vor deinem Angesichte werfe ich mich nieder, Heiliger der Heiligen! denn du bist ja mein Retter; du hattest Mitleid mit dem Elenden, der so nahe am Verderben war. Du strecktest deine Hand aus, und rissest mich aus den Klauen meiner Seelenfeinde. Durch mein ganzes Leben hindurch will ich dir danken; will mich bemühen, dir Genugthuung zu leisten, und jetzt den Anfang damit machen, mit herzlicher Andacht das zu verrichten, was mir dein Priester zur Busse auferlegt hat.

Bete nun mit Andacht die auferlegte Busse, und dann fahre fort:

Nimm diese meine mir vom Priester auferlegte Busse gnädig an, himmlischer Vater! die ich mit allen frommen Handlungen deines Sohnes und mit den Buß-

übungen deiner Auserwählten vereinige. Auch danke ich dir, mein huldreicher Gott! für deine mir erwiesene Gnade, und bitte dich, mir zu helfen, daß ich mich von nun an wahrhaft bessere. Was mir an der gehörigen Vorbereitung, an meiner Reue und an der Vollständigkeit meiner Beicht mangelt, das ersetze, o mein Erbarmer! durch die Verdienste Jesu und deiner Heiligen. Ich fasse noch einmal den festen Vorsatz, dich, meinen guten Gott, nicht mehr zu beleidigen; und will deßwegen mit aller Sorgfalt über mich wachsam seyn, und die Gelegenheiten zur Sünde meiden. Ich will mir Gewalt anthun, und meine schlimmen Neigungen nach allen Kräften unterdrücken. Ich will mich auch gerne den Prüfungen unterwerfen, die du über mich verhängen wirst, um mich von der Sünde ganz wegzuführen. Ich will mit einer grössern Sorgfalt meine Pflichten erfüllen, als ich bisher gethan. Gieb du mir zu allem diesen deine Gnade. Amen.

Drei Gebete nach der heiligen Beicht.

Gieb dir rechte Mühe, für die Gnade deines Gottes dankbare Empfindungen in dir zu beleben, und die festesten Entschlüsse eines neuen Lebens in deinem Herzen zu fassen. Da du jetzt so glücklich bist, ein Kind deines himmlischen Vaters zu seyn, so strebe, es zu befestigen, und es dein Leben hindurch zu verbleiben.

Vater unser ꝛc.

Dein Friede ist nun wieder in meinem Herzen. Allmächtige Güte! wie sehr hast du dich meiner erbarmet! Wie gerührt erkenne ich es, daß ich ohne deine Hilfe verloren wäre! Aber ich will auch mein ganzes Leben dazu anwenden, um dir meinen Dank zu zeigen. Ich weiß nicht, wie viele Jahre du mir noch schenken wirst, aber jeden Tag, den du mir noch vergönnest, will ich leben zu deiner Ehre, und um mich mit der Tugend inniger vertraut zu machen. Amen.

Vater unser ꝛc.

Füge du es mit mir, wie es dein heiligster Wille für gut findet; ich will dich jederzeit preisen. So schwer es meiner Sinnlichkeit werden mag, so will ich doch auf

ihre Foderungen nicht mehr hören, sondern mich nach allen Kräften bemühen, jene Tugenden auszuüben, die meinen bisher begangenen Missethaten entgegengesetzt sind. Amen.

Vater unser ꝛc.

Ich will für dich leben, o mein Gott! und du wirst mich in meinem frommen Vorsatz unterstützen. Ja, bester Vater! mein Wohlthäter! den ich kindlich, den ich recht innig liebe, ich will dir leben; ich will ewig wandeln unter deinen Augen; ich werde dann einst in deiner Liebe sterben, und mein Glück wird ohne Gränzen seyn. Segne mich, mein Erbarmer! Gott meines Herzens! Amen.

Noch mehrere Gebete, wenn du sie sprechen willst, und die hieher gehören, findest du oben am Ende des fünften Theils.

Zehn-

Zehnter Theil.

Andachten vor und nach der heiligen Communion.

Vorbereitungsgebet.

Dieß ist heute ein Tag des Segens und der göttlichen Huld für mich! Du wirst mich würdigen, o mein Erlöser! heute in mein Herz zu kommen; du wirst dich mit meiner Seele vereinigen, und ich werde glücklich seyn. Erhöre mein demüthiges, mein vertrauendes Gebet, o du, der du so gerne segnest und erfreuest! Hilf mir, daß ich mein Herz mit solchen Empfindungen beseele, daß es würdig werde, dich in sich aufzunehmen. Du kömmst zu mir, der Gott des Himmels und der Erde, der Unbegreifliche, der Allmächtige und Ewige,

den die ganze Schöpfung nicht fassen kann; und wer bin ich, o du Unendlicher! daß du meiner so huldvoll gedenkest? — Aber du hattest auch die Menschen bis in den Tod geliebt; deine Freude ist es, unter ihnen zu seyn; du verbirgst deine Majestät unter der Gestalt des Brodes, damit du dich innig mit den Seelen vereinigen könnest; deine Liebe ist so gränzenlos, wie es dein Wesen ist. Mit der Stimme der väterlichen Zärtlichkeit rufest du zu uns: Kommt zu mir, ihr alle, die ihr mit Mühe und Elend beladen seyd; ich will euch trösten und eure Herzen erfreuen; ich gebe euch die Quellen des ewigen Lebens, damit ihr euch labet; ich theile euch das Brod der Engel mit, damit ihr stark werdet, die Mühseligkeiten der Erde zu tragen, und eure Reise nach dem himmlischen Vaterlande fortzusetzen. Eilt zu mir, ihr Bekümmerten! und laßt mich Theil nehmen an euren Sorgen; öffnet mir eure Herzen; ihr findet einen Freund an mir, der zärtliches Mitleid hat; denn ich erfuhr

auch selbst, was Thränen und Leiden sind. Und was euch noch mehr ermuntern muß, ich habe die Macht, euch zu helfen. Siehe, o mein erbarmender Mittler! mit sehnlichem Verlangen und einer wahren Demuth eile ich zu dir; du warst von jeher mein grosser Wohlthäter; du bist mein Retter, mein treuer, mein großmüthiger Freund und Bruder; du bist mein Führer, meine Hoffnung in diesem Thal der Thränen; ich will hin zu deinem Tische, damit ich mich deiner Liebe, deiner Güte erinnere, die du mir und allen meinen Brüdern erwiesen. Du hast in dieser Absicht das Geheimniß deiner Liebe gestiftet, damit wir beim Genuß desselben die wohlthätigste Begebenheit in unser Andenken zurückriefen, wie du am Abend vor deinem Leiden zum letztenmale mit deinen Freunden eine Mahlzeit hältst; mit welch einer sorgfältigen Zärtlichkeit du damals für sie und für alle, die an dich glauben würden, zu deinem Vater gebeten; wie liebreich du es ihnen eingeschärft, sie und alle Glaubi-

gen sollten das Geheimniß deines Leibes und Blutes, das du ihnen reichtest, fortsetzen, damit wir deiner nie vergessen. Nein, göttlicher Menschenfreund, ich werde deiner nie vergessen! Mit den Empfindungen des lebendigsten Dankes erinnere ich mich, wie du dich für mich in die Hände deiner Feinde hingegeben; wie grausam du dich von ihnen hast behandeln lassen; wie du dein Blut für mich vergossen, und welch einen Tod du hast sterben wollen. Das Andenken an dich belebet mein ganzes Herz. Du eilest hin, o meine Seele! zu demjenigen, der dir alles war, und noch ist, zu deinem Befreier aus dem Elende, zu deinem Versöhner, der deine Missethaten auf sich genommen; zu dem Gott der Liebe, der so sehr dein Bestes will; zu der Quelle aller Gnaden, der dich täglich mit Wohlthaten segnet: wie könntest du seiner je vergessen, der so viel für dich gethan, dessen liebevollem Herzen du so theuer bist? — Gütiger Erlöser! ich erwarte dich mit dem heissesten Verlangen. Ich weiß es, meine

Ver=

Verdienste sind wenig; die guten Handlungen, die ich gethan, sind leicht gezählt, obwohl nicht so leicht meine schlimmen; ich bin so arm, o herrlicher Gottmensch! so klein; ich habe nichts, als Liebe in mir, Liebe zu dir, eine Liebe, die sich hinwirft vor deine Unendlichkeit, und es nicht wagt, ihre Augen zu dir zu erheben, und nur den stillen Wunsch hat, sie möchte inniger, stärker, mehr Liebe, und es allezeit gewesen seyn. Und bloß mit dieser Liebe will ich mich hindrängen zu dir, und meine Seele soll zu dir rufen: Mein Gott! mein Erlöser! ich bins freilich nicht würdig, daß du zu mir kommest; aber ich liebe dich; ich möchte von dir gesegnet werden; erbarme dich meiner, laß mich Theil haben an deiner Güte; ich werde mich bestreben, dir ewig dafür zu danken. Amen.

Bitte zu den Heiligen.

Rufe nach dem Beispiele der heiligen Gertrudis zu den Auserwählten des Himmels, daß sie für dich bitten, mit jenen frommen Gesinnungen und jener demüthigen Liebe zu dem Geheimniß des göttlichen Erlösers hintreten zu können, wie sie auf Erden

gethan; bitte sie, deine Andacht, deinen Glauben und deine Liebe zu unterstützen.

O ihr meine gütigen Schutzheiligen, sammt allen lieben Auserwählten Gottes! mit grossem Vertrauen komme ich zu euch, und mit herzlicher Andacht rufe ich euch um eure Hilfe und Fürbitte an. Ich habe jetzt ein äusserst wichtiges Geschäft vor; das Heil meiner Seele, die Ruhe und Zufriedenheit meines gegenwärtigen und künftigen Lebens hängt davon ab. Denn wenn ich dieses ehrwürdige Geheimniß mit gehöriger Vorbereitung empfange: so erwerbe ich mir die Huld meines Gottes, und seine Gnaden werden reich in meine Seele kommen. Aber gehe ich unwürdig hinzu, so esse und trinke ich mir das Gericht hinein, und ich werde ein Verräther an dem Leibe und Blute Jesu Christi! Ach, so komme ich denn wie ein armer Dürftiger zu euch, und mit demüthigem Vertrauen bitte ich euch um eure Unterstützung. O ihr mächtigen Freunde meines grossen Vaters! erbittet mir von

ihm ein Herz, das die Tugend einzig liebt, und das Laster verabscheut; ein Herz voll kindlicher Liebe und Ergebenheit in Gottes Willen; ein edles Herz, das, wie ihr gethan, in allen Dingen sucht, den Beifall meines größten Wohlthäters und meines höchsten Gutes zu erhalten. Erbittet mir einen lebendigen Glauben, ein unbegränztes Vertrauen zu meinem Erbarmer, und eine heilige, reine, standhafte Liebe; dann, o dann darf ich hin zu meinem Erlöser; und er wird mich liebreich aufnehmen und mich segnen. Amen.

Dreifache Bitte zu der seligsten Jungfrau.

Die heilige Gertrudis war gewohnt, mit folgenden Empfindungen die heiligste Mutter des Erlösers um ihre Fürbitte anzurufen.

O allerreinste Jungfrau und Mutter Gottes, Maria! ich bitte dich durch jene Unschuld, mit der du dem Sohne Gottes in deinem jungfräulichen Leibe eine wohlgefällige Wohnung zubereitet hast: erhalte

mir bei Gott, daß ich von allen Sünden und Flecken möge gereinigt werden. Amen.

O allerdemüthigste Jungfrau! ich bitte dich durch jene tiefe Demuth, durch welche du verdienteſt, über alle Engel und Heilige erhöht zu werden: erlange mir ein demüthiges Herz, und bitte zugleich meinen Gott, daß er mir alle meine Nachläſſigkeiten vergeben wolle. Amen.

O allerliebreicheſte Jungfrau Maria! ich bitte dich durch jene innige Liebe, die dich unzertrennlich mit Gott vereinigte: erlange mir ein liebendes Herz, und laß mich Antheil nehmen an den Verdienſten, die du dir ſo reichlich in deinem frommen Leben geſammelt haſt. Amen.

Ein anderes Gebet zu Maria.

O meine verehrungswürdigſte Mutter, Maria! die du den göttlichen Erlöſer mit aller Reinigkeit empfangen, und es eifrig wünſcheſt, daß ihn auch ſeine Chriſten nur

in

in unbefleckte Herzen aufnehmen: erbitte mir die Gnade, daß ich mich würdig vorbereite, mein Herz von jeder Neigung zur Sünde reinige, und mit einem liebevollen Verlangen zu dem guten Menschenfreund, zu Jesu eile. Amen.

An Gott den Vater.

Allerheiligster Vater! der du die Welt so sehr geliebt, daß du deinen eingebornen Sohn für sie dargegeben: ich bitte dich durch diese unendliche Liebe, mache mich würdig, diesen meinen Wohlthäter zu empfangen, und durch ihn das ewige Leben zu erhalten. Erbarme dich meiner, und heilige mich durch eben den, der mich mit dir versöhnte. Gieb mir Gnade, daß ich mit der kindlichsten Ehrfurcht, mit dem demüthigsten Verlangen und mit der aufrichtigsten Liebe ihn aufnehme in mein glückliches Herz; und hilf mir so leben, daß er stets in mir eine ihm gefällige Wohnung habe. Amen.

Gebet zu dem Erlöser.

Bemühe dich nach allen deinen Kräften, dein Herz in dieser segensvollen Stunde mit den frömmsten Empfindungen des Dankes und der Liebe zu erfüllen; bete recht innig und mit einem kindlichen Vertrauen zu deinem Erlöser.

O Jesu Christe! du lebendiges Brod der Engel! meine Seele verlanget nach dir, und mein Herz sehnt sich nach dem kostbaren Mahle, das du bereitet hast, damit ich dich besitze, und des grossen Gutes, das in diesem heiligen Geheimniß verborgen liegt, theilhaft werde. Ich will dich in mein Herz aufnehmen zu deiner grössern Ehre und Verherrlichung, und dir durch meine Demuth und Ergebenheit alle die Beleidigungen und den Undank zu ersetzen suchen, dessen ich mich gegen dich schuldig machte. Meine Liebe zu dir und mein Gehorsam soll von nun an unveränderlich seyn; deiner gütigen Führung will ich mich ganz überlassen, und mit Freuden meine Pflichten erfüllen, weil ich dadurch deines Beifalles würdig werde.

Deine

Deine Gebote will ich mit Vergnügen halten, und von Tag zu Tag mehr einsehen lernen, wie gut du es mit mir meinest, und wie liebenswürdig du bist. Mit aller Herzlichkeit will ich mich vor dir niederwerfen, und dich bitten, mir meine Verirrungen und Missethaten zu vergeben, und meiner Nachlässigkeiten nicht mehr zu gedenken; will dich bitten, mir Gnade zu geben, daß ich mein Leben wahrhaft bessere, die Tugenden mir erwerbe, die mir fehlen, und so lebe, daß ich mir eine frohe Todesstunde versprechen darf. Alle diese Gnaden, diese unaussprechlichen Güter kann ich mir durch eine einzige würdige Communion erlangen, wenn ich mit wahrer Andacht und gehöriger Vorbereitung zum Tische deiner Liebe gehe. Um so grösser meine Andacht seyn wird, desto mehr verdiene ich dein Wohlgefallen; und je würdiger ich hinzugehe, desto mehr Gnade erlange ich für meine Seele. O mein Gott! so gieb mir eine reine, herzliche Andacht, um deiner grossen Wohlthaten wür-

dig zu werden. Gieb mir eine innige Demuth und die tiefste Ehrfurcht; gieb mir das kindlichste Verlangen und die freudigste Liebe zu dir, meinem guten, wohlthätigen Erlöser. Mache mein Herz rein und heilig, daß es dir eine angenehme Wohnung sey; daß ich hineile zu dir, meinem Freund, meinem Erbarmer, mit froher, unaussprechlicher Liebe, und dich aufnehme, und mein ganzes Glück erkenne, das du mir bringest; damit alle Eitelkeiten der Erde, alle Sünden, Thorheiten und sogenannte Güter, welche die blinden Sterblichen verlangen, vor meinen Augen verschwinden, und nur dich, dich, meinen Gott und die Tugend ewig und herzlich liebe. Amen.

Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Diese Empfindungen sind es, mit denen du dein Herz am vorzüglichsten beleben mußt. Befleissige dich, sie recht lebhaft in dir zu erwecken.

Mit Ueberzeugung, o Jesu! glaube und bekenne ich es mit der heiligen katholischen Kirche,

Kirche, daß du wahrhaft im hochwürdigen Sacrament des Altars zugegen seyst. Du, die ewige Wahrheit, hast es gesagt: dieses ist mein Leib. In diesem Glauben will ich leben und sterben. Befestige denselben in meinem Herzen, und mache ihn lebendig und wirksam. Amen.

Ich hoffe auf dich, o mein Erlöser! und mit dem kindlichsten Vertrauen auf deine Güte komme ich zu dir, als zur Quelle alles Guten, zum Geber aller Gnaden. Du wirst mir liebreich vermöge deiner Macht und Güte alle dienlichen Mittel zu meinem Heile schenken. Wer dir vertraut, der hat seine Wohnung auf einem Felsen; er wird nicht zu Schanden.

Liebenswürdiger Gottmensch! der du uns so sehr geliebt, und noch so innig liebest! ach, hätte auch ich dich allezeit mit ganzer Seele geliebt! aber jetzt liebe ich dich; ich will dich ewig lieben, lieben über alles; denn du verdienst mein ganzes Herz. Von nun an soll mich nichts,

was die Erde hat, jemals mehr von dir und der Tugend trennen. Amen.

Gebet vor der heiligen Communion.

Je näher der Augenblick kommt, in welchem dein Erlöser deine Seele durch seine Gegenwart glücklich machen will: um so eifriger bereite dein Herz zur würdigen Aufnahme deines allerheiligsten Wohlthäters. Denke dir recht lebhaft seine edle und uneigennützige Liebe; denke in ihm den grossen Schöpfer Himmels und der Erden, den Gott einer unendlichen Majestät; und demüthige dich vor ihm.

Gott! mein Gott! ich nahe mich nun dem unaussprechlichen heiligen Geheimniß. Mit demüthiger, vertrauender, anbetender Liebe eilt meine Seele zu dir, menschenfreundlicher Erlöser! Ich bin durchdrungen von deiner liebenswürdigen Güte, daß du, so wenig ich dieß verdienen kann, dich doch mit mir vereinigen willst. Der Arme kommt zu dir, du Gott des Himmels und der Erde! damit du ihn mit ewigen Gütern segnest; der Mühbeladene, damit du sein Herz erfreuest; der mit Gefahren Umrungene, daß er Hilfe und Schutz bei deiner Allmacht finde. Wer

mein

mein Fleisch isset, hast du gesagt, und wer mein Blut trinket, der bleibet in mir, und ich in ihm. O du, den meine Seele kindlich, heilig und innig liebt! ich will das Geheimniß deiner Huld empfangen, damit ich ewig in dir sey, damit ich in dir lebe und wirke, damit ich, wie von deiner Hand geführet, meine Reise in diesem Leben muthig, und alle Schwierigkeiten besiegend, fortsetze, bis ich in's Land der Ruhe und der Kronen komme. Du bist der Weinstock, ich will der Rebzweig seyn; innigst mit dir vereint will ich Früchte bringen, Früchte, die der Ewigkeit werth sind. Ich sehne mich nach dir, du Göttlicher! denn ich liebe dich, ich liebe die Tugend; meine Seele erhebt sich über das Irdische; ich fühle es, daß die Erde nichts hat, was mich befriedigen kann; daß nur in dir allein, o mein Gott! mein Ziel, nach dem ich ringe, Ruhe und Seligkeit ist. Mit dir vereint will ich ein neues, ein himmlisches Leben beginnen; meine Kräfte werden zwar immer schwach, und

mein Herz wankelmüthig bleiben; aber deine Gnade wird mich unterstützen; an deiner Hand werde ich auf den schönen Wegen deiner heiligen Gebote laufen, bis ich mein gewünschtes Ziel erreiche, und dich von Angesicht zu Angesicht sehe, o Jesu! Amen.

Im Hinzugehen zur heiligen Communion.

Ich gehe nun hin zu deinem heiligen Tische, o Jesu, du Menschenfreund! Ich bin's nicht würdig, dich in meine Seele aufzunehmen; aber ich liebe dich, du Bester und Liebenswürdigster! und mit frommer, mit verlangender Demuth eile ich zu dir. Du hast so viele gesegnet, segne auch mich. Ich wünsche so herzlich, deines Wohlgefallens werth zu seyn; komm zu mir, und ordne selbst in mir alles nach deinem Willen. Der undankbare Sohn kehrt zu seinem Vater; aber Reue, Schmerz, Hoffnung und Liebe ist in seinem Herzen; und du hast ja selbst gesagt,

gesagt, daß ihn der Vater mit offenen Armen empfängt. Der Arme, der Mühbeladene kömmt zu dir; und du hast gerufen, daß er kommen soll, um bei dir Trost und Labung zu empfangen. Du bist die Quelle des ewigen Lebens; o mein Gott, mein Erlöser! ich dürste nach Tugend und Frömmigkeit; laß mich trinken, erquicket werden, damit ich den Weg durch die Wüsteneien der Erde glücklich wandle. Für mich flossen einst deine Thränen und dein Blut; für mich bist du jetzt im Geheimniß der Liebe; dein Kind bittet um Brod; nein, du Gütigster! du giebst mir keinen Stein; mit erbarmender Liebe reichest du mir die Speise der Engel. O ich Glücklicher! mit inniger Zärtlichkeit stürze ich zu deinen Füssen; erfreue mich, befriedige meine Sehnsucht; laß mich Leben finden am Ursprung alles Lebens. Mein Herz vermag nicht alles in Worten zu sagen, was es empfindet; aber du hörst auch lieber die Sprache der Herzen, als der Zungen. Freue dich, meine Seele! er kömmt

nun, der ewig Gebenedeiete, dein Erlöser, dein Wohlthäter, der Herrliche und Heilige; und Liebe und Gnade, Freundlichkeit und Huld kommen mit ihm. Er verschmäht dich nicht; du bist ihm werth, er liebet dich. Auch ich liebe dich, o du einziges, allerbestes Wesen! ich bin dein, o Jesu! im Leben und im Tode; ich bin ewig dein. Du hast meine ganze Liebe; ich will dir treu seyn; ich will nach deinem Willen leben; ich strecke meine freudigen Hände nach dir, führe mich, wie du willst; es sind gute Wege, Wege zu meinem Glücke. Ich verachte die Herrlichkeiten und die Lüste der Welt; ich bin reich durch dich, beneidenswürdig glücklich, wenn ich dich besitze. Die Sünde hat keine Macht mehr über mich; du bist in mir; mein Herz ist dein heiliger Tempel, o mein Gott! ich will gut seyn, tugendhaft, dir ergeben; dich und meine Mitbrüder herzlich lieben, vor dir wandeln bis zu meinem Tode; und dann dich ewig anbeten und lieben. Amen.

Gebet nach der heiligen Communion.

Sobald du den göttlichen Erlöser in dein Herz aufgenommen, so begieb dich an deinen Ort, wirf dich auf deine Knie, und bete mit einer recht herzlichen Andacht zu ihm.

Du bist in meiner Seele, Unendlicher! — O mein Herz! O ihr alle meine Empfindungen betet meinen Gott an! preiset ihn, danket ihm für seine unbegränzte Liebe. Ich habe die wunderbarste Wohlthat von dir empfangen; du schenktest dich mir selbst; ich bin aus meinem Nichts hervorgezogen; ich bin nicht mehr klein, und unbedeutend, und arm unter den Millionen, die deinen Namen preisen; auch ich habe genossen vom Brod des Lebens; der unsterbliche Gott ist in meiner Seele, und durch ihn bin ich groß; die Engel sind meine Brüder; mein Gott ist mein Vater; sein Himmel ist mein Erbe; und ich bin das Eigenthum meines Erlösers; er nennt mich Freund, und ich lebe in ihm. Sey mir willkommen, o du, den ich inniger liebe, als ich sagen kann! Sey mir will-

willkommen mit all' deiner Güte und deiner Liebe! Ich habe dir alles zu danken; du bist mein Herr und mein Gott. Ich bete dich an, unendlicher Wohlthäter! du Sohn des ewigen Vaters! mit reiner Demuth bringe ich dir das Opfer meiner Huldigung; dir will ich angehören, mit allen Kräften meiner Seele und meines Leibes. Deinem Beispiele will ich nachfolgen, deinen Gesetzen gehorchen; dein Wille ist allezeit der meinige, für dich will ich leben, wirken, sterben. Amen.

Fromme Herzenserhebungen zu Jesu.

Unterrede dich nun mit deinem göttlichen Wohlthäter mit einer vertraulichen Herzlichkeit; siehe ihn an als deinen allmächtigen Freund und Bruder; trage ihm deine Anliegen vor; erzähle ihm deine Schwachheiten; nicht, als wüßte er sie nicht; er sieht deine ganze Seele; aber er will, daß du ihm deine Nöthen vorlegst, damit deine Andacht genährt, dein Vertrauen ermuntert werde. Bitte ihn um alles, was du bedarfst; nachdem er sich dir selbst geschenket, darfst du an seiner Freigebigkeit nicht zweifeln. Fasse gute Entschlüsse, mit einem Worte, mache

dir diese heilige Handlung so nützlich, als es möglich ist.

Du, o Jesu! bist nun der Fels meines Glaubens, und der feste Grund meiner Hoffnung. Deine Lehren will ich hören, und treu in meinem Herzen aufbewahren; deinem Beispiele will ich nachfolgen; denn, o mein Erlöser! wenn ich dir folge, dann wandle ich im Lichte, und werde hinkommen zur Quelle des reinsten Lichtes. Ich habe durch deine Wohlthat ein Kleinod erhalten, das mir nun unendlich theurer seyn wird, als was der Glücklichste auf Erden verlangen kann, deine Huld, deine Gnade, deine Liebe, dich selbst. Mit der redlichsten, mit der wachsamsten Sorge will ich es bewahren, und alles das vermeiden, was mir dasselbe wieder rauben könnte.

Du kennst alle meine Anliegen und Bedürfnisse, göttlicher Freund meiner Seele! Du bist deßwegen auch zu mir gekommen, damit ich dir meine Klagen vorlegen, um deine Hilfe bitten, und sie erlangen könne.

Ich bin unbeständig und schwach, mein Erlöser! Oft will ich das Gute mit einem warmen Eifer; allein er erkaltet bald, und Lauigkeit und Verdrossenheit werden wieder in mir herrschend. Befestige mich recht im Guten; stärke mich, daß ich nicht nur nicht mehr zurücktrete, oder stille stehe auf dem Wege der Tugend, sondern daß ich mit jedem Tage wachse in der Vollkommenheit und in deiner Liebe. Die Sinnlichkeit ist meine höchstgefährliche Feindin; in tausend Gestalten sucht sie mich zu betrügen; sie nimmt alle meine Triebe und Neigungen zu Gehilfen; sie stellt mir aller Orten Versuchungen und Fallstricke: schenke mir Herzhaftigkeit, du grosser Ueberwinder des Bösen! daß ich mich selbst bezwinge, daß ich die schönsten aller Siege erwerbe, die Siege über mich, über meine Verkehrtheit, über den Hang zur Wollust, über meine ungeordnete Eigenliebe, meinen Stolz, und alle die Ungeheuer, die so frech, so verschlagen, so geschäftig, so unermüdet auf meine Herab-

würr-

würdigung und auf mein Verderben sinnen. Die schlimmen Beispiele der Welt, machen nicht selten einen so gefährlichen Eindruck auf meine Einbildungskraft! Ach, mein Gott! die Welt ist nicht auf deiner Seite; ziehe mich ganz zurück zu dir unter das Heiligthum deines Schutzes; entflamme meinen Muth und meinen Eifer durch die ernsthafte Betrachtung der grossen Religionswahrheiten, die du mir geoffenbaret hast; laß mich es lebhaft erkennen, wie hinfällig, unrein und unbefriedigend alle die Dinge sind, wegen welcher sich die Verkehrten so glücklich preisen, und so bald ihr Verderben finden. Zeige mir die Tugend in ihrer himmlischen Liebenswürdigkeit, mit ihren Palmen und ihren frühen Belohnungen, damit ich sie innig, damit ich sie ewig liebe, und die Arbeiten und die Aufopferungen nicht scheue, die sie fordert, und die kurzen Dornenwege nicht, auf denen sie ihre Freunde, ihre Helden führt. Du hast mein Herz zu deiner Wohnung, meine Seele zu dei-

nem Tempel gemacht; mein Gott! laß mich ihn nicht mehr entweihen; laß mich die heilige Stätte ehren, in welcher du dich befindest. Hilf mir, daß ich fest, unverbrüchlich, zu dir gerichtet, freudig und kindlich meine Pflichten erfülle, so viel Gutes thue, als mir möglich ist, vor deinen Augen wandle, nur um deinen Beifall bekümmert bin. Laß mich geduldig seyn in Trübsalen, vertrauensvoll auf deine Güte, froh ergeben in deine Fügungen.

So wie du, inniggeliebter Erlöser! liebevoll gegen mich gehandelt: so will auch ich von nun an gegen meine Mitmenschen verfahren; ich will mich freuen über ihren Wohlstand, und trauern, und trösten, und helfen, wenn sie weinen und Hilfe mir möglich ist. Ich will ihre Schwächen dulden und entschuldigen; denn ich wünsche auch für mich das Nämliche. Nie will ich meinen Bruder durch Stolz oder Zorn kränken; nie durch Härte oder Ungerechtigkeit ihn betrüben; sein Eigenthum und

seine

seine Ehre, die Unschuld seiner Seele soll an mir nie einen Verderber, aber einen edelmüthigen Vertheidiger finden. Auch der Arme ist mein Bruder, und er hat ein Recht an meine zärtlichste Theilnahme. Auch mein Feind ist deinem Herzen nahe, du allgemeiner Wohlthäter! er soll es auch dem meinen seyn; ich will wider alle finstern, menschenfeindlichen Neigungen in meiner Seele kämpfen, und streben, daß eine reine, wohlwollende, überall sich hinverbreitende, segnende Liebe, wie ein milder Frühling, in meinem ganzen Wesen emporblühe.

Dein schönes Bild, dein herrlicher Lebenswandel soll stets gegenwärtig vor meinem Auge seyn, heiliger Gottmensch! In einem undankbaren Lande sehe ich dich auf und nieder wandeln voll Sanftmuth und göttlicher Geduld; mit einem anspruchlosen Edelmuth theilest du deine Wohlthaten aus, und freuest dich, wenn du Trauernde erquicken, und Niedergeschlagene aufrichten kannst. Was dem

Hun-

Hungernden eine Speise, dem Dürsten-
den eine Quelle ist, das sind dir die Gele-
genheiten, die Ehre deines grossen Vaters
zu verbreiten, die Verirrten auf gute Wege
zu bringen, irgend eine schöne, segenvolle
That zu thun. Du verlebest deine Tage
unter gemeinnützigen Arbeiten und wohl-
thätigen Handlungen; wandelst einfach,
freimüthig, demüthig, so, daß die schar-
fen, neidischen Augen der Heuchler, die
dich beobachten, mit Ingrimm nichts ent-
decken, was sie an dir tadeln könnten;
und kömmt ein Abend, wo dein müder
Körper sich nach Ruhe sehnt, so ist ein
einsamer Berg die Stätte, wo du dich mit
himmlischen Empfindungen zu deinem
Vater erhebest. — Ach, hilf mir! hilf
mir! mein Erlöser! daß ich dir im Gutes-
thun nachfolge. Ich liebe dich mit gan-
zer Seele; und eben darum wünsche ich,
dir immer ähnlicher zu werden. Mit
Wehmuth denke ich an mein vergangenes
Leben zurück; es sind so viele Zerrüttun-
gen, so viele Thorheiten und Sünden, es

ist so wenig Gutes in demselben, daß ich mit Schmerzen und Beschämung sagen muß: Wie weit anders, und um wie weit edler hätte ich leben sollen und können! Gieb mir, daß ich mich nun ändere; mit fester Entschlossenheit trete ich jetzt zu der von mir so lang verschmähten Tugend; und mein Herz verachtet die verrätherische Sünde, und die Eitelkeit mit ihren leeren Händen und all ihren Seifenblasen. Laß meinen Vorsatz fest und dauernd seyn; laß mich von nun an dir, meiner Pflicht und deinem Gesetze leben.

Nicht mit einem vermessenen Stolze, sondern mit einer demüthigen Freude darf ich es vor deinem Angesichte sagen, o mein göttlicher Wohlthäter! daß mein gegenwärtiger Zustand in der That glücklich ist. Deine liebreiche Güte hat mich von meinen Verirrungen zu dir zurückgerufen; die Wehmuth meines Herzens, die aufrichtige Reue wegen meiner Uebertretungen ist von dir huldreich aufgenommen worden; ich bin mein Ankläger vor dir gewesen,

sen, und du hast mir meine Sünden erlassen, und mir neuerdings deine Huld und deine Gnade geschenket; zur völligen Beruhigung meiner Seele hast du mich gewürdiget, durch das heiligste Geheimniß deiner Liebe dich mit mir auf das innigste zu verbinden; mit dir ist auch dein Friede in mein Herz gekommen; mit einem unaussprechlichen Troste empfinde ich es, daß ich dein Kind bin; alle meine Hoffnungen, meine glorreichen Aussichten in eine ewige Zukunft sind nun wieder wahr, und erfreuen mein ganzes Wesen; ich bin unter deinem Schutze; ich darf furchtlos wandeln; dein liebreiches Auge sieht auf mich, und ich darf es nicht scheuen, denn es segnet mich; du bist bereit, in allen Dingen mein Führer und mein Helfer zu seyn; ich darf mitten unter Gefahren nicht zittern, denn deine Hand ist über mir; ich darf unter Widerwärtigkeiten nicht zagen, denn du tröstest mich; selbst wenn jetzt meine letzte Stunde schlagen sollte, ich könnte furchtfrei seyn; ich

dürfte

dürfte getrost zu deinem Richterstuhle; denn du selbst bist ja mein Unterpfand des ewigen Lebens. Gewiß, ich bin durch deine Güte recht glücklich! Gieb mir nun, o mein Erbarmer! — mit einer herzlichen Innigkeit bitte ich dich — gieb mir Gnade, daß ich dieses mein Glück recht schätze, und es mit allen Kräften festhalte. Ich habe es erfahren, wie treulos die Sünde ihre Sklaven, wie verächtlich die Welt ihre thörichten Verehrer behandelt; wie schnell und wie trostlos die Unglücklichen verlassen sind, die ihre Beruhigung in etwas anders setzen, als in dich. Diese Betrachtung mache mich klug, und bewege mich, dir jederzeit treu zu seyn; und du, du, mein Gott! wirst mich nicht verlassen. Mein ganzes künftiges Leben ist eine Reise; du hast mich durch diese geheimnißvolle Mahlzeit gestärkt; ich fühle Kraft in mir; ich bin an deiner Hand; o mein Gott! ich will die Reise antreten; ich will mich aufmachen, und fortziehen auf deinen Wegen; jeder Schritt, den ich auf

der=

derselben mache, sey dir geheiligt; meine Gedanken erheben sich zu dir; ich will meine Pflichten erfüllen, die Beschwerlichkeiten mit Geduld ertragen, die Abwege vermeiden, die Hindernisse überwinden; wenn ich müde werde, will ich zu dir rufen; wenn Gefahren und Feinde erscheinen, will ich an deine Hand mich inniger anschmiegen, und du wirst, wie du es jederzeit warst, mein Retter, Tröster und Erbarmer seyn. Mit reinen, freudigen Hoffnungen will ich oft hinübersehen in's schöne Land der Vollendung, das mir wahrlich nicht mehr ferne liegt, und zu dem ich mit jeder Stunde näher komme; mein sehnsuchtsvolles Auge soll, während mein Fuß über Dornen schreitet, in jene Blumengefilde hinschauen, wo deine seligen Kinder sich so unaussprechlich und so ewig freuen; wo du so unendlich alle die kleinen Beschwerden lohnest, die der edle Mensch dir zu Liebe auf Erden geduldet hat.

Ferner, nachdem du dich selbst mir geschenket, o wohlthätige Liebe! so bitte ich dich

dich auch mit der innigsten Zuversicht, mich, meine Seele, mein ganzes Wesen, mit allen meinen Kräften und Fähigkeiten, als ein freiwilliges Opfer aufzunehmen. Mit nichts will ich mich nun lieber beschäftigen, als mit dir, mit den Wundern deiner Güte und Liebe, mit deinen Vortrefflichkeiten. Bei jeder Veranlassung, bei jedem Gegenstande in der Natur will ich Gelegenheit nehmen, mein Herz zu dir zu erheben. Wie du einst in deinem Leben aus den gemeinsten Dingen heilsamen Unterricht und wichtige Lehren nahmst, so soll bei mir der Reichthum der Natur eine unerschöpfliche Quelle werden, an dich zu denken, mich mit dir und mit tröstenden, ermunternden Wahrheiten zu unterhalten. Tritt die freundliche Sonne über uns hinauf, so will ich mir freudig sagen: Wie sie, so handelt mein Gott; täglich ist seine Güte neu; über alle theilet er die Schätze seiner Wohlthaten aus, über Gute und Böse. Sehe ich den sternenvollen Himmel in der lieblichen Nacht: so will ich

deine Grösse und Majestät bewundern, o du Schöpfer der Welt! und mich nach dem herrlichen Vaterlande sehnen, das mich einst aufnehmen wird. Sehe ich die köstlichen Saaten, die blühenden Wiesen, die mit Früchten beladenen Bäume: so sollen sie mir ein Bild des Gerechten seyn, der reich ist an Edelthaten, und der für den Himmel Verdienste gesammelt hat. Schaue ich die Veränderungen der Jahreszeiten, den Wechsel von Tag und Nacht, die Mannichfaltigkeiten der Witterung: so will ich an die Unbeständigkeit der irdischen Dinge denken, um mich abzuschrecken, ihnen mein Herz zu überlassen, oder mein Vertrauen auf sie zu setzen. Der vorüberrauschende Strom, wo eine Welle die andere drängt, erinnere mich an die Flüchtigkeit unsrer Tage; einer verdrängt den andern, und einmal kömmt endlich der letzte; glücklich, wenn ich ihn unerschrocken kommen sehe. Sendest du mir Freude, ach! dann will ich deine Güte preisen, und mit dankbarer Seele deinen Segen empfan-

empfangen; und kömmt Kummer in mein Herz — mein Gott! ich will nicht zaghaft werden; er ist ja auch von dir, er ist ein warnender Freund, der mich von Thorheiten heilt oder abruft. Alles soll lehrreich für mich seyn, alles mich dir näher bringen, fester mich an dich anschliessen, in der Tugend stärken, muthvoller zu meinen Pflichten machen, entschlossen, das Böse zu vermeiden.

Segne mich, mein liebreicher Mittler! und laß diesen heutigen Tag den Anfang meines neuen Lebens, einen Tag des freudigsten Segens seyn. Mit Innigkeit liebe ich dich, und mit einer herzlichen, immer wachsenden Freude will ich thätig seyn. Was ich denke, rede, handle, ist dir geheiligt; ich kann durch nichts mehr von dir getrennt werden. Ich lebe, aber nicht mehr ich; Jesus lebt in mir. Ich will Gutes thun, dir dienen, meinem Mitmenschen nützen, mich auf den Tod bereiten; und wenn er dann kömmt, so bringt er mich zu dir. Amen.

Dankgebet nach der heil. Communion.

O du Heil und Trost meiner Seele, Jesu Christe! wie kann ich dir nun diese so grosse Gnade würdig vergelten! wie will ich dir nun den schuldigen Dank erwiedern, daß du, der Gott der unendlichen Majestät, zu mir armen Menschen gekommen bist! Ach, mein ganzes Herz lobet und preiset dich; ich bete dich an, ich danke dir mit der innigsten Erkenntlichkeit, daß du dich gewürdiget hast, meine dürftige Seele mit dem Brode der Engel zu speisen, mit der Quelle des Lebens zu erfreuen. O du allerseligste Jungfrau Maria! ihr, lieben Heiligen Gottes! mit allen Geschöpfen im Himmel und auf Erden, preiset mit mir den ewigen Erbarmer, den Gott der Liebe und der Güte, und danket mit mir dem liebreichsten Wohlthäter. O mein Erlöser! verleihe mir Gnade, daß ich fromm und dir gefällig lebe, und meine Pflichten treu erfülle, dieß wird der schönste

Dank

Dank seyn, den ich dir bringen kann, und den du verlangst.

Ja, mein wohlthätiger Gott! ich will fromm seyn und gut. Hier auf meinen Knieen und in deiner Gegenwart fasse ich den neuen, feierlichen Entschluß, dich, meinen guten Gott, jederzeit mit ganzem Herzen zu lieben, dein Gesetz zu halten; meinen Mitmenschen, wo ich kann, nützlich zu seyn, und die Arbeiten, die mein Stand von mir fordert, treu, ordentlich, gewissenhaft zu thun. Ich will mein Herz losreissen von allem dem, was eitel, thöricht, gefährlich und sündhaft ist, wenn auch meine bösen Neigungen sich noch so sehr dawider sträuben sollten. Ich will mit Standhaftigkeit und Treue den wichtigen Befehl vollziehen, den du gegeben: Suchet am ersten das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, und alles Uebrige wird euch als Zulage gegeben werden. Unterstütze mich mit deiner Hilfe, o göttlicher Erbarmer! wohne von nun an ewig in meiner Seele; hilf mir mit jedem Tage

in der Tugend fortschreiten, bis ich mein ewiges Vaterland erreiche. Amen.

Ein anderes Dankgebet.

O wie kann ich dir vergelten, gütigster Erlöser! für die unaussprechliche Wohlthat, die du mir erwiesen, daß du mich mit deinem kostbaren Leibe gespeiset und genähret hast! Ach! deine Güte ist viel zu groß, und meine Kräfte allzu geringe, als daß ich dir würdig danken könnte. Ich danke dir indessen, so weit mein Herz es vermag. Du verdienst meine ganze ungetheilte Liebe, großmüthiger Wohlthäter! und mit freudiger Bereitwilligkeit opfere ich dir mein Herz. Du thust unaussprechlich viel für mich, mein treuer Gott! ich will ins Künftige auch für dich leben, ich will mich mit aller Sorgfalt befleissen, nicht mehr in meinen vorigen Leichtsinn und in die Missethaten zurück zu fallen, die ich begangen habe. Ich will meine Sinne in gehörigen Schranken halten, und meine bösen Neigungen unterdrü-

drücken; ich will meine heilige Religion achten und lieben, und mich mit ihren Vorschriften und Wahrheiten immer genauer bekannt machen, damit ich sie getreu erfülle, und mich durch die grossen Hoffnungen, die der Christ hat, zum Guten ermuntere. Ich will dich, o mein Gott! über alles lieben, und meine Mitmenschen mit brüderlicher, aufrichtiger Zärtlichkeit, wie mich selbst; ich will deinen heiligen Namen durch mein ganzes Leben verherrlichen, und bemüht seyn, so zu wandeln, daß ich einst getrost und freudig sterben kann. Amen.

Beschluß.

Nun, o göttlicher Erlöser! opfere ich dir mit kindlichem Herzen diese meine Andacht auf, so wie du in deinem Leben alle deine Handlungen deinem grossen Vater opfertest. Laß dir mein Gebet angenehm seyn und erhöre es, weil du gütig und liebreich bist; vergieb mir meine Nachläßigkeiten, die ich bei dieser heiligen Handlung began-

gen, und ersetze du alle meine Schwachheiten. Vorzüglich, o mein Jesu! laß mich nie vergessen, welch eine wichtige Wohlthat ich heute von dir empfangen; laß mich recht innig gerührt seyn von deiner treuen, sorgfältigen, edelmüthigen Liebe, die dich so weit gebracht, in meiner armen, unwürdigen Hülle, in meinem Herzen, deine Wohnung zu nehmen; und gieb mir Gnade, daß ich mich, so wie du dich mir geschenket, auch ganz deinem Dienste widme, daß ich dich liebe, dich in allen Dingen suche, und daß mir dein Beifall unendlich wichtiger sey, als alles Lob der Menschen, als Ehre, Reichthümer und gefährliche Freuden dieser Erde; daß ich kein grösseres Glück kenne, als den Frieden eines guten Gewissens, und das Bewußtseyn, meine Pflicht gethan zu haben. Laß mich recht oft lebhaft bedenken, daß ich nicht auf Erden bin, um ewig da zu bleiben, sondern deßwegen, daß ich mich vorbereite, einst einer ewigen Seligkeit würdig zu werden.

Ueber=

Ueberdieß bitte ich dich, o mein göttlicher Erlöser! laß es nicht geschehen, daß mein Herz, welches heute durch dein kostbares Blut und durch deine Gnade von seinen Sünden ist gereinigt worden, durch neue Missethaten befleckt werde. Stehe mir in allen Versuchungen und Widerwärtigkeiten bei, daß ich nicht von ihnen überwunden werde. Befestige in mir deine heilige Gnade, auf daß ich besser meine Pflicht erfülle, als ich bisher gethan; und lösche in meinem Herzen das schädliche Feuer so vieler bösen Begierlichkeiten aus, damit ich nicht durch sie in neue Sünden gestürzt werde. Hilf mir meine Augen einschränken, mit meiner Zunge behutsam seyn, meine Sinnlichkeit zähmen, hilf mir wachsam seyn über mein Herz, und meine Seele als den edlern Theil von mir ansehen, damit ich sie nicht mehr so leichtsinnig wegen nichtswürdiger Lüste oder Vortheile der Gefahr des Verderbens aussetze. Hilf mir, daß ich mit einer entschlossenen Standhaftigkeit dir

anhange, das Böse meide, und eifrig und freudig das Gute übe. Amen.

Gebet, wenn von der Kirche ein Ablaß ertheilt wird.

Wenn die heilige Kirche an dem Tage, wo du die heiligen Sacramente der Beicht und der Communion empfängst, einen Ablaß ertheilet: so befleissige dich, dieser Wohlthat auch theilhaftig zu werden. Denn der Ablaß ersetzt das, was wir aus eigenen Kräften nicht vollkommen zur Genugthuung für unsre Sünden thun können; er unterstützet unsre Schwachheit, und tilget die Strafen, die wir auch nach erlangter Verzeihung der Missethaten noch würden zu leiden haben. Verrichte daher mit Eifer und mit Andacht die Gebete, die von der Kirche vorgeschrieben sind, und bediene dich auch der folgenden oder ähnlicher Gebete. Nur glaube nicht auf eine irrige Art, als wenn durch einen Ablaß so viel geschähe, daß du selbst nichts mehr zur Genugthuung deiner Sünden beitragen dürftest; er wirkt mehr nicht, als daß er dich unterstützt, und das ersetzt, was du nicht thun kannst.

Das erste Gebet.

Für die H. katholische Kirche.

Allergütigster Jesu! nachdem heute in diesem heiligen Tempel vollkommener Ablaß ist: so wünsche auch ich Theil an dieser

Wohl-

Wohlthat zu haben, und dich nach der Absicht der heiligen Kirche für das allgemeine Anliegen der Christenheit zu bitten. Mit demüthigem Herzen bitte ich dich also für die Erhöhung der heiligen katholischen Kirche, für die Ausrottung aller Irrthümer, und für Friede und Eintracht unter den christlichen Fürsten. Wohlthätigster Gottmensch! du hast diese heilige Kirche dir zu einer Braut auserwählet; du hast sie so sehr geliebet, daß du für sie dein theures Blut vergossen, und dein Leben geopfert hast. Durch diese Liebe bitte ich dich, erhalte dieselbe, erhöhe und verbreite sie; laß sie einig seyn, und immer vollkommener an allen Tugenden werden. Siehe, o barmherziger Gott! von welchen grausamen und listigen Feinden sie bestritten wird; siehe, wie sie von offenbaren und heimlichen Unheilstiftern verfolgt wird: laß sie nicht überwältigt werden, nicht ihnen zum Raube seyn, sondern erhalte und schütze sie durch deine Allmacht. Amen.

Vater unser. Ave Maria ꝛc.

Das

Das zweite Gebet.

Für alle Stände.

Verleihe deiner Kirche den Beistand des heiligen Geistes, wie du verheissen hast, damit er sie alle Wahrheit lehre, und in keinen Irrthum fallen lasse. Leite alle Obrigkeiten derselben, und gieb ihnen Gnade, ihre Pflichten treu zu erfüllen. Gieb allen Seelsorgern die Gnade des heiligen Geistes, damit sie ihrem Stande gemäß leben, und ihre Verrichtungen andächtig und gewissenhaft besorgen. Laß wahre Tugend in den Ordensständen herrschen, und gieb ihnen Eifer, nach ihren Regeln und Gesetzen zu handeln. Gieb allen verheuratheten und unverehlichten Christen Liebe zur wahren Tugend, und Abscheu vor der Sünde, damit ein jeder dir in seinem Berufe redlich diene, und die ewige Seligkeit erlange. Segne unsern Fürsten und das ganze Vaterland; laß Frömmigkeit, Eintracht, Mäßigkeit und Arbeitsliebe in allen Familien herrschen;

schen; erbarme dich der Trauernden; rette diejenigen, die in Gefahren sind; gieb den Armen Brod; sey liebreich gegen die Kranken, und ein gnädiger Vater für die Sterbenden. Amen.

Vater unser. Ave Maria ꝛc.

Das dritte Gebet.

Für Sich und die Seinigen.

O Gott der Güte und der Erbarmungen! segne dann auch mich und die Meinigen, meine Anverwandten, Freunde und Wohlthäter; gieb uns, daß wir uns einander christlich und heilig lieben, und gegenseitig zu jeder Tugend ermuntern und erbauen; daß wir uns unsre Schwachheiten gütig nachsehen, und dir mit vereinten Kräften herzlich dienen. Sey unser liebreicher Führer auf allen unsern Wegen; segne unsere Arbeiten; gieb uns jederzeit so viel, als wir bedürfen, und genügsame, dankbare Herzen. Stehe uns bei in Widerwärtigkeiten, und hilf uns, daß wir in Versuchungen an dir und der Tu-

gend

gend nicht treulos werden. Erfülle unsre Herzen stets mit einem lebendigen Glauben an dich und unsre heiligste Religion, so, daß wir nach ihren Vorschriften zu handeln streben; verleihe uns ein kindliches Vertrauen auf deine Güte, und eine fromme, thätige, immer wachsende Liebe gegen dich, unsern allerbesten Vater und Wohlthäter. Gieb uns, daß wir dir jeden Tag unsers Lebens weihen; und wenn einst für jeden aus uns die letzte Stunde kömmt, nimm uns auf in deinen Himmel. Amen.

Vater unser. Ave Maria ꝛc.

Eilfter Theil.

Vorbereitung zu einem seligen Ende.

Christliche Seele! es giebt keine wichtigere Kunst, als die, einst gut zu sterben, und sie verdient wohl, daß wir uns unser ganzes Leben damit beschäftigen. Von unsrer letzten Stunde hängt es ab, ob wir uns ewig erfreuen, oder verzweifeln müssen. Warum soll der Mensch so vieles für vergängliche und eitle Dinge thun, und dieses Geschäft, das bei weitem das allerwichtigste ist, verabsäumen, das Geschäft, durch Tugend und Frömmigkeit sich einen seligen Tod zu verschaffen? Verschiebe ja nicht die nöthige Vorbereitung dazu bis zu deiner letzten Krankheit; denn woher weißt du, ob du nicht plötzlich sterben werdest? Und lehrt es nicht die Erfahrung, daß in einer Krankheit allzuviele andere Dinge dazwischen kommen, daß Körper und Geist allzusehr geschwächt sind, als daß man so für seine Seele sorgte, als nöthig wäre! Ueberdieß ist man in diesen letzten Tagen unmöglich im Stande, das Gute zu thun oder einzubringen, was man bei vollen Kräften thun kann und soll. Befleissige dich also, während dir dein Gott Gesundheit schenkt, durch sorgfältige Erfüllung deiner

ner Pflichten dir einen ruhigen Tod zu verschaffen. Dieß ist auch die Ursache, warum diesem Buche lieber eine Vorbereitung zum Tode für die Gesunden, als viele Gebete für die Kranken angefügt ist. Daher bitte ich dich, wenn du deine Seele liebest, nimm diese Vorbereitung etwa jedes Vierteljahr, oder wenigstens das Jahr einmal vor, wenn du Gelegenheit hast, an einem Sonntage, nach der heiligen Communion, und muntere dich dadurch zu einem frommen Wandel auf. Ueberdenke überhaupt alles das, was du hier liesest, und sey weit weniger bekümmert, wie viel, als wie gut du betest. Wo du immer dein Herz gerührt empfindest, da verweile, und laß es weit mehr, als deine Lippen beten.

Vorbereitung zu dieser Andacht.

O furchtbarer Richter der Lebendigen und der Todten, Jesu Christe! der du uns in dem heiligen Evangelium ernstlich ermahnest, daß wir wachen und beten sollen, damit uns nicht unversehens ein unerbittlicher Tod überfalle: siehe, ich entferne mich jetzt auf einige Zeit von allen andern Geschäften, und will das allerwichtigste Geschäft meines Heils vornehmen, in mir fromme Empfindungen und Vorsätze erneuern, und mich mit Ernst zum Tode vorbereiten. Ich will die-

dieses zu deiner Ehre und meinem wahren Besten vornehmen, und vereinige meine Andacht mit derjenigen, o Jesu! die du auf Erden hattest. Dich aber, o göttlicher heiliger Geist! rufe ich an um deine Gnade, und bitte dich mit demüthigem Vertrauen, erfülle mein Herz mit wahrhaft frommen Neigungen, mit einer wahren Reue über meine Sünden, mit einem ernstlichen Vorsatz der Besserung, mit Liebe zur Tugend; gieb mir deinen Beistand, daß ich dieses ernsthafte Geschäft zu deiner Ehre und meinem Seelenheile gut verrichte. Amen.

Geistliches Testament.

Im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Ich, dein unwürdiges Geschöpf, o mein Gott! bezeuge vor allen deinen Auserwählten, daß ich alles, was ich bin und habe, aus deinen wohlthätigen Händen empfangen; daß du mein einziger Erhalter und Vater bist; und daß ich dich also

mit allem Rechte als meinen unumschränkten Herrn ehren, dienen und anbeten muß. O mein Vater! ich will auch gerne dein Eigenthum seyn; mit freudigem Willen will ich dir dienen, und meine größte Ehre darein setzen, dir anzugehören und deinen Geboten zu gehorchen. Deiner Güte überlasse ich mich, und wie du mit mir es fügen willst, will ich vollkommen zufrieden seyn.

Dann danke ich dir mit einer herzlichen Erkenntlichkeit für so viele Wohlthaten und Gnaden, die du mir an Leib und Seele erwiesen, für alle Liebe, mit der du mich von meiner ersten Jugend an bis auf diese Stunde gesegnet; daß du mich vor so vielen Gefahren, Unglück, Schande und Sünden bewahret hast. Vorzüglich danke ich dir, daß du mich zu deiner heiligen wahren Religion berufen, und nach deinem väterlichen Willen mich in diesen gegenwärtigen Stand versetzt. Lebhaft erkenne ich es, daß du allezeit höchst gütig und liebreich mit mir gehandelt; und alle

meine Empfindungen sollen dich dafür loben und preisen.

Leider aber muß ich auch bekennen, daß ich dir für deine Wohlthaten so oft mit Undank vergolten, und dir, meinem gütigsten Vater, anstatt der Verehrung so manche Beleidigung angethan. Ach! ich bereue meine schändliche Thorheit, meine unglückliche Verblendung, o Gott meines Herzens!

Wenn ich mir mein vergangenes Leben vor Augen stelle, so finde ich so viele Unordnungen darin, daß ich nicht anders, als äusserst beschämt vor dir stehen kann, und daß ich vielmal mein eigner Ankläger seyn muß. Denn oft habe ich deinen liebreichen Einsprechungen zuwider gehandelt, nur meiner Sinnlichkeit gehorcht, deine heiligen Gebote übertreten, und mehrere Sünden auf meine bedauernswürdige Seele geladen, als ich Haare meines Hauptes zähle.

Wo soll ich anfangen, wo enden, o mein Gott! wenn ich über alle meine

Verirrungen nachdenke? Wie sehr mißbrauchte ich deine Güte und deine Gaben? Wie gewissenlos verschwendete ich meine Tage und Stunden mit Bösesthun? Vater der Barmherzigkeit! ich erkenne nicht einmal den traurigen Zustand meiner Seele genug; ach! erbarme dich meiner, und laß mich es recht lebhaft empfinden, wie verblendet ich gewesen.

Du weißt es aber auch, wie sehr mich diese Verirrungen schmerzen, und wie gerne ich alles, selbst mein Leben aufopfern wollte, wenn ich dadurch sie ungeschehen machen könnte. Gewiß will ich ewig trauern über meine Thorheit, daß ich dich, einen so guten Gott, beleidigen konnte.

Von diesem Augenblicke an fasse ich den ernstlichen Vorsatz, mit deiner Gnade mein schlimmes Leben zu bessern, die bösen Gelegenheiten zu meiden, und so viel es mir möglich ist, für meine Sünden genug zu thun. Aber da alle meine Bußwerke ewig nicht hinreichend seyn würden, deiner Gerechtigkeit Genugthuung zu lei-

sten, so opfere ich dir das bittere Leiden, das Blut und den Tod deines Eingebornen, Jesu Christi, meines Mittlers und Versöhners.

Auch bereue ich das von Herzen, wenn ich jemals einen meiner Mitmenschen betrübet, zum Zorne gereizt, und ihm an Ehre oder Vermögen Schaden gethan. So viel, als ich kann, will ich in diesem Stücke Genugthuung leisten; dich aber, o Gott! bitte ich deßwegen herzlich um Vergebung; und verschaffe mir Gelegenheit, alles verursachte Böse wieder gut zu machen. Was ich nicht erstatten kann, das hilf mir auf eine andere bestmögliche Art ersetzen.

Allen und jeden, die mich jemals auf einige Art beleidigt oder beschädigt haben, verzeihe ich von ganzem Herzen; ich erlasse ihnen alle Genugthuung, die ich fordern könnte, und rufe mit meinem gekreuzigten Erlöser: Vater! vergieb ihnen, und rechne ihnen nicht zur Sünde an, was sie mir Böses thaten.

Mein künftiges Leben, die Zeit meines Todes und alles überlasse ich gänzlich deinem weisesten Willen, o Vater! und bezeuge mit wahrem Ernst, ich verlange nicht anders und nicht länger zu leben, nicht anders zu sterben, als wie es dir gefällig ist. Willst du, o mein Gott! daß ich noch lange lebe, so geschehe dein Wille; willst du, daß ich in Kurzem sterben soll, so sey gepriesen; soll mein Ende sanft seyn, so will dir danken; und soll ich manche Bitterkeiten verkosten, auch dann will ich dich loben. Nur um dieses bitte ich, laß mich tugendhaft leben, vor meinem Ende die heiligen Sacramente der Sterbenden empfangen, und selig diese Welt verlassen. Diese Gnaden ertheile mir, o mein Gott! der du mich für deinen Himmel geschaffen.

Ferner bezeuge ich, daß, gleichwie ich bisher im wahren katholischen Glauben beständig gelebet, ich auch darin zu leben und zu sterben verlange. Ich will mir auch alle Mühe geben, die ernsthaften

Wahrheiten meiner ehrwürdigen Religion immer mehr zu erkennen, und ihnen immer eifriger zu gehorchen; ich will mich befleissigen, ein frommes und wahrhaft christliches Leben zu führen, allen meinen Pflichten genug zu thun, meinen Gott standhaft, eifrig, thätig und kindlich, meinen Nebenmenschen aufrichtig, und uneigennützig und hilfreich zu lieben; arbeitsam, mässig, züchtig und mit reinem Herzen vor den Augen des Allgegenwärtigen zu wandeln, und am allermeisten um seinen Beifall bekümmert zu seyn.

Für jetzt und für jeden Tag meines Lebens bitte ich die seligste Jungfrau Maria, meinen heiligen Schutzengel, meine lieben Patronen und alle Auserwählten Gottes, daß sie mir jetzt und in meiner Todesstunde die Gnade erwerben, durch wahren Glauben, fest Hoffnung, innige Liebe, herzliche Demuth, beständige Geduld, wahre Reue, und alle übrigen Tugenden mir einen glücklichen Tod erlangen zu können.

Und wenn einst meine Seele ihren Leib verläßt, so empfehle ich sie dir, o barmherziger Vater! der du sie erschaffen; dir, o Sohn des Ewigen, der du sie erlöset; dir, o heiliger Geist, der du sie geheiliget hast. Stehe mir dann bei, o Gott der Güte! in meinem letzten Kampfe, in diesen ernsthaften und furchtbaren Augenblicken, wo meine Seele alles auf Erden verläßt, und hinüber geht in die grosse, lange Ewigkeit, um dort für ihr Leben Rechnung abzulegen, und das entscheidende Urtheil anzuhören. Liebe zu dir, o mein Erbarmer! sey dann meine letzte Empfindung. In eure Hände, o Jesu! o Maria! o Joseph! empfehle ich meinen Geist.

Gerechter und erhabner Gott! eine von meinen wichtigsten Besorgnissen ist, daß ich vielleicht in meinen letzten Stunden wieder die Versuchungen meiner Seelenfeinde werde zu kämpfen haben. Und wenn ich bedenke, wie oft ich in meinem Leben von ihnen bin überwunden worden, so ist mei-

ne Furcht gewiß nicht ungegründet, daß ich dann, wo die Kräfte meines Geistes und meines Körpers gesunken sind, in grossen Gefahren seyn werde. Treuer Vater! ich habe und will keinen andern Beistand, als den deinen; auf deine Erbarmungen verlasse ich mich; damit aber auch ich von meiner Seite mich so sicher stelle, als möglich, so will ich nun offenherzig meine Gesinnungen darlegen, wie ich gegen alle Versuchungen denke. Und was ich jetzt sage, das laß auch alsdann gelten, und noch meine Meinung seyn, wenn die entscheidendste unter allen Stunden kömmt.

Zuerst bezeuge ich vor dir, meinem Gott! daß, wenn ich in meinem Tode in Ansehung meines Glaubens sollte versucht werden, mein herzliches Bekenntniß dieses ist: Ich glaube mit kindlicher Demuth alles, was die katholische Kirche glaubt; einen einzigen, wahren, höchsten Gott in drei Personen, meinen Erlöser, der für mich Mensch geworden, und mich durch sein

Blut und seinen Tod erlöset; ich glaube alles, was du mir durch die heilige Schrift und andere Offenbarungen vorgestellt; dein Wille ist es, daß ich die Kirche hören soll; ihr unterwerfe ich mich; gerne gebe ich meinen Verstand gefangen; ich weiß, wie schwach er in seinen Einsichten ist. Ich war ein katholischer Christ, und danke dir, mein Vater! daß ich es von jeher war; ich will es bleiben bis zu meinem Tode. Du, o Jesu! erhalte mich in diesem Vorsatze.

Sollten mich in meinen letzten Stunden gotteslästerliche Gedanken beunruhigen, die mich reizten, etwas ungeziemendes wider dich, mein bester Vater! zu denken: so erbarme dich meiner, und laß dergleichen schändliche Einfälle keinen Raum in meinem Herzen gewinnen. Was ich aufrichtig und mit Ehrfurcht von dir denke, ist dieses: Du bist ein unendlich vollkommenes Wesen, allmächtig, weise und gerecht; was du thust und anordnest, ist gut und vortrefflich; du bist ein Gott

der

der Erbarmungen und der Liebe, der Heiligste und Allerbeste; du bist mein und aller Geschöpfe grosser Wohlthäter, von dem wir alles haben; dir gebührt Anbetung und Ehre, dir die ungetheilte Liebe meines Herzen, du bist unendlich besser, als der höchste Engel dich denken kann.

Stellt sich in meinen letzten Stunden die Reihe meiner Sünden vor meine Augen, sehe ich die vielen Missethaten, den wiederholten Undank, den ich wider dich, o mein Erbarmer! verübt; stürmen durch diesen Anblick Schrecken in meine Seele, daß ich zur Verzweiflung versucht werde: so will ich nicht verzweifeln, o Gott der Güte! Jetzt weine ich über meine Verhungen, und will auch dann über sie weinen; es soll mir wehe thun, daß ich so schändlich mich jemals gegen dich betragen konnte; aber ich will nicht verzweifeln; ich will auf deine Barmherzigkeit, die keine Gränzen hat, mich verlassen; ich will mich fest anhalten an meinen großmüthigen Erlöser; sein Blut, seine Wunden, seine

Lei=

Leiden alle, sein Tod, sollen für mich um Gnade rufen. Du willst, o Gott! den Tod des Sünders nicht; er soll sich zu dir wenden, und leben. Ich will meine Sünden bereuen, und von dir mit Zuversicht Erbarmung hoffen.

Sollte ich mich in jenen Stunden erinnern müssen, daß ich vielleicht oft in meinem Leben die heiligen Sacramente der Busse und des Altars unwürdig empfangen; sollten mich diese Gedanken ängstigen und muthlos machen, Vater der Barmherzigkeit! so werfe ich mich in deine huldvollen Arme. Leider war ich ein Sünder; aber deine Güte ist doch unendlich grösser, als alle meine Missethaten; ich will bereuen, was ich gethan; aber fest auf dich vertrauen; es ward noch keiner verlassen, der sich an dich gehalten; du bist ewig gut; ich war wohl ein schwaches, leichtsinniges Geschöpf; aber dein Eingeborner hat für mich genug gethan. Jesu Blut kann und wird meine Seele rein waschen von allen Flecken.

Soll-

Sollten mir vielleicht Gedanken des Stolzes und eines übermüthigen Selbstvertrauens kommen, als würde ich wegen meiner Tugenden ohne Anstand selig werden: so will ich mir die Worte der heiligen Schrift zu Gemüthe führen: Der Mensch weiß nicht, ob er der Liebe, oder des Hasses würdig sey; denn Gottes Urtheile sind ganz anders, als die der Menschen; und habe ich auch in meinem Leben hindurch Gutes gethan, so ist es mit so vielen Unvollkommenheiten vermischt, und meine Sünden sind dabei so zahlreich, daß ich gewiß alle Ursache habe, demüthig zu seyn. Würde mich Gott nach meinen Werken richten, ach! so könnte ich nicht vor ihm bestehen; deßwegen verlasse ich mich auch nicht auf meine guten Handlungen, sondern auf die Barmherzigkeit meines Vaters und auf die Verdienste des Leidens und des Todes Jesu; wie auch auf die Fürbitte und Verdienste seiner heiligsten Mutter, seiner lieben Auserwählten und meiner frommen Mitchristen; auf die Kraft

heiligen Sacramente, und das Gebet und die Opfer der Kirche. Im Vertrauen auf meinen Gott, und in seiner Liebe verlange ich zu leben und zu sterben. Meinen Erlöser bitte ich demüthig, daß er seine unendliche Liebe, sein theures Blut, und seinen schmerzlichen Tod an mir nicht lasse verloren seyn.

Sollte ich mich auf meinem Sterbebette noch an erlittene Unbilden erinnern, sollten rachgierige Gedanken in meiner Seele aufsteigen: so gieb mir Gnade, o mein Gott! daß ich sie alsdann mit eben dem Ernst ausschlage, wie ich sie jetzt verabscheue. In diesen Augenblicken müssen nur Gedanken der Sanftmuth und der Liebe mein Herz beschäftigen; warum soll ich nach Rache gegen meine Beleidiger begierig seyn, da ich so sehr um Erbarmen zu meinem guten Gott rufen muß? Ich wünsche so sehnlich, daß er mir vergebe, sollte ich unerbittlich gegen meinen Bruder seyn dürfen?

Sollten mich meine Seelenfeinde in diesen fürchterlichen Stunden noch mit unflätigen

flätigen und wollüstigen Einfällen versuchen; sollte ich mich wider meinen Willen an unanständige Dinge erinnern müssen: so entferne von mir, o mein Gott! diese schändlichen Versuchungen; ich verabscheue sie jetzt; ich wünsche, sie auch dann verabscheuen zu können. Mein Herz sey dir allein geweiht; der Gedanke an die nahe Ewigkeit, an das Gericht verzehre, wie ein Feuer, diese ekelhafte und schmutzige Spreu der Sinnlichkeit.

Will mein Herz zaghaft werden, daß deine strenge Gerechtigkeit mich vielleicht nach meinen sündhaften Werken richten wird: so will ich mit Vertrauen zu dir sagen: O barmherziger und gütiger Gott! setze das Leiden und den bittern Tod deines Sohnes zwischen deine Gerechtigkeit und meine arme, zitternde Seele, und urtheile nicht über mich nach meinen Thaten, sondern nach den Verdiensten deines Eingebornen.

Mögen endlich für mich in diesen so wichtigen Stunden was immer für Versuchun-

suchungen kommen: so bitte ich dich, o mein Vater! daß du mir Stärke gebest, sie zu überwinden. Mein Erlöser ist der Fels, an den ich mich halte; deine Güte ist der Grund meines Vertrauens; in deiner Liebe will ich sterben; kein Seelenfeind soll mich von ihr trennen.

Dieses alles, o mein bester Vater! ist mein ernstlicher Wille; dieß ist mein entschlossener Vorsatz; mit diesen Gesinnungen will ich meine Reise in die Ewigkeit einst antreten. O gieb mir Gnade, daß ich mich jetzt, wo ich noch Gesundheit und Kräfte habe, würdig auf diesen grossen Zeitpunkt vorbereite; daß ich jetzt mit jedem Tage so lebe, daß ich deine Gnade in meinen letzten Stunden verdiene. Für mich muß in der That nichts wichtiger seyn, als ein gutes Ende; laß mich oft an meinen Tod, an Gericht und Ewigkeit, an ewigen Lohn und Strafe denken, daß ich mich zum Guten ermuntere; laß mich es bedenken, daß derjenige sich nur auf seine Todesstunde freuen darf, der

sich durch ein gutes Leben dazu vorbereitete. Auf meinen Knien bitte ich dich also, und um Jesu willen, o mein guter, mein wohlthätiger Gott! bekräftige meine Vorsätze; stehe mir bei, daß ich die Tugend recht eifrig liebe, daß ich meine Pflichten getreu erfülle, daß ich dadurch recht zu sterben lerne, indem ich mich bemühe, gut zu leben. Hilf mir alles thun, was in meinen Kräften ist; dann darf ich kindlich auf dich vertrauen; ich muß einst sterben; ich sterbe nur einmal; aber ich werde glücklich sterben, denn du bist mein Erbarmer, mein Vater. Amen.

Zwölfter Theil.

Andachten für die hohen Feste des Jahres.

Gebet zu dem Erlöser in den Christtagen.

O mein göttlicher, wohlthätiger und liebenswürdiger Erlöser! sey mir an dem Feste deiner gnadenvollen Geburt mit herzlicher Ehrfurcht gegrüßt! sey mir willkommen, du vom Himmel Gesandter! in unserm Lande der Thränen. Heisser Dank sey dir, daß du mich diesen freudenvollen Tag hast erleben lassen; und ich bitte dich durch deine Güte, verleihe mir, daß ich ihn mit der innigsten Andacht zubringe.

Dieß ist der seligste Tag, o grosser Menschenfreund! von dem die heilige Kirche sang:

sang: An demselbigen Tage werden die Berge von Süssigkeit träufeln; und von den Hügeln wird Milch und Honig rinnen. Ach! mache an mir diese Worte wahr; und obschon ich aller deiner Gnaden unwürdig bin, so laß doch Trost und tugendhafte Freude in meine Seele kommen.

Aus dem Reichthum der Entzückungen, die du heute frommen Herzen mitgetheilt, segne auch meine ausgedorrte Seele; und von dem Ueberfluß der Gnaden, mit denen du sie erfüllet, theile auch mir deinen himmlischen Trost mit. Vereiniget mit jener Ehrerbietung, mit welcher deine getreuen Christen vor deiner Krippe hinsanken, trete auch ich demüthig zu dir, und erweise dir, wie sie gethan, meine herzliche Huldigung.

Du bist aus Liebe zu mir herabgekommen; und, um mich aus meinem Elende zu erretten, hast du diese arme Gestalt angenommen. Bin ich dir nicht die dankbarste Gegenliebe schuldig? Ja, o mein

land! ich bin sie schuldig, und verheisse es dir, dich ewig zu lieben, und meine herzliche Zuneigung zu dir durch rechtschaffene Handlungen, wahre Lebensbesserung und redliche Erfüllung meiner Pflichten zu zeigen. Ich erkenne es, wie gut du es mit mir meinest; wie innig du blos mein Bestes wünschest, und welche Wohlthaten du mir durch deine Menschwerdung erwiesen hast, und mein Dank soll nie mehr in meinem Herzen sterben. Im Namen aller Menschen preise ich dich wegen deiner unaussprechlichen Güte, und auch statt derjenigen, die dich nicht erkennen wollen, und zu verirrt sind, als daß sie dir für deine Huld danken wollten.

Mein ganzes Herz opfere ich dir; alle meine Neigungen und Empfindungen; ich will sie deiner Ehre widmen, und bitte dich, siehe mit einem barmherzigen Blick auf mich; stärke mich, und gieb mir Festigkeit zum Guten. Laß mich es recht lebhaft zu Herzen nehmen, daß du gekommen bist, um mir die herrlichste Religion,

die Liebe des himmlischen Vaters mitzutheilen; daß du mir den Himmel aufgeschlossen, wenn ich anders deinen heilsamen Lehren gehorchen, und deinen Beispielen folgen will. O führe mich, leite mich auf deinen Wegen; hilf mir, daß ich dir den schönsten Dank durch ein frommes Leben bringe. Amen.

Verehrung des neugebornen Erlösers.

Sey gegrüßt, theurer Menschenfreund! der du aus dem Schoose des himmlischen Vaters gekommen, und in unser Thränenthal herabgestiegen bist, um uns zu retten. Sey mir gegrüßt, du heiliges Kind! du sanftmüthiges Gotteslamm, daß du deßwegen kamst, um die Sünden der Welt hinwegzunehmen, und für das Wohl der Menschen geschlachtet zu werden. Sey angebetet von mir, du Sohn der reinsten Jungfrau! Liebenswürdig, wie ein Frühling, erscheinst du auf der armen Erde, um ihr Heil und Segen zu bringen, um

die Menschen mit himmlischen Gnaden zu erfreuen. Mit welchem Jubel bedenke ich es, daß du unser Bruder geworden, und daß uns durch dich der allmächtige und unbegreifliche Gott zu seinen Kindern angenommen! In dir leuchtet der Glanz der göttlichen Majestät, und entzündet reines Licht in den finstern Herzen der Menschen. Du bist unser großmüthigster Wohlthäter; denn du bist gekommen, für uns zu leiden, damit wir uns freuen sollen; du bist die Quelle, aus der wir Rettung und Leben schöpfen; du das köstliche Himmelsbrod, das unsre Seelen auf der mühsamen Reise durch dieses Leben stärkt. Du hast die unermessenen Schätze des Himmels uns zu Liebe verlassen, und wolltest als ein armes, wehrloses, weinendes Kind geboren werden, um es uns recht zu zeigen, wie innig du uns liebest; und uns zu verstehen zu geben, daß wir für etwas grösseres geschaffen sind, als was die Erde uns geben kann. Mit welcher Liebe muß ich deine milde Güte be-

wundern! wie sehr fordert deine Großmuth mein Herz zur frommen Dankbarkeit auf! Siehe, mit Demuth erscheine ich vor deiner armen Krippe, und erkenne in dir meinen ewigen, allmächtigen Gott; ich weihe dir mein Herz und meine Liebe; ich erhebe mich zu dir; ich will dich besitzen, grosser Freund meiner Seele! Durch eine fromme, reine Tugend, durch treue Erfüllung meiner Pflichten, durch demüthige Ergebenheit in deinen Willen und in deine Fügungen will ich mich bestreben, deiner Huld immer würdiger zu werden. Dir und deinen Lehren will ich folgen, und dich ewig lieben. Amen.

Gebet zu der Mutter Gottes.

Sey mir gesegnet, o theure Mutter meines Heilandes! heiligste Jungfrau Maria! die du von dem heiligen Geist empfangen, und nun den eingebornen Sohn des ewigen Vaters der Welt geschenket hast! Ich erscheine in diesen heiligen Tagen vor

dir, um dir meine Ehrfurcht und meine Liebe als ein demüthiges Opfer darzubringen, dich als die glücklichste unter allen Personen deines Geschlechts zu preisen, und das segensvolle Kind, das du geboren, anzubeten. Gebenedeiet bist du unter allen Müttern, und ewig gebenedeiet ist der Allmächtige, der dich zur Mutter des Welterlösers erwählet hat. Wie selig bist du, da du uns denjenigen gegeben, der alle Reichthümer des Himmels und der Erde in sich verschliesset! Wie groß muß deine Herrlichkeit seyn, da du unter allen Uebrigen deines Geschlechts bist würdig erfunden worden, durch die wir die allergrößte Wohlthat vom Himmel empfangen sollten! Ich ehre dich deßwegen im Namen aller Menschen, und preise dich selig wegen des erhabenen Vorzugs, o Mutter meines Gottes! Vor deinem lieb-reichen Angesichte, und vor dem göttlichen Kinde, das in deinen Armen ruhte, mache ich den festen Vorsatz, dich mein ganzes Leben hindurch als meine gütige Mutter,

und als meine mächtige, heilige Mittlerin zu verehren und zu lieben; und wo ich immer Gelegenheit finde, auch meine Mitmenschen, vorzüglich die Meinigen, aufzumuntern, daß sie in dir ihre treue Beschützerin und ihre liebevolle Mutter verehren und lieben. Vorzüglich will ich es mir angelegen seyn lassen, dir in deinen schönen Tugenden nachzufolgen; denn diese ist die Verehrung, die dir am meisten gefallen muß. Du wirst mich auch alsdann in keinem Falle verlassen; du wirst meine grosse Fürbitterin bei deinem Sohn seyn, du wirst mir in Gefahren deine hilfreiche Hand reichen, mich in Versuchungen stärken, und in Leiden durch deinen Trost erfreuen. O Maria! dir will ich nachfolgen und dich lieben, und du wirst im Leben und im Tode meine Mutter seyn. Amen.

Ein anderes Gebet zu der Mutter des Herrn.

Heilige und reine Mutter meines göttlichen Erlösers! mit einer demüthigen Liebe

wünsche ich dir Glück zu deiner erhabenen Würde. Durch dich hat der ewige Wohlthäter die Menschheit angenommen, und ist unser Bruder geworden; und so bist denn du auch unsre Mutter. Ich will dich verehren, ich will deinen vortrefflichen Tugenden, deiner Reinigkeit, deiner Demuth, deiner Gottes- und Menschenliebe, deiner Ergebenheit in den Willen des Allmächtigen nachfolgen; ich bitte dich, sey dann meine gütige, meine liebreiche Mutter; beschütze mich in allen Gefahren, die mich umringen; erbitte mir von dem guten Gott völlige Vergebung meiner Sünden, und die Gnade eines frommen Wandels vor seinen Augen; sey meine Trösterin in Trübsalen, und meine Helferin in der letzten Stunde. Amen.

Noch ein anderes Gebet zu der heiligsten Mutter Gottes.

Durch die erhabene Würde, o seligste Jungfrau Maria! zu der dich Gott dadurch erhoben, daß er durch dich den Hei-

land

land der Welt geboren werden ließ, bitte ich dich demüthig, erwerbe mir die Gnade, daß ich jederzeit meinen göttlichen Erlöser mit der heiligsten Zärtlichkeit liebe; mit dem treuesten Eifer das zu thun strebe, was er mir zu meinem eigenen Besten befohlen; daß ich mein ganzes Leben ihm weihe, um seinetwillen alle meine Mitmenschen, auch die mir Böses thun, redlich liebe, und so viel Gutes thue, als ich nach meinem Stande und nach meinen Kräften wirken kann; daß ich so lebe, daß ich, wenn er einst den Tod zu mir sendet, ohne Schrecken sterben, und ihn dann im Reiche der Seligkeit ewig anbeten, preisen und lieben darf. Amen.

Am neuen Jahrstage.

Beschäftige dich heute mit einem frommen Nachdenken über die Wohlthaten, die du das ganze vergangene Jahr hindurch von deinem Gott empfangen; welche Gefahren er von dir abgewendet, aus wie vielen Verlegenheiten er dich gerettet hat; und danke deinem Wohlthäter von ganzem Herzen. Denke hernach, wie vieler Sünden und Uebertretungen du dich schuldig gemacht; wie lieblos du gegen deinen Vater gehandelt, und mit welcher

Nach-

Nachsicht er dich ertragen hat; und bereue dasjenige, was du verübt, und fasse zugleich den festen Vorsatz, ungesäumt an der Besserung deines Lebens zu arbeiten. So viele Jahre sind nun schon vorüber; wie viele Verdienste hättest du dir sammeln können; und wie unnütz hast du schon so viele Tage, Monate, vielleicht auch ganze Jahre zugebracht? Vielleicht ist das anfangende neue Jahr dein letztes; du kommst wenigstens mit jedem Tage deinem Tode näher, und du weißt nicht, wann du sterben wirst. Dieß alles sey dir Aufmunterung, dich zu ändern, ein neues Leben anzufangen, alle Lauigkeit und alle Neigung zum Bösen aus deinem Herzen zu reissen, und von nun an ganz für deine Pflicht, für die Tugend, für deinen Gott zu leben. Gebete sind genug in diesem Buche, deren du dich dazu bedienen kannst.

Am heiligen Dreikönigstage.

Wunderbar und liebevoll, o mein Erlöser! hast du einst am heutigen Tage deine segenvolle Ankunft den frommen Weisen im Morgenlande verkündigt; und freudig und trostvoll folgten sie dem leitenden Gestirn, welches sie in deine arme Wohnung brachte. Kein Vorurtheil blendete sie; sie sahen deine kindliche Gestalt, deine wehrlose Schwachheit, die du um der Menschen willen angenommen; sie wußten es,

wie

wie wenig du gekannt warst, und wie dein ganzes Aeusserliches sich in nichts von einem Kinde gemeiner Aeltern unterschied; aber dieß alles hinderte sie nicht, dich als den Gott des Himmels und der Erde, als den Menschenretter, den Versöhner der ewigen Gerechtigkeit mit inniger Ehrfurcht und süsser Bewunderung anzubeten, dich zu preisen, und dir durch Opfer die aufrichtige Huldigung ihrer Herzen darzulegen; und nachdem sie reich waren von deinem Segen, erfüllt mit deiner Gnade, gestärkt im Glauben und im Vertrauen auf dich, kehrten sie, Liebe, Freude, herrliche Aussichten in eine selige Zukunft in ihren Seelen tragend, und glücklich in ihr Vaterland zurück, und weihten ihr Leben dir und der Tugend.

Auch mich, wohlthätiger Gottmensch! hast du mit einer gleichen Liebe zu deiner heiligsten Religion berufen; mich hast du mit den beseligenden Wahrheiten bekannt gemacht, die du vom Himmei brachtest; durch deine Güte bin ich ein Christ. Mein

gan=

ganzes Herz danket dir für diese Gnade; im Schoose deiner Kirche bin ich geboren und gebildet; ich kenne dich und deinen grossen Vater; ich weiß die Wege, die ich zu gehen habe, um zu meinem Heil zu kommen. Du lässest mich Theil nehmen an den ehrwürdigen Geheimnissen, die du zur Rettung, zur Stärkung der Seelen, zu unserm Troste unter deinen Gläubigen gestiftet. Um wie viel glücklicher bin ich, als Millionen meiner armen Brüder, die nichts von dir wissen, oder wissen wollen, o du Göttlicher! der du wahrhaft das Licht der Menschen bist, der Weg zum Leben und die Wahrheit!

Verleihe mir aber, ich bitte dich innig und demüthig, daß ich mit einer liebevollen und dankbaren Thätigkeit deinen Wohlthaten entspreche. Ich würde das elendeste Geschöpf seyn, wenn ich mehr von einem Christen nicht hätte, als den Namen. Unterstütze mich, daß ich meine Gesinnungen und Handlungen nach den ehrwürdigen und nur zu meinem Besten hin-

hinzielenden Vorschriften bilde, die du mir gegeben. Mein Glaube lehrt mich grosse, erhabne, freudige, zum Theil aber auch furchtbare Wahrheiten; dein redlicher Verehrer, der Glückliche, der dich von ganzer Seele liebt, der es mit seinen Brüdern redlich meint, der nach seinen Kräften Gutes thut, der standhaft und entschlossen die Sünde meidet, der mit einer kindlichen Seele dir vertraut, und durch nichts sich wegreissen läßt von deiner Liebe, nicht durch Versuchungen, schlimme Triebe, böse Beispiele, nicht durch Verfolgungen, durch Spott und Trübsale; der dir mit fester, unerschütterlicher Treue ergeben ist bis zu seiner letzten Stunde — o mein Erlöser! wie unbegreiflich selig wird er durch die unbegränzte Dauer froher Ewigkeiten seyn! Wie herrlich wirst du der schönen Seele lohnen, die auf Erden dich zum Vorbild wählte, die demüthig und bescheiden, mild und wohlthätig, ohne Zorn, Haß und Ehrgeiz, ergeben in den Willen und in die Fügungen des be-

sten

sten Vaters, zufrieden und vergnügt mit Wenigem, arbeitsam, edelmüthig unter Gottes Augen wandelte! Aber wie elend muß der Frevler werden, der dich und deine Lehren kannte, und doch seinen sinnlichen Begierden folgte, und in seinen Missethaten auf eine schreckliche Art hartnäckig war!

Dieses, o mein Erbarmer! laß mich tief und innig zu Herzen fassen. Unendlich theuer sey mir jederzeit die Wohlthat des Christenthums; aber zugleich hilf mir, daß ich rastlos bemüht bin, die Gesetze desselben treu, und redlich, und standhaft zu erfüllen. Mit einer herzlichen Entschlossenheit mache ich an diesem feierlichen Tage den Vorsatz, mit dem reinsten Eifer alles das zu thun, was ich als Christ zu thun schuldig bin. Du aber befestige ihn durch deine Gnade; du sey mein Führer auf den Wegen des Heils; du unterstütze mich, damit ich das grosse Ziel erreiche, zu dem du mich berufen. Amen.

Am

Am heiligen Lichtmeßtag.

O Mutter des Segens! allerreinste Jungfrau Maria! mein Herz erfreuet sich heute mit dir, und jubelt in Gott, seinem Heilande. Alle Bewohner des Himmels feiern heute dieses Fest mit unbegränzter Freude; und alle frommen Christen auf Erden versammeln sich mit andächtigen Herzen vor den Altären ihres Gottes. Auch ich dränge mich hin zu der allgemeinen Gottesverehrung, um dir, o ehrwürdige Jungfrau! deinem gebenedeieten Sohne, und dem heiligen Joseph meine Liebe und Ehrfurcht zu beweisen. Seyd mir also ewig gepriesen und gesegnet, o ihr meine besten Freunde, Jesus, Maria und Joseph! nehmet meine demüthige, meine kindliche Verehrung an. Im Geiste wandle ich mit euch nach Jerusalem, um mit euch meinen besten, liebenswürdigsten Erlöser seinem himmlischen Vater aufzuopfern. So wie ihr damals der höchsten Gottheit das angenehmste und köstlichste Opfer dargebracht:

o so opfert es heute wieder zum Heil der Welt, für alle Sünder, und besonders für mich auf, und erwerbet mir dadurch zeitliche Zufriedenheit und ewiges Glück. Mit euch und in eurem Namen bringe ich dem ewigen Vater dieses nämliche Opfer, damit er mir sein Erbarmen schenke. Siehe also herab, o gerechtester und mildester Vater! auf dieses Opfer, das ich dir heute entrichte, und laß es dir Genugthuung für meine vielfältigen Uebertretungen seyn. Du hast mir deinen Eingebornen geschenkt, da du ihn am heiligen Christtag auf die Welt gesandt; und er, mein huldreicher Erlöser, hat sich mir selbst geschenkt, als er sich dir für mich geopfert. Seine heiligste Mutter hat ihn heute für alle Menschen vor deinen Altar gebracht; er ist dadurch unser, er ist mein geworden; und auch ich darf dir den Allerheiligsten zur Versöhnung meiner Sünden weihen; ich darf durch ihn zu deiner Barmherzigkeit rufen, und die trostvolle Hoffnung haben, daß du mich erhöreſt. So opfere ich dir also

also seine Tugenden, die er ausgeübt, statt derjenigen, die ich sträflich verabsäumt habe; ich opfere dir seine Genugthuung für alle Sünden, die ich begangen; ich opfere dir das unendliche Wohlgefallen, das er dir verursacht, für allen Undank und alle Beleidigungen, deren ich mich gegen dich schuldig machte; und endlich opfere ich dir alle seine Leiden, die er erduldete, für die Nachlassung der Strafen, die ich wegen meiner Missethaten verdient hätte. Nimm dieses Opfer gnädig auf, und erlasse mir durch die Kraft desselben alle meine Verirrungen.

Und so wie du dich für mich geopfert hast, o mein göttlicher Erlöser! so will auch ich mich dir weihen, und von nun an zu deiner Ehre leben. Ich bereue herzlich meine begangenen Sünden; ich habe den festen Vorsatz, mich zu bessern; du unterstütze mich durch deine Gnade. Dir zu Liebe will ich meine schlimmen Begierden und Leidenschaften der Religion und der Vernunft unterwerfen; ich will mich aus

allen Kräften bestreben, stets meine Pflichten zu erfüllen. Da ich überzeugt bin, daß es auf Erden kein grösseres Glück geben könne, als der Friede, den ein gutes Gewissen schenkt: so will ich eifrig besorgt seyn, so zu leben, so in allen Dingen zu denken, zu reden und zu wirken, daß ich dieses jederzeit vor dir und vor meinem Herzen verantworten kann. O Jesu! gieb mir zu allem diesem deine Gnade; o Maria! werde meine Fürsprecherin. Amen.

Am Fest von Mariä Verkündigung.

Auch ich grüsse dich an deinem heutigen glorreichen Feste mit dem heiligen Erzengel Gabriel, o gebenedeite Jungfrau Maria! und preise dich selig mit Himmel und Erde. Heute ist jener gnadenreiche Tag, an dem der allmächtige Gott seinen Engel zu dir gesandt, und dich mit dem erfreulichsten und herrlichsten Gruß hat segnen lassen. Heute ist der segensvolle Tag, an welchem der Sohn Gottes vom Himmel herab=

herabgekommen, und in deinem reinen Leibe die menschliche Natur mit sich vereiniget hat. Heute ist der trostvolle Tag, an welchem du Jesum Christum, den Menschenerlöser, empfangen, und eine wahre Mutter Gottes geworden bist. Welche himmlische Empfindungen entstanden damals, o du Glückliche! in deinem edeln Herzen! Welche Gefühle der Andacht und der Gottesliebe überströmten deine heilige Seele! Ach! du hattest selbst keine Worte! du warst in Anbetung und Bewunderung, in himmlischer Andacht verloren. Zu dieser unaussprechlichen Ehre und Freude wünsche ich dir mit aufrichtigem, kindlichem Herzen Glück, und erfreue mich von ganzer Seele, daß dir eine so unbegreifliche Gnade widerfahren ist. Mit der innigsten Andacht verehre ich dich, und bewundere deine Reinigkeit, Demuth und die Menge deiner herrlichen Tugenden. Mit der Empfindung aller liebenden Seelen, und mit den Worten des heiligen Engels rufe ich auch zu dir im Namen deines

theuren, göttlichen Sohnes: Gegrüsset seyst du, Maria! voll der Gnaden! der Herr ist mit dir; du bist gebenedeiet unter den Weibern! Fürchte dich nicht, Maria! denn du hast Gnade gefunden bei Gott. — Du hast Gnade gefunden bei Gott, o Maria! und ach! ich habe sie durch meine Sünden verloren; erbarme dich meiner, daß ich durch Reue und Besserung sie wieder finde, und Gottes Kind zu werden verdiene. Mir fehlet so vieles Gute; denn leider! ich bin träge und in allen meinen Pflichten nachläßig. Nicht ohne Grund muß ich fürchten, daß mich Gott, den ich so oft und so undankbar beleidigte, verschmähe; aber doch will ich nicht verzweifeln; du bist die Gnadenvolle; und ich fliehe zu dir, meine treue Mutter! rufe dich voll Vertrauen und Mitleid an, und du wirst dich meiner erbarmen. Erbitte mir von meinem Gott die Gnade, daß ich mich bessere, daß er mir vergebe, daß ich von nun an dir in deinen vortrefflichen Tugenden folgen könne. Amen.

Beson=

Besondere Andachtsübungen zur seligsten Jungfrau.

Die heilige Gertrudis pflegte dreimal das Vater unser und zwölfmal den englischen Gruß zur Erinnerung eben so vieler Vorzüge zu Ehren der seligsten Jungfrau zu sprechen; und zwar auf folgende Art:

Vor dem ersten Vater unser.

Allmächtiger Vater! ich sage dir herzlichen Dank durch denjenigen, der zu deiner Rechten sitzet, daß du die allerseligste Jungfrau Maria vor allen andern Geschöpfen von Ewigkeit her dir zu deiner Tochter auserwählet, und sie mit besondern Vorzügen, wie mit Sternen, geschmücket, so, daß sich ihrer Herrlichkeit der ganze Himmel freuet. Zur Danksagung dessen bete ich mit Andacht:

Vater unser ꝛc.

Dann bete vier Ave Maria, wie folgt:

1. Gegrüsset seyst du, Maria! ꝛc. H. Maria, Mutter Gottes! die du von Ewigkeit nach dem Entschluß der H. Dreifaltigkeit zur Mutter Gottes bist auserwählet worden, bitt für uns arme ꝛc.

2. Gegrüsset ꝛc. H. Maria, Mutter Gottes! die du ohne Erbsünde empfangen, und nie auch nur mit der geringsten Sünde bist befleckt worden, bitt für uns arme Sünder ꝛc.

3. Gegrüsset ꝛc. H. Maria, Mutter Gottes! die du über alle Engel und Menschen mit Tugenden und Gnaden bist gezieret gewesen, bitt für uns ꝛc.

4. Gegrüsset ꝛc. H. Maria, Mutter Gottes! die du dich von deinen ersten Jahren an ganz deinem Gott geweihet hast, und ganz heilig verblieben bist, bitt für uns arme Sünder ꝛc.

Vor dem zweyten Vater unser.

Gütigster Erlöser! mit einer aufrichtigen, frommen Freude danke ich dir, daß du die seligste Jungfrau Maria zu deiner Mutter auserwählet, und deßwegen ihre heiligste Seele mit deinen herrlichsten Gnaden erfüllet, und ihr dadurch die höchste Würde unter allen Geschöpfen ertheilet hast. Zur Danksagung bete ich: Vater unser ꝛc.

1. Ge-

1. Gegrüsset seyst du, Maria ꝛc. H. Maria, Mutter Gottes! die du ohne Verletzung deiner Jungfrauschaft vom heiligen Geiste empfangen hast, bitt für uns arme Sünder ꝛc.

2. Gegrüsset ꝛc. H. Maria, Mutter Gottes! die du unter unaussprechlichen Freuden den Erlöser der Menschen geboren hast, bitt für uns arme Sünder ꝛc.

3. Gegrüsset ꝛc. H. Maria, Mutter Gottes, die du gewürdigt wurdest, die erste Nährerin und Freundin Jesu zu seyn, bitt für uns arme Sünder ꝛc.

4. Gegrüsset ꝛc. H. Maria, Mutter Gottes! die du allein die Würde einer Mutter mit der Schönheit der reinsten Jungfrau vereinigst, bitt für uns, arme Sünder ꝛc.

Vor dem dritten Vater unser.

Göttlicher heiliger Geist! im Namen desjenigen, der der Retter und Wohlthäter von uns allen geworden ist, danke ich dir, daß du die seligste Jungfrau Maria zu

deiner Braut gewählet, und ihr edles Herz mit allen Gaben und Vortrefflichkeiten erfüllet, so daß sie die Freude und die Bewunderung des Himmels, und das herrlichste unter allen erschaffenen Wesen ist; zur Danksagung bete ich: Vater unser ꝛc.

1. Gegrüsset ꝛc. H. Maria, Mutter Gottes! die du des heiligsten und seligsten Todes gestorben bist, bitt für uns arme Sünder ꝛc.

2. Gegrüsset ꝛc. H. Maria, Mutter Gottes! die du von deinem geliebten Sohne mit Leib und Seele in den Himmel bist aufgenommen worden, bitt für uns ꝛc.

3. Gegrüsset ꝛc. H. Maria, Mutter Gottes! die du über alle Engel und Heilige erhaben neben deinem Sohne in himmlischer Herrlichkeit glänzest, bitt für uns ꝛc.

4. Gegrüsset ꝛc. H. Maria, Mutter Gottes! die du von Gott zur Königin Himmels und der Erde, und zur Mutter aller Christen bist gesetzet worden, bitt für uns ꝛc.

Auf-

Aufopferung.

Verschmähe mein aufrichtiges und herzliches Gebet nicht, o Mutter der Barmherzigkeit! sondern siehe vielmehr mit gütigen Augen auf deinen demüthigen Verehrer. O du glorreiche Königin des Himmels und der Erde! sey meine wohlthätige Freundin, sey meine theure liebreiche Mutter; verlaß mich unter den zahlreichen Mühseligkeiten und Versuchungen dieses Lebens nicht; führe mich auf Gottes heiligen Wegen; hilf mir nach deinem Beispiele mit Demuth und reinem Herzen vor meinem Vater im Himmel wandeln, ihm kindlich ergeben seyn, auf ihn in allen Dingen mein Vertrauen setzen, ihn durch ein frommes Leben ehren, bis mich der Tod mit ihm und mit dir, o meine Mutter! vereinigen wird. Amen.

Am Osterfeste.

Mit entzücktem Jubel betet dich meine Seele an, triumphirender Erlöser! die

Zeit

Zeit der Thränen und der Wunden ist vorüber; du hast gesiegt; die Sünde ist zertreten, der Pfeil des Todes ist zerbrochen; der Hölle ist ihr Raub entrissen, die Menschen sind erlöset, sind durch dich Gottes Kinder und Erben seines Reiches; und du erhebst dich, wie du vorausgesagt, aus eigner Gotteskraft glorreich aus dem Grabe.

O mein Gott! mein Erlöser! du Auferstandener! der du so gerne und so sehr erfreuest! ich bete dich an; ich preise deine Liebe; und auch ich freue mich über deinen herrlichen Triumph. Denn nun ist alles bestätigt, was du gelehret; deine Auferstehung drückt das Siegel auf das Werk deiner grossen Erlösung. Mein Glaube an dich ruht jetzt auf einem Felsen; auch über mich wird der Tod nichts vermögen; du hast ihn überwunden; er kann nur meinen Leib aus Erde zerstören; aber meine Seele stirbt nicht mehr ewig; und auch dieser Leib wird einst blühend und herrlich auferstehen, und nicht mehr sterblich seyn.

Du wandelst nun in einem neuen Leben, Heiliger der Heiligen! und durch deine Apostel rufst du mir zu, daß ich das nemliche beginnen soll. Mit bereitwilliger Liebe, mit muthvollem Herzen, mit kindlichem Vertrauen auf deine Hilfe mache ich an diesem segensvollen Tage in deiner Gegenwart den Entschluß: Ich will in einem neuen Leben wandeln, mein Erlöser und mein Gott! ich will nun nicht mehr ein Knecht der Sünde seyn; meine Hoffnungen, die grossen Erwartungen, die ich habe, reichen über das Grab hinüber, und die Erde ist nicht mein Vaterland; ihre flüchtigen Güter und Freuden sind nicht mein Erbe. Du hast mir den Himmel aufgethan; und dorthin sind nun meine Wünsche, dorthin ist das heisse Sehnen meiner Seele gerichtet. Ich weiß den Dornenweg, den du gegangen, und ich folge dir, Gottmensch! ich folge dir, ich achte der Wunden und der Arbeit nicht. Ich habe Feinde; in meinem Herzen trage ich meine Verräther, die auf

mein Verderben sinnen; aber ich will sie überwinden; ich bin unter deinen Augen, Allmächtiger! und deine Hand ist über mir, und ich habe Muth, den Versuchungen Trotz zu bieten, und die Beispiele der Bösen zu verachten, und die Blendwerke der Sinnlichkeit und der Wollust zu verschmähen. Wer mir nachfolgen will, rufest du, der nehme sein Kreuz auf sich, und trete in meine Fußstapfen. Siehe, göttlicher Freund meiner Seele! ich eile dir nach; die Lasten des Erdenlebens trage ich; ich bin mit allen deinen Fügungen zufrieden. Ich weiß, daß ich arbeiten muß, und Mühseligkeiten dulden: aber der Lohn, den du mir zeigest, ist des Schweises des Edlen werth.

Du bist nun ewig meine Freundin, schöne, theure, liebenswürdige Tugend! Führe mich hin auf das Kampffeld, wo ich mit meinen Trieben, mit meinem Hang zum Bösen, mit den Hindernissen zum Guten, mit Widerwärtigkeiten, mit dem allgemeinen Verderbniß zu streiten habe:

ich zittre nicht; mein Erlöser stärket mich; ich sehe zu ihm auf; ich sehe seine Liebe, seinen Beifall im milden Auge, seine Kronen, wenn ich gut bin; und ich streite, ich werde siegen, denn ich liebe ihn unaussprechlich; und ich weiß es gewiß, er verläßt mich nicht. Was ist die kurze Zeit meines Lebens, in der ich die Lasten tragen muß, die kurze Prüfungsstunde hienieden? Ein Augenblick, der sich schnell im grossen Meere der Ewigkeit verlieren wird; und dann werde ich auch die Sterblichkeit ablegen, wie ein alt gewordenes Gewand, und meine Seele wird vor ihm stehen, und mit all den Millionen, die ihn ewig lieben, und so glücklich sind, werde auch ich ihn lieben und glücklich seyn.

So wünschet meine Seele, o Gottmensch! so verlange ich von diesem Augenblicke an dir ergeben und meinen Pflichten treu zu seyn. Mit Schmerz und Wehmuth sehe ich auf die vergangenen Tage zurück. Ach! so viele von ihnen sind dahin, und nahmen mit sich die Geschichten

mei=

meiner Thorheiten und Verirrungen. Ich war recht verblendet, o mein gütiger Mittler! Vergieb mir, ich werde es nicht mehr seyn. Die nichtswürdigen Eitelkeiten dieser Erde sollen nicht länger meine Seele täuschen, und mit meinem Herzen ihr gefährliches Spiel haben; ich stehe auf aus dem Grabe meiner Sünden, und lebe; aber nicht mehr ich; du lebe in mir, und führe mich, daß ich fortschreite von einer schönen That zur andern; daß ich mir Verdienste erwerbe, und deiner Gnade und deiner Liebe würdig sey. Mit aufrichtiger Herzlichkeit wünsche ich es, dir anzugehören, und nie mehr von dir getrennt zu werden. Hilf mir, du Allmächtiger! daß ich die nemlichen Feinde besiege, die du vertilget, die Sünde und die Macht des ewigen Todes. Dir will ich leben, damit ich einst, wenn mein Ziel erscheint, froh und trostvoll von dieser Erde in jenes schöne Land ziehen kann, das du für mich hast aufgeschlossen. Leite mich, mein Erbarmer; durch deine Gnade ist mein Wille gut,

aber schwach ist meine Kraft: unterstütze mich, hilf mir rechtschaffen seyn, damit ich dich im Himmel einst ewig lieben darf. Amen.

Lobgesang zur österlichen Zeit.

Die heilige Mechtildis pflegte zu dieser Zeit mit einem solchen Lobgesang den göttlichen Erlöser zu verehren. Preise, rühme, ehre auch du deinen herrlichen Wohlthäter; denn auch dir, ach! uns allen hat er Freude, Leben und ewiges Heil gebracht.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heere; Himmel und Erde sind voll von seiner herrlichen Majestät. Alleluja.

Freuen wir uns; jubeln wir; preisen wir den Ewigen; denn der Tag der Freude ist gekommen. Alleluja.

Das Lamm, das für uns erwürget worden, verdient Kraft und Gottheit, Weisheit, Ehre und ewigen Preis zu empfangen. Alleluja.

Lobet den Allmächtigen, ihr Diener des Herrn; preiset ihn, die ihr ihn fürchtet, Alte und Junge. Alleluja.

Heil, Ruhm und Stärke sey dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm in Ewigkeit. Alleluja.

Wir danken dir, o allmächtiger Gott! der du bist, und warst, und seyn wirst, weil du deine Macht und Herrlichkeit deinem Gesalbten mitgetheilet. Alleluja.

Befestiget ist jetzt das Heil, und das mächtige Reich unsers Gottes, und Jesu, seines Sohnes. Alleluja.

Und gestürzt ist die Gewalt des Feindes; überwunden ist der Tod, zerbrochen sein Stachel. Alleluja.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geiste, von nun an bis in Ewigkeit. Alleluja.

Erhebung des Herzens zu Gott
durch
den Anblick der Natur am Maitag,
oder in den Sommertagen.

Dieß ist also das prächtige Werk deiner Hände, der Schauplatz deiner Wunder, dein Tempel, o Vater meiner Seele! dieses

ses ganze, grosse, herrliche Weltgebäude, dessen Anblick mit Bewunderung mein ganzes Herz erfüllt!

Mein Auge sieht in der heitern Nacht hin in die unermeßlichen Räume des Himmels; und Welten, wie Feuerfunken, schwimmen im unbegränzten Stralenmeere.

Die Dunkelheit entflieht; das Morgenroth verkündet die Ankunft der Quelle des Lichtes; und die majestätische Sonnenkugel springt, wie ein Riese, ins tiefe Blaue, und schaut freundlich, segnend und vor Liebe glühend, wie eine Mutter auf den schlummernden Säugling, herab auf die Erde, und schenkt ihr Wärme, Licht und Fruchtbarkeit.

Fluren wechseln mit Wäldern; sanfte Hügel mit blühenden Ebenen. Ueberall verbreitet sich Leben, und Thätigkeit, und Vergnügen. Und unter allen in welch einer edlen Grösse erhebt sich der Mensch, Ach! nur ihn hast du, o Gott! der sanftesten Empfindungen der Bewunderung!

der frommen Liebe und des gerührten Dankes fähig gemacht! Nur er sieht die herrliche Ordnung im Ganzen und in allen Theilen; nur er kennt und genießt die heiligen Gefühle, die sein Herz durch die mannichfaltigen Schönheiten der Dinge erfüllen. Für ihn ist die Natur am geschäftigsten; für ihn vorzüglich kleiden sich die Bäume in ihr anmuthvolles Blüthengewand, und belasten sich mit dem Reichthum ihrer Fürchte; für ihn hat am meisten das stolze Roß seine Pracht, Gelenkigkeit und Stärke; für ihn zieht der ernste Stier den schweren Pflug, und das fromme Schaf trägt seine Wolle für ihn.

Betrachte das reizende Saatfeld, o meine Seele! Der redliche Landmann streute einzelne Körnlein in die aufgerissenen Furchen; und welch ein Gewühl des lieblichsten Grünes erwächst aus ihnen, und wird für uns zum kräftigen Brod? Was ist erquickender, als in schwülen Stunden ein Trunk aus der rei-

nen Quelle? Und sie sprudeln ja überall durch Gottes Milde.

Wie reich hat mich seine ewige Vorsicht bis jetzt versorgt, und alle die Millionen mit mir, die meine Brüder sind, und die noch zahlreichern Geschöpfe, deren König der Mensch ist? Giebt er uns nicht allen täglich, was wir bedürfen?

Mein Vaterland ist mit Städten und Dörfern übersäet; alle Wohnungen, alle Triften, Gefilde, Straßen sind voll von Menschen. Das Reh springt in seinen Wäldern; die Heerden weiden auf den fetten Fluren; die Vögel singen ihre Lieder; Insekten mit glänzenden Farben schwirren über Blumen und Gesträuche; sie arbeiten, streben, sind thätig; alles reget sich; und über uns alle sieht der allgemeine Vater von seinen Höhen herab, und segnet uns, weil er uns alle liebet.

O mein Gott! wahrlich mein Auge muß dich und deine Güte in allen Dingen sehen! Du sorgest für uns alle; in deinen Händen liegt die Natur, und du

segnest sie. Du liebest uns, wie deine Kinder; und kein einziges Ding, auch nicht das kleinste, ist von dir vergessen. — Ach! erhebe mein Herz zum freudigen Danke, zum lebendigen Vertrauen, zur kindlichen Liebe gegen dich. Diese Erde schon ist so schön; und doch ist sie nicht mein Aufenthalt; in ein schöneres Vaterland willst du mich führen. Hilf mir gut, fromm und christlich seyn; und dann wirst du mich in dasselbe aufnehmen. Amen.

Am Fest der Himmelfahrt Christi.

Du fährst nun, o mein Erlöser! triumphirend hinauf in die Wohnungen deines Vaters, von denen du gekommen bist, um uns zu retten! Preis und Ehre sey dir, o du Unendlicher! du allmächtiger Sieger über Tod und Sünde! du Menschenretter! du unser Freund und Erlöser! Mit allen Heeren des Himmels freue ich mich deiner Herrlichkeit. Du bist hingegangen, um uns dort Wohnungen zu bereiten.

ten. Dein ganzes schönes Leben war nichts, als ein unermüdetes Streben, die Ehre deines Vaters zu befördern, die Tugend zu verbreiten, und uns zum wahren Glück zu führen. Und wenn ich mich bemühe, dir nachzufolgen, fromm und gut zu seyn, wie du: ach! dann werde auch ich nach einer frohen Todesstunde zu dir in deine herrlichen Wohnungen aufgenommen werden. O wie sehne ich mich nach dir, mein theures, mein ewiges, mein unaussprechlich schönes Vaterland! Wie klein und verächtlich wird mir die Erde mit allen ihren Schätzen und Wollüsten, wenn ich deine Herrlichkeiten, deine reinen, ewigdaurenden Freuden denke! Segne mich, göttlicher Erlöser! ich will tugendhaft seyn, ich will dir folgen. Mein Leben soll arbeitsam, mässig, demüthig, bescheiden, sanftmüthig seyn; mag es immer seine Beschwerlichkeiten haben, so will ich denken, der Himmel ist es werth, daß ich seinetwegen dulde; bald folgt das Ende, und du rufest mich zu dir. Amen.

Gebet am Pfingstfeste.

Mit dankbarer Freude erinnere ich mich jetzt an den glorreichen und segensvollen Tag, an dem du, o mein Erlöser! den grossen Geist, der von dir und dem Vater ausgeht, den Geist der Wahrheit und der heiligen Liebe über deine Apostel und über deine Kirche sandtest. Dieser war der himmlische Tröster, der die Herzen aller, die dich liebten, mit Muth und Standhaftigkeit, mit der edelsten Weisheit, mit durchaus himmlischen Gesinnungen erfüllte; dieser war's, der ihnen die herrliche Unerschrockenheit gab, deinen Namen und deine Lehren freimüthig vor den Völkern der Erde zu bekennen; der ihnen die Großmuth gab, alles zu verachten, was die Erde schätzt, und sich zu erfreuen, wenn du sie würdigtest, um deinetwillen Peinen und Verfolgungen zu dulden. Durch ihn gerüstet eilen zwölf arme, unbekannte, wehrlose Männer die Provinzen des Erdkreises durch, stürzen das tiefgegründete

Hei-

Heidenthum, die sieggewohnten Laster, die verjährtesten Vorurtheile, und pflanzen über den Ruinen der zerstörten Gräuel die Fahnen des Evangeliums und der reinsten Tugend auf.

O Geist meines Vaters und meines Erlösers! heiligstes Wesen, das ich mit Ehrfurcht und mit Demuth anbete! Siehe, auch meine Seele dürstet nach deinen wohlthätigen Gaben. Erfülle sie, bewirke auch in ihr eine selige Veränderung. Ich bin schwach, und wandle unter den drohendsten Gefahren; Versuchungen umgeben mich; und ich habe die Kräfte nicht, ihnen zu widerstehen; meine bösen Triebe sind die Bundesgenossen der schlimmen Beispiele, deren die Erde voll ist. Erbarme dich meiner, und gieb mir Stärke, daß ich muthvoll kämpfe, und glücklich überwinde. Ich bin wankend in meinen Vorsätzen; meine frömmsten Entschlüsse verlieren ihren Ernst, wenn die Sinnlichkeit mich mit ihren Zaubereien verblendet; befestige mich im Guten; entzünde

zünde eine starke, reine, kindliche innige Liebe zu meinem Gott in mir, daß unter allen Veränderungen dieses Lebens, unter allen Reizen zur Sünde mein Auge und mein Herz zu ihm gerichtet sey. Gieb Licht in meinen Verstand, daß ich die Wahrheiten des Heils, die göttlichen Lehren der Religion immer mehr erkenne, von meiner grossen Bestimmung immer herzlicher durchdrungen werde. Gieb mir eine thätige Freudigkeit zu allen meinen Pflichten, daß ich die Beschwerlichkeiten nicht achte, und die Schwierigkeiten besiege. Hilf mir, daß ich meine stolzen Triebe bändige, und sie unter die Herrschaft der Vernunft und deines Gesetzes bringe. Entflamme meine Seele mit einer frommen Zärtlichkeit gegen alle meine Mitmenschen, damit ich das grosse Gebot Jesu, jeden als meinen Bruder zu lieben, treu erfülle, gerne die Schwachheiten Anderer trage und entschuldige; gütig, gefällig, mitleidsvoll und großmüthig gegen jeden bin, auch gegen meinen Feind. Ich

werde

werde so leicht kleinmüthig und zaghaft in Widerwärtigkeiten; und doch sind sie mir so nothwendig, weil mein Vater im Himmel sie mir sendet! Unterstütze du mich, o Geist der Stärke! daß ich mit unüberwindlicher Geduld, mit einer freudigen Ergebenheit in deine Fügungen alle Vortheile aus ihnen ziehe, die sie dem Freund der Tugend gewähren, der sie gut gebraucht. Reine Herzen und unentweihte Seelen sind deine Tempel, o du Geist der Liebe! du reinstes und du bestes Wesen! laß mich ewig sorgen, daß ich alles vermeide, fliehe, verabscheue, was dich betrüben, und deinem Auge mißfallen würde; laß mich behutsam seyn im Umgange, wachsam über mein Herz und meine Sinne, und sorgfältig über meine Einbildungskraft herrschen. Gieb mir in meinem Wandel die schöne Sanftheit und Einfalt der Taube; aber laß mich auch klug seyn, wie die Schlange, denn so will mich mein Erlöser. Heile mich von den Thorheiten und der Liebe zu eitlen Dingen,

gen, die so viele für den Himmel geschaffene Seelen zu Grunde richten. Laß mich nie einen Mißbrauch von den Gütern machen, die mein Gott mir nur aus edlen Absichten anvertraute.

Du bist heilig und gut, Geist der Liebe und der guten Gaben! Laß auch mich täglich mehr gut und heilig werden. Mit einem kindlichen Vertrauen rufe ich zu dir, und bitte dich: Sey mein Führer auf den verschlungenen und gefahrvollen Wegen dieses Lebens; sey mein Helfer, wenn ich mit der Versuchung oder mit der Trübsal kämpfe; tröste mich, wenn ich im Elend mein thränenvolles Auge zu dir richte; ertheile mir weisen Rath in meinen Verlegenheiten; tilge in mir alle unwürdige Furcht vor Menschen und vor dem, was irdisch ist, daß ich mich nie zu einer Niederträchtigkeit herabwürdige, man mag mir drohen, oder schmeicheln; aber mit einer reinen, kindlichen Ehrfurcht erfülle mein Herz gegen meinen Gott, daß ich mich nur um seinen Beifall bemühe,

und

und daß ich nur jederzeit das für mein größtes Glück halte, ein gutes Gewissen zu haben, und der Freund des Allerhöchsten zu seyn.

So, o Geist der Güte und der Gnaden! laß mich wandeln vor deinem Angesichte; dankbar und liebevoll gegen dich; tugendhaft und christlich bis zum Ziel von meinen Tagen. Wie selig werde ich dann seyn, wenn ich meine Seele rein und tadellos in deine Hände gebe. Amen.

Am Fest der heil. Dreifaltigkeit.

Einziger Gott in drei Personen! Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! mein Erbarmer, mein Wohlthäter, mein Vater und mein höchstes Ziel! dich bete ich an mit der demüthigsten Ehrfurcht; dich preise ich mit allen Heeren des Himmels, und mit allen Menschen auf Erden, die dich kennen; dich liebe ich über alles, und will dich ewig lieben. Verleihe mir die Gnade, daß ich deine heiligen Gesetze beobachte,

obachte, und in allen Dingen meinen Willen in den deinen gebe. Amen.

Gebet am Fronleichnamsfeste.

Jede redliche Seele soll sich heute freuen. Es ist der feierliche Triumphtag des Geheimnisses deiner Liebe, o mein Erlöser! Mit dankbarer Innigkeit erinnert sich heute die heilige Kirche an die Wohlthaten, die du allen deinen Glaubigen durch die Stiftung dieses ehrwürdigen Sacraments erwiesen; und sie fordert alle ihre Kinder zu gleichen Empfindungen auf.

Ja, gütiger Menschenfreund! ich danke dir für deine Huld, daß du mitten unter uns wohnen, und uns immerwährend segnen willst. Mit demüthiger Ueberzeugung glaube ich es, daß du wahrhaft als Gott und Mensch unter der Gestalt des Brodes zugegen bist. Meine ganze Seele betet dich an; mit Entzücken darf ich rufen: Wo ist ein anderes Volk, dem der Herr so nahe ist, als er es uns ist? Preis und Ehre sey dir, du Gott der Majestät und der reichen Erbarmungen! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll. Preis und Ehre sey dir, Sohn des ewigen Gottes! der du wie ein Vater unter Kindern, wie ein Freund unter seinen Vertrauten, wie ein theurer Wohlthäter unter hilfsbedürftigen Armen wohnest.

Wende

Wende also deine Augen auf alle Gegenwärtige, o Jesu! und laß sie die Früchte ihrer Andacht, die sie diesem heiligen Geheimniß erwiesen, geniessen. Laß die Frommen in ihrer Tugend gestärkt werden; vergieb den Reumüthigen ihre Sünden; reiche den Traurenden Trost; hilf den Verlassenen; erbarme dich der Irrenden, und bekehre die Sünder zu dir. Höre unser allgemeines, demüthiges Gebet; erbarme dich über uns alle, und ziehe unsre Herzen hin zu deiner Liebe. Vereinigt mit allen heiligen Werken, die du deinem himmlischen Vater auf Erden geopfert hast; vereinigt mit allen frommen Handlungen, die dir von rechtschaffenen Christen jemals zu Ehren sind gethan worden, opfere ich dir alle äussere und innere Ehrerbietungen der Gegenwärtigen; alle unsre Andacht, unsre Wünsche und Gebete, diese schöne Feierlichkeit, die dir zu Liebe angestellt ist; die frommen Absichten redlicher Seelen, die Huldigungen, die dir von christlichen Herzen dargebracht werden, unsern Glauben, unser Vertrauen, unsre Liebe zu dir; ich opfere dir die Seufzer unserer Mitbrüder mit grauen Haaren, das laute, kindliche Rufen unsrer Kleinen, das Gebet der ganzen Kirche, die heiligen Meßopfer, die heute sind entrichtet worden, das Bitten der Traurenden, die Thränen der Armen, das Gebet der Frommen und Unschuldigen; dieses Alles mit den Verehrungen deiner Hei-

ligen

ligen vereinigt, opfere ich dir, und sende es durch unsre heiligen Schutzengel zu dir in den Himmel.

Und du, allgemeiner Wohlthäter! segne uns; gieb uns Gnade, daß wir uns alle zu einer christlichen Standhaftigkeit entschliessen, und der Tugend mit unverbrüchlicher Treue anhangen; laß es unsre Freude seyn, dir zu leben, dir alle unsre Handlungen zu weihen; vereinige unsre Herzen durch eine fromme, thätige, allgemeine Liebe; daß wir dich als unsern grossen, guten Vater, und uns als deine Kinder, als Brüder unter einander ansehen; daß wir uns einander helfen, trösten, zum Guten ermuntern, erfreuen; daß wir wetteifernd streben, dich durch lebendigen Glauben, durch heiliges Vertrauen, durch kindliche und wirksame Liebe zu ehren; daß wir uns einander die Lasten des Lebens erleichtern, alle Feindschaften und Verbitterungen, alle Habsucht und alle finstern, menschenfeindlichen Triebe aus unsern Herzen reissen, und als ein dir geheiligtes, edles Volk vor deinen Augen wandeln.

Gieb uns dieses, o menschenfreundlicher Erlöser! gieb uns Liebe zu deinem heiligen Gesetze, hilf uns so leben, daß, wenn für uns unsre letzte Stunde schlägt, wir getrost und freudig vor deinem Richterstuhl erscheinen dürfen. Amen.

Am

Am Fest von Mariä Geburt.

Mit einer vertrauensvollen, kindlichen Liebe erweise ich dir heute meine Ehrfurcht, erhabne Mutter meines göttlichen Erlösers, glorreiche Jungfrau und wohlthätige Freundin der Menschen, o Maria! O die du einst so viele Thränen auf Erden geweint, die du jetzt so ewig und so selig mit deinem Sohne im Lande des Friedens und der Seligkeiten triumphirest, der arme Pilger im Thal der Prüfungen und der Widerwärtigkeiten hebt seine flehenden Hände zu dir, und bittet dich, daß du für ihn mit mütterlicher Innigkeit bei dem Gott der Liebe bittest.

Ich möchte fromm und gut, o meine heilige Mutter, ich möchte rein und untadelhaft vor den Augen des Allmächtigen wandeln, so wie du in deinem Leben gewandelt bist: erbitte mir Gnade, daß ich deinen liebenswürdigen Beispielen folge. Du warst demüthig bei all deiner Erhabenheit, und sanftmüthig von Herzen; mit unveränderlicher Großmuth ertrugst du die schmerzlichsten Bitterkeiten des Lebens; deine edle Seele hatte sich jederzeit ganz in den Willen und in die Fügungen ihres Gottes hingegeben; mit dem redlichsten Eifer erfülltest du deine Pflichten; und, o du Glückliche! nie durfte dich eine Sünde beflecken. In stiller, bescheidner, himmlisch schöner Einfalt weihten sich deine Gedanken und Handlungen dem Ewigen und deinem grossen Sohne, in

dem sich alle deine Liebe vereinigte; mit unerschrockner Mutterzärtlichkeit, mit einem von Wehmuth zerrissenen Herzen standst du unter dem Kreuze des Göttlichen, der für die Missethaten der Menschen aus allen seinen Adern blutete. Ach! wie schwer waren die Prüfungen, die du duldetest! aber wie glorreich, wie unaussprechlich das Entzücken, als du den Auferstandnen sahst, als er vor deinen Augen in seinen Himmel fuhr, als er den Tröster sandte, der längst deine Seele mit der Fülle seiner Gnaden gesegnet hatte! als endlich auch deine Stunde nahte, die schöne, feierliche, heißersehnte Stunde des Hingehens zu deinem Sohne; als du hineinzogst in die Freudenregionen unter dem Jubel aller Heiligen, schön, wie die Unschuld, herrlich, als die Mutter des ewig Gebenedeiten, groß, als die Königin des Himmels!

Siehe mit milder Güte auf mich herab, du Wohlthäterin und Mutter aller derjenigen, die dich kindlich ehren und wahrhaft lieben. Unterstütze mich, du kannst es; dein Sohn ist die Liebe, und mein Erbarmer, und er ehrt und liebt dich unaussprechlich. Hilf mir, so lange ich auf dieser Erde bin; erbitte es mir, daß ich die Tugend innig liebe, demüthig und rein vor meinem Gott meine Pflichten erfülle; sey meine Führerin; rette mich, wenn Gefahren mich umringen; gieb mir Muth im Leiden, und laß mich, wie du es warst, ergeben seyn in den Willen meines Vaters. Und kommt einst

meine letzte Stunde, so erfülle mein Herz mit den frommen Empfindungen des Glaubens, des Vertrauens, der Liebe, damit ich glücklich sterbe, und freudig, wie du einst starbst, und mit dir meinen ewigen Erbarmer im Himmel preise und liebe. Amen.

Am Fest der heil. Schutzengel.

Seyd uns gesegnet, ihr glücklichen Freunde des Ewigen! ihr treuen Wohlthäter der Menschen, Engel des Himmels! Ein zartes Band der Liebe vereinigt euch mit uns; der Allmächtige, der euch und der uns väterlich liebt, hat eurem Schutze unsre Seelen anvertraut; ihr freuet euch, wenn wir, gleichsam eure jüngern Brüder, den Willen des höchsten Wesens mit kindlichen Seelen erfüllen, und auf seinen Wegen wandeln; ihr freuet euch innig, wenn ein Verirrter unter uns seine Missethaten erkennt, bereut und zurückkehrt zum besten Vater, den er betrübte; ihr nehmet Theil an uns; ihr seyd ewig froh und ewig selig; eure Treue gegen Gott ist gekrönt; aber mit liebendem Wohlwollen wünschet ihr auch unser Glück, und daß wir einst mit euch vereinigt, und unsterblich, wie ihr, den Unendlichen preisen und unaussprechlich lieben.

O werdet also nicht müde, unsre gütigen und liebreichen Wohlthäter zu seyn; unterstützet uns in unsern Schwachheiten, rettet uns in Gefahren, helfet uns, wenn die Versuchungen mächtig uns zum Bösen reizen; gebet uns

Stärke und Ausdauer in den Prüfungen, die uns unser Vater zu unserm Besten sendet; gebet Trost in unsre Seelen, richtet unsre Herzen zu Gott auf, lasset uns Labung finden in den frohen Verheissungen der Religion, wenn Widerwärtigkeiten uns hinab zur Kleinmuth ziehen; helfet uns, Gottes Willen so freudig, treu und standhaft erfüllen, wie ihr ihn erfüllet; begleitet uns im Leben, verlasset uns im Tode nicht, damit wir in der That das Glück haben, einst mit euch selig zu seyn. Amen.

Am Fest von allen Heiligen.

Mit bewundernder und ehrfurchtsvoller Liebe bringe ich euch heute, vollendete Freunde unsers guten Gottes! die Opfer meiner innigen Hochachtung. Preis und Anbetung sey dem Allerhöchsten, der mit der Fülle seiner Gnaden euch gesegnet, daß ihr Kraft hattet, auf Erden zu seiner Ehre zu leben, standhafte Freunde der Tugend zu seyn, Gutes zu wirken, das Glück eurer Mitmenschen zu befördern, allen Versuchungen zu widerstehen, im Wohlstande bescheiden, in Widerwärtigkeiten groß zu seyn, und uns, euren Brüdern, die schönen, die glorreichen Beispiele eines edlen und thatenvollen Wandels zurückzulassen.

Seyd mir gesegnet, ihr ehrwürdigen Apostel und Freunde des göttlichen Mittlers! ihr großmüthigen Verkünder der reinsten und der liebenswürdigsten Religion! Euern Arbeiten, euren grossen Bemühungen, euren Heldentugenden

tugenden verdanken wir das herrliche Evangelium, die Kenntnisse der wichtigsten und der trostvollsten Wahrheiten. Bittet für uns, daß wir euren Schritten folgen, daß wir die himmlischen Vorschriften, die ihr mit so vieler Sorgfalt unter uns ausgebreitet, üben, daß wir das unschätzbare Glück erkennen und über alles achten, das Glück, Christen zu heissen, und unsers Gottes Willen zu wissen.

Mit frommer Bewunderung preise ich euch selig, ihr glorreichen Heldenseelen! die ihr auf Erden zur Ehre der Gottheit, zum Ruhm der Religion willig euer Vermögen, euer Blut und euer Leben aufgeopfert! Großmüthige Zeugen der Wahrheit! die höchste Grausamkeit wurde wider euch in Bewegung gesetzt, eure Standhaftigkeit zu erschüttern; und sie blieb aufrecht; eure Seelen waren zu Gott gerichtet, während eure Leiber alle Qualen duldeten. Ach! jetzt schmücken die Palmen des Himmels euch; die Thränen sind abgeweint, die Stunden des Leidens geendigt, und ewig sind nun eure Triumphe, eure Seligkeiten. Bittet für uns, daß der Allmächtige uns Stärke sende, unter allen Leiden und Trübsalen des Lebens unerschütterlich der Tugend ergeben zu seyn; daß auch wir Religion und Edelmuth als die ersten, die wichtigsten, die einzig wahren Güter ansehen, und nicht einen Augenblick uns bedenken, für sie, wenn es nöthig ist, alles andre wegzuwerfen; daß wir eher den Raub unsers Vermögens dulden, un-

fern guten Namen, unser Blut, unser Leben darbringen, als daß wir nur im geringsten abweichen von dem Wege, den das Evangelium uns zeigt.

Seyd mir gesegnet, ihr heiligen Freunde Gottes, die ihr auf Erden durch Lehren und Beispiele die Menschen zur Tugend führtet, und durch frommen Wandel die Gottheit ehrtet! ihr himmelvertrauten Seelen, die ihr mit entschlossenem Muthe alles, was die Erde hat, verschmähtet, nur zum Guten gebrauchtet, und zum Segen für eure Brüder! Seyd mir gesegnet, ihr rechtschaffenen Menschenfreunde! die ihr, wo ihr konntet, Gutes übtet, und unterstützet; bei denen der Arme Trost, der Weinende Hilfe, der Verlaßne Rettung fand; die ihr die Irrenden zur Tugend zurückführtet, und dem zwischen dem Guten und Bösen Schwankenden die freundliche Bruderhand darreichtet, und Muth zusprachet, daß er das Ungeheuer, die Sünde, stehen ließ, und die Rechtschaffenheit umarmte; die ihr euch nicht hinreissen liesset von dem allgewaltigen Strom des Verderbnisses und der Sündflut der bösen Beispiele; die ihr unter allen Leiden und Versuchungen dieser Welt eure Herzen rein erhieltet!

Seyd innig von mir gepriesen, ihr schönen, unentweihten Wesen! ihr Kinder des himmlischen Vaters! jungfräuliche, edelmüthige Herzen! die ihr in frommer Unschuld unter den Heeren der Sünder wandeltet; mit

Ver-

Verachtung hinsaht auf die Tempel und die geschmückten Gärten der üppigen Wollust; die ihr eure Neigungen, eure Triebe zum Bösen, die gebieterischen Forderungen der Sinnlichkeit unterdrücktet, den langen Kampf wider euch und all die Millionen Reize zur Frechheit von aussen bekämpftet, zum Himmel riefet im Drange der Gefahren, und über die häßlichen Feinde siegtet; die ihr ein Bündniß schlosset mit euren Sinnen, und rein, und edel, und groß, wenn rings um euch die Knechte der Schande in ihren Rasereien jubelten, durchgienget, wie die Sonne durch faule Sümpfe, und mit unbeflecktem Edelmuth nur für den Himmel, für Pflicht und Tugend lebtet! — Kronen von Lilien, unsterbliche Schönheit und alle Frühlinge des Himmels schmücken euch.

Seyd mir alle gepriesen, ihr ewig Glücklichen! meine innig geliebten Brüder! ihr seyd am Ziele; ihr habt überwunden; die schöne Seligkeit drückt euch mit mütterlicher Liebe an die treue Brust! Was der Himmel Herrliches, was die Gottheit Segenvolles hat, ist nun euer Eigenthum. Bittet für mich, bittet für alle meine Mitmenschen bei der unendlichen Güte, daß sie auch uns stärke, auch uns mit der mächtigen Gnade rüste, über alle Hindernisse der Tugend zu siegen, und alle Beschwerden des Lebens mit großmüthiger Geduld zu tragen, und euren schönen Beispielen zu folgen. Unterstützet unsre Wünsche, denn wir wollen nichts, als was unser Vater im Himmel selbst

will, euch gleich werden, o ihr theuren Brüder! und fromm und gut seyn, wie es ihr gewesen; wir wünschen jenen lebendigen Glauben, jenes unerschütterliche Vertrauen, jene redliche, ausdauernde, thatenvolle Liebe, die euch beseelte; wir bitten um Freude zur Erfüllung unsrer Pflichten, um Muth in Leiden, um Stärke in Versuchungen, um die Gnade, daß wir die irdischen Güter so gebrauchen, daß sie uns Beförderungsmittel zur Tugend und unserm wahren Glücke seyen. Wir bitten um jene fromme Demuth, um jene Gleichmüthigkeit in allen Lagen, um jene Gottergebenheit in allen Fügungen der ewigen Vorsicht, um jene Sorgfalt und Wachsamkeit über uns selbst, um jene Gerechtigkeitsliebe, Großmuth gegen Feinde, Mitleid gegen Leidende, um alle jene Tugenden, durch die ihr euch so groß, so ehrwürdig in des Himmels Augen machtet, und so selig wurdet. Vereiniget euer Gebet mit dem unsrigen, und der Erbarmer, der gute Gott wird auch uns segnen; wir werden auf den nemlichen Wegen schreiten können, auf denen ihr gegangen; und auch wir werden dann jene grosse Belohnung empfangen, über die ihr euch ewig freuet. Amen.

Litaney von allen Heiligen.

Herr! erbarme dich unser. Christe! erbarme dich unser. Herr! erbarme dich unser.
Christe! höre uns. Christe! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel! erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt! erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist! erbarme dich unser.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einziger Gott! erbarme dich unser.
Heilige Maria! bitt für uns.
Alle heiligen Engel und Erzengel;
Alle heiligen Thronen und Herrschaften;
Alle heiligen Fürstenthümer und Gewaltige;
Alle heiligen Kräfte der Himmel;
Alle heiligen Cherubim und Seraphim;
Alle heiligen Patriarchen und Propheten;
Alle heiligen Apostel und Evangelisten;
Alle heiligen Martyrer und Beichtiger;
Alle heiligen Bischöfe und Lehrer;
Alle heiligen Mönche und Büsser;
Alle heiligen Pilger und Einsiedler;
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen;
Alle heiligen Eheleute;
Alle heiligen unschuldigen Kinder;
Alle Heiligen und Auserwählte Gottes;

Bittet für uns.

Jesu Christe! du Krone aller Heiligen!
Durch ihre vortrefflichen Tugenden und Verdienste;
Durch ihre Geduld und Demuth;
Durch ihren bußfertigen Lebenswandel;
Durch ihre Fasten und Wachen;
Durch ihre Mühe und Arbeiten;
Durch ihre freiwillige Liebe zur Armuth;
Durch ihre Andacht im Gebet;
Durch die edlen Empfindungen ihrer Herzen;
Durch ihr Mitleid und ihre Barmherzigkeit;
Durch ihr Leiden für deine Ehre;
Durch ihr Blut für die heilige Religion;
Durch alles Elend, das sie um deines Namens willen duldeten;
Durch deine Liebe, mit der du sie von Ewigkeit auserwählet;

Erbarme dich unser.

Durch deine Liebe, mit der du ihre Herzen zu dir geleitet;
Durch deine Liebe, mit der du sie zu allen Tugenden gestärket;
Durch deine reichen Gnaden, die du ihnen erwiesen;
Durch deine Güte, mit der du sie zu dir aufgenommen:
Durch die Liebe, die nun ewig zwischen dir und ihnen ist;
Jesu Christe!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! verschone unser, o Jesu!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Jesu!

Erbarme dich unser.

℣. Bittet für uns, o ihr lieben Heiligen Gottes!
℟. Damit wir durch eure Verdienste zur Seligkeit gelangen.

Gebet.

O Herr Jesu Christe! du Ehre und Krone aller Heiligen! erbarme dich über dein armes Volk, über welches dein heiliger Name angerufen worden; und um deiner lieben Heiligen willen sey uns gnädig. Mit Herzlichkeit opfern wir dir alle ihre Verdienste, und guten Werke, und alle Leiden und Martern, die sie um deines heiligen Namens willen erduldet haben, und bitten dich demüthig, um ihretwillen erlöse uns gnädig von allem Uebel, und führe uns zur ewigen Seligkeit. Amen.

Regi=

Register.

Der ewigwährende Kalender von Seite 6 bis Seite 18.
Lebensbeschreibung der heil. Gertrudis von S. 19 bis S. 24.
Das Leben der heiligen Mechtildis von S. 25 bis S. 28.
Nützliche und trostvolle Abhandlung vom mündlichen Gebet in XXII Kapiteln, von S. 29 bis S. 88.

Erster Theil. Morgen- und Abendandachten.

	Seite
Morgengebet	91
Bitte an den Erlöser	92
Eine andere Bitte an Jesum	93
Gebet zu der seligsten Jungfrau und dem heil. Schutzengel	94
Fromme Empfindung zu Jesu	95
Gute Meinung	96
Aufopferung des ganzen Tags	97
Gute Meinung, alle Woche einmal zu sprechen	99
Gebet, wenn du in den Tempel des Herrn kommst	101
Gebet vor den Tagzeiten	102
Das Sacro Sancto	103
Gebet nach den Tagzeiten	104
Fromme Empfindungen nach dem Gebet	105
Gebet vor dem Rosenkranz	105
Gebet nach dem Rosenkranz	106
Gebet, wenn du den Tempel des Herrn verlässest	107
Gebet, wenn die Uhr schlägt	109

Abendandachten.

Danksagung für empfangene Wohlthaten	109
Reue über seine Sünden	111
Dreifache Bitte wegen Versäumniß seiner Pflichten	112
Gebet zu der seligsten Jungfrau Maria	114
Gebet an den Erlöser	115
Gebet, wenn du dich zur Ruhe begeben willst	117

Zweiter Theil. Von der H. Messe.

Gebet bei dem Anfange der Messe	119
Gebet zum Offertorium	122
Zum Orate fratres	125
Gebet zur Präfation	126
Vor der Wandlung	128
Gebet zu Gott dem Vater	129

Seite

Gebet nach der Wandlung 130
Zum Pater noster 134
Zum Agnus Dei 135
Zum Domine non sum dignus 136
Nach der Communion 138
Zum Segen des Priesters 138
Zum letzten Evangelium 139
Aufopferung nach der heiligen Messe . . 140
Anbetung des heiligsten Altarsgeheimnisses . 140
Lobgebet zu dem Erlöser 146

Dritter Theil. Andachten zu der h. Dreifaltigkeit.

Lobeserhebung der h. Dreifaltigkeit . . . 149
Fünf Psalmen zu der h. Dreifaltigkeit unter der Vesper
oder sonst zu sprechen 150
Gebet und Aufopferung 164
Lobgebet zu der heiligen Dreifaltigkeit . . 165
Dreifache Danksagung zur h. Dreifaltigkeit . . 168
Dreifaches Bekenntniß von der h. Dreifaltigkeit . 172
Danksagung für empfangene Wohlthaten . . 174
Glaubensbekenntniß 177
Uebung der Hoffnung 178
Uebung der Liebe 181
Bitten an Gott 184
Dreifache Bitte an die Gottheit . . . 186
Empfindungen der Freude an seinem Gott . . 188
Gebet um wahre Gottesliebe 189
Aufopferung Seiner selbst 191
Aufopferung seines Willens in den göttlichen . 195

Vierter Theil. Andachten zu dem Erlöser.

Erinnerung an die Wohlthaten, die uns Jesus erwiesen hat 198
Ermunterung, dem Erlöser nachzufolgen . . 204
Dankgebet zu dem Erlöser 205
Fromme Herzenserhebungen zu Jesu . . 206
Verehrung Jesu 208
Dreifache Bitte an den Erlöser 209
Empfindungen der Liebe zu Jesu . . . 211
Bitten an den Erlöser 213
Empfindungen des Dankes gegen den wohlthätigen Erlöser 214
Herzliches Gebet an den Erlöser . . . 216
Litaney vom heiligsten Namen Jesu . . . 219

Register.

Seite

Fünfter Theil. Andachten vom Leiden Jesu.

Gebet vor einem Kreuze 222
Ein anderes vor einem Kreuze . . . 223
Gebet zu dem leidenden Erlöser . . . 223
Fromme Empfindung des Dankes zu dem Gekreuzigten 225
Bitte zu Jesu durch seine heilige fünf Wunden . 226
Dankgebet zu dem Erlöser für seine heilige fünf Wunden 228
Gebet an den kreuztragenden Erlöser . . 230
Aufopferung des Gekreuzigten an Gott den Vater 231
Lobeserhebungen des leidenden Heilandes . . 232
Betrachtung des Erlösers am Kreuze . . 234
Jesus in Gethsemane 236
Reue über seine Sünden vor dem Gekreuzigten . 239
Dankgebet zu dem Erlöser am Kreuz . . 240
Der leidende Christ vor einem Kreuze . . 243
Entschluß der wahren Lebensbesserung vor einem Kreuze 244
Ermunterung zu einem tugendhaften Wandel vor dem Bilde des Gekreuzigten 246
Bitte zu dem Gekreuzigten um Vergebung seiner Sünden 250
Fünf kurze Betrachtungen über das Leiden Jesu . 252
Sieben Bitten an den leidenden Heiland . . 259
Litaney vom Leiden Jesu 265

Sechster Theil. Andachten zu der Mutter Gottes.

Kindlicher Gruß an Maria 271
Lobgebet zu Maria 271
Tagzeiten zu der heiligsten Jungfrau Maria . 272
Lobeserhebung Maria 278
Gebet zu Maria in Nöthen 280
Bitte zu Maria um wahre Tugend . . . 282
Bitte zu Maria um ihren Schutz in Versuchungen 284
Sieben Vorzüge der seligsten Jungfrau . . 285
Fromme Entschliessungen vor der seligsten Jungfrau 286
Empfehlung an Maria 289
Gebet einer kindlichen Seele zu Maria . . 289
Bitte zu der seligsten Jungfrau um ein reines Herz 291
Bitte zur seligsten Jungfrau um ein dankbares Herz 293
Bitte zu Maria um wahren Gehorsam gegen Gott 294
Gebet zu der seligsten Jungfrau und den heiligen Joannes 295
Das Passauer Gebet 298
Gebet eines Reumüthigen zu Maria . . . 299
Drei Ave Maria um ein seliges Ende . . 301
Gebet zu Maria um ein seliges Ende . . 303

Ver-

Seite

Verehrung der seligsten Jungfrau über die sieben vorzüglichsten Schmerzen, die sie im Leben dulden mußte 304
Litaney zu der seligsten Jungfrau . . . 315

Siebenter Theil. Andachten zu den Heiligen.

Gebet zum H. Michael 319
Gebet zum H. Schutzengel 321
Zum H. Joannes dem Evangelisten . . . 322
Ein anderes Gebet zu eben diesem Heiligen . . 323
Zum H. Sebastian bei ansteckenden Seuchen . 324
Gebet zum H. Joseph 326
Zu dem H. Benedictus 327
Zu dem H. Franciscus 328
Gebet zu dem H. Antonius, um verlorne Sachen wieder zu erhalten 330
Gebet zu der H. Anna 331
Zu der H. Maria Magdalena 332
Gebet zu der H. Barbara 333
Gebet am Festtage eines Heiligen . . . 334
Gebet zu der H. Gertrudis 336
Ein anderes Gebet 336
Vorsatz, der H. Gertrudis nachzufolgen . . 337
Bitte zur H. Gertrudis um eine wahre Andacht . 338
Gebet zu der H. Gertrudis in einem besondern Anliegen 339
Gebet zu der H. Gertrudis in Versuchungen . 341
Litaney zu der H. Gertrudis 342
Verehrung der H. Mechtildis 346
Dankgebet an Jesum für die Gnaden, die er der H. Gertrudis erwiesen 347
Dreifache Bitte an die H. Mechtildis . . . 348
Gebet zu seinen Schutzheiligen 350

Achter Theil. Gebete in verschiedenen Anliegen.

Gebet für seine Freunde 352
Ein Gebet für seine Freunde 354
Gebet für seine Feinde 354
Gebet um eine gewisse Gnade von Gott zu erlangen . 355
Um Abwendung einer Trübsal 358
Aufopferung seiner Leiden 360
Bei ansteckenden Seuchen 363
Ein anderes Gebet bei ansteckenden Krankheiten . 364
Gebet in Versuchungen 365
Verhalten des Christen bei einer Versuchung . 366
Sieben Bitten um den Schutz Gottes . . 367

Register.

Seite

Gebet für einen Kranken 370
Gebet eines Kranken 371
Fromme Empfindung eines Kranken . . . 373
Gebet um Geduld in der Krankheit . . . 373
Fromme Empfindungen eines Sterbenden . . 375
Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe 376
Dreifaches Gebet von den Gegenwärtigen zu sprechen, während der Kranke mit dem Tode ringt . 378
Dreifache Bitte für die leidenden Seelen im Fegfeuer 380
Das Vater unser für die leidenden Seelen im Fegfeuer 382
Vier Bitten für die leidenden Seelen im Fegfeuer . 386

Neunter Theil. Buß- und Beichtandachten.

Gebet des sich vor Gott anklagenden Sünders . 390
Anklage seiner selbst wegen seiner täglichen Nachlässigkeiten 393
An den Erlöser um Vergebung seiner Sünden . 396
Reumüthiges Gebet zu Jesu um Vergebung seiner Sünden 398
Reue über seine Sünden 400
Reue eines Menschen, der sich nur läßlicher Sünden bewußt ist 403
Vorsatz der Besserung 405
Gebet, ehe du zu dem Priester hingehest . . 408
Ein anderes Gebet gleich vor der Beicht . . 410
Fromme Empfindungen vor der Beicht . . 411
Gebet nach der Beicht 412
Gebet vor der Entrichtung der auferlegten Busse . 414
Drei Gebete nach der H. Beicht . . . 417

Zehnter Theil. Andachten vor und nach der heiligen Communion.

Vorbereitungsgebet 419
Bitte zu den Heiligen 423
Dreifache Bitte zu der seligsten Jungfrau . . 425
Ein anderes Gebet zu Maria 426
An Gott den Vater 427
Gebet zu dem Erlöser 428
Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe 430
Gebet vor der heiligen Communion . . . 432
Im Hinzugehen zu der heiligen Communion . 434
Gebet nach der heiligen Communion . . . 437
Fromme Herzenserhebungen zu Jesu . . 438
Dankgebet nach der heil. Communion . . 452
Ein anderes Dankgebet 454

Beschluß

Seite

Beschluß 455
Gebet, wenn von der Kirche ein Ablaß ertheilt wird 458
1) Für die heilige katholische Kirche . . 458
2) Für alle Stände 460
3) Für Sich und die Seinigen . . . 461

Eilfter Theil. Vorbereitung zu einem seligen Ende.

Vorbereitung zu dieser Andacht . . . 464
Geistliches Testament 465

Zwölfter Theil. Andachten für die hohen Feste des Jahres.

Gebet zu dem Erlöser in den Christtagen . . 482
Verehrung des neugebornen Erlösers . . 485
Gebet zu der Mutter Gottes 487
Ein anderes Gebet zu der Mutter des Herrn . 489
Noch ein anderes Gebet zu der heiligsten Mutter Gottes 490
Am neuen Jahrstage 491
Am heiligen Dreikönigstage 492
Am heiligen Lichtmeßtage 497
Am Fest von Mariä Verkündigung . . . 500
Besondere Andachtsübungen zur seligsten Jungfrau . 503
Am Osterfeste 507
Lobgesang zur österlichen Zeit 513
Erhebung des Herzens zu Gott durch den Anblick der Natur am Maitag oder in den Sommertagen . . 514
Am Fest der Himmelfahrt Christi . . . 518
Gebet am Pfingstfeste 520
Am Fest der heiligen Dreifaltigkeit . . . 525
Gebet am Fronleichnamsfeste 526
Am Fest von Mariä Geburt 529
Am Fest der heiligen Schutzengel . . . 531
Am Fest von allen Heiligen 532
Litaney von allen Heiligen 536

Beschluß
Gebet, wenn
1) Für d
2) Für a
3) Für E

Eilfter T
Vorbereitu
Geistliches

Zwölfte

Gebet zu
Verehrung
Gebet zu
Ein ander
Noch ein
Am neuen
Am heilig
Am heilig
Am Fest
Besonder
Am Oste
Lobgesan
Erhebun
am T
Am Fest
Gebet a
Am Fest
Gebet a
Am Fest
Am Fes
Am Fes
Litaney

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gertrud / Mechthild / Martin

Gertrudenbuch oder auserlesenes geistreiches und andächtiges Gebetbuch, darin die auserlesensten ... von Christo ... Gertruden und Mechtilden ... geoffenbarten Gebete begriffen sind

Sulzbach 1827

Asc. 2073 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10262965-0